

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); wiertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 fr.). Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Wagnering) 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag Früh.

Budapest, 8. Februar.

Das Parteileben in Ungarn steht wieder einmal im Zeichen der rettenden Ideen. Das kommt wohl zuerst daher, weil es Elemente gibt, die sich im Getriebe der Koalition nicht ganz wohl fühlen und nach erlösender Veränderung streben. Die Koalition selbst ist eigentlich das Produkt einer langjährigen Gährung, die nicht auf dem Wege einer stetigen Evolution, sondern einer plötzlichen Eruption entstanden ist. Das liberale Regime hatte sich nicht ganz ausgelebt; es ist in Folge von Irrthümern und Fehlern, die von verschiedenen Seiten begangen wurden, eines Tages plötzlich zusammengebrochen. Die Opposition hatte keine Zeit gefunden, sich regierungsfähig einzurichten, und so konnte nur eine Koalition der Parteien in die entstandene Lücke eintreten. Jemand mußte doch die Regierung übernehmen, und weil die Unabhängigkeitspartei die sogenannte 1867er Grundlage nicht von heute auf morgen acceptiren wollte, aber auch nicht konnte, so mußte schon des Uebergangs wegen das Regime der Koalition erlassen und eingerichtet werden.

Die Vergegenwärtigung dieses Prozesses dient nicht nur zur Aufklärung der Schwierigkeiten, mit welchen das heutige Regime unausgegesselt zu kämpfen hat; sie erleichtert aber das Verständnis für jene rettenden Ideen, die sich seit einiger Zeit wieder bemerkbar machen. Nachdem ein neuer Ausgleich mit Oesterreich auf der 1867er Grundlage zustande gekommen ist, wird die Frage aufgeworfen: wie die Dinge während des kommenden Jahrzehnts zu begründen und sicher zu stellen wären? Und da ist es ganz natürlich, wenn jene Elemente, die bisher an der bisherigen Grundlage festgehalten haben, in den Vor-

dergrund rücken und mit der rettenden Idee hervortreten: man müßte es mit der Kallirung aller jener Parteien versuchen, welche aufrichtig und unentwegt an der bisherigen staatsrechtlichen Grundlage festhalten. Dieser Vorschlag hat ohne Zweifel die Tradition und Korrektheit für sich und die besonnenen politischen Kreise im Lande haben gegen denselben gewiß nichts einzuwenden, weil doch alle Welt weiß, auf welcher Grundlage bis zum Jahre 1917 in Ungarn weiter regiert werden muß.

Wie bei jedem Vorschlag, bei jeder rettenden Idee, so handelt es sich auch in diesem Falle vor Allem um die Erwägung: wie sich die praktische Ausgestaltung durchführen ließe und ob gerade der heutige Zeitpunkt dazu geeignet wäre. Daraus ergibt sich unmittelbar die Frage, wer diese Kallirung der 1867er Parteien in Angriff nehmen und wer sie durchführen soll. Voran steht die Verfassungspartei, im weiteren Gefolge die Volkspartei und gewissermaßen als Reserve die im Lande zerstreuten Mitglieder der gewesenen liberalen Partei. Wo soll nun die Kallirung vollzogen werden? Im Parlament etwa? Da kann aber doch die gewesene liberale Partei, als nicht bestehend, nicht mitthun. Blieben also nur die beiden anderen Parteien übrig, welche in der Koalition ohnehin gebunden sind, also keiner Kallirung bedürfen. Soll aber die letztere etwa außerhalb des Parlaments vollzogen werden? Das setzt wieder einen Appell an die Wähler und vor Allem eine Sprengung der Koalition voraus. Und bei allen diesen Eventualitäten kommen noch die prinzipiellen Gegensätze dazu, welche die Volkspartei von der Verfassungspartei, wie von der ehemaligen liberalen Partei trennen. Die Volkspartei betrachtet die 1867er Grundlage nur als Piedestal für ihre gouvernementalen Zukunftspläne. Viel wichtiger als diese Grundlage erscheinen der Volkspartei ihre reaktionären Ideen,

welche sich auf alle Gebiete des politischen, sozialen und kulturellen Lebens erstrecken.

Das Problem der Kallirung ist also unter den heutigen Verhältnissen praktisch genommen undurchführbar, und da fällt die Rücksicht auf deren Zweckmäßigkeit von selbst weg. Trotzdem läßt sich der Grundgedanke der Kallirung, nämlich die Ueberzeugung, daß in der Folge auf der 1867er Grundlage weiter regiert werden muß, nicht abweisen. Dieser Gedanke ist ganz korrekt, nur ist das Problem seiner praktischen Durchführung nach unserem Dafürhalten falsch gestellt. Das Problem der Kallirung entspringt gewiß auch aus der Befürchtung, daß es die Unabhängigkeitspartei mit der 1867er Grundlage nicht ganz aufrichtig meine, daß sie von ihren oppositionellen Axiomen nicht lassen könne, und daß sich daraus nach wie vor die verschiedensten Konflikte schwerwiegender Natur ergeben müssen. Alle diese Bedenken sind gewiß durchaus berechtigt, und doch ist heute mit der Kallirung noch nichts anzufangen.

Trotzdem erscheint die Situation nicht so bedenklich und gefährdend wie die treuen und loyalen Anhänger der Prinzipien von 1867 meinen. Diese Prinzipien sind nämlich viel stärker als alle staatsrechtlichen Antipathien der radikalen Elemente der Unabhängigkeitspartei. Was nach 1917 geschehen wird, kann Niemand wissen, aber das weiß Jedermann, daß in den nächsten zehn Jahren die 1867er Grundlage der feste, unzerstörbare Rahmen für die kommenden Systeme und Regierungen sein und bleiben müsse. Und wenn diese Grundlage unverrückbar ist, werden nicht mit der Zeit alle besonnenen, regierungsfähigen und regierungslustigen Elemente der Unabhängigkeitspartei diese Grundlage rückhaltslos acceptiren und dann die Transformation zu einer aufrichtigen Regierungspartei durchmachen müssen?

Das richtig gestellte Problem lautet also

Allerhand Ghere.

— Von Oskel Tobiasz. —

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

In einem Wiener Blatte lese ich gerade eine blutige Geschichte. Ein Mann hat sich auf offener Straße mit einem Messer die Gurgel durchschnitten, gründlich, sozusagen von einem Ohr bis zum anderen. Es war kein Wahnsinniger, auch kein Romanheld und Dekadent, sondern ein einfacher Vorstadtkellner — nein, ein Schankgeselle. Er litt nicht Noth, er hatte kein Verbrechen auf dem Halbe, er war nicht einmal ein Verbrecher. Was trieb ihn in den Tod? Was gab ihm die Kraft zur Selbstvernichtung? Die Geschichte dieser Selbstvernichtung ist eine sonderbare. Sein Prinzipal, der Schankwirth Meizner in der Nordbahnstraße, war von dem Mitglied einer sogenannten „Platte“, dem Schlossergehilfen Korner, den er aus seinem Lokal wies, erstochen worden. Seither wurde der Schankbursch Dieser, welcher bei der Szene anwesend war, von seinen Kameraden damit geneckt, daß auch er ein Messerheld sei. Diesen Spott (der wahrscheinlich den Vorwurf darüber enthielt, daß er dem Wirth nicht zu Hilfe eilte) nahm sich der Mann so zu Herzen, daß er den grauenhaften Selbstmord verübte. Ich gestehe, daß mich diese dumme Geschichte aufregte. Ich war auch fest entschlossen, sie mir aus dem Kopfe zu schlagen. Aber in demselben Blatte — zwei Spalten weiter — las ich, daß der Rathgeber des ermordeten Königs von Portugal mit dem Madrider Expreßzug franco nach Paris gereist sei, fest entschlossen, seine Tage — „bis hundert Jahr“ — fern von aller Politik zuzubringen. Er versprach aber, daß seine Freunde den neuen Monarchen politisch unterstützen werden. Der wackere Mann!

Nicht Tage vorher hat man hier in Budapest einen fünfzehnjährigen Buben, der sich im Kloset an seinem Hofenriemen aufgehängt hatte, noch rechtzeitig abgesehen. Józsi — so hieß der Kleine — war das Opfer eines fürchterlichen Verbrechens gegen die öffentliche Sittlichkeit. Er war Piccolo in einem anständigen Kaffeehause. Als er nach Mitternacht das Lokal verließ, um seine Bettstätte aufzusuchen, vermaß er so weit der Würde seines Amtes und der Vorschriften der Polizei, daß er — die Feder sträubt sich, es direkt auszusprechen. Also nur andeutungsweise. Józsi war ein Mensch. Er fühlte einen Drang, dem zu widerstehen ihm die Kraft fehlte. Ich weiß nicht, ob der Drang groß oder klein war, aber der kleine Józsi unterlag ihm. Er benützte das Dunkel der Nacht, die Einsamkeit, um sich von diesem Drange zu befreien und das keusche Pflaster der von Herrn v. Boda fittlich gehüteten Großstadt mit den Spuren einer Unthat zu besetzen. Da trat aus dem Dunkel plötzlich ein rächender Konstabler heran, faßte den unseligen Knaben am Ohr und führte ihn aus dem Jenseits von Gut und Böse in die rauhe Wirklichkeit der Polizei-Wachstube. Hier wurde der arme Piccolo für die kleine Menschlichkeit, die er sich erlaubt hatte, zu einer Geldstrafe von zehn Kronen verdonnert, eine Buße, die er im Nothfalle (hier ließ die Behörde einen Nothfall gelten) mit eintägigem Arrest abtun konnte. Józsi — ich bedaure, dies konstatiren zu müssen — war nicht genug Gentleman, sich die horrenden Summe, welche seinem Monatsverdienst an Trinkgeldern gleichkam, durch einen von seinen Standesgenossen girichten Wechsel zu verschaffen — er wählte die diffamirende Arreststrafe. Dafür wurde er im Streite mit einem Kameraden von diesem als „abgestraftes“ Indivi-

duum bezeichnet. Und aus Schmerz und Scham über diesen Makel an seiner Ehre versuchte er, sich zu erhängen.

Herr Udvary, ein gewesener Parlamentarier, der eine Bank geschaffen hat, um sie zu bestehlen, Herr Kecskeméthy, der eine Viertelmillion gestohlen hat und nicht erwischt werden konnte, leben in Amerika. Dies letztere Verbrechen ist verjährt und in vielen Blättern ist es als wahrscheinlich hingestellt worden, daß er bei seiner Rückkehr in das Vaterland, das seine Geschicklichkeit bewundert, keineswegs riskiren würde, von der Gesellschaft als schwer bemakelt angesehen zu werden. Er müßte es nur verstehen, sein Geld vor der Behörde, aber nicht vor seinen Mitbürgern zu verstecken.

Vor nahezu fünfzig Jahren hat sich ein ungarischer Kavaliere, der edle Teleki, eine Kugel in den Kopf gejagt, bloß weil er zwischen der Treue, die er der Politik Ludwig Kossuth's, und der Loyalität, die er der Dynastie versprochen hatte, keinen Mittelweg zu finden vermeinte. Der Mittelweg ist seither gefunden worden, und Hunderte wandeln ihn, ohne daß ihrer politischen Ehre auch nur der geringste Makel angeheftet werden könnte. Man ist bei uns, gottlob, gegen die Gebote der Ehre nicht abgestumpft, ja eher empfindlicher geworden. Aber die Fälle sind eben verschieden und die Auffassung individualisirt die Fälle.

Vor Jahresfrist ist ein Mann für die Insulte, die er durch die Zusammenfügung der vier Lettern E. S. E. L. einem Gegner zugefügt hatte, in den Säbel des Widersachers gerannt und buchstäblich gespießt worden. Das war tragisch — oder lächerlich — aber jedenfalls ritterlich und gab einen hohen Begriff vom Werthe, den beide Gegner ihrer Ehre beimessen.

Die heutige Nummer umfaßt sechsunddreißig Seiten und eine Separat-Beilage.

nicht: wie raliirt man heute alle 1867er Elemente und wie führt man diese auf irgend einem Wege siegreich in die Positionen der Majorität — sondern, wie wird sich die Umwandlung eines großen Theiles der Unabhängigkeitspartei zu einer 1867er Partei vollziehen? Nur so ist das Problem zu lösen, und es wird gelöst werden, weil das Schwergewicht der staatsrechtlichen und wirtschaftlichen Sachlage in absehbarer Zeit viel stärker ist als alle traditionellen Illusionen und Antipathien der Unabhängigkeitspartei. Allerdings kann ein solcher Umwandlungsprozess nur sehr langsam vor sich gehen und er kann nur durch die Revision der Geschäftsordnung, durch die Erledigung des allgemeinen Stimmrechts und anderer Gesetze beschleunigt werden. Von diesem Gesichtspunkte aus betrachtet ist jedoch die Idee der Kallirung der 1867 Elemente eine verfrühte und darum derzeit undurchführbare. Die nächstern denkenden Elemente der ehemaligen liberalen Partei haben dies auch bereits eingesehen, und sie sagen heute, daß die Idee der Kallirung bei ihnen keinen Anklang finde — zumal die Unabhängigkeitspartei ohnehin auf dem besten Wege sei, nur 1867er Politik zu machen. Diese Bemerkung ist etwas boshaft; nur möchten wir dazu bemerken, daß diese Partei in ihrer Mehrheit noch ziemlich lange an dieser Politik festhalten werde.

Budapest, 8. Februar.

* Ministerpräsident Dr. Alexander Tisza hat sich heute Nachmittags mit dem 3 Uhr-Zuge in Begleitung seines Sekretärs Dr. Stephan Barczay von Wien nach Budapest begeben, von wo er Montag Mittags wieder in Wien eintrifft. Auch Ministerpräsident Graf Ladar Zichy, welcher sich heute Nachmittags um 2 Uhr 15 Minuten nach seiner Bajtaer Besitzung begeben hat, wird für Montag Mittags nach Wien zurückermartet.

* Das Abgeordnetenhaus hält Donnerstag Vormittags zur Entgegennahme mehrerer Ausschußberichte eine formelle Sitzung.

* Der Banus von Kroatien Baron Paul Raich wird gegen Ende der nächsten Woche hier eintreffen und bei dieser Gelegenheit der ungarischen Regierung über die Situation in Kroatien Bericht erstatten. Während des hiesigen Aufenthaltes des Banus wird auch die Entscheidung hinsichtlich der Ausschreibung der kroatischen Landtagswahlen und der Einberufung des Landtages gefällt werden.

* Der Gesetzentwurf betreffend die Wahlrechtsreform, wie „Rel. Ort.“ meldet, ist im Ministerium des Innern bereits vollständig fertiggestellt und wird dem nächsten Ministerrathe unterbreitet werden. Angeblich wird der Minister des Innern

Graf Julius Andrássy den Entwurf in seinen Grundzügen schon vor demjenigen Zehner-Komitee erörtern, welches im Laufe der nächsten Woche in Angelegenheit der Hausordnungsrevision zusammenzutreten wird. Laut dem Entwurf soll von einem Pluralwahlrecht keine Rede sein. Wahlberechtigt wird jeder 24 Jahre alte, des Schreibens und Lesens kundige Bürger sein. Die Interessen des Ungarthums wurden durch die Neueintheilung der Wahlbezirke gestärkt. Die Wahlrechtsreform Andrássy's sei auf durchaus moderner Grundlage aufgebaut und stehe dem in Oesterreich eingeführten neuen Wahlgesetze in keiner Hinsicht nach.

* Die heute stattgehabte Abgeordnetenvahl in Szabadka verlief überaus rasch und ruhig. Um das Mandat bewarb sich bloß der von den koalirten Parteien aufgestellte Kandidat Bankdirektor Gregor Gyelemis mit dem Programm der Unabhängigkeitspartei. Noch im Laufe des Vormittags konnte daher der Wahlpräsident Sigmund Farkas die einstimmige Wahl Gregor Gyelemis' zum Abgeordneten des I. Bezirks der Stadt Szabadka proklamiren.

* Aus Rom wird telegraphirt: Die „Agenzia Stefani“ ist ermächtigt, gegenüber den von einigen Blättern veröffentlichten Meldungen festzustellen, daß der Minister des Außern Tittoni niemals Unterredungen mit dem Grafen Batthyány gehabt habe. Die Behauptungen, daß Graf Apolloni der auf dem Semmering stattgehabten Unterredung der Minister Lehrenthal und Tittoni beigewohnt habe, entspreche nicht der Wahrheit. Wie in Desio, so habe auch auf dem Semmering Niemand den Besprechungen der beiden Minister beigewohnt.

* Wie aus Karlsbada gemeldet wird, hat daselbst heute unter dem Vorzuge des Bischofs von Patracz, Mikon Nikolicz, eine Konferenz der serbischen Bischöfe Ungarns stattgefunden, in welcher beschlossen wurde, die ungarische Regierung nochmals um baldigste Besetzung des Patriarchenstuhles zu bitten.

Die Frage der Offiziersgagen.

Gegenstände zwischen beiden Delegationen. — Eine Erklärung Barabás'. — Delegirte in Budapest.

Zahlreiche Mitglieder der ungarischen Delegation haben die in den Plenarberatungen eingetretene kurze Pause zu einer Reise nach Budapest benützt, um hier, mit ihren Parteigenossen in Berührung tretend, die aktuellen politischen Fragen zum Gegenstande einer Besprechung zu machen. Im Vordergrund dieser Fragen steht die Angelegenheit der Offiziersgagen, welche noch immer den Zankapfel zwischen den beiden Delegationen bildet. Im Schoße der österreichischen Delegation besteht bekanntlich die Absicht, in der Frage der Offiziersgagen ein Nuntium

an die ungarische Delegation zu richten. Nun beabsichtigt Bela Barabás, ein derartiges Nuntium einfach ad acta zu legen. Diesen seinen Standpunkt motivirt Barabás einem Mitarbeiter des offiziellen Rostuth-Organs „Budapest“ gegenüber in ausführlicher Weise, indem er Folgendes ausführt:

„Die Frage der Regelung der Offiziersgagen kann im Sinne des Gesetzes in der ungarischen Delegation nicht einmal den Gegenstand eines Beschlusses bilden. Sollte die österreichische Delegation in dieser Angelegenheit dennoch einen Beschluß fassen und mir dies in Form eines Nuntiums zur Kenntniß bringen, so würde ich als Präsident der Delegation dieses Nuntium einfach zur Kenntniß nehmen und ad acta legen, weil der österreichischen Delegation in diesem Belange das Recht der Initiative nicht zusteht. Ich würde mit Berufung auf S. 44 des Ausgleichsgesetzes vom Jahre 1867 die Verhandlung eines solchen Nuntiums nicht zulassen, da die Bestimmung des erwähnten Gesetzes dahin geht, daß Vorlagen, welche das gemeinsame Budget betreffen, nur dann verhandelt werden können, wenn sie von der gemeinsamen Regierung im Einvernehmen und unter Zustimmung der Regierungen beider Staaten vorbereitet wurden. Die Bestimmung des Gesetzes ist nach dieser Richtung hin eine so klare und unzweideutige, daß zum Beispiel, wenn der gemeinsame Kriegsmiister mit Zustimmung der ungarischen Regierung eine diesbezügliche Vorlage der ungarischen Delegation unterbreiten würde, diese nur dann den Gegenstand einer Verhandlung bilden könnte, wenn auch seitens der österreichischen Regierung die Zustimmung dazu erfolgt ist. Mit einer Vorlage über die Erhöhung der Offiziersgagen könnten wir uns umso weniger beschäftigen — ob sie nun vom gemeinsamen Kriegsmiister oder von der österreichischen Delegation oder aber von beiden herrühren würde —, als ich sichere und unmittelbare Kenntniß davon habe, daß die ungarische Regierung in dieser Frage weder Verhandlungen gepflogen noch ihre Zustimmung erteilt hat. Jeder Versuch also, der den Zweck hätte, die ungarische Delegation dazu zu bewegen, sich mit der Frage der Erhöhung der Offiziersgagen zu befassen, würde an meiner auf Grund des Gesetzes basirenden Stellungnahme als Präsident Schiffbruch leiden. Hieraus geht klar hervor, daß mir keinerlei kleinlicher Kniffe bedürfen, um die „Großherzigkeit“ der österreichischen Delegation zu verhindern. Ich weiß nicht, ob auch das österreichische Ausgleichsgesetz, das ich zufällig nicht bei der Hand habe, eine ähnliche Disposition enthält, da es ja von den Verfügungen des ungarischen Gesetzes abweicht. Sollte jedoch auch im österreichischen Ausgleichsgesetz eine solche Bestimmung enthalten sein, so müßte ich meinem Bestremden Ausdruck geben, daß man sich darüber in der österreichischen Delegation so leicht hinwegsetzen will. Uebrigens kostet es den Herren österreichischen Dele-

Wir erleben heute, daß ein anderer Parlamentarier, der sein Leben in hundert Ehrenhändeln aufs Spiel gesetzt hat, dieselbe Insulte ehrlich zurückzieht aus politischen Gründen, und kein vernünftiger Mensch wird bestreiten, daß in der Selbstverleugnung, die zu dieser Korrektur gehörte, ebensoviel Ritterlichkeit gefunden werden kann wie in einem Duell, besonders von Seite eines Mannes, der von allen Wechsellern keinen so wenig fürchtet wie einen Kugelwechsel.

Also ist die Ehre hier in ganz gleichen Fällen bald mit, bald ohne Blut in gleicher Weise gewahrt. Es bleibt nur die eine Frage übrig, ob denn wirklich die Ehre eines Staatsmannes, der hundertfach bewiesen hat, daß er kein Esel ist, durch die gegentheilige Behauptung eines Mannes gefährdet wäre, die derselbe durch nichts beweisen kann, als durch die Zustimmung eines Herrn Somogyi. Der Feldzeugmeister Fejervary ist ein alter Mann geworden, aber kein „altes Weib“, wie ihn Herr v. Ugron nannte, als ihn just einmal der Hafer stach. Und er hat Ugron damals nicht gefordert.

In Wien hat ein Dr. Weiskirchner, der Präsident des Reichsrathes, den Geheimrath Dr. Unger, einen illustren Greis von 75 Jahren, der nebenbei als Herrenhausmitglied dem Reichsrath selbst angehört, einen „alten Esel“ genannt. Das hat der Ehre des großen Gelehrten nicht geschadet. Schön. Aber auch der Ehre des Herrn Weiskirchner nicht. Das ist das Merkwürdige.

Was ist also Ehre? Die Meinung Anderer über unseren Werth, sagt der Philosoph. Das kann nicht ganz richtig sein: denn erstens kennen die Anderen sehr selten meinen wahren Werth oder Unwerth, und zweitens sprechen sie nicht immer ihre wahre Meinung aus, sondern schmeicheln oder verleumden — je nach Neigung oder Interesse; drittens

läßt uns oft die Meinung von Hunderten und Tausenden ganz gleichgiltig, während uns an der Stimme von wenigen Personen sehr viel gelegen ist — oder auch umgekehrt. Die praktische Auffassung der Ehre ist vielmehr die Meinung, die Andere über uns aussprechen. Wir müssen ihr entgegentreten, wenn sie uns abträglich ist. Aber wie verschieden ist der Grund der Empfindlichkeit für solche Schädigung! Der Eine begnügt sich mit sachlicher Abwehr, der Andere wüthet mit Gegenangriff, der Dritte geht zu Gericht, der Vierte zeigt Verachtung, der Fünfte schlägt sein Leben in die Schanze, der Sechste wartet auf die Gelegenheit der Rache, der Siebente sucht den zu bestechen, den er nicht erstechen kann, der Achte strebt äußere Auszeichnungen an, um sich in der Meinung der Welt zu heben —, der Neunte (nicht der Dummste) verläßt sich auf die Macht der Zeit, und Einige (nicht die Schlechtesten) werden von der leichtfertigen Verunglimpfung, ja von einer bloßen Spöttelrei so schwer getroffen, daß sie das Leben nicht mehr ertragen. So klein das Selbstgefühl eines Schankknechtes, eines Piccolo oder eines gehänselten jüdischen Rekruten ist, sie brauchen es ganz, und sterben, wenn es verwundet ist, an einem Nadelstich. Wie groß, wie fein, und vor Allem wie fromm ist diese krankhafte Form des Ehrgefühls! Man muß bedenken, daß es einem Menschen, der zu sterben bereit ist, so leicht fallen kann, einen Menschen wie eine Fliege zu tödten. Daß der gekränkte Schankgesell, der beleidigte Kellnerbube, der zu Tode gehetzte Infanterist nicht erst seinen Beiniger und dann sich umbringt, ist ein erhebenderes Zeichen vom Adel menschlicher Natur, als manche Heldenthat, welcher die Weltgeschichte Denkmäler setzt. Einen Augenblick lang möchte man sogar denken, daß ein Napoleon, der sich auf St. Helena von einem eng-

lischen Häfcher zu Tode quälen läßt, an diese kleinen Selbstmörder nicht heranreicht.

Und doch scheint ihre so mächtige und reine Empfindung krankhaft, weil sie auf einem Wahn beruht, — auf der Einbildung, daß der Maßstab unseres Werthes ganz in fremden Händen liegt und auf der momentanen Muthlosigkeit, daß etwas unwiderrbringlich verloren sei, was man oft in ganz kurzer Zeit und mit ganz leichtem Kampf sich zurückerobern kann. Der römische Held, der nach verlorener Schlacht sich in sein Schwert stürzt, ist ein erhabener Anblick. Der Titan von St. Helena, der den Kelch seiner Qualen und seiner Ohnmacht bis zur Reige leert, ist es nicht minder. Er findet die Ehre nicht in der Meinung der Lebenden, sondern in seinen Thaten, in dem Gefühl von sich selbst, in dem, was wir Selbstgefühl nennen. In diesem Sinne kann sich neben Zrinyi, der seine Burg und sich selbst zerstört, um dem Vaterland die Ehre zu geben, Arthur Görgey stellen, der unter dem Fluch einer in ihrer Verzweiflung undankbaren Nation noch als Neunziger lebt, wortlos und wunschlos, weil er das große Stück nationaler Ehre und nationalen Ruhmes, das er in sich trägt, nicht zerstören wollte durch eine That, die einen Zusammenbruch, eine Selbstverdamnung zu bedeuten schiene.

Also Ehre hier, Ehre dort, und jede handelt anders und bleibt doch Ehre. Wie erklärt sich solcher Widerspruch? Vielleicht am leichtesten, wenn wir, der Ungenauigkeit und Flüchtigkeit menschlicher Ausdrucksweise mißtrauend, auf den Grund der Worte schauen. Wir werden da leicht eine Vermischung zweier Begriffe in demselben Worte entdecken, die in ihren Aeußerungen verwandt und doch in ihrer Wurzel verschieden sind. Von der Ehre wird nämlich die C i g e n t i e b e, amour-propre, nicht genug unter-

gieren keine besondere Anstrengung, den Offizieren gegenüber die Großmüthigen zu spielen. Denn die Mehrausgaben, welche den Oesterreichern durch die Erhöhung der Offiziersgagen erwachsen, werden ihnen aus der Quotenerhöhung ausgiebig zurück- erstattet."

Dieser Standpunkt Bela Barabás' wird nicht allgemein gebilligt. Seriose Politiker weisen darauf hin, daß der von Barabás erwähnte Paragraph des Ausgleichsgesetzes wörtlich besagt: „Außer den Angelegenheiten, welche das gemeinsame verantwortliche Ministerium den Delegationen unterbreitet, besitzt jede dieser Delegationen das Recht der Initiative, jedoch nur bezüglich solcher Gegenstände, welche als gemeinsame Angelegenheiten in Gemäßheit dieses Beschlusses streng in den Kreis dieser Delegationen gehören. Jede Delegation kann einen derartigen Vorschlag machen und denselben schriftlich der anderen Delegation mittheilen."

Im Klub der Unabhängigkeitspartei, wo sich heute Abends die in großer Anzahl erschienenen Mitglieder um die Person Bela Barabás' gruppirten, wurde überdies darauf hingewiesen, daß der Präsident ein Nuntium der österreichischen Delegation nicht ohne Weiteres ad acta legen könne. Im Sinne der Geschäftsordnung sei vielmehr der Präsident verpflichtet, die ihm zukommende amtliche Zuschrift dem Plenum der Delegation zu unterbreiten, welches über das Schicksal des Nuntiums im eigenen Wirkungskreis Beschlüsse fassen kann. Wohl steht dem Präsidenten das Recht der Antragstellung zu. Er kann den Vorschlag machen, die Delegation möge über das Nuntium einfach zur Tagesordnung übergehen, ja es ist sogar wahrscheinlich, daß im gegenwärtigen Falle ein derartiger Antrag auch zur Annahme gelangen würde, allein die Unterbreitung des Nuntiums müsse im Plenum unbedingt erfolgen, da ja der Präsident vom Inhalt der Zuschrift im Vorhinein offiziell keine Kenntniß besitzen könne.

Auch über die Frage der Regelung der Offiziersgagen entwickelte sich im Klub ein eingehender Ideenaustausch. Hierbei kam allgemein die Ansicht zum Durchbruch, daß diese Angelegenheit während der gegenwärtigen Delegationstagung keine Erledigung finden werde und jeder einseitige Beschluß der österreichischen Delegation nur akademische Bedeutung haben könne.

Der Königsmord in Portugal.

Heute hat unter ziemlichem Theilnahmslosigkeit der Bevölkerung mit dem üblichen Ceremoniel die Leichenfeier des Königs Karl und des Thronfolgers Ludwig Philipp stattgefunden. Wie verlautet, wollen beide Königinnen Portugal bis auf

schieden. Viele Leute, eigentlich Alle, haben Eigenliebe, die für Ehre ganz taub sind. Und umgekehrt. Ein Sofrates, der den Giftbecher nahm, ehe er ein Wort seiner Lehren revozirt oder auch nur gelehnet hätte, was ihm seine Gegner fälschlich impuirtten, kann ohne den höchsten Grad von Ehrgefühl gar nicht gedacht werden. Wenn aber von ihm erzählt wird, daß er einem Gegner, der auf seine Argumente mit Prügelein antwortete, gesagt habe: „Schlage mich, aber höre mich an! — und wenn dabei von Hundert Leuten neunundneunzig innerlich erröthen, so vergessen sie, daß dies eben nur den gänzlichen Mangel von Eigenliebe bedeute.

Umgekehrt: ganz ehrlose Menschen, die sich über den Begriff des Ehrgefühls cynisch und geistvoll lustig machen, haben Anfälle von Eigenliebe und zeigen sich gegen Geringschätzung und Tadel aufs äußerste empfindlich. Man höre den Meister der bewußten Ehrlosigkeit, Sir John Falstaff, über Ehre sprechen. Er steht zitternd vor der Schlacht, wo er sich der größten Heldenthaten vermaßen, und monologisiert, nachdem ihm Prinz Heinrich vorgehalten, daß „er Gott einen Tod schuldig sei“, wie folgt:*)

„Er ist noch nicht verfallen, ich möchte ihn nicht gern vor dem Termin bezahlen. Was brauche ich so bei der Hand zu sein, wenn er mich nicht ruft? Gut, es mag richtig sein; Ehre besetzt mich, vorzudringen. Wenn mich aber dieses Vordringen e n tseelt? Was? Kann Ehre ein Bein einsetzen? Nein. Oder einen Arm? Nein. Oder kann sie den Schmerz einer Wunde stillen? Nein. Also versteht sich Ehre gar nicht auf die Chirurgie? Nein. Was ist Ehre? Ein Wort. Was steckt denn in dem Wort Ehre? Was ist denn diese Ehre? Lust. Wer hat sie? Einer, der vergangenen Mittwoch verstorben ist. Fühlt er sie? Nein. Hört er sie? Nein. Ist sie also nicht

*) Heinrich IV., Erster Theil V. 2.

Weiteres verlassen — eine Meldung, die noch der Befestigung bedarf.

Die heutigen Meldungen geben wir im Folgendem:

Die Leichenfeier.

Lissabon, 8. Februar. Ein eiskalter Wind weht durch die Straßen der Stadt. Der Himmel ist von leichten Wolken bedeckt, durch welche die Strahlen der Sonne hervorbrehen. Seit den frühen Morgenstunden ertönt von allen Kirchen der Stadt Trauer- geläute. In den Straßen herrscht geschäftliches Treiben. Abordnungen mit Kränzen und zahlreiche Persönlichkeiten zu Wagen hegeben sich in das königliche Schloß Neceffitades. Militärabtheilungen durchziehen die Straßen, um an den von ihnen angewiesenen Plätzen Aufstellung zu nehmen. Die Straßen sind von einer großen Menschenmenge gefüllt. Zahlreiche Polizeimannschaften halten die Ordnung aufrecht. An der Stelle, an welcher das Attentat verübt wurde, hat eine Kavallerie-Abtheilung Aufstellung genommen. Obwohl die Menschenmenge von Stunde zu Stunde wächst, hält sie sich doch von dem Orte des Attentats, theils aus Aberglauben, theils über Anordnung der Polizei, fern.

Um 11 Uhr Vormittags wurden die in der Hofkapelle ruhenden Särge von der Geistlichkeit gehoben. König Manuel in der Uniform eines Marine-Aspiranten und die Königinnen Maria Pia und Amalia in englischer Witwenkleidung folgten, in den Händen Kerzen tragend, den Särgen bis zum Ausgang der Kapelle. Als sich der Trauerzug in Bewegung setzte, kehrte die königliche Familie ins Palais zurück. Es war halb 12 Uhr, als der Zug das königliche Palais verließ, um den zehn Kilometer langen Weg bis zur St. Vinzenz-Kirche zurückzulegen, wo die Spizen der Behörden das Eintreffen des Trauerzuges erwarten.

In vollkommener Ordnung und tiefer feierlicher Stille passirte der Zug den Handelsplatz. In Galanagen antiken Stiles fuhren die hohen Staatswürdenträger und die Mitglieder der auswärtigen Missionen. Sodann folgte der Leichenwagen. Die Särge schmückten lange schwarze Samtdecken, deren Enden Goldfranzen trugen. Alle Geschäfte und Establishments sind zum Zeichen der Trauer geschlossen.

Lissabon, 8. Februar. König Manuel empfing vor der Leichenfeier die außerordentlichen Missionen einzeln in Audienz. Die Königin-Mutter, die Königin-Witwe waren nicht zugegen. Der König wird, den Besorgnissen seiner Umgebung Rechnung tragend, den Leichenfeierlichkeiten nicht beiwohnen.

Die Königinnen.

Madrid, 8. Februar. Aus Lissabon wird gemeldet: Liberale Kreise wünschen immer lebhafter, daß Königin Amélie, die im Rufe kirchlicher Gesinnung steht, eine Auslandsreise

antritt, da man fürchtet, daß sie einen schädlichen Einfluß auf die geplante liberale Politik ausüben wird. Man erwartet, sie werde nach Sevilla übersiedeln.

Magdeburg, 8. Februar. (Privat-Telegramm.) Die „Magdeburger Zeitung“ meldet aus Lissabon: Die beiden Königinnen beabsichtigen, das Land zu verlassen. Königin-Witwe Amalie gedenkt in England und Königin Maria Pia in Italien dauernden Aufenthalt zu nehmen.

Lissabon, 8. Februar. (Privat-Telegramm.) Der gesammte Nachlaß des Königs beträgt nur 150,000 Francs. Von der Versicherungssumme sind 850,000 Francs der Bank von Portugal für die dem König auf die Lebensversicherungspolize gewährten Vorschüsse auszubehalten.

Madrid, 8. Februar. Das Blatt „ABC“ meldet, daß der portugiesische Abgeordnete Vicoente Coello da Amaral, als er die Grenze bei Badajoz passiren wollte, unter dem Verdachte verhaftet worden sei, an der Ermordung des Königs theilgenommen zu haben.

Lissabon, 8. Februar. (Privat-Telegramm.) Die Stadt Lissabon ist ruhig, da die republikanische Partei alle Forderungen durchgesetzt hat. Die Republikaner haben enorm an Feld gewonnen. Genaue Kenner der portugiesischen Verhältnisse prophezeien der Monarchie nur eine kurze Lebensdauer und halten die Einsetzung der Republik für eine Frage von weniger Monaten. Täglich erfolgen hunderte neue Beitritte zur republikanischen Partei. Franco hat vor seiner schimpflichen Flucht sich den Bart ganz abrasiren lassen. Der einst übermächtige Diktator ist heute im ganzen Lande ein Objekt des Hohnes und der Verspottung.

Lissabon, 8. Februar. König Manuel berief gestern Abend den Ministerpräsidenten Amaral zu sich und theilte ihm seine Absicht mit, für einen Tag der nächsten Woche den Staatsrath einzuberufen, um diesen von seinem Wunsche, für die an der Meuterei vom April 1906 theilhaftigen Matrosen einen Gnadenakt zu erlassen, in Kenntniß zu setzen.

Seelenmesse in Wien.

Wien, 8. Februar. Die portugiesische Gesandtschaft in Wien veranstaltete heute Vormittags in der Minoritenkirche für das Seelenheil Carlos, I. König von Portugal und Dom Luiz Filippes, Thronfolger von Portugal, ein feierliches Requiem. Auf Einladung des Ministers des Aeußern Freiherrn v. Aehrenthal nahmen auch zahlreiche Mitglieder der ungarischen Delegation an der Ceremonie theil. Es waren erschienen: Ministerpräsident Dr. Alexander Wekerle, der an der Rechten des österreichischen

fühlbar? Für die Todten nicht. Aber lebt sie vielleicht mit den Lebenden? Nein. Warum nicht? Die Verleumdung erlaubt's nicht. Ich mag sie also nicht. Ehre ist nichts als ein gemaltes Schild beim Leichenzug. Das ist mein Katechismus“

Und damit läuft er ab, von der Szene, aber auch von der Schlacht. Aber vier Akte früher (Szene 2) sagt derselbe Falstaff als Haupt einer Bande von Straßenräubern zum Thronerben:

„Und ich bitte Dich, Herzensjunge, wenn Du König bist, so laß uns, die wir Ritter vom Orden der Nacht sind, nicht Diebe unter den Gorden des Tages heißen; laß uns die Förster der Diana sein, Kavalier vom Schatten, Schöpfkinder des Mondes; und laß die Leute sagen, daß wir Leute von gutem Wandel sind, denn wir wandeln, wie die See, mit der Luna, unserer edlen und kuscheln Gebieterin, unter deren Protektion wir stehen.“

Man sieht, es fehlt wenig, daß der Mann, dem die Ehre nichts ist, von dem künftigen Herrscher einen Orden verlangte, um seiner Eigenliebe zu fröhnen.

Es gibt also nicht, wie man nach den so widersprechenden Exempeln von Verwundung und Sanirung der Ehre annehmen müßte, vielerlei Ehre oder gar keine, sondern es gibt nur eine Ehre, aber viele Abstufungen der Eigenliebe bis zur kläglichsten Eitelkeit, die jede unsanfte Berührung als Ehrenkränkung empfindet. Und so gibt es auch falsche Ehre, wie die, welche man Kavaliere- und Offiziers Ehre nennt. Wir lesen zum Beispiel Berichte über die Flucht eines ungarischen Offiziers nach Amerika, der eine Million Kronen schuldig geblieben ist. Er wird als eine hervorragende Figur im großstädtischen Leben der Gentry geschildert, als ein Opfer der stottern Lebensweise und — ge-

wissenloser Wucherer, der noch dazu das Unglück hatte, daß eine reiche Partie, auf die er rechnen konnte, sich zerschlug, weil seine Verschuldung ruckbar wurde. Daß der Mann das Leben der Reichen führte, während er bettelarm war; daß er ausgab, was er nicht hatte, daß er Kredit beanspruchte, der ihm nicht gebührte, daß er Kameraden zu Verpflichtungen in Anspruch nahm, denen sie nicht gewachsen waren, — all dies hat bei der Bewerthung seines Charakters nicht in Betracht zu kommen. Warum? Weil er beim Gelingen der Heirath Alle, die Wucherer wie die Kameraden, bezahlt hätte — mit fremdem Gelde. In dieser Erkenntniß oder Voraussetzung erkennen die Kreise, zu denen er zählte, eine moralische Entschuldigung. Er ist nicht ehlos, er hat aber Pech gehabt. Daß eine Existenz, auf die Schwäche eines unerfahrenen Mädchenherzens gegründet, gegen die männliche Ehre verstößt, fällt kaum Jemandem ein.

Dagegen erfahren wir bei diesem Anlasse von einem anderen Ehrenparagrafen, der für die Offizierswelt gelten soll. Es heißt, daß es in der Armees Ehrenpflicht sei, daß ein Offizier dem Wechsel eines Kameraden die Gutstehung nicht versage. Davon war der Öffentlichkeit bisher nichts bekannt und ich erlaube mir die Sache zu bezweifeln. Es gibt, wie wir im Verlaufe dieser Betrachtungen erkannten, allerhand Ehre; aber daß es eine Speziallehre und noch dazu eine militärische geben soll, welche Offiziere zur Förderung unehrenhafter Schuldenmacherei verhält, das ist nicht denkbar und geht in keinen Kopf hinein. Sollte aber, ohne jedes Regulativ, sich ein Mißbrauch in Form eines Gebrauchs in diesem Sinne entwickelt haben, so wäre nur eines denkbar: eine Verordnung, welche den Offizieren das gegenseitige Sitiren von Wechseln als standeswidrig verbietet.

Ministerpräsidenten Baron Beck Platz nahm, ferner Minister am allerhöchsten Hoflager Graf Madár Zichy, Staatssekretär Géza Bertejssy, Sekretär des Ministerpräsidenten Dr. Stephan Bárczy, der Präsident der Delegation Graf Theodor Zichy, Fürst Nikolaus Esterházy, Graf Anton Cziráky, Graf Joseph Majláth, Johann Molnár, Julius Ságghy, Bischof Bazul Hoffu und Andere.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 8. Februar.

* **Unsere heutigen Beilagen** enthalten Folgendes: die erste: Aus den Delegationen, Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Umschreibung von Immobilien, Sport, Gerichtshalle, Handelsübersicht der Woche, Marktberichte, Budapest's Todtenliste, Witterungsbericht, den Wasserstand, Eheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Bezugsquellen für Verlobte, sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite: die „Feuilleton-Zeitung“ (Wie Edison arbeitet, Operetten-Millionen, Der ärztliche Dienst im Vatikan, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Tochter des Nabobs“), sowie Inserate.

* **Der Thronwechsel in Schweden.** Se. Majestät hat heute um 12 Uhr Mittags in der Hofburg die Spezialmission, welche die Thronbesteigung des Königs Gustav V. in Schweden notifizirte, in besonderer Audienz empfangen. Die Herren General-Lieutenant Abraham Waberger, Major im Generalstab Reinhard Graf Rosten und Lieutenant Karl Waberger fanden sich in großer Gala im Audienz-zimmer ein und überbrachten ein eigenhändiges Schreiben des Königs von Schweden.

* **Hofstafel.** Aus Wien telegraphirt man: Heute Abends fand bei Sr. Majestät in Schönbrunn eine Tafel statt, an welcher die hier weilende schwedische Mission, der schwedische Gesandte, Minister des Aeußern Baron Aehrenthal und die Hofwürdenträger theilnahmen.

* **Die Soirées dansantes bei Hof** finden, wie aus Wien telegraphirt wird, am 17. Februar und 1. März statt.

* **Bischof Maurovics** †. Aus Agram wird telegraphirt: Der Bischof der Diözese Zengger-Madrus, Dr. Anton Maurovics, ist heute Nachts gestorben.

Maurovics war im Jahre 1851 in Agram geboren; er absolvirte seine Studien im erzbischöflichen Seminar und an der theologischen Fakultät in Agram. Maurovics widmete sich dem theologischen Lehrfache, wurde in seiner Vaterstadt Religionslehrer des Gymnasiums und im Jahre 1891 ordentlicher Professor der Kirchengeschichte an der Agramer Universität. Er war mehreremale Defen der theologischen Fakultät und auch Rektor der kroatischen Universität. Als Dr. Georg Pofilovics zum Erzbischof von Agram ernannt wurde, übernahm Maurovics die Leitung der Zengger Diözese. Er litt seit Jahren an einem schweren Darmleiden, von dem ihn heute Nachts der Tod erlöste.

* **Erzherzog Karl-Ausstellung in Wien.** In der Zeit vom April bis Juni 1909 findet in Wien zur Erinnerung an die hundertjährige Wiederkehr des Siegestages von Aspern 1809 eine große militärisch-historische Ausstellung unter dem Titel „Erzherzog Karl und seine Zeit“ statt. Das Protektorat hat Erzherzog Friedrich, ein Enkel des Erzherzogs Karl, übernommen. Geplant ist, ein möglichst vollständiges Bild der Entwicklung unserer Armee von 1770 bis 1847 zu geben. Besonderes Augenmerk soll militärischen Darstellungen auf Gegenständen des täglichen Gebrauchs, wie Schalen, Tellern, Dosen, Fächern u. v. A., zugewendet werden. Die Ausstellung wird im Zubau des österreichischen Museums veranstaltet werden. Man plant die möglichst vollständige Zusammenstellung der Zeitungsberichte über die Schlacht bei Aspern und das Jahr 1809.

* **Dr. Marian Derencsin** †. Aus Agram telegraphirt man uns: Einer der hervorragendsten kroatischen Politiker, Dr. Marian Derencsin, ist heute Abends im Alter von 61 Jahren gestorben. Dr. Derencsin war ehemals einer der Führer der Strozmaner-Partei und spielte auch im kroatischen Landtag eine große Rolle. Unter dem Banus Mazuranics war er Chef der Justizabtheilung der Landesregierung und gab zusammen mit dem damaligen Sektionschef des Innern, Baron Jivkovic, der Aera Mazuranics ihr Gepräge. Sein Tod erlöste ihn von langem Siechthum.

* **Statutengenehmigung.** Der Minister des Innern hat die Statuten des Landesverbandes der ungarischen Kleinrentkanten unter Zahl 137673/907 genehmigt. Der Ver-

band hat sich zum Ziele gesteckt, die Interessen der ungarischen Kleinrentkanten zu vertreten; eventuelle Beschwerden werden schon jetzt entgegenkommen. Anmeldungen haben beim Präsidenten des Verbandes J. Jambrikovits (Rákóczistraße 50) zu erfolgen.

* **Besitzerwerbungen der serbischen Dynastie in Ungarn.** Im verflossenen Jahre waren Gerüchte verbreitet, wonach die serbische Königsdynastie, die Familie der Karagorgyevics, die Absicht habe, ihre ehemaligen ungarländischen Besitzungen zurückzuerwerben. Das serbische Pressbureau ließ hierauf zahlreiche Dementis veröffentlichen, und die Nachricht war bald wieder vergessen. Nun sind aber — wie man uns meldet — vor kurzer Zeit ganz im Geheimen, aber in erster Form die Verhandlungen betreffs der Gutsrückkäufe dennoch eingeleitet worden. Die Familie Karagorgyevics beabsichtigt das Gut Bokseg im Arader Komitat, welches gegenwärtig einem Arader Gutsbesitzer gehört, zurückzukaufen. Das Gut Bokseg bildete ehemals das Eigenthum des Fürsten Arsen Karagorgyevics, des Vaters König Peter's, der im Jahre 1885 in Temesvár als „Gefürst“ gestorben ist. Fürst Arsen regierte zur Zeit unseres Freiheitskampfes und war mit Ludwig Kossuth befreundet. Als Fürst Arsen von den Obrenovics vertrieben wurde, kam er nach Bokseg und überfiedelte von hier nach Temesvár, wobei er sein Gut an einen französischen Marquis verkaufte. Auch König Peter verbrachte den größten Theil seines Exils in Bokseg und hier wuchs auch der gegenwärtige Thronfolger Prinz Georg heran. Dieser will nun das Gut, an welches ihn zahlreiche angenehme Reminiscenzen knüpfen, durch Vermittlung der serbischen Nationalbank ankaufen. Ebenso sollen die in Budapest und Temesvár befindlichen Häuser, die seinerzeit der Familie gehörten, zurückgekauft werden.

* **Das vierzigjährige Jubiläum Joseph Rijs'.** Die Vertreter der vornehmsten Gesellschaftskreise und die hervorragendsten ungarischen Schriftsteller haben eine Aktion eingeleitet, welche den Zweck verfolgt, dem vierzigjährigen Dichterbildungstag Joseph Rijs' ein literarisches Denkmal zu errichten. Dasselbe besteht aus einem Prachtwerk, welches den Titel führt „A könyv Rijs Józsefről“ (Das Buch über Joseph Rijs) und sowohl inhaltlich als in der äußeren Form des Anlasses würdig sein wird, dem es seine Entstehung verdankt. An der Spitze des Komitês stehen Graf Albert Apponyi, Graf Ludwig Batthyány, Graf Julius Andrássy, Baron Desider Báncsy, Graf Albin Csáky, Graf Aurel Deseffy, Julius Juszth, Sigmund Kornfeld, Leo Lánosz, Graf Béla Székényi, Koloman Széll und Dr. Alexander Wekerle als Protektoren, Eugen Rákosi, Franz Herczeg und Dr. Adolf Kohner als Präsidenten, während die redaktionelle Arbeit von Dr. Bernhard Alexander, Jolt Beöthy, Dr. Ludwig Bródy, Franz Herczeg, Thomas Kóbor, Mag Márkus, Koloman Mikszáth, Ladislaus Neugebauer, Eugen Rákosi, Dr. Karl Sebestyén und Sigmund Singer besorgt wird. Das Komitee wendet sich mit einem vornehm ausgestatteten Aufruf an das Publikum, in welchem es unter Anderem heißt: „Wenn wir das Beste der poetischen Produktion der letzten Jahrzehnte zu einem Kranz winden, werden dort die Schöpfungen Joseph Rijs' mit unvergänglichem Glanze erstrahlen. Und wenn wir Umschau halten in der Reihe Derer, die von unseren literarischen Machthabern, Korporationen und Institutionen mit der Fierde einer vorübergehenden Unsterblichkeit bekleidet wurden: suchen wir dort vergeblich nach dem Namen und der Gestalt Joseph Rijs'. Sinnend werden spätere Generationen, sich an irgend einem herrlichen Gedichte Joseph Rijs' noch immer begeisternd, diesem Räthsel gegenüber stehen, ohne dasselbe lösen zu können. Der Dichter singt aber nicht der Akademie, sondern der Nation. Und zum Dichter wird man nicht durch Stimmenmehrheit, sondern durch die göttliche Inspiration geweiht. „A könyv“ wird innerlich wie äußerlich so glänzend, so denkwürdig und so vollkommen sein, wie es unsere Liebe, der feurige Geist unserer Literatur und unsere Buchdruckerkunst hervorzubringen vermögen; es wird würdig sein der Rosen und Dornen einer vierzigjährigen Poetenlaufbahn, des Publikums und des Anlasses. Wir fixiren nicht den Preis des Buches, sondern ersuchen Jedermann, an den wir uns wenden, zu dieser Feier des Jubiläums Joseph Rijs' hundert Kronen beizutragen und dafür „Das Buch“ in Tausch zu nehmen.“ Das Bureau des Komitês befindet sich im Lesesaale des „Hotel Pannonia“, wo zwischen 6 und 8 Uhr Abends die gewünschten Aufklärungen erteilt werden.

* **Der Sturm,** der heute in den Morgenstunden in der Hauptstadt wüthete, hat eine Menge Bäume entwurzelt und mehrere Unfälle verursacht. So wurde auf der äußeren Waitznerstraße die Bretterumfriedung der Börner'schen Fabrik vom Sturm umgerissen. Die Umfriedung begrub die Dienstmagd Marie Verzová unter sich und verursachte ihr so schwere Verletzungen, daß sie von der Rettungsgesellschaft in Pflege genommen werden mußte. Vom Gesimse des Centralstadthauses ist ein vier Meter langes Stück losgelöst und auf die Straße geschleudert worden; glücklicherweise ist hierbei Niemand verletzt worden.

* **Die Hochzeitspläne der Mrs. Vanderbilt.** Wie gemeldet wurde, soll sich die Mutter der neuvermählten Gräfin Ladislaus Székényi, Frau Alice Vanderbilt, mit einem Freunde ihres Schwiegersohnes, dem Grafen Alexander Hadik, verlobt haben, der sich unter den vom Grafen Székényi geladenen Hochzeitsgästen befand. Die Witwe Vanderbilt ist eine geborene Groynne und vermählte sich mit Kornelius Vanderbilt im Jahre 1867, der aber schon 1899 im Alter von 57 Jahren starb. Geboren ist Mrs. Alice Vanderbilt 1847, sie steht also im 61. Lebensjahre. Kornelius Vanderbilt hat ihr die Verfügung über einen großen Theil seines ungeheuren Vermögens ertheilt und sie war es, die ihrer Tochter Gladys, jetzigen Gräfin Székényi, die Mitgift zumaß. Aus der Ehe mit Kornelius Vanderbilt sind sechs Kinder entsprossen. William, im Jahre 1871 geboren, starb mit 21 Jahren. Dadurch wäre der Haupterbe der zweitgeborene Sohn Kornelius geworden, der aber durch seine 1896 mit Grace West geschlossenen Heirath den Vater so erzünte, daß er ihn enterbte. Der nächste Sohn Alfred, der ebenfalls eine Millionärin heirathete, wurde der Haupterbe des Vaters. Der jüngste Sohn Reginald heirathete Cathleen Neilson im Jahre 1903. Das jüngste Kind ist Gladys, die 22jährige Gattin des Grafen Székényi. Sie hat nur eine Schwester, Gertrude, die Gattin des Millionärs Whitney. Conuelo Vanderbilt, die geschiedene Frau des Herzogs von Marlborough, ist eine Cousine, eine Tochter William Vanderbilt's. Der älteste Stiefsohn des Grafen Hadik wäre, wenn er heute noch lebte, 37 Jahre alt. Mrs. Alice Vanderbilt hat sechs Enkel. — Graf Alexander Hadik, der präsumtive Gatte der Witwe Vanderbilt, hatte als junger Mann eine luxuriöse Lebensweise geführt und sich, als die finanziellen Mittel zu schwinden begannen, vollständig zurückgezogen. Er trat dann in einem Wahlbezirke als Reichstagskandidat auf, wurde auch in das Abgeordnetenhaus gewählt, allein die Prüfung der Wahlakten ergab, daß er nicht wahlberechtigt war, weil er kein Steuerträger ist. Er mußte das Mandat niederlegen, bewarb sich jedoch neuerdings um ein solches und ist seit 1906 Mitglied des Abgeordnetenhauses, wo er sich der Verfassungspartei anschloß. Graf Hadik hält sich zumeist in Wien auf. Graf Hadik wurde der Frau Vanderbilt vom Grafen Ladislaus Székényi vorgestellt. Schon anlässlich des vorjährigen Aufenthaltes der Frau Vanderbilt in Paris wurde bemerkt, daß Graf Hadik sich nahezu stets in ihrer Gesellschaft befand. Das Vermögen der Frau Vanderbilt wird auf fünfzig Millionen Kronen geschätzt. — Graf Alexander Hadik hält sich zur Zeit noch in Amerika auf. Doch ist über seinen genauen Aufenthaltsort im hiesigen gräflich Hadik'schen Palais nichts Näheres bekannt.

* **Hymen.** In der St. Stephanskapelle der Ofner Hofburg findet morgen, Sonntag, Nachmittags 5 Uhr, die Trauung des Frä. Tullia Kertész, Tochter des k. u. k. Hofarztes Dr. Alba Kertész, mit Herrn Ludwig Vátorý statt.

* **Mordmanie.** Aus London telegraphirt man uns: Ein fürchterlicher Fall plötzlich ausgebrochener Mordmanie, welchem fünf Personen in einem nördlichen Vororte Londons zum Opfer fielen, erregt heute hier großes Aufsehen. Der 60jährige Direktor der großen Westminster-Brauerei, Holmes, ein sozial überaus angesehenen Mann, erschoss vergangene Nacht ohne jeden Grund fünf seiner Insassen seines in Fawley gelegenen Landhauses, nämlich seine Frau, seine Tochter und seine beiden Diensthöten. Diese wurden insgesammt in ihren Betten durch Revolvergeschüsse mitten im Schlafe getödtet und so aufgefunden. Holmes scheint hierauf geflüchtet zu sein. Etwa eine halbe Meile von seinem Landhause entfernt beging er, zur Erkenntniß seiner schrecklichen That gelangt, mit der sechsten Patrone seines Revolvers einen Selbstmord.

* **Öffentlichen biblischen Vortrag** hält im Brunksaale VII., Westelényigasse 17, Prediger Rob-

Feinsilber morgen, Sonntag, 3 Uhr Nachmittags. Thema: „Der Zions-König und die Zions-Herrschaft.“

Die Besitzerin des größten Smaragden in Konkurs. Aus Berlin telegraphiert man uns: Ueber die Majorswitwe Kallau vom Hofe wurde vom Amtsgericht Charlottenburg der Konkurs verhängt. Die Dame ist Besitzerin des größten Smaragden der Welt im Werthe von 310,000 Mark, der aber nicht veräußert werden kann, da er Familieneigenthum bildet.

Aus dem Journalistenverein. Der Ausschuss des Budapester Journalistenvereins hielt gestern Nachmittags unter Vorsitz Franz Herczegs eine Sitzung, in welcher Generalsekretär Ladislaus Seres berichtete, daß 40 Mitglieder wegen der kürzlich suspendirten Sonntagsruhe die Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung fordern. Es wurde beschlossen, die Generalversammlung für den 18. d. einzuberufen. Nach Erledigung laufender Angelegenheiten wurden die hauptstädtischen Journalisten Eugen Zoltán, Dr. Ludwig Galáf, Ludwig Róna, Paul Kelle, Stephan Illés, Richard Radó, Franz Mokri, Nikolaus Fodor und Emerich Liptay als ordentliche Mitglieder aufgenommen. — Die Erben weiland Sigmund Groß haben heute für den Unterstützungsfonds des Journalistenvereins 500 K. gespendet.

Todesfälle. Aus Szombathely wird uns der Tod des dortigen Architekten Johann Brenner, Präsident zahlreicher kultureller und humanitärer Vereine, gemeldet. Der Verbliebene hat sich um den Aufschwung von Szombathely Verdienste erworben. Brenner wurde 1847 geboren, wirkte nach Absolvierung seiner Studien als Ingenieur in Wien und Budapest. Sein erstes großes Werk war der Bau der Westbahn. — Der Schiffskapitän Adolf Hegmann ist am 3. d. in Nagytétény plötzlich gestorben. — Frau Witwe Simon L. Rosner ist heute im 85. Lebensjahre gestorben.

Flucht des Berliner Bankiers Friedberg. Größtes Aufsehen erregt in Berlin die Flucht des Bankiers Sigmund Friedberg, des Inhabers des gleichnamigen Bankgeschäftes, das sich vornehmlich mit Grundbesitz- und Hypothekengeschäften beschäftigt. Friedberg ist flüchtig geworden, weil der Zusammenbruch seines sehr umfangreichen gewordenen Geschäftes nicht mehr aufzuhalten war. Friedberg hat sich in private Spekulationen eingelassen, die ihm in Verbindung mit der Lage auf dem Geldmarkte Schlag auf Schlag die größten Verluste brachten. Den unmittelbaren Anlaß zu dem Zusammenbruch gab eine Trakt, die eine Gummifabrik auf die Automobil-Centralaktiengesellschaft gezogen hatte und die nicht eingelöst wurde. Nachdem Friedberg noch vorgestern in seinem Bureau erschienen war, wurde gestern plötzlich seinen zahlreichen Angestellten — die Bureaus vertheilen sich auf drei Stockwerke — erklärt, sie brauchten nicht mehr ins Geschäft zu kommen, da die Firma insolvent geworden sei. Die Passiven sollen etwa zwei Millionen Mark betragen. — Uns telegraphiert man aus Berlin: Der Bankier Friedberg hat gestern bei einem Berliner Geldinstitut 35,000 Mark behoben und soll dann nach London geflüchtet sein. Seinem Personal, bestehend aus 110 Personen, wurde gestern Früh mitgetheilt, daß es wieder nachhause gehen könne, der Chef sei verschwunden und das Bankhaus müsse seine Zahlungen einstellen. Nach oberflächlicher Schätzung betragen die Schulden des Bankhauses 25 Millionen Mark. Beteiligt sind Privatpersonen in Berlin und auswärts. Bankinstitute dürften nur in geringer Zahl zu den Geschädigten gehören. Die Bank beschäftigte sich hauptsächlich mit Hypothekengeschäften, die dem Hause enorme Summen einbrachten, die es aber durch Spekulation wieder verlor. Die Mutter des Bankiers hat eine Million Mark zur Verfügung gestellt, die aber kaum zur Deckung der Schulden ausreichen wird.

Spenden. Als Kranzablösung für weil. Armin Leitner haben wir von Herrn und Frau Sándor Donath 10 K. für „Gratismilch“, 10 K. für das Landes-Blindeninstitut und 10 K. für die „Pester Chewra Kadischa“ (zusammen 30 Kronen) erhalten. — Als Kranzablösung für weil. Ignaz Neuberger sind uns von Herrn und Frau Alexander Lehner 25 Kronen für das „Heim krüppelhafter Kinder“ zugekommen. Wir werden diese Beträge ihrer Bestimmung zuführen.

Landesversammlung der orthodoxen Juden. Der Präsident der Centralkasse der orthodoxen Juden Adolf Frenkel hat das Fünfzehner-Centralkomitee für den 10. d. und das Landes-Hundertkomitee für den 11. d. zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen. Gegenstand der Beratungen wird die Zuschrift des Unterrichtsministers in Sachen des Landeskongresses bilden. Die orthodoxen Juden werden, wie verlautet, auf dem vom Unterrichtsminister einzuberufenden Kongress wohl er-

scheinen, aber gegen die Vereinigung der Neologen und Orthodoxen entschiedene Stellung nehmen.

Zum Selbstmordversuch Béla Kájs'. Die Erste Ungarische Aktien-Bierbrauerei, welche übrigens bei dem Konkurs Kájs in keiner Weise theilhaftig ist, hat zur augenblicklichen Linderung der Nothlage des Herrn Kájs 500 Kronen gespendet. — Wir erhalten die folgenden Zeilen mit der Bitte um Veröffentlichung: „Ueber das tragische Schicksal des zugrunde gegangenen Gastwirthes Béla Kájs kursiren in den Tagesblättern die verschiedensten Berichte, wobei wie stets in ähnlichen Fällen — viel Unrichtiges mit unterläuft. Unser Verhältniß zu Kájs findet in dem in den Tagesblättern erwähnten eigenhändigen Brief Aufklärung, welchen er vor Verübung des Selbstmordversuches an unseren leitenden Direktor gerichtet hat und welcher Brief folgenden Wortlaut hat: „Hochwohlgeboren Herrn Wilhelm Freund, hier. Empfangen Sie für das mir bekundete Wohlwollen meinen aufrichtigen Dank. Daß meine Situation sich so gestaltet hat, daran bin nicht ich schuld, hauptsächlich Drechsler und Dieben, denen ich mein Schicksal anvertraute, sowie der Umstand, daß ich immer nur rechtlich bleiben wollte, wie es bisher jeder Kájs war. Meine arme Familie Ihrem Wohlwollen empfehlend, verbleibe ich in ewiger Dankbarkeit als meinem Wohlthäter Kájs Béla.“ Das Original steht bei uns Jedermann zur Einsicht frei. Steinbrucher Bürgerliche Bierbrauerei Aktien-Gesellschaft.“

Theaterpanik. Aus Berlin telegraphiert man: Eine Panik entstand gestern im Lorching-Theater bei der Aufführung von Mozart's „Die Entführung aus dem Serail“. Während des ersten Aktes hieß es, es sei Feuer ausgebrochen. Das Publikum erhob sich, um die Ausgänge zu erreichen. Der Vorhang fiel. Der Kapellmeister und ein Darsteller versuchten mit Erfolg, das geängstigte Publikum zu beruhigen, worauf die Vorstellung ohne weiteren Zwischenfall zu Ende geführt wurde. Die Ursache der Panik war folgende: Ein Besucher hatte aus Unvorsichtigkeit die brennende Cigarre in seinen Ueberzieher gesteckt und diesen in der Garderobe abgegeben. Das Kleidungsstück geriet in Brand, ebenso die daneben befindlichen Garderobestücke. Durch den Brandgeruch wurde das Personal veranlaßt, zu alarmiren.

Eisenbahnzusammenstoß. Die Kassa-Oberberger Eisenbahn theilt mit, daß der gegen Oberberg fahrende Schnellzug Nr. 2 bei der Einfahrt in die Station Fenyőháza in Folge des Schneesturmes und der großen Finsterniß mit dem Lastzug Nr. 144 zusammengestoßen ist. In Folge des Zusammenstoßes sind der Gepäckwagen des Schnellzuges und zwei Wagen des Lastzuges entgleist und haben sammt der Schnellzugslokomotive bedeutenden Schaden erlitten. Der Stockbremser des Lastzuges Joseph Schulek wurde getödtet, ein Passagier des Schnellzuges leicht verletzt. Die Untersuchung ist im Zuge.

Fővárosi Orfeum. Morgen, Sonntag, werden zwei große Vorstellungen abgehalten. E. Merian's weltberühmtes Hundetheater wirkt in beiden Vorstellungen mit. Die Nachmittagsvorstellung beginnt 4 Uhr, die Abendvorstellung 8 Uhr.

Der Schneesturm in Galizien. Aus Lemberg wird uns telegraphiert: In allen Theilen Galiziens wüthet seit drei Tagen ein Schneesturm, welcher große Verheerungen angerichtet hat. Ganze Landstriche sind von der Welt abgeschlossen, Personenzüge sind im Schnee stecken geblieben und die Berproviantirung der Städte ist unmöglich. In Tarnopol schneit es seit Donnerstag ununterbrochen und heute steht schon der Schnee drei Meter hoch. Zwischen Tarnopol und Podwoloczyska, ferner auf der Linie Lemberg-Stry ist der Bahnverkehr gänzlich eingestellt. In Podwoloczyska sind die Lebensmittel fast gänzlich verzehrt und der Bevölkerung steht Hungersnoth bevor. Die Züge, welche gestern im Schnee stecken blieben, sind heute derart verschneit, daß man nur mehr die Dächer der Waggonen sieht. Auf einem Zuge befinden sich außer dem Personal 20 russische Passagiere, die hungern. In den Dörfern der Umgebung sind die Häuser von Schneemassen ganz verschüttet.

Budapester Cabaret-Theater. Das glänzende Februar-Programm dieses Cabarets (Theresienring) enthält folgende höchst amüsante Bühnenscherze: „Tingli-Tangli a kabaretben“, „A stájerolás“, „A közös konyha“, „Monna Vanna“, „A vajda a modern táncról“, „Az utzoantözö“. Ueberdies erzielen die Solonummer Endre Nagys, des Cabaretleiters, „Roklam-karikaturák“, sowie die Vorträge der Künstler Nözi László, Karl Ferenczy, Kornelia Jábán, Bözse Balogh, Jolán Képi, Magda Szécsi, Fuhár, Saja, Gabányi, Máhr und Kovári stürmische Erfolge.

Rehabilitirt. Aus Böcse telegraphiert man uns: Der Korompaer Juwelier Moriz Pristynér, über welchen die Staatsanwaltschaft in Folge der böswilligen Anzeige eines Gläubigers die Präventivhaft verhängt hatte, wurde heute nach durchgeführter Voruntersuchung, welche seine vollkommene Unschuld ergab, auf freien Fuß gesetzt.

Für Nervöse und Schwache, besonders solche Personen, die sich in Folge überstandener Krankheit elend, müde und schlaff fühlen, dürften die großen Erfolge, die durch das seit vielen Jahren rühmlich bekannte Sanatogen erzielt worden sind, von großem Interesse sein. Auch bei allen Jenen, die noch mitten im Kampfe um den Erfolg im Leben, sei es auf wirtschaftlichem oder wissenschaftlichem Gebiet, stehen, wird der Gebrauch von Sanatogen die glücklichsten Erfolge zeitigen, da der Organismus durch das Präparat vorbeugend gestärkt und seine Widerstandsfähigkeit außerordentlich gesteigert wird. Auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt der Sanatogen-Werke Bauer u. Cie., Berlin SW. 48, wird aufmerksam gemacht.

Sanatorium Széchenyi-Cottage (an der Endstation der Königin Elisabethstraße der elektrischen Straßenbahn) für Nerven- und Gemüthsranke, Alkoholiker und Morphinfiker. Dirigirender Chefarzt Universitätsdozent Dr. Jakob Salgó, der auch in seiner Stadtkordination Auskünfte ertheilt. Prospekt. Telegramm Budapest, Telefon 79-92, Post Káfospalota.

Familien-Nachrichten. Herr Heinrich Erdei, Oberbeamter der Vaterländischen Bank N. G., verlobte sich mit Fräulein Kelly Háry.

Herr Arthur Radó, Bureauchef der Firma M. Montag u. Sohn, Großgrundbesitzer, Budapest, verlobte sich mit Fräulein Adolphine Friedler aus Nagybiccásé.

Herr Ferdinand Kaufner, Getreidehändler in Felső-Eszék, verlobte sich mit dem lebenswürdigen Fräulein Ella, Tochter des Herrn Mór Spigl, Essigsäbrant in Sárvár.

Strümpfe und Wollwaaren beste Sorte bei Rösler, Budapest, V., Harmineczad-utca, József-tér sarkán.

Die Nervosität tödtet. Seinem Mißgeschick entgeht nur jener Mensch, der sich die elektrische Heilmethode zunutze macht und sich mit dem Geiste des durch das ärztliche Ordinationsinstitut Elektro-Vitalizer (Budapest, Károly-körut 2, Mezzanin 6) herausgegebenen Kratis-Buches über elektro-therapeutische Heilmethode befreundet. Dieses Buch erhält Jeder, der unter Berufung auf dieses Blatt eine Korrespondenzkarte an die obige Adresse schreibt, kostenlos und franco zugesandt.

Bob-Abführmittel, das angenehmste, 10 Heller.

Dr. Ringer's Heilanstalt für Gemüthsranke (Herren u. Damen), L, Lenke-ut, Kelenföldér elektrische Galtestelle.

Budapester Spaziergänge

— Der Seehafen der Ebe. —

Im großen Welttheater, in welchem die bemerkenswerthen Ereignisse kinematographisch an des fleißigen Zeitungslesers Auge vorüberziehen, macht neuestens eine interessante Serie von sich reden. Eine Art Diorama oder, um deutlich zu sprechen und ein Wortspiel zu verkneipen, ein „Wanderbild“ zieht alle Blicke auf sich. Noch sind die Dollarmillionen der vielbeschriebenen Miß Gladys nicht nach dem geldknappen Europa herübergeschwommen und schon werden Berichte über eine zweite ungarisch-amerikanische „Reinigungssee“ laut, in welchem es sich wieder um einen vaterländischen Grafen und eine überseeische Milliarde handelt. Da hat sich also ein förmlicher Heirathstrust herausgebildet, wie es scheint. Die Herzensangelegenheit Numero Zwei hat nomöglich noch romanischeren Beigeschmack als die Cauja Széchenyi-Banderbilt. Die Heiden des neuesten Romans sind ein Graf Hadik und die — Mama von Miß Gladys. Böje Zungen, und Amerika ist auch an solchen reich, behaupten, diese zweite in der Reihe der heirathsjüchtigen Wanderbilde sei über sechzig Jahre alt. Ein Umstand, der im ersten Moment verstimmt wirken könnte, erfüllere man im zweiten nicht, daß die ehrwürdige Matrone auch über zehn Millionen Dollars Eigenvermögen verfügt und Eliches noch zu erben beabsichtigt. Zehn Millionen Dollars sind ein mächtiges Verjüngungsmittel, sind Kosmetica, mit denen sich Runzeln glatt bügeln und weiße Haare blond färben lassen. Zehn Millionen Dollars sind von der Wirkung jener gewissen Teufelsmühle, wo vorne sechzigjährige Witwen hineingeschoben werden, um dann rückwärts als holde Bräute herauszuspatzieren. Ich glaube, mich würde weit weniger noch total kalenderblind machen, mein Auge würde schon für eine Million Dollars seine bewährte Ueberseescharfe einbüßen. Leider hat Madame Vanderbilt den Grafen Hadik gewählt und nicht mich, und hat mir statt der Nachsicht, die solch würdiges Matronenthum erfordert, nur das Nachsehen gelassen.

Vom ungarischen Standpunkt aus betrachtet, darf man auch dieses sensationelle Heirathereigniß nur mit Freude begrüßen. Ich finde es ganz nett, daß die stattlichen amerikanischen Nadelgelder sich allmählig in ungarische Nadelgelder verwandeln, und die amerikanischen Damen ihr Möglichstes thun, dem ungarischen Geldmarkt ein wenig auf die Beine zu helfen. Wenn's nach mir ginge, ich würde eine ungarische Kerntuppe von fischen Jünglingen alten Adels ausmustern und mit dem nächsten Auswandererschiffe nach den Vereinigten Staaten befördern. Nach den Erfahrungen der neuesten Zeit darf man solcher Infanterie von Freierrückführern ziemlich viel Werbekraft zumuthen. Allerdings: auf Ideale darf nicht Jagd gemacht werden. Da heißt es einfach Umschau halten in Millionenhäusern und daselbst alle Heirathsbeflissenen von sechzehn bis sechzig erst an sich und dann an das engere Vaterland zu fesseln. Das hieße einmal erfolgreiche Wirthschaftspolitik treiben. Und schließlich sind ja alle reichen Heirathsbeflissenen Amerikas auch nicht über sechzig Jahre alt. Wer weiß, wie viel junge, reizvolle Mädchen da noch unter fruchtbeladenen Mitgiftbäumen lagern und sehnsüchtig nach einem fischen Husaren-Lieutenant ausblicken, der ja bekanntlich im Stalle selbst immer noch weit adretter aussieht als ein tabakkauender Jingo im Sonntagsstaat. Ich glaube, es wäre da Manches noch zu holen, und die jungen ungarischen Aristokraten sollten das Eisen schmieden, so lange es warm ist. Der Trieb zur Nachäfferei, der Hang zur Mode ist nirgends so lebhaft entwickelt wie in Amerika. Binnen kurzer Zeit bereitet sich nun schon die zweite amerikanisch-ungarische Geldheirath vor. Ein dritter ähnlicher Fall noch und jedes Dollarprinzgeßchen wird für Paprikafelder schwärmen und seinen eigenen verschürkten Ungar haben wollen. Wir treten in innige Beziehungen zur großen Union, reifen alle Zollschranken, die der Rangunterschied bislang errichtete, frohgemuth nieder, etabliren einen Freihandel in Herzensneigungen, und eines Tages stehen Ungarn und Amerika als „Chevereinigte Staaten“ da, während die übrigen europäischen Völker vor Neid zu plagen drohen. Welch glanzvolle Perspektive!

Dem Gelde nachzujagen ist längst keine Schande mehr. Im Gegentheil. Ein erfreulicher Zug von Aufrichtigkeit geht durch die Welt der Vorurtheilsmenschen. Ich mindestens finde es recht nett von den Blaublütigen, daß sie in der Erlangung von Reichthümern im Wege einer ehelichen Verbindung nicht mehr so spröde sind und den Werthunterschied zwischen Krone und Dollar nunmehr richtig einzuschätzen beginnen. Ein Graf bleibt ein Graf, mag er auch eine Miß in des Wortes optischem Sinne heimführen, und je mehr Geld die Dame mitbringt, umso gräßlicheren Passionen darf ihr Gemahl fröhnen. Auf dem kalten Wege ähnlicher Gedankenrichtungen dürfte vielleicht auch Graf Hadik eines Tages entdeckt haben, daß es keine passendere Partie für ihn geben könne als Madame Vandervilt. Bei derlei Verbindungen spielt nicht der Herzbeutel, sondern der Geldbeutel die bestimmende Rolle. Es steht nirgends geschrieben, daß überfische Ehen die beiden Hälften auch überfelig machen müssen. Graf Hadik ist ein vornehmer Kavaler, Madame Vandervilt aller Wahrscheinlichkeit nach eine stattliche Dame von Geschmack, Eleganz und Distinktion, und alles Weitere wird schon von den zehn Millionen besorgt werden. Nur die Armuth schlägt sich zuhause, die Auftritte der Reichen werden von kostbaren Perserteppichen gedämpft. Es wäre ganz gut, wenn es endlich auch in den Häusern der Bürgerlichen dämmerte und der faule Firtelanz vom „Verkaufen des Weibes“ einer etwas aufrichtigeren Beurtheilung der Sachlage Platz machte. Diejenigen, die etwas haben, sollten nicht gar so schön thun mit ihren lautern Empfindungen und nicht förmlich Preise aussetzen für im Vorhinein bedungene Täuschungen. Unsere Mädchen wissen den wahren Werth ihrer Mitgiften nicht richtig zu schätzen. Sie werfen sie mit verliebtstem Augenaufschlag zum Kaufschilling für völlige Abhängigkeit hin, anstatt sich für die stattliche Beigabe ein wenig individuelle Freiheit zu sichern. Der honette Ehemann wird sich dagegen nicht auflehnen und niemals versuchen, den Weg zum Eheglück nur mit dem Wertheim Schlüssel allein erschließen zu wollen; allein dem schönsten Mitgiftträger gegenüber, der nur des Geldes wegen geheirathet hat, sollte man doch mindestens sein gutes Recht auf volle Freiheit in Anspruch nehmen dürfen. Wenn es morgen einer sechzigjährigen Milliardeuse einfiele, mich zum Manne haben zu wollen, ich stättete sie wahrhaftig mit allen erdenklichen Freitetten aus. Sogar mit der, mit der Hälfte der Mitgift stante pede durchzubrennen. Mir bliebe dann noch immer eine bessere Hälfte zurück. R-6.

F a s c h i n g.

Die Tanzfreudigen haben wahrlich keinen Grund zur Klage! Wir befinden uns auf dem Chimborasso der Saison, und es kann Jedermann soviel tanzen, als seine Beine vertragen. Prinz Karneval ertheilte heute Nachts allgemeine Audienzen und ließ alle Gesellschaftsklassen vor seinem heiteren Anlitze erscheinen. Die heutige Ballnacht war eine besonders bewegte, denn sie brachte unter zahlreichen anderen Veranstaltungen auch zwei große Elitébälle. Haute-volée und haute-financé hielten heute ihre Faschingsreunionen, und so Mancher war vor das angenehme Dilemma gestellt, ob er in die Redoute oder in das „Royal“ fahren solle, umso mehr, als der Kontakt zwischen dem Publikum des „Crèche-Balles“ und des „Kaufmann-Balles“ ein ziemlich reger ist.

Ueber die heutigen Ballveranstaltungen berichten wir im Folgenden:

Der Crècheball.

In seinem traditionellen Glanze ging heute Abends der große Ball des „Ersten Pester Crèchevereins“ vor sich. Der Ball, der in der Redoute stattfand, rechtfertigte den guten Ruf, dessen er sich seit jeher erfreut. Die hohe Protektorin des Balles, Erzherzogin Auguste, war wegen der doppelten Hoftrauer am Erscheinen verhindert und wurde durch die Gräfin Michael Korniss vertreten. Alles, was Rang und Titel besitzt, war auf diesem Tanzfeste vertreten, und schon lange vor Beginn des Balles strömte das vornehme Publikum in den Ballsaal.

Der Beginn des Balles war für 9 Uhr festgesetzt, er wurde jedoch erst gegen 10 Uhr eröffnet. Um diese Zeit kündeten die Klänge des Akkordmarsches den Einzug der Ladies Patronesses an. Diese waren: Gräfin Nikolaus Korniss, Gräfin Dionys Almásy, Gräfin Georg Almásy jun., Gräfin Theodor Andrássy, Gräfin Albert Apponyi, Gräfin Ludwig Apponyi, Gräfin Julius Attems, Frau Julius Bánóczy-Béghes, Frau Karl Barkass, Gräfin Stephan Bathhány, Frau Ludwig Beck, Frau Armin Biró, Gräfin Nora Lazar-Bispingen, Frau Eugen Boronkay, Gräfin Eugen Chotel, Frau Erwin Cseh, Frau Witwe Koloman Csiky de Alsócsernáton, Gräfin Anton Cziráky, Baronin Ernst Dániel, Frau Emil Ditrich, Frau Eugen Dreher, Frau Géza Fejérváry, Frau Arpad Haggemacher, Frau Karl Herich, Frau Stephan Jovanovits, Gräfin Eugen Karátsonyi, Gräfin Witwe Julius Károlyi, Frau Leo Lánóczy, Frau Alexander Lónyay jun., Frau Nikolaus Luczenbacher, Gräfin Alexander Nákö, Baronin Philipp Drosdy, Baronin Andor Drczy, Witwe Baronin Seraphin Drczy, Baronin Béla Piret, Baronin Ludwig Piret, Frau Béla Polhák geb. Baronin Klara Eichler, Baronin Julius Révay, Baronin Simon Révay, Frau Witwe Florian Rosty geb. Gräfin Jorgách, Witwe Gräfin Emerich Széchenyi, Frau Wilhelm Tauffer, Frau Alexander Vojnich, Gräfin Friedrich Wendheim, Gräfin Robert Jelenky.

In langer glänzender Reihe zogen die vornehmen Damen in den Saal. An der Spitze des Zuges schritt Witwe Gräfin Michael Korniss am Arme des jugendlichen Grafen Joseph Karolyi. Sodann folgten die übrigen Ballmütter ohne Herrenbegleitung in ungezwungenen Gruppen. Die Schilderung der Pracht der zur Schau getragenen Toiletten und Schmuckgegenstände würde Tage in Anspruch nehmen, denn was der Erfindungsgeist der Mode- und Juwelierkunst zu schaffen vermag, war hier vereint. Besonders die Pracht der Diademe war eine außerordentliche. Man sah hier altehrwürdigen Familienschmuck neben modernstem Gold- und Silbergeschmeide, und der faszinierende Anblick wurde durch die Anmuth der Frauen und Mädchen erhöht.

Nachdem die Ladies auf der äußerst geschmackvoll decorirten Estrade Platz genommen hatten, begann der Tanz mit dem traditionellen Csárdás: „Csinom Palkó, Csinom Jankó“. Indessen konverfirten die Ladies mit den erschienenen Notabilitäten der Gesellschaft, unter denen wir Graf Johann Zichy jun., Graf Paul Szápáry, Magnatenhausmitglied Leo Lánczy u. A. sahen.

An den Tänzen, die in bester Stimmung bis zum frühen Morgen währten, beteiligten sich:

Frauen: Stephan Arva-Lóth, Baronin Klutilde Ambrus, Johann Bakos, Géza Baranyay, Andreas Benedek, Alexander Benedek, Alexander Berzsenyi, Adolf Babits, Witwe Emerich Battlay, Karl Braun, Otto Babits, Dr. Joseph Boytha, Emil Vörs, August Schneker, Johann Csepregy, Joseph Csihal, Joseph Cseknák, Dávid Chernel, Ludwig Cséry, Erwin Cseh, Baronin Borand Götvös, Michael Dérer, Berthold Dózza, Witwe Julius Béghes, C. M. Kovács, Wilhelm Eisner, Józsa Eleőd, Witwe Dstar Csahardt, Euge,

Graeff, Alexander Ferenczy, Karl Forray, Julius Fabinyi, Karl Forray, Géza Fejérváry, Albrecht Fodorczy geb. Gräfin Dunay, Stephan Gallay, Witwe Stephan Görög, Emil Gerbeaud, Tibor Gaál, Paul Gabner, Benjamin Großschmid, Johann Horváth, Arpad Haggemacher, Béla Heinrich, Theophil Hölle, Eugen Hölle, János Hajagos, Ernst Hanskari, Emil Horánky, Nikolaus Hertelendy, Paul Holitscher, Heinrich Haggemacher jun., Heinrich Hincz, Joseph Hevesy, Witwe Joseph Hummel, Béla Hanzely, Michael Herczeg, Florian Korb, August Kintner, Baronin Johann Jekény, Ferdinand Jirafel, Joseph Jovanovits, Joseph Jstvánffy, Stephan Jovanovics, Oskar Jvanka, Ludwig Kreybig, Eugen Köds, Johann Koritsánky, Ladislaus Kazy, Joltán Kóháni, Alós Köver, Witwe Arpad Kasenky, Witwe Franz Kern, Andor Kozma, Johann Kenyeres, Joseph Kauer, Eugen Krause, Edmund Kolosváry, Georg Katicusy, Gustav Klomp, Gustav Ladit, Paul Luczenbacher, Franz Lipp, August Leféber, Béla Markóffy, Aladar Melcer, Witwe Wilhelm Maszon, Witwe Ladislaus Magyar, Alfred Medveczky, Rudolf Müller, Joseph Mihály, Ludwig Mérey, Eduard Medveczky, Franz Mészáros, D. Georg Milos, Dr. Ladislaus Magyar, Theodor Mészáros, Theodor Nokeda, Ladislaus Nyegre, Julius Orlócsányi, Paul Erdödy, Baron Philipp Drosdy, Julius Pinter, Anton Pfeiffer, Stephan Papp, Ludwig Partl, Béla Polhák, Karl Pirót, Baron Kurt Duerfurth (Schönheiderhammer), Gustav Renner, Johann Radocza, Alós Révay, Franz Röber, Johann Rangenberger jun., Witwe Géza Szentlélek, Karl Széchy, Rosa Szeffert-Záborzky, Paul Simon, Michael Szénássy, Béla Sándor, Dr. Franz Spett, Witwe Béla Szontagh, Erwin Stephani, Witwe Andreas Sarlechner, Dionys Szaffka, Arpad Szegedi, Stephan Szluba, Andor Turmósky, Oskar Teiner, Victor Telesio, Edmund Telkessy, Gustav Törny, Andreas Thel, Sigmund Thal, Wilhelm Tauffer, Gustav Tschögl, Julius Világhy, Helene Vincenti-Crois, Karl Vancs, Dr. Julius Vancsó, Anton Woperschall, Joseph Welfow, Hugo Jst, Paul Szafáry, Adolf Strauß.

Mädchen: Marietta Adám, Ella Baranyay, Gabriella Benedek, Annuska Berzsenyi, Emmike Balogh, FORTA Battlay, Milite Baumann, Adrienne Braun, Alexa Badits, Jovánka Bogdán, Beatriz Baráffy, Margit Barkass, Emmy Boytha, Jolan Vörs, Margit Csepregy, Jlonka Csihal, Horty Csihal, Viola Cseknák, Katicza Cséry, Dodo Cséry, Stelka Csiky, Biola Dérer, Baronesse Rolanda Götvös, Baronesse Baby Götvös, Erzi Ferenczy, Livia Fejérváry, Manci Frank, Miczi Fabinyi, Miczi Görög, Jly Gerbeaud, Jly Gabner, Toto Großschmid, Paula Graeff, Laura Hertelendy, Edith Haggemacher, Heba Hincz, Béla Hevesy, Margit Hummel, Jlonka Hanzely, Juliska Herczegh, Pirosta Horváth, Lujzita Hegeffy, Lujzita Hauptner, Baronesse Lucy Jekény, Mary Jirafel, Leona Jovanovits, Matild Jovanovits, Ella Jstvánffy, Margit Jvanka, Ella Jvanka, Jstfia Jovanovits, Katinka Jovanovits, Baby Jovanovits, Gizca Jovanovits, Nözi Koritsánky, Livia Kazy, Mili Kubit, Tereska Kasenky, Edwig Kern, Gizella Kozma, Marie Kozma, Mártha Kenyeres, Bilma Kauer, Klara Kauer, Margit Károlyi, Anna Kölber, Edith Kolosváry, Juliska Katicusy, Margit Klomp, Aranka Kintner, Jlonka Kintner, Margit Korb, Miczi Kraus, Jlonka Ladit, Denise Lent, Miczi Luczenbacher, Edith Luczenbacher, Uda Luczenbacher, Ella Leféber, Marianne Leféber, Gizca Mészáros, Bertha Markóffy, Boriska Marczell, Jlonka Mihály, Silla Melcer, Martha Maszon, Vilma Magyar, Jlonka Medveczky, Elisabeth Müller, Jlonka Müller, Edith Mihály, Margit Mérey, Ella Mérey, Guritta Medveczky, Pirosta Mészáros, Margit Madarás, Sitta Magyar, Jlonka Mátray, Vilma Mátray, Erzi Nokeda, Nözi Nyegre, Maresa Orlócsányi, Magda Erdödy, Margit Pinter, Emmy Pfeiffer, Gizella Papp, Lily Parth, Milly Parth, Margit Polgár, Kolla Pirót, Baronesse Hilda und Jolly Duerfurth (Schönheiderhammer), Vilma Révay, Miczi Révay, Alice Renner, Erzette Radocza, Paula Röber, Mariska Raics, Sarika Széchy, Böske Széchy, Alice Sároffy-Kapeller, Alice Szeffert, Adrienne Staub, Cécilie Staub, Marianne Szénassy, Alice Szandner, Maresa Szod, Miczi Szontagh, Manni Szaffka, Elvira Szluba, Alice Schneyer, Margit Turmósky, Ella Thal, Irma Tauffer, Lily Tschögl, Giz Béghes, Paula Vangel, Olga Vincenti, Nany Vancsó, Irene Welfow, Irene Woparssek, Margit Woperschall, Irene Strauß, Irene Jst.

Der Kaufmannsballe.

Unter den großen Elitveranstaltungen des Faschings nimmt dieser Ball stets eine hervorragende Stelle ein. Er versammelt nicht nur die dem Kaufmanns- und Industriellenstande angehörenden Persönlichkeiten, sondern ist eine Reunion der Vertreter sämtlicher vornehmen Gesellschaftskategorien. Wohl diesem Umstand dürfte es zuzuschreiben sein, daß der Ball ein buntes, glänzendes Bild der besten Kreise der Hauptstadt bietet und zu den Ereignissen des Karnevals zählt. Es suchen ihn ebenso Minister, Abgeordnete, Universitätsprofessoren als Kaufleute und Industrielle auf, und Alles findet dabei seine Rechnung, denn die Gesellschaft ist stets eine erst-rangige und das Amusement ein glänzendes. Die prachtvoll decorirten Räumlichkeiten des „Hotel Royal“ waren lange vor der für den Beginn des Balles festgesetzten Stunde dicht gefüllt, und schon damals gewann man den Eindruck, daß der Royal-saal sich zu klein erweisen dürfte, um die große Zahl der Erscheinenden zu fassen.

Der Glanz des Balles wurde durch die Anwesenheit des Ministerpräsidenten Dr. Alexander Wekerle erhöht, der kurz vor 10 Uhr eintraf. Der Ministerpräsident wurde von den erschienenen Notabilitäten mit dem Hofrath Berthold Fürtz de Ma-

röth an der Spitze im Foyer empfangen. Zum Empfang hatten sich eingefunden: Oberstadthauptmann Dr. Desider Boda, Abgeordneter Dr. Lehel Sédervár, Ladislaus Fürst de Maróth, Berthold Fürst de Maróth, Julius Beck de Madarassy, Moriz Gelléri, Jakob Simon de Boglár, Karl Braun, Moriz Ribári, Franz Heinrich de Smoravicz, Alexander Pauncz, Dr. Eugen Schreyer, Berthold Klein, Dr. Armin Neumann, Leo Kramer, Felix Kramer, Joseph Mößner, Robert Auer, Alexander Semler, David Bruch, Alexander Bruchfeld, Magnatenhausmitglied Leo Lánosz, Graf Paul Szápáry, Abgeordneter Edmund Barta, Dr. Leo Goldberger de Buda, Rudolf Straffer de Győrvar, Edmund Palotay de Várpalota, Andreas Thék, Arthur Szirmai u. m. A.

Nach der Begrüßung konvertierte der Ministerpräsident längere Zeit mit den erschienenen Persönlichkeiten und mit mehreren Damen des Komités, worauf er sich gleichzeitig mit den Ladies-Patronesses in den Saal begab. Hier verblieb Dr. Alexander Bekerle längere Zeit im Gespräche mit den Damen und Herren, die auf der Estrade platzgenommen hatten, und sah vergnügt dem bunten Treiben der sich im Laufe wiegenden Paare zu.

Die Würde der Ladies-Patronesses hatten folgende Damen übernommen:

Frau Robert Auer, Frau Ludwig Auer, Frau Arnold Barta, Frau Dr. Stephan Bárczy, Frau Béla Baják, Baronin Julius Madarassy-Beck, Frau Julius Béer, Frau Armin Biró de Hámor, Frau Bruno Blum, Frau Karl Braun, Frau Joltán Brázan, Frau David Bruch, Frau Dr. Aurel Dobay de Nagyhanta, Frau Géza Drucker, Frau Julius Egger, Frau Paul Elek de Malombeg, Frau Samuel Fabri de Vámosatya, Frau Heinrich Fellner, Frau Gottlieb Franzl de Vasvári, Frau Jakob F. Frischmann, Frau Berthold Fürst de Maróth, Frau Moriz Gelléri, Frau Leo Goldberger de Buda, Frau Géza Goldzieher, Frau Dr. Hugo Greiner, Frau Alexander Greiner, Baronin Arthur Guttmann de Gelse, Frau Adolf Hecht, Frau Franz Heinrich de Moravicz, Baronin Moriz Leopold Herzog de Csete, Frau Dr. Albert Hirsch, Frau Ludwig Jellinek, Frau Arthur Kanis, Frau Géza Kanis, Frau Eugen Kanis, Frau Madár Káshab, Frau Albert Kellner, Frau Ernst Kesthelyi, Frau Berthold Klein, Frau Julius Sigmund Klein, Frau Felix Kramer, Frau Leo Kramer de Szinóhánya, Frau Leopold Landauer de Kisunyom, Frau Leo Lánosz, Frau Arthur Lederer, Frau Dr. Béla Lévy, Frau Joseph Lúács de Szeged, Frau Moriz Major, Frau Adolf Mautner, Frau Joh. Neruda jun., Frau Dr. Armin Neumann, Frau Emil Oppenheim, Frau Heinrich Oppenheim, Frau Armin Ballós, Frau Edmund Palotay de Várpalota, Frau Hugo Popper, Frau Karl Popper, Frau Lazar Reimann, Frau Alexander Róna, Frau Oskar Ruff de Ruffi, Frau Paul Sándor, Frau Richard Sebestyén, Frau Alexander Semler, Frau Jakob Simon, Frau Emerich Sonnenberg, Frau Dr. Nikolaus Schmiel, Frau Dr. Jakob Schreyer, Frau Dr. Eugen Schreyer, Frau Alexander Stricker, Frau Béla Szalay, Frau Anton Székács, Frau Julius Szénási, Frau Dr. Joseph Szerényi, Frau Dr. Madár Suly, Frau Andreas Thék, Frau Adolf Ullmann de Baranyavár, Frau Emerich Bajda, Frau Philipp Weiß, Frau Arthur Wodianer de Várfahely, Frau Alois Zwad, Frau Ludwig Zwad.

Der Tanz wurde mit einem feurigen Csárdás begonnen und währte bis zum frühen Morgen.

Am den Tänzern beteiligten sich:

Frauen: Karl Stumpf, Johann Barodi, Dr. Robert Nöbel, Joseph Groß, Dr. Béla Sebő, Julius Weinmann, Desider Róza, Anton Klein, Dr. Joseph Förstner, Julius Dénes, Stephan Komlós, Edmund Barabi, Joseph Csermely, Ernst Lóth, Róze, Moriz Szenes, Berthold Weiser, Max Komlós, Emerich Simon, Koloman Ervin, Max Reiner, Dr. Bernes, Heinrich Kanis, Joseph Kunczy, Ludwig Badák, Witwe Max Fleischmann, Witwe Joseph Rajner, Jakob Weiß, Friedrich Deutsch, Wilhelm Weiskner, Alexius Förster, Wilhelm Buchwald, Witwe Ludwig Jlosky, Soma Bergsmann, Franz Hermann, Karl Mészáros, Richard Heister (Polyfág), Ferdinand Aukavina (Szabadka), Dr. Béla Rozmoca (Kassa), Béla Stern, Ignaz Dörner, Koloman Ervin, Dr. Karl Bernes, Alexander Szegő, Michael Faragó, Alexander Láng, Ladislaus Kónya, Emanuel Freund, Samuel Reiner, Joseph Haás, Witwe Jakob Büchler, Simon Neumann, Saul Perl (Beregshá), Philipp Prinz (Nyiregyháza), Samuel Perl, Sigmund Spagatner (Káberger), Franz Horváth, Andor Gyulai, Leopold Székely (Kápiósp), Gabriel Lázár (Kaloča), Béla Lefze, Moriz Goldberger, Jakob Weiß, Adolf Rojensfeld, Georg Kállai-Portör, Witwe Anton Tulpik, Alexander L. Sterio, Salomon Epíger, Ladislaus Salamon, Julius Balogh, Ludwig Kraus, David Fenyveffy, Emil Vogl, Ernst Szántó, Andor Holzweber, Alons Detoma, Adolf Farkas, Markus Reich, Heinrich Steiner, Salomon Steiner, Johann Mencer, Béla Nagy, August Kemecsek, Joseph Löwinger, Heinrich Rojensfeld, Felix Pollacsek, Arthur Kanis, Otto Kács, Armin Kerényi, Alexander Schein, Moriz Fried, Joseph Fuchs, Géza Buchsteiner, Joseph Böhm, Julius Komlós, Leopold Grünblatt, Moriz Kaufmann, David Medák, Janaz Meißel, Alexander Meißel-Mester, Ludwig Deutsch, Marcell Böbl, Franz Gilson, Theodor Szabathiel, Leopold Weismann, Armin Straffer, Moriz Neutra (Wien), Leopold Müller, Eugen Müller, Ludwig Schwarz, Julius Schwarzkopf, Arnold Badnai, Berthold Drova, Martinus Kornel, Salomon Fischbein, Dr. Emanuel Radvány, Desider Deutsch, Heinrich Cziment, Leopold Berger, Sigmund Bertesi, Ernst Braun, Moriz

Galambos, Christian Altheim, Samuel Faludy, Ambrus Winkler, Arnold Winkler, Witwe Jakob Herzkovits, Julius Csermely, Ladislaus Neumann, Joseph Weiß, Armin Káfos, Witwe Joseph Jala, Franz Lustig, Heinrich Moreno, Victor Lázár, Joseph Muschel, Kaspar Szenitsei, Janaz Schmied, Witwe David Sternberg, Joseph Mühlberg, József Dóza, Martinus Müller, Leopold Altmann, Julius Pollacsek, Ludwig Schab, Ludwig Grünberger, Konrad Bierkner, Benze Baradi, Eugen Herczeg, Moriz Brüll, Soma Klejensberg, Julius Korn, Robert Bedő, Oskar Mühlberg, Gedeon Mezei, Ignaz Deutsch, Julius Rosenbaum, Julius Lúács, Janaz Neuhaus, Janaz Kertész, Armin Glatter, Edmund Szántó, Béla Böffer, Moriz Weinberg, Johann Bajda, Franz Mihálovics, Jakob Steiner, Max Kann, Wilhelm Braun, Witwe Israel Abraham, Wilhelm Friedmann, Leo Lajner, Soma Káfos, Rudolf Mühlner, Armin Bámos, Julius Elek, Felix Beretvász, Franz Karácsonyi, Max Bécsel, Eduard Friedmann, Dr. Alexander Marberger, Janaz Gál, Philipp Spis, Ignaz Neufeld, Jónas Zimmmerglück, Julius Wald, Jakob László, Wilhelm Buchwald.

Mädchen: Rozsika Groß, Dóra Weinmann, Serén Weinmann, Dóra Blau, Johanna Blau, Aranka Lóth, Jolánka Weiser, Micsike Simon, Aranka Káldor (Kesthelyi), Lillie Sebő, Terezi Kunczi, Jren Rajner, Jrena Großmann, Leopoldine Weiß, Aranka Großmann, Jrena Großmann, Jlabella Reiger, Sidite Baron, Sári Baron, Terezi Baron, Margit Nagl, Margit Nuoffer, Jolánka Mészáros (Baja), Jancsika Mészáros, Annuska Rothauer, Margitta Stern, Jlonka Somogyi (Monor), Helen Seidner, Ella Szegő, Jren Faragó, Mathild Kónya, Margit Freund, Frenke Freund, Jlonka Láng, Aranka Reiner, Frida Neumann, Ella Bachrach, Olga Bachrach, Serene Geduldiger, Jlonka Haas, Erzsike Friis, Maczi Gyulán, Mariska Krauhalez, Jochen Reizenbaum (London), Gijella Perl, Etella Perl, Bertha Perl (Beregshá), Juliska Perl (Beregshá), Gijella Perl (Beregshá), Margit Weiß (Raaptapolesány), Erzsike Deutsch (Baja), Juliska Devay, Margit Fuchs, Janka Schiffel und Laurita Schiffer (Kunbentmarton), Erna Láng (Jof), Elise Ables (London), Janka Klopfer, Olga Mihályi, Mariska Tulpik, Szerente Lázár, Szerente Spiser, Géza Spiser, Nellike Balogh, Miltke Bleier, Lenke Kraus, Malvin Kraus, Bözsike Fenyveffy, Gijika Fenyveffy, Jlonka Kaufmann, Dusi Szántó, Elvira Farkas, Hermine Mencer, Jónka Vares, Louise Löwinger, Katicza Rosenfeld, Nelli Pollacsek, Rozsi Kerényi, Erna Kerényi, Elvira Schein, Aranka Schein, Margit Fried, Annus Fried, Margit Guttmann, Paula Guttmann, Hermine Grünblatt, Jlonka Kuliner, Rozsika Weismann, Oli Strauß, Mariska Perlus (Szob), Josephine Neutra (Wien), Margarethe Müller, Paula Müller, Jlonka Schwarz, Margarethe Schwarz, Erzsike Schwarzkopf, Janka Fodor (Kesthely), Lenke Fischbein, Gizi Fischbein, Mimi Salgó, Zella Gárdonyi, Etus Berger, Margit Rintel (Aranyosmaróth), Etella Rosenberger, Jlonka Guttenberg, Jolánka Guttenberg, Margit Altheim, Margit Faludy, Frida Harjányi, Margit Harjányi, Rozsika Garai, Adele Freund, Jofi Engel, Margit Béla, Regine Weiß, Nelly Sitóffy, Béla Margithay, Jula und Jrene Kállai-Portör, Gina Moreno, Hermine Müschel, Gijike Herz, Rozsika Gottlieb, Janka Schmiel, Etella Sternberg, Margit Mühlberg, Kornelia Blau, Szerente Müller, Olga Glatter, Adele Pollacsek, Jenny Reich, Sophie Reich, Szidi Reich, Sophie Reich, Margit Schab, Frida Grünberger, Paula Schwarz, Béla Brüll, Józsika Szegyi, Szidike Rosenberger, Aranka Ernst, Zerkla Korn, Jrene Nagy, Jrene Deutsch, Malvine Föbbsi, Aranka Bellus, Malvine Nagy, Béla Beer, Erzsi Steiner, Mariska Kann, Gijella Laufsig, Jlenike Abraham, Aranka Wassermann, Jda Gáspner, Gizi Sternberg, Margit Sternberg, Olga Schreiber (Gálhéc), Janka Schwarz (Mátékalka), Rozsi Molnár, Sárika Majorosfy, Jlonka Nemény, Aranka Fürstös, Aranka Weiskengrin, Aranka Spis, Nelly Wischit, Antonie Wald. — Ein großer Theil der geschmackvollen Toiletten stammt aus dem Atelier des k. ung. Hoflieferanten Simon Holzner.

Der Verein der Obstgroßhändler arrangierte heute in sämtlichen Räumen des „Sas-kör“ eine Cabaretssoirée mit Tanz, die einen glänzenden moralischen und materiellen Erfolg für diesen Verein bedeutet. Am Cabaret wirkten mit: Östike Apáthi, Manczi Kolozs, Erzsi Lakos, Béla Schneider, Béla Dormann, Martin Frank, Eugen Ludassy. An dem hierauf folgenden Tanze beteiligten sich:

Frauen: Edmund Marosovits, Bernhard Klein, Ladislaus Szársóly, Adolf Adam, Adam Kraus, Joseph Müller, Altman, Martin Rosenthal, Ladislaus Judra, Thomas Kuzmits, Georg Zsigler, Daniel Groß, Janaz Pilis, Armin Hofstein, Heinrich Kertész, Philipp Zwillingler, Béla Maczó, Michael Bettkovics, Michael Szántó, Leopold König, Simon Balog, August Bauer, A. Löwinger, Schneider, Luitig, Joseph Neumann, Alexander Molitoris, Daniel Weiß, Moriz Bretter, Karl Szabó, Samuel Mannheim, Géza Kassino, Neuwald, Stephan Kovácsics, Franz Böhm, Johann Sperl, Etokolai, Samuel Schwarz, Max Sternberg, Bauer, Joseph Bleier, Ladislaus Nagy, Fischer, Dr. Leopold Radó, Max Petruc.

Mädchen: Erzsike Ludasy, Wilma Ludasy, Juliska Ludasy, Jlonka Hajnal, Jlonka Klein, Ella Junger, Boris Joffer, Hermine Weissenstein, Janka Klein, Jemus Filip, Juliska Kraus, Jolan K-Reiner, Terezi Müller, Erzsike Hajnal, Rosa Salomon, Helene Freuder, Gijella Förster, Katicza Balogh, Jlonka Lóth, Gijella Lóth, Erzsi Eugler, Rozsi Steiner, Janny Zsigler, Jrena Lakatos, Netti Zwillingler, Aranka Zwillingler, Theresie Kintl, Bözsike Schwarz, Erzsike Apáthi, Mariska Fleißig, Jlonka Bauer, Katicze Fischer, Kornelie Freistall, Paula Freistall, Hajnalka Zivanovits, Etika Roth, Adele Bernmann, Mariska Blau, Hermine Neuwald, Louise Fischer, Batharine Fischer, Gijella Weiß, Elisabeth Fodor, Serene Farkas, Geschwister Stern, Juliska Neumann, Louise Fischer, Gijella Fleißig, Ella Fischer, Gizuska Horváth.

Die Ofner Liedertafel veranstaltete heute in sämtlichen Sälen der Ofner Redoute einen lustigen Faschingsabend, der in jeder Beziehung glänzend gelungen ist. Die frühliche Laune, die bei den Veranstaltungen dieses Gesangvereins stets zu herrschen pflegt, fehlte auch heute nicht und wurde noch erhöht durch einen heiteren Faschingscherz, der in Form einer parodistischen Fahnenweihe ausgeführt wurde. Nach dieser Produktion wurde der Tanz begonnen, der bis zum frühen Morgen andauerte.

Die „Jó sziv“-Tischgesellschaft veranstaltete heute Abends im Vereine mit der „Ungarische Tischgesellschaft“ im Theresienstädter Kasino einen Wohlthätigkeitsball, dessen Reinertrag zur Bekleidung armer Schulkinder verwendet wird. Die Stimmung auf dem Balle war eine ausgezeichnete und die Tänzer blieben bis zum Morgengrauen beisammen.

Die „Juda-Zionistengesellschaft“ veranstaltete heute in den Räumlichkeiten des Elisabethstädter Klubs („Hotel Royal“) ein Fest, dem eine Tanzunterhaltung folgte.

Die Tischgesellschaft der Innerstädter Klein-gewerbetreibenden und Kleinkaufleute arrangierte heute eine Tanzsoirée mit vorangegangenen Cabaret. Im Cabaret erzielten besonders die Damen Margit und Jrene Beneschofsky durch den meisterhaften Vortrag der Ouverture „Die diebische Elster“ (vierhändig für Klavier) rauschenden Beifall. Auch die Fr. Rozsika und Elvirácska Leitersdorfer ernteten für ihr Spiel in der zur Aufführung gelangten Posse „Az első próba“ lebhaften Applaus. Dem Cabaret folgte eine animierte Tanzunterhaltung.

Ein erfolgreicher Mietherstrikte.

Der Eigenthümer des Hauses Pratergasse 66 hat am 1. Februar sämtliche Parteien gesteuert. Die Einwohner, 100 an der Zahl, größtentheils organisierte Arbeiter, haben über das Haus den Boykott verhängt und die Zahlung der Miete verweigert. Am 1. Februar hat keiner von ihnen den Hauszins gezahlt. Die Aktion wurde von dem Organisationskomité der sozialdemokratischen Partei im VIII. Bezirk unterstützt und hatte zur Folge, daß sich trotz der großen Wohnungsnoth kein einziger neuer Miether meldete. Heute kam nun zwischen dem Hausbesitzer und den Parteien eine Vereinbarung zustande, welche den vollen Sieg der letzteren bedeutet. Der Boykott wurde hierauf aufgehoben.

Das Haus Pratergasse 66 ist ein drei Stock hoher Bau und wird von 103 Parteien bewohnt. In der Straßenseite befinden sich vier Geschäftsalokale, die neun Gassenwohnungen werden von Kaufleuten und Beamten bewohnt, während in den übrigen Wohnungen ausschließlich Arbeiterfamilien anzutreffen sind. Dieses Haus weist alle Merkmale einer Zinsfarme auf. Dort ist Wohnung an Wohnung gedrängt, und da viele arme, aber kinderreiche Leute dort logieren, wird auf Reinlichkeit nicht besondere Rücksicht genommen. Das Haus ist Eigenthum des Mariengasse 19 wohnhaften Advokaten Dr. Edmund Nuttkay-Miklós, der auch noch andere Häuser besitzt. Für die Arbeiterwohnungen, welche durchwegs aus Küche und einem Zimmer bestanden, wurde bis zum Februar-Termin eine Jahresmiete von 300 bis 320 Kronen bezahlt. Im vorigen Jahre wurden dort die Arbeiterwohnungen zweimal, und zwar zum Mai- und November-Termin, jedesmal mit 10 Prozent gesteuert.

Am 1. Februar dieses Jahres kündigte der Hausbesitzer sämtliche Parteien, da er, wie man nachträglich erfuhr, um mehr Miete einzunehmen, die Arbeiterbehauungen, die bisher Jahreswohnungen waren, nach einem andern System verwerthen wollte. Er wollte den Wochenzins einführen, und zwar sollten wöchentlich 9 K. bis 9 K. 60 H. bezahlt werden, so daß der bisherige Preis der Wohnungen von 300 K. auf einmal auf zumindest 470 K., daher um fast 60 Prozent gesteigert wurde. Die Parteien, welche bisher die besseren Wohnungen gemiethet hatten, wurden um 30 bis 35 Prozent gesteuert.

Die Arbeiterschaft beschloß, diesen Hauszinswucher nicht auf sich beruhen zu lassen und es wurde die Unterstützung der sozialdemokratischen Partei in Anspruch genommen. Das Gros der Miether bezahlte überhaupt nicht den Februarzins und über das Haus wurde der Boykott verhängt. In sämtlichen Arbeitervierteln wurden Plakate folgenden Inhalts affichirt: „Wir machen die gesammte hauptstädtliche Arbeiterschaft auf das Pratergasse 66 befindliche Haus, wo wiederholt die Miethzinsse gesteigert wurden, aufmerksam. Wir haben über dieses Haus den Boykott verhängt, da der Hausbesitzer die wöchentlichen Miethzinsse einführen will, um die Löhner, welche gar nicht als Wohnungen bezeichnet werden können, möglichst verwerthen zu können. Kein einziger organisirter Arbeiter darf in diesem Hause, dessen Besitzer einen strafbaren Wucher betreibt, wohnen. Die Bewohner des Hauses Pratergasse 66.“

Der Boykott war erfolgreich. Seit dem 1. Februar hat sich kein einziger Metzger gefunden, und da gegen dieses Haus in allen Fabriken und Werkstätten agitiert wurde...

Dieser Friedensvertrag wurde von beiden Parteien schriftlich ausgefertigt und mit den Unterschriften des Hausbesizers und den Delegierten der Partei versehen.

Der Zusammenbruch der Kardos'schen Banken.

Im Laufe des heutigen Tages wurde auch der Vater der Brüder Kardos, Leopold Kardos, in Haft genommen. Der alte Kardos wurde heute vom Untersuchungsrichter Székely verhört...

Die Nacht haben die Brüder Kardos im Polizeigefängnis ruhig verbracht. Arpad Kardos simuliert noch immer Melancholie. Er schlief um 8 Uhr Abends ein und erwachte erst gegen 6 Uhr Morgens.

Heute Vormittags fanden sich Stadthauptmann Marinovich und Polizeikommissar Stefkovich in den Wohnungen des alten Kardos und seiner Söhne ein und verhängten über deren Habhaftigkeiten die Kriminalsperrre.

Gegen die Brüder Kardos wurde heute eine neuerliche Strafanzeige erstattet und zwar von dem Kaufmann Ignaz Rosinger wegen Unterschlagung eines Depots von 1000 Kronen.

Beim Strafgerichtshof wurden die Mitglieder der Familie Kardos vom Untersuchungsrichter Lubmig Székely einem kurzen Verhör unterzogen, worauf ihnen der Bescheid publiziert wurde, demgemäß über Leopold, Arpad, Géza und Zoltán Kardos die Präventivhaft verhängt wurde.

Die Brüder Kardos haben sich den Advokaten János Pollák zum Verteidiger genommen.

Theater, Kunst und Literatur.

(Kön. Oper.) Herr Drelio setzte heute Abends sein Gastspiel in der königlichen Oper mit der Darstellung zweier Gestalten des italienischen Verismo fort.

Sein Fuhrmann war ein prächtiges Stück dramatischer und gefanglicher Realistik. Breitspurig, starknackig und doch gutmütig bis zu dem verhängnisvollen Auslösen rächenden Hasses; im Gesang voll plastischer Kraft und heiß accentuierter Empfindung.

Zum Andenken Karl Kisfaludy's wird im Nationaltheater Montag des Dichters Lustspiel „Csalódlások“ gegeben. Freitag geht Moliere's „Kénytelen házasság“ und Musset's „Ne fogadj fel soha semmit“ in Szene.

Im kön. ung. Opernhaus geht morgen, Sonntag, „Bohémélet“ mit Herrn Burrian in der Rolle des Rudolf in Szene. Burrian beendet hiemit die dritte Serie seines hiesigen Gastspiels und kehrt nach Absolvierung einer amerikanischen Tournee, erst im Mai nach Budapest zurück.

Im Volkstheater findet Dienstag die Premiere der nach Gregor Csiky's Lustspiel bearbeiteten Operette „Nagy mama“ mit der Musik Raoul Madar's statt.

Franz Lehár wird am 15. d. Gast des Modernen Theater-Cabarets sein, wo sein reizender Operetten-Einakter „Mici herczeg“ an diesem Tage zum fünf- und zwanzigsten Male gegeben wird.

Der Viederabend der Kammerfängerin Lucy Weidt findet am 20. Februar im Royalssaal statt. Karten in der „Harmonia“.

Das vollständige Programm des VII. philharmonischen Konzerts, welches am nächsten Mittwoch, den 12. d., Abends 1/8 Uhr im großen Redoutensaal unter der Leitung von Herrn Kerner's Leitung und unter Mitwirkung des Klaviervirtuosen Ossip Gabrilowitsch stattfindet, ist das folgende:

Das VII. Konzert Grünfeld-Danziger-Herzl-Bürger findet Sonntag, den 16. d., Nachmittags 4 1/2 Uhr, im Royalssaal statt. Das Programm enthält zwei Kompositionen heimischer Autoren.

Julia Culy veranstaltet auf vielseitiges Verlangen Freitag, den 21. Februar, im Royalssaal einen zweiten Viederabend mit vollständigem neuem Programm.

Das Brüsseler Streichquartett gibt seine zweite und letzte Kammerföiree im Abonnement nächste Woche Montag, den 17. Februar, im Royalssaal.

Der weltberühmte nationalrussische gemischte Chor von Dimitri Slawiansky d'Agrenoff wird unter persönlicher Leitung seines Gründers an den letzten drei Tagen des Februar drei große Konzerte im großen Redoutensaal veranstalten.

Offener Sprechsaal. Moll's Seidlitz-Pulver. Milde auflösende Hausmittel für Alle, die an Verdauungsbeschwerden leiden.

Haben Sie schon ein Gratisbuch? Wenn nicht, trachten Sie doch in dessen Besitz zu gelangen. Wir glauben, es steht im Interesse eines jeden Kranken, sich mit einer solchen Heilmethode bekannt zu machen...

Coupon für ein Gratis-Buch. An das Elektro-Vitalizer ärztl. Ord.-Inst. Budapest, Karlsring 2, Mezzania 6. Bitte senden Sie mir das Werk: „Eine Abhandlung über moderne Elektro-Therapie“ gratis und franko unter geschlossenem Couvert.

Statt jeder besonderen Anzeige. Fannyka Weiss, Albert Stern, Bosácz, Nagy-Födemes, empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als Verlobte.

Párisi utazásom előtt a még raktáron levő modellek minden elfogadható áron megvehető. Fischer Julia, nőruha-terem Ferencziek-terc 1. sz.

NYILATKOZAT. Hivatkozva Fleischmann özég hírlapi nyilatkozatára, helyben hagyjuk, hogy az ő gyártmányát többé nem tarthatjuk, mivel a mai nappal saját gyárunkat helyeztük üzembe...

PAPIER FAYARD. Ein Schmeizen - Rheumatismus - Wunden Jahr. Grippe - Schnupfen - Husten - In allen Krankheiten Erfolg.

Minden háziasszony saját érdekében kérje az e héten megjelent Dr. Szuly-féle legújabb árjegyzéket. Dr. Szuly Aladár, fűszer-, csomago- és gyarmatáru nagykereskedése, Budapest, IV. ker., Múzeum-körút 23-27.

Fűszer- és vegyesáru-üzletemet, valamint sörnagykereskedésemet és hentes-iparomat az összes állami jogokkal, biztos vevőkörrel együttvéve, házzal együtt, más vállalat miatt eladom. Megkivánt tőke 20-25 ezer korona. Czizler Gyula, Szabadka.

NEUHEIT! Magyar Közgazdasági Bank

Nach neuem System gebrannte
 „Dr. Szuly“ Kaffeemischung 1 Kg. K. 5.-
 „MARGIT“ „ 1 Kg. K. 4.30
 ist das Vorzüglichste.

Direkter Rohkaffee-Import!	
CUBA I.	1 Kgr. K. 3.90
„ fein	1 „ „ 3.50
MOCCA	1 „ „ 3.50
GOLD-JAVA	1 „ „ 3.60
SANTOS	1 „ „ 2.50

Dr. Szuly Aladár
 Kaffee-Grosshandlung,
 Budapest, IV., Muzeum-körut 23-27.

BUDAPEST, VII., Erzsébet-körut 37. szám.
 Alapított 1900-ban.

Befizetett alaptőke 550.000 korona
Eddig folyósított kölcsönök . . . 12 millió korona

Kölcsönt nyújt jutányos kamattalab mellett személy-hitel-csoportja keretében és ezen kívül heti, havi vagy negyedévi törlesztésre.
 Felvilágosítás nyerhető az intézet helyiségében d. e. 9-1¹/₂-ig, d. u. 3-1¹/₂-ig.

Az igazgatóság.

KOMMANDITEUR, zu einem seit fünf Jahren bestehenden vornehmen Geschäft mit circa 100.000 Kr. Kapital gesucht. Einlage um 15% Rein-Ertrag garantiert. Anträge unter „N. 3. 2122“ an **Daasenstein & Vogler, Budapest, Dorotheagasse Nr. 9**

Erklärung.

Behufs Vermeidung von Missverständnissen erkläre hiermit, daß ich mit dem Direktor der Ferencz- és Józsefvárosi Sparakassa Akt.-Ges. Leopold Kardos nicht identisch bin und mit demselben in keinem verwandtschaftlichen noch geschäftlichen Verhältnisse stehe.
Leopold Kardos, bef. Börseagent.

müssen. Bei der nun heute abgehaltenen Wahl wurde Dr. Amrus wieder zum Bürgermeister gewählt. Von insgesammt 44 Stimmen erhielt er 34.

Angebliche Berufung Krusoff's nach Petersburg.
 Berlin, 8. Februar. Aus Petersburg wird gemeldet: Der russische Botschafter in Wien Fürst Krusoff ist in dringender Angelegenheit nach Petersburg berufen worden, eine Aufforderung, die mit der letzten Rede des Baron v. Mehrenthal zusammenhängt. (An Wiener maßgebender Stelle ist von einer Berufung Krusoff's nach Petersburg nichts bekannt.)

Aus Serbien.

Belgrad, 8. Februar. (Privat-Telegramm.) Das Kabinet Pasics ist durch einen Brief des Kronprinzen, in welchem dieser auf seine Apanage verzichtet, in große Verlegenheit gerathen, da Pasics selbst in der Skupschtina mit größtem Nachdruck diese Forderung vertrat. Heute Abends fand ein Ministerrath statt. In unterrichteten Kreisen glaubt man, daß die Demission des Kabinet's Pasics bevorstehe.

Die Wirren in Marokko.

Paris, 8. Februar. Ein von der radiotelegraphischen Station auf dem Eiffelturm aufgenommenes Telegramm des Admirals Philibert bestätigt die Nachricht, daß das französische Lager in El Mekki von Banden angegriffen wurde, die sich aus Mannschaften der nicht unterworfenen Stämme Zamba, Mediaba, Medsahid, Buziri und Bendaud zusammengesetzten. Die Banden verfügten über acht Kanonen. Die französischen Streitkräfte verfolgten den Feind bis nach Serrat, das, wie eine ausgesandte Erkundungsabtheilung berichtet, in Trümmern liegt. General D'Amade wollte nicht in Serrat selbst sein Lager aufschlagen, um innerhalb der gegenwärtigen Grenzen zu bleiben. Die Franzosen hatten drei Tode und 14 Verwundete. Der Feind zeigte im Kampfe weniger Erbitterung, als bei den früheren Zusammenstößen. General D'Amade kehrte um Mitternacht nach El Mekki zurück.

Ein beschlagnahmer japanischer Dampfer.

Shanghai, 8. Februar. Der japanische Dampfer „Tatsumara“, der mit 1500 Mausergewehren und 40.000 Patronen an Bord von den chinesischen Zollbehörden beschlagnahmt worden war, wurde nach Kanton gebracht. Die Japaner verlangen die Freigabe der Waffen, die nicht, wie angenommen worden war, für Revolutionäre bestimmt gewesen waren und deren Einfuhr von der Regierung in Makao gestattet worden sei. Die Zollbeamten behaupten, es sei der Versuch gemacht worden, die Waffen nicht in Makao, sondern in chinesischen Gewässern zu löschen.

Berlin, 8. Februar. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge muß Reichskanzler Fürst Bülow wegen Erkältung das Bett hüten.

Petersburg, 8. Februar. (Privat-Telegramm.) Die Duma-Kommission für Staatsverteidigung bewilligte die Mittel zur Entsendung von 60.000 Mann zum Schutze der persisch-türkischen Grenze. Die Kommission beherrschte die patriotischste Stimmung.

Paris, 8. Februar. (Fonds Börse.) Die Börse war vorwiegend schwach veranlagt. Französische Renten waren bemerkenswerth behauptet, während die meisten Fonds im Kurse heruntergingen. Speziell russische Fonds verloren erheblich, waren aber zuletzt theilweise erholt. Industriek Aktien verloren durchgehends. Miner verkochten ruhig, aber behauptet. Schlusftendenz fester.

Kopenhagen, 8. Februar. Die Wechselfirma Hermann Meyer u. Komp. hat heute die Zahlungen wieder eingestellt.

Kopenhagen, 8. Februar. Die Kopenhagener Grundbesitzerbank, die gestern ihre Zahlungen eingestellt hat, tritt jetzt auf Vorschlag der vier Kopenhagener Hauptbanken unter der Leitung eines Liquidationskomitès, dem ein Vertreter der Nationalbank angehört, in Liquidation. Nach Ansicht der leitenden Bankkreise scheint Deckung für die Depositeninhaber vorhanden zu sein. Die vier Kopenhagener Hauptbanken werden auf Einzahlungsscheine der Grundbesitzerbank Darlehen geben, damit die Depositen, von denen viele kleine Sparer sind, während der Liquidationszeit nicht in Geldmangel gerathen.

Minden külön értesítés helyett!

Alulírottak úgy a saját, mint az összes rokonság nevében fájdalomtól megtört szívvel jelentik, hogy felejtethetlen jó edes anyjuk, illetőleg testvérük, nagyanyjuk

özv. Rosner L. Simonné

f. hó 8-án, este, életének 85-ik évében hosszú szenvedés után jobblétre szenderült.

A drága halott földi maradványai a rákoskereszturi új izr. temető halottas házából fognak örök nyugalomra tetetni.

özv. Brett Salamonné, Drach Ignáczné, Rosner Sámuel, Róna József, Róna Antal, Róna Sándor, gyermekei.

özv. Rosner Miksáné, Rosner Sámuelné, Róna Józsefné, Róna Antalné, Róna Sándorné, menyei.

Drach Ignác, veje. Léderer Mórné, özv. Kukuk Fáni, testvérei.

Léderer Mór, sógora. özv. Kraus Mórné sógorónéje, számos unoka és dédunokák.

Vom Schmerze tief gebeugt geben wir hiemit Nachricht von dem am 7. Februar 1908 erfolgten Ableben unserer innigstgeliebten Gattin, bezieh. Schwester und Schwägerin

Frau IGNAZ GLASER

geb. REGINE RANZENHOFER.

Die Beerdigung findet am 9. Februar 10 Uhr Vormittags vom Rákoskereszturer isr. Friedhof aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Witwe Frau Armin Leitner geb. Caroline Krausz gibt sowohl im eigenen, sowie im Namen der Eltern, Geschwister und der zahlreichen Verwandtschaft gebrochenen Herzens die tieferschütternde Kunde, das ihr heisse liebster guter Gatte, der beste Sohn, ansehungsvollste Bruder, Schwager und Verwandte,

Herr Armin Leitner,

im 40. Jahre seines Lebens und im 16. Jahre seiner glücklichsten Ehe am 7. Februar l. J. um 11 Uhr Vormittags, nach kurzem Leiden selig entschlummert ist.

Die irdischen Ueberreste unseres theueren Verbliebenen werden wir Sonntag, den 9. d. um 11 Uhr Vormittags vom Trauerhause VIII., Rókk Szilárd-utca 17, nach dem neuen israel. Friedhofe (Rákoskeresztúr) geleiten und dasselbst zur ewigen Ruhe bestatten.

Bud post-München, den 8. Februar 1908.

Segen und Friede walte über seine Asche!

Julius Leitner, Berth. Leitner geb. Singer als Eltern. Witwe Frau Armin Krausz als Schwiegermutter. Louise Donáth geb. Leitner, Menyhert Leitner, Richard Leitner, Jenő Leitner als Geschwister. Henrik Krausz, Sándor Donáth, Adolf Krausz als Schwager. Cipora Krausz, Rezső Leitner geb. Silberstein, Paula Leitner geb. Birn, Fritzi Leitner geb. Lyons als Schwägerinnen.

MERAN f. Nerven- u. Intern-Kranke.

Kur- und Wasserheilanstalt im Haendlhof. Tuberkulose ausgeschlossen. Prospekte durch Dr. BALLMANN

Erren ist menschlich,

doch nicht unbedingt notwendig. Wenn wir auf den Namen „Réthy“ aufpassen, werden wir nicht getäuscht, denn wir erhalten echte „Bemete-Soubous“ um 60 Heller, ist's bellicie edt ungarische alte Hausmittel, welches sich gegen Gatten, Geistes- und katarthische Leiden schon in vielen Tausenden Fällen bestens bewährte.

Neu! Flüssige Neu!
Somatose
 Hervorragendes appetitanregendes und nervenstärkendes
Kräftigungsmittel
 für Schwächestände aller Art
 ärztlich empfohlen.
 Erhältlich in Apotheken und Droguerien.

FRANÇOIS
 „TRANSYLVANIA“
 SEC.

Winterkuren f. Lungenkranke
 Sanatorium Wienerwald.
 Post: Ortman, Bahnstation: Pernitz, N.-Oe., 2. St. v. Wien.
 Modernster Komfort, Lift, Liegehallen, fast alle Zimmer mit Balkon. — Ganzjährig offen.
 Prospekte auf Wunsch.
 Dr. A. Baer. Dr. H. Kraus.

Winterbadekur
 Kurort
St. Lukasbad
 Naturbeisse Schwefelquellen, Schlaumbäder, Schlammapparatosen, Thermalbäder jeder Art, Hydrotherapie, Massage, Wohnung und sorgfältige Pension. Prospekte über Heilung von Rheuma, Gicht, Nervenleiden, Hautkrankheiten und über die Winterbadekur gratis durch die
 Direktion St. Lukasbad, Budapest-Buda.

Trinken Sie **vor dem Ausgehen**
 als anerkanntes Präservativmittel
gegen INFLUENZA
 den bestrenommirten **COGNAC**
 Gróf Keglevich István utd.

Telegramme.
 Aus Kroatien.
 Agram, 8. Februar. (Privat-Telegramm.) Der heute wieder zum Bürgermeister von Agram gewählte Dr. Amrus staltete sofort nach seiner Wahl dem Banus Rauß einen einstündigen Besuch ab, dem er sein Programm mittheilte, welches dieser mit großem Interesse anhörte und in allen Theilen billigte. Aus diesem Sachverhalt geht hervor, daß die Darstellungen, als wäre die Wiederwahl Amrus' eine Demonstration gegen den Banus, vollständig aus der Luft gegriffen sind.
 Agram, 8. Februar. Die Bürgermeisterwahl ist heute Vormittags vor sich gegangen. Befamlich hat der bisherige Bürgermeister der Stadt, Dr. Amrus, seinerzeit sein Amt niedergelegt, um nicht gezwungen zu sein, beim Empfange des Banus Baron Paul Rauß im Bahnhof erscheinen zu

Der Kapitalist. Das neue Gewerbegesetz.

— Referentenentwürfe. —

Seit nun beinahe zwei Jahrzehnten wird von unseren Gewerbetreibenden eine Reform des Gewerbegesetzes angestrebt. Eine einheitliche öffentliche Meinung bezüglich des Wesens dieser Reform hat sich jedoch die ganze lange Zeit hindurch nicht herausgebildet, was ja auch mit Rücksicht auf das Uebergangsstadium, in dem sich unser gewerbliches Leben gerade in den letzten Jahrzehnten befand, durchaus begreiflich ist. Mit der steigenden Entwicklung unserer Großindustrie wurde aber die Schaffung eines neuen Gewerbegesetzes immer dringlicher, und so wurde denn schon unter den früheren Regierungen im Handelsministerium eifrig an den Material zur Vorbereitung dieser Reform gearbeitet.

Als Resultat dieser Arbeit gab dann schon im Jahre 1906, kurz nachdem die Koalitionsregierung aus Ruher gekommen war, das Handelsministerium das gesammelte Material in zehn starken Bänden heraus. Auf Grundlage dieses Materials wurde sodann an die Ausarbeitung des Entwurfs des neuen Gewerbegesetzes geschritten. Ein Theil desselben ist auch schon fertiggestellt und wurde heute vom Handelsministerium veröffentlicht, während der Rest bald nachfolgen soll.

Wie Staatssekretär Szterényi in dem einbegleitenden Vorwort der Veröffentlichung mittheilt, repräsentirt dieselbe noch keineswegs die endgiltige Stellungnahme der Regierung. Hier liegt nur ein Referentenentwurf vor, der wohl den Zweck hat, als Basis für die Gesetzgebung zu dienen, jedoch vorläufig ausschließlich die individuelle Stellungnahme und die individuelle Meinung des Referenten bildet. Der Handelsminister selbst aber wird erst dann definitiv Stellung nehmen zu dem Entwurf, wenn alle kompetenten Fachcorporationen sich geäußert haben werden. Dieserhalb wurde auch der Entwurf allen Municipien, den Handels- und Gewerbeämtern, den Gewerbecorporationen, den gewerblichen, kommerziellen und Arbeiterfachvereinen usw. zugesendet, damit den weitesten Kreisen Gelegenheit zur Kritik geboten werde.

Der veröffentlichte Band, der nur den ersten Theil des gesammten Gesetzentwurfes bildet, umfaßt achtundzwanzig Kapitel mit insgesamt 540 Paragraphen. Derselbe behandelt den Gewerbebetrieb, den gewerblichen Unterricht und den Arbeiterschutz, während der zweite noch ausstehende Theil die Organisation der Arbeitgeber und Arbeiter, Strike und Ausgleich, die gewerblichen und Handelsgerichte, sowie die Gewerbebehörden umfassen wird. Schon jetzt ein definitives Urtheil über den Entwurf abzugeben, wäre wohl verfrüht. Einerseits weil hier eine Reihe der allerwichtigsten wirtschaftlichen Fragen in Betracht kommen, so daß es eines eingehenden Studiums des Entwurfes bedarf, um sich über denselben eine endgiltige Meinung zu bilden. Dann aber sind die Materien, die der schon veröffentlichte Theil behandelt, und die Materien, die noch erst zur Veröffentlichung gelangen werden, vielfach zu innig miteinander verknüpft, daß es, von Einzelfragen abgesehen, gerathener ist, mit dem endgiltigen Urtheil zu warten, bis der ganze Entwurf vorliegen wird. Den Inhalt des Entwurfes geben wir in Folgendem wieder:

Zu 1. Titel werden vor Allem die allgemeinen Bedingungen des Rechtes des Gewerbebetriebes festgestellt und werden im Gegensatz zu dem geltenden Gewerbegesetz jene Beschäftigungs- und Gewerbebranchen, die der Geltung des Gesetzes unterliegen, taxativ aufgezählt. Auch werden, abweichend von dem geltenden Gesetz, die an die Befähigung gebundenen Gewerbebranchen im Gesetz selbst festgelegt, wobei dem Handelsminister die Ermächtigung ertheilt wird, das Verzeichniß im Verordnungswege zu ergänzen. Das Recht zur vollen Ausübung des an die Befähigung gebundenen Gewerbes, z. B. Lehrlinge zu halten, wird nur Jenen gegeben, die durch Ablegung der Meisterprüfung oder durch eine gleichwertige Schulausbildung und Nachweis der Praxis ihre Befähigung dokumentiren. Doch kann auch ohne Meisterausbildung, nach Ausweis einer gewissen Praxis die Erlaubniß zum Betriebe eines an Befähigung gebundenen Gewerbes gegeben werden. Solche Personen können jedoch Lehrlinge nicht halten und nicht ausbilden. Diejenigen, die die Befähigung für ihre Person auf Grund des gegenwärtigen Gesetzes erlangt haben, werden nach dem Gesetzentwurfe Meister.

Abchnitt III befaßt sich mit den an Konzession, Abchnitt IV mit den an die Konzessionierung der Werkstätten gebundenen Gewerben. Abchnitt V verfügt über die Realgewerbe, Abchnitt VI über die Haus- und Wanderindustrie, wobei die Frage des Sammelns von Bestellungen bei den Konsumenten neu geregelt wird. Dieses Sammeln wurde durch den Gesetzentwurf XXV: 1900 bei Statuirung einzelner Ausnahmen noch

vollständig verboten, während der Entwurf dies als Wanderindustrie zwar gestattet, die Ausfolgung der Konzession jedoch an die Bedingung knüpft, daß der betreffende Gewerbetreibende über eine ständige Werkstätte in den Ländern der ungarischen heiligen Krone verfüge.

Abchnitt VII befaßt sich mit der Anmeldung des Gewerbebetriebes. Abchnitt VIII enthält die auf die Ausübung des Gewerbes, auf die Geschäftslokalitäten, auf die Filialgeschäfte und auf die Firma bezüglichen Normen. Kapitel IX stellt die Bestimmungen für die Ausübung der an Lizenzen gebundenen Gewerbebranchen fest; Kapitel X aber enthält spezielle Bestimmungen über einzelne, an keine Lizenz gebundene Gewerbebranchen. Kapitel XI behandelt die Märkte und stellt genau die Bedingungen ihrer Konzessionierung und Verlegung, ferner die Bedingungen der Einhebung von Platzgelde fest. Kapitel XII enthält die Verfügungen über die Sammlung von Bestellungen, welche nicht unter den Begriff des Wandergewerbes summiert werden können, Kapitel XIII über die Ausverkäufe und Lizitationen, Kapitel XIV aber die Verfügungen über das Aufhören und die Entziehung der Gewerbebranchen.

Titel II befaßt sich mit dem gewerblichen Unterricht und schafft neben dem obligatorischen Unterricht die gesetzlichen Grundlagen für die Fortbildungsschulen und Kurse, damit die beim Gewerbe beschäftigten Gehilfen, aber auch die selbstständigen Gewerbetreibenden Möglichkeit und Gelegenheit zur Fortbildung finden.

Titel III Arbeiterschutz zerfällt in mehrere Theile. Der auf das Arbeitsverhältnis bezügliche Theil behandelt in vier Abschnitten die Arbeitsverhältnisse der Gewerbeschüler, der Gewerbegehilfen und Fabrikarbeiter, der mit wichtigen Aenden betrauten gewerblichen Angestellten, Privatbeamten und Handelsangestellten und die Arbeitsordnung. Der auf die Arbeitszeit bezügliche zweite Theil regelt in besonderen Abschnitten die Arbeitszeit der Kinder, der jungen Arbeiter und der Frauenspersonen, der Privatbeamten (Kanzleiangestellten) und Handelsangestellten, während der dritte Theil hinsichtlich des Schutzes der Gesundheit und der körperlichen Sicherheit und der Aufsicht über denselben verfügt. Die Verwendung von Kindern unter zwölf Jahren bei gewerblichen Arbeiten wird unterjagt. Nur in Ausnahmefällen und unter vollster Wahrung der sanitären Maßnahmen wird es gestattet, in jugendlichem Alter stehende Arbeiter bei Nacht zu beschäftigen. Bezüglich der Beschäftigung von Frauenspersonen bei Nacht werden der im Jahre 1906 mit Zustimmung Ungarns zustande gekommenen Berner Konvention entsprechend zahlreiche beschränkende Verfügungen getroffen. Ferner werden für die im jugendlichen Alter stehenden Arbeiter und die Frauenspersonen sowohl die Arbeitspausen wie die Arbeitszeit bei Nacht geregelt. Der Entwurf stellt nur mit Berücksichtigung auf die Interessen des Verkehrs und die im Kreise der Angestellten aufgetauchten Wünsche den Zeitpunkt fest, in welchem die Geschäfte geöffnet und gesperrt werden sollen.

Der letzte Theil beschäftigt sich mit der Arbeitsvermittlung. Das Gewerbeamt der bereits eine Lizenz besitzenden Vermittler wird aufrechterhalten, doch wird den Gemeinden das Recht eingeräumt, solche Gewerbebranchen zu expropriiren. Für einen gewissen Kreis der Angestellten, zu welchen jedoch die gewerblichen Angestellten nicht gehören, wird die gewerbliche Arbeitsvermittlung auch fernerhin gestattet, die Arbeitsvermittlung der gewerblichen Angestellten wird jedoch ausschließlich zur öffentlichen Aufgabe gemacht, welche zur Hälfte auf Kosten des Staates, zur Hälfte auf Kosten der Gemeinde, die letztere für die gewerblichen Arbeitgeber und Angestellten ganz unentgeltlich zu versehen hat. Jede Gemeinde mit mehr als 10,000 Einwohnern hat ein Arbeitsvermittlungsinstitut zu errichten, doch kann der Handelsminister im Vereine mit dem Minister des Innern auch Gemeinden mit weniger Einwohnern zur Errichtung solcher Institute verhalten. Auf den Amtssitzen der Handels- und Gewerbeämtern werden Bezirksinstitute, in Budapest aber wird ein Landes-Arbeitsvermittlungsinstitut errichtet.

Der Handelsminister wird die Enquêtes zur Verhandlung des Entwurfes erst für Ende März oder Anfang April einberufen, damit die Interessenten genügend Zeit haben, die Vorlage gründlich zu studiren. Im Herbst gedenkt der Minister den Entwurf dem Reichstage zu unterbreiten, damit er möglichst noch in diesem Jahre Gesetzeskraft erlange.

B u d a p e s t, 8. Februar.

(Die Börsewoche.) Große Dinge haben ihre Schatten vorausgeworfen: Ungarn hat das für die nächsten zehn Jahre festgestellte Industrieförderungsprogramm seiner Regierung kennen gelernt, ein Programm, das in seiner Größe und Konzeption imponirt, geradezu überwältigend wirkt. Nicht weniger als 438 neue Fabriken mit einem Kapital von 720 Millionen Kronen werden in Ungarn gegründet werden und 144,000 Arbeiter werden in ihnen Beschäftigung finden, die Auswanderung wird ein Ende nehmen und Reichthum und Wohlstand werden in unserem schwerbedrückten Vaterlande die Herrschaft antreten. Glückliches Land, das noch an Utopien

glaubt. Denn nur ein Phantastiegebilde ist es, das uns aus dem von der Regierung herausgegebenen Prachtwerke entgegenlacht, ein Phantastiegebilde gleich dem Donau-Theißkanal oder dem Schifffahrtskanal Fiume—Budapest, das vielleicht schon demnächst in Form eines neuen — Projekts das Licht der Welt erblicken wird. Eine staatliche Subvention von 125 Millionen Kronen ist zugesichert, wenn die 720 Millionen in den neuen Fabriken investirt werden, doch woher die 720 Millionen kommen sollen, dafür fehlt jeder Hinweis. Soll vielleicht unsere kommerzielle Welt für die Aufbringung dieses Kapitals sorgen in einer Aera der antikommerziellen und antikapitalistischen Strömung, in einem Lande, in welchem das Interesse des kleinsten Agrariers höher gestellt wird, als das des ganzen Handels, in einem Lande, in welchem man ausschließlich um politische Schlagwörter kämpft und darob der volkswirtschaftlichen Interessen, welchen man absolut kein Verständniß entgegenbringt, ganz vergißt. Oder werden vielleicht unsere Aristokraten die Schaffung einer großen Industrie in Ungarn vornehmen? Vielleicht, wenn sie das Elaborat über die Industrieförderung durchlesen; aber wir zweifeln, daß sie sich zu dieser Lektüre entschließen werden, das ist ja schließlich nicht ihr Beruf. Große Dinge haben ihre Schatten vorausgeworfen, aber wir fürchten, es werde bei dem Schatten bleiben, die großen Dinge, auf die werden wir weiter vergebens warten müssen. Und wahrscheinlich in dieser Erkenntniß ging die Börse über das Industrieförderungsprogramm der Regierung mit Gleichmuth zur Tagesordnung über, denn sie rechnet nur mit Thatfachen und kann zehnjährige, in patriotischen Gefühlen und Wünschen wurzelnde Programme nicht mit Perzentent eskomptiren; ein Achtel Perzent billigerer Diskontsatz zählt in ihren Augen mehr. Und die Geldverhältnisse beginnen thatsächlich ein normaleres Gepräge anzunehmen, wenn auch Deutschland noch immer mit seinem hohen Zinsfuß den Wermuthstropfen im Freudenbecher des billigen Geldes abgibt. Daß unsere Börse trotz der im Allgemeinen günstigeren Sachlage kaum im Stande ist, sich aus der Lethargie der Geschäftslage zu raffen, ist auf den Umstand zurückzuführen, daß das Publikum vorläufig vom Börsenspielen noch wenig wissen will und vorerst nur ab und zu etwas „nascht“. Doch jeder Trinker ist anfangs nüchtern und — es wird wieder gespielt werden. Gegenwärtig bethätigt sich die Spekulation in einigen lokalen Werthen, auf deren bisher noch unbekanntes Dividenden getippt wird, von internationalen Werthen stehen ungarische Kreditaktien im Mittelpunkt des Interesses, deren Kurs je nach den verschiedenen Meldungen über die ungarische Rentemission schwankt, im Allgemeinen aber steigende Tendenz verfolgt. Bemerkenswerth war während dieser Woche ein auf Rechnung der Hypothekenaktie ausgeführtes Contremine-Manöver, dem ein angeblich „eingeweiheter“ nahestand und das während eines Tages eine Kursdifferenz von 17 Kronen zur Folge hatte. — Die vorgekommenen Kursveränderungen veranschaulicht die nachfolgende Tabelle:

	Kurs vom 1. Febr.	Kurs vom 8. Febr.	Differenz in Kronen
Oesterreichische Kredit	647.50	649.—	+ 1.50
Ungarische Kredit	784.—	783.—	- 1.—
Eskomptebank	498.—	498.—	—
Hypothekenbank	442.—	436.—	- 6.—
Rima	538.—	538.—	—
Staatsbahn	677.50	677.50	—
Südbahn	143.—	145.50	+ 2.50
Straßenbahn	575.—	565.—	- 10.—
Stadtbahn	281.50	279.50	- 2.—
„Adria“	419.—	420.—	+ 1.—
Kommerzialbank	3475.—	3475.—	—
Salgó	606.—	605.—	- 1.—
Russische Rente	91.90	91.70	- 0.20
Ungarische Kronenrente	94.75	94.90	+ 0.15

(Die Handelsvertragsverhandlungen mit Serbien) haben, wie man uns aus Wien telegraphirt, betreffend das Veterinärübereinkommen in einem wesentlichen Punkte zu einer Einigung geführt. Die Vertreter der serbischen Regierung haben nämlich zugestimmt, daß kompetente ungarische Thierärzte gelegentlich der Vieheinfuhr auf serbischem Territorium die dortigen Veterinärverhältnisse untersuchen können, opponiren jedoch der Forderung der Monarchie, wonach die österreichisch-ungarischen Konsulate in Serbien eine veterinärpolizeiliche Kontrolle ausüben. Da die Gegensätze jetzt nicht mehr prinzipieller Natur sind, ist es möglich, daß gelegentlich

DARLEHEN
auf WERTPAPIERE (Aktien, Lose etc.) ertheilen wir gegen mäßige Zinsen. Verlangen Sie in Ihrem Interesse Offerte von der
NATIONALE WECHSELSTUBEN AKT.-GES.
Budapest, IV., Váci-utca 22.

der Nachmittag begonnenen neuerlichen Verhandlungen der Handelsvertrag zustande kommt.

(Die Vereinigte Budapester Hauptstädtische Sparkasse) hielt heute Nachmittags 4 Uhr unter Vorsitz ihres Präsidenten Baron Friedrich S a r k a n y i und in Gegenwart von 62 Aktionären mit 1567 Stimmen ihre ordentliche Generalversammlung. Dem vom Generalsekretär Dr. J s o l d o s verlesenen Bericht über das Geschäftsjahr 1907 entnehmen wir Folgendes:

Trotz der ungünstigen Verhältnisse können wir auf das abgelaufene Geschäftsjahr mit Befriedigung zurückblicken, da trotz der allbekannten schwierigen, in einem Theile des Jahres sogar krisenhaften Geld- und Kreditverhältnisse unser Institut auf dem Wege der Entwicklung weiter fortschritt und sowohl unser allgemeiner Geschäftsverkehr als auch einzelne Geschäftszweige — insbesondere unser Einlagen- und Eskomptegeschäft — einen bedeutenden und erfreulichen Aufschwung genommen haben. In der Bewilligung von Pfandbriefdarlehen waren wir natürlich in Folge des theuren Geldstandes und der hiedurch entstandenen mangelhaften Pfandbriefabsatzverhältnisse zurückhaltend, immerhin können wir mit Befriedigung konstatieren, daß wir unsere Pfandbriefe in solchem Maße absetzen konnten, welche die Summe der zurückgekauften Pfandbriefe beträchtlich überstieg. Die vorjährige Geldkrise hat unser Institut nicht im Mindesten berührt, im Gegentheil, wir haben unter den vorjährigen schwierigen Kreditverhältnissen unsere Geschäftsklientel ständig mit Zuverlässigkeit unterstützt und standen in der Befriedigung der an uns gestellten Kreditanträge dem bedrängten Geldmarkt bereitwilligst und in erhöhtem Maßstabe zur Verfügung. Der Stand unserer Einlagen aller drei Kategorien ist vom Ende des Jahres 1906 mit 68 1/2 Millionen Kronen auf 76 1/4 Millionen Kronen Ende 1907 gestiegen; im Laufe des Jahres 1907 wurden eskomptirt Wechsel im Betrage von 307 6/10 Millionen Kronen, der Gesamtstand des Wechselportefeuilles mit Ende 1907 war 57 3/10 Millionen Kronen, der Stand der Baargelddarlehen war mit Ende des Jahres 1907 6.366,525 K. 54 H. Wegen der ungünstigen Lage des Pfandbriefmarktes mußten wir uns in der Bewilligung von Pfandbriefdarlehen Zurückhaltung auferlegen, der Absatz unserer Pfandbriefe war nichtsofortwärtiger ein den Verhältnissen entsprechend befriedigender; es wurden im Laufe des Jahres 1907 in 4 1/2prozentigen Pfandbriefen Darlehen abgerechnet im Betrage von 2.332,400 K. und verbleibt mit Ende 1907 der Stand der Pfandbriefdarlehen 69 2/10 Millionen Kronen. In 4prozentigen Pfandbriefen haben wir im Laufe des Jahres 1907 keine Darlehen abgerechnet und blieb der Stand Ende 1907 55 4/10 Millionen Kronen. Der Stand der Vorschüsse auf Werthpapiere war mit Ende des Jahres 1907 23.483,815 K. 27 H. Der Werth der im Eigentume des Instituts befindlichen Werthpapiere war mit Ende des Jahres 1907 19 6/10 Millionen Kronen. Der Gesamtverkehr der Sparkasse im abgelaufenen Jahre war 3 1/2 Millionen Kronen. Der Reingewinn inklusive des Vortrages beträgt 3.194,005 K. 6 H. Die Direktion beantragt, nach den Abschreibungen und den Abzügen der Tantiemen etc., zu Gunsten des Pensionsfonds der gesellschaftlichen Beamten und Diener 10,000 K., als außerordentliche Remuneration für die Beamten und Diener 20,000 K. zu bewilligen, den am 1. April l. J. fälligen Coupon der im Umlaufe befindlichen 20,000 Stück gesellschaftlichen Aktien mit 116 K. einzulösen, und daher 2.320,000 K. als Dividende unter die Aktionäre zu vertheilen und den Rest per 499,311 K. 39 H. als Gewinn für das Jahr 1908 zu übertragen.

Die Generalversammlung nahm den Bericht einstimmig zur Kenntniß, ertheilte der Direktion und dem Aufsichtsrathe das Absolutorium und votirte der Geschäftsleitung und speziell dem Präsidenten und dem Generaldirektor S z e c s i auf Antrag des Aktionärs Dr. Karl B o c h t o r, der die patriotische Haltung des Instituts während der überstandenen Krise schilderte, einstimmig Dank und Vertrauen.

(Die Budapester Sparkasse- und Landes-Pfandleih-A.G.) hielt heute unter Vorsitz des Präsidenten Ministerialraths Ludwig v. T o l n a y in Anwesenheit von 38 Aktionären mit 260 Stimmen ihre ordentliche Generalversammlung. In Vertretung des kön. ung. Handelsministeriums war Sektionsrath Dr. Paul A n y anwesend. Dem vorgelegten Jahresbericht ist Folgendes zu entnehmen:

Zufolge der in der zweiten Jahreshälfte eingetretenen Geldknappheit und Vertheuerung der Umlaufmittel haben wir im Wechselkomptegeschäft größere Zurückhaltung beobachtet. Eskomptirt wurden im Vorjahre 55,361 Wechsel im Gesamtbetrage von 116.662,571 K. 50 H. gegen 107 Millionen Kronen im Jahre 1906. Das Wechselportefeuille beträgt mit Jahreschluß 6.831,055 K. 43 H. Der Stand der Einlagen (gegen Sparbücher, Kassenscheine und im Kontokorrent) bezifferte sich Ende 1907 mit 14.586,684 K. 78 H. In Vorschüssen auf Werthpapiere sind 7.657,993 K. 12 H. elozirt. Im Pfandleihbetriebe ist im zweiten Semester eine bedeutende Steigerung des Verkehrs eingetreten; die Ansprüche der Darlehenswerber waren so erheblich, daß der Stand der ausstehenden Darlehen sich zum Jahreschluß auf 8.619,371 K. gehoben hat. Die Beteiligungen

der Sparkasse an der von ihr gegründeten kön. ungar. Klassenlotterie-Aktiengesellschaft hat auch für die vergangene Jahresperiode ein befriedigendes Ergebnis geliefert. Der Bilanz gemäß beträgt der Reingewinn 805,612 K. Die Direktion beantragt, nach Abzug der Tantiemen und Dotirung der Reserven nach 25,000 Stück Aktien zu 400 Kronen eine D i v i d e n d e von 24 K. per Aktie, d. i. 600,000 K. zu vertheilen und den Rest von 38,034 K. 14 H. auf neue Rechnung zu übertragen. Die vorgelegten Statuten des Pensionsfonds wurden genehmigt. Ueber Antrag des Aktionärs Dr. Rudolf S a v a s votirte die Generalversammlung der Direktion, dem leitenden Direktor Armin S t e i n und dem Beamtenskörper Dank. Nachdem der Direktion und dem Aufsichtsrath das Absolutorium für das Jahr 1907 ertheilt wurde, wurden in den Aufsichtsrath gewählt: Dr. Béla F e l e k i (neu), kön. Rath S i g m u n d F o r v á t h, Ministerialrath A l b e r t S c h o b e r, Dr. Franz S p e t t (neu) und A l e x a n d e r T s u k (neu).

In der gestern abgehaltenen Direktionsitzung wurde die aus Gesundheitsrücksichten erfolgte Demission des Generaldirektors Julius v. B e n k e mit Bedauern zur Kenntniß genommen und der bisherige Direktor Armin S t e i n zum leitenden Direktor der Anstalt ernannt. Gleichzeitig wurde der Prokurist A d o l f S c h ö n f e l d zum Direktor ernannt und dem Hauptkassier Stephan M a r t i n, sowie dem Disponenten der Wechselstube Hugo S. S i r s c h l die Prokura ertheilt.

(Die Innerstädtische Sparkasse-Aktiengesellschaft) hielt heute unter Vorsitz ihres Vizepräsidenten Dr. Géza v. Wagner ihre XV. ordentliche Generalversammlung. Präsident eröffnet die Sitzung und konstatirt die Beschlußfähigkeit der Generalversammlung, nachdem 52 Aktionäre 2657 Stück Aktien deponirten. Mit der Führung des Protokolls wird der Rechtsanwalt des Instituts Dr. Béla D a l n o k y betraut.

Der durch Generaldirektor Franz S z é k e l y vorgelegte Bericht erwähnt, daß im vergangenen Jahre ein durchwegs besseres Ergebnis erzielt wurde. Der Einlagenstand hat sich auf 15 1/2 Millionen erhöht und es wurden Wechsel im Gesamtbetrage von 56 Millionen Kronen abgerechnet. Die Schlussrechnung der Sparkasse weist nach reichlichen Abschreibungen einen Reingewinn von 1.076,058 K. 55 H. aus, von welcher Summe zur Deckung der statutengemäßen Tantiemen 143,680 K. 92 H. verwendet wurden. Die Direktion schlägt vor, daß von dem Restbetrag 225,000 K. dem Reservefonds zugeführt werden, 650,000 K. zur Vertheilung einer D i v i d e n d e von 32 K. 50 H., d. h. 6 1/2 Prozent pro Aktie, 10,000 K. für wohlthätige und gemeinnützige Zwecke verwendet, endlich der Rest von 47,377 K. 63 H. auf neue Rechnung vorgetragen werden möge. Die Generalversammlung acceptirte einstimmig sämtliche Anträge der Direktion; die austretenden Direktions-, Aufsichtsraths- und Ausschussmitglieder wurden wiedergewählt, ferner wurden in die Direktion die Herren Friedrich G l i e k und Julius E g g e r neu gewählt. Schließlich wurde der Direktion auf Antrag des Aktionärs Dr. J z o r G e r g ö für ihr erspriechliches Wirken Dank und Anerkennung votirt.

(Die „Danubius“ Schiff- und Maschinenfabriks-A.G.) hielt heute unter dem Vorsitz des Ministerialraths Ludwig T o l n a y ihre ordentliche Generalversammlung. Laut dem Direktionsbericht hat die Fiumaner Schiffbauabteilung des Unternehmens im letzten Quartal des Jahres ihren Betrieb aufgenommen und während dieser Zeit schon 700 Arbeiter beschäftigt. Für das kommende und auch das darauffolgende Betriebsjahr sind sowohl die Budapester wie die Fiumaner Fabrikanlagen mit Bestellungen in größerem Maße versehen. Von dem Reingewinn per 436,384 K. werden 58,579 K. zu Werthverminderungsabschreibungen, 30,000 K. für den Reservefonds, 10,000 K. zur Dotirung des Pensionsfonds und 300,000 K. zur Bezahlung einer 6 1/2prozentigen Dividende (im Vorjahre 6 Prozent) verwendet, 10,765 K. auf neue Rechnung vorgetragen. Die Generalversammlung ertheilte das Absolutorium und wählte zu Mitgliedern des Aufsichtsraths die Herren Moriz A u e r, Alexander L a B o r d a, Baron Victor L i p p e, Albert M a r k ó, Johann M é r ö und Edmund N e u m a n n.

(Die Budapester Elisabethstädter Bank-A.G.) veröffentlicht per 31. Dezember 1907 folgende Bilanz:

A k t i v e n: Kasse 235,682 K. 84 H., Wechselstand 4.970,669 K. 82 H., bei Banken eingelegte Gelder 360,552 K. 11 H., Debitoren 481,328 K. 80 H.; Wechselstube: Werthpapiere 247,813 K. 25 H., Katenbriefe Schuldner 172,893 K. 2 H., Vorschüsse auf Werthpapiere 428,613 K. 59 H., Institutshaus, Rákócystraße 18, 527,313 K. 80 H., Totale 7.430,866 K. 23 H. P a s s i v e n: Aktienkapital 2.000,000 K., Reservefonds 225,000 K., Sicherstellungsfonds des Kreditvereins 312,941 H., Spareinlagen 4.124,718 K. 16 H. unbehobene Dividenden 10,192 K., transitorische Zinsen 50,000 K., Kreditoren 539,827 K. 78 H., zusammen 7.262,678 K. 95 H.; Gewinnsaldo: Gewinnvortrag vom Vorjahre 15,436 K. 5 H.,

diesjähriger Reingewinn 152,751 K. 24 H., zusammen 168,187 K. 29 H. Totale 7.430,866 K. 23 H. V e r l u s t - u n d G e w i n n k o n t o: S o l l: Spejen, Miete und Druckkosten 45,084 K. 27 H., Spareinlagenzinsen 152,467 K. 54 H., Spareinlagenzinsen-Steuer 15,455 K. 58 H., Steuer 24,454 K. 29 H., Reeskomptenzinsen 213,320 K. 71 H., Gehälter und Miete 72,025 K. 74 H., Ehrenhonorar des Aufsichtsrathes 3600 K., zusammen 525,408 K. 14 H. Gewinnsaldo: Gewinnvortrag vom Vorjahre 15,436 K. 5 H., diesjähriger Reingewinn 152,751 K. 24 H., zusammen 168,187 K. 29 H. Totale 693,595 K. 42 H. H a b e n: Gewinnvortrag vom Vorjahre 15,436 K. 5 H., Zinsen 584,959 K. 27 H. steuerfreie Zinsen 8245 K. 97 H., Provisionen 36,095 K. 49 H., Gewinn der Wechselstube 29,657 K. 86 H., Zinsenträgniß des Instituts (drei Vierteljahre) 19,200 K. 78 H. Totale 693,595 K. 42 H.

In der heute stattgefundenen Direktionsitzung wurde beschlossen, der am 29. Februar l. J. abzuhaltenen Generalversammlung nach reichlicher Abschreibung die Vertheilung einer 6 p e r z e n t i g e n D i v i d e n d e = 12 K. per Aktie in Vorschlag zu bringen und dem Reservefonds 25,000 K. zuzuführen. Ferner wurde dem Bureauchef Herrn J g n a z K u n die Prokura ertheilt.

(Aus der Holzbranche.) Aus der im November v. J. in Zahlungsstockung gerathenen Zentaer Firma Ludwig M a r k o v i t s u. Komp. und den gleichfalls insolvent gewordenen Szegeder Firmen Stephan M é l i k s e n, D o b r i b á n und M a r t i n o v i t s wurde durch die Hauptgläubiger und neuen Interessenten eine Aktiengesellschaft mit einem Stammkapital von 1.700,000 K., bestehend aus 400,000 K. Stamm- und 1.300,000 K. Prioritätsaktien geschaffen. Von den Prioritätsaktien übernehmen die Gläubiger circa 700,000 K., die neuen Interessenten circa 300,000 Kronen. Die konstituierende Generalversammlung wird am 11. d. in den Lokalitäten der ungarischen Eskompte- und Wechselbank abgehalten.

(Die ärarischen Getreidevorräthe.) Die Offertauschreibung für den Verkauf der Getreidevorräthe auf den ärarischen Domänen, welche alljährlich im Januar oder Februar erfolgt und im Vorjahre einen Verkauf von 59,000 Meterzentnern ergab, ist heuer noch nicht erfolgt. Auf eine Anfrage hiesiger Firmen erklärte das Ministerium, daß heuer eine solche Lizitation gar nicht stattfindet, weil die Getreideüberschüsse heuer sehr geringe sind (in Mezöhegyes, wo im Vorjahre 28,000 Meterzentner verkauft wurden, beträgt der diesjährige Ueberschuß kaum ein Viertel dieser Menge) und weil man mit der Ueberwinterung der Saaten auf den einzelnen ärarischen Besitzungen nicht zufrieden ist.

(Betriebsreduktion der hauptstädtischen Mühlen.) Wie wir erfahren, haben sich die Mitglieder des Verbandes der Budapester Mühlen dahin geeinigt, ihre Etablissements bis zum 30. April nicht wie bisher zwei Tage, sondern drei Tage in der Woche feiern zu lassen.

(Insolvenz.) Der Kolonialwaarenhändler Eduard B e r g e r in S z a b a d k a hat sich insolvent erklärt. Er schuldet für Waaren 84,000 K., für Geld 30,000 K.

(Centralstelle für Ausstellungen.) Der Arbeitsausschuß dieser neuen Centralstelle hielt gestern unter dem Vorsitz Andreas v. T h é k s seine erste Sitzung.

Der Ausschuß beschloß, mit den in Oesterreich, Deutschland, Italien, Frankreich, Belgien und England bestehenden Ausstellungszentralen in Verbindung zu treten und mit denselben betreffs der gegenseitigen Mittheilung des zu verarbeitenden Materials und der auf die Ausstellung bezüglichen Beschlüsse ein Abkommen zu treffen. Die Centralstelle wird ferner die heimischen Behörden und Fachinstitutionen von dem Beginne und den Zwecken seiner Thätigkeit verständigen. Der Ausschuß erörterte sodann die Angelegenheit der in L o n d o n projektirten ungarischen



Wirklicherseits vielfach als ideales Schnupfenmittel bezeichnet. — Wirkung frappant. — In allen Apotheken. —

Ausstellung. Nach einer einleitenden Rede des Referenten Andreas Böjányi skizzierte der Vertreter des Handelsministeriums Sektionsrath Andreas Micsch die Genesis dieser Angelegenheit und hob hervor, dass die Regierung sich erst dann dazu entschlossen habe, öffentliche Institutionen Ungarns in jener Ausstellung dem Londoner Publikum vorzuführen, als von den Veranstalter der Ausstellung Garantien für einen entsprechenden Erfolg geboten wurden. Nach einer lebhaften Debatte über die Londoner Ausstellung wurde ein Antrag angenommen, in welchem dem Wunsche Ausdruck gegeben wird, die ungarische Regierung solle für den betreffenden ähnlicher Veranstaltungen bei jedem Anlasse vorher die bei der betreffenden Ausstellung interessierten heimischen Faktoren anhören und solchen Ausstellungen ihre moralische und materielle Unterstützung nur dann gewähren, wenn die ungarischen wirtschaftlichen Faktoren die Veranstaltung für begründet und für nützlich erachten. Die Regierung wird ferner ersucht, dahin zu wirken, daß man bei jener Ausstellung keine solchen Objekte figurieren lasse, die nicht in Ungarn erzeugt wurden und die nicht würdig sind, die ungarische Industrie zu vertreten. Der Generalsekretär berichtet zum Schluß, daß der Bund ungarischer Fabrikanten in Angelegenheit der in Brüssel projektierten 1910er Weltausstellung bei seinen Mitgliedern Umfrage gehalten habe und daß — laut Mitteilung des Vizepräsidenten Roland v. Hegedüs — die überwiegende Mehrheit der Mitglieder sich gegen die offizielle Beteiligung der ungarischen Industrie geäußert habe. Der Generalsekretär stellt seinen Antrag in diesem Sinne, der Arbeitsausschuß beschloß jedoch, diesbezüglich die Meinung sämtlicher interessierten Vereine und Korporationen einzuholen.

(Der Budapestener Gläubiger-Schutzverein) versendet soeben seinen Bericht über seine im Jahre 1907 entwickelte Thätigkeit, dem wir folgende Daten entnehmen:

Im abgelaufenen Jahre wurden insgesamt 704 Insolvenzfälle gegen 612 des vorigen Jahres angemeldet. Davon wurden in 415 Fällen mit einer Beteiligungssumme von 2.806.000 K. Gruppen gebildet, gegen 362 Fälle mit einer Beteiligungssumme von 2.075.000 K. des Vorjahres. Von diesen Fällen entfallen: a) auf Budapest 41 Fälle mit 354.000 K. (gegen 38 Fälle mit 300.100 K. des Vorjahres), b) auf die Provinz 374 Fälle mit 2.452.000 (gegen 324 Fälle mit 1.765.000 K. In 80 Fällen mit einer Beteiligung von 365.000 K. wurde der Konkurs eröffnet (im Vorjahre in 98 Fällen mit 514.000 K.). Mittels Ausgleichs wurden 241 Fälle ausgetragen mit 2.016.000 K. (gegen 201 Fälle mit 1.328.000 K. im Vorjahre). Demnach wurden von den angemeldeten Insolvenzfällen 58 Prozent im Ausgleichswege geordnet, gegen 56,5 Prozent im Vorjahre. Im Zusammenhange mit den statistischen Daten verweist der Bericht auf die Geldkrise des verfloffenen Jahres, welcher Umstand in erhöhtem Maße die Vereinthätigkeit in Anspruch genommen hat. Dem Vereine ist es gelungen, in jedem konkreten Falle den richtigen Weg zu finden, um die Interessen der Mitglieder zu schützen. Sonach konstatiert der Bericht, daß in Folge der durch die Geldkrise vorgekommenen zahlreichen Insolvenzfälle mehrere Branchen, die im Vereine bisher nicht vertreten waren, die Nothwendigkeit der Vereinigung eingesehen haben. Zum Schluß gedenkt der Bericht des 25jährigen Jubiläums des Vereinssekretärs Dr. Samuel Schreyer. Die Generalversammlung wird am 15. Februar, Abends 7 Uhr, in den Vereinslokalitäten (V., Perczel Morgasse 1) stattfinden.

(Vom Londoner Metallmarkt.) Aus London wird uns berichtet: Seit dem letzten Bericht verhielt sich die Londoner Metallbörse nach mehrfachen Schwankungen in ziemlich fester Haltung. Kupfer litt anfänglich von Gerüchten über neuerliche Erschließung amerikanischer Kupferminen, welche bisher außer Betrieb gestellt waren. Obwohl diese Nachricht bisher nicht demontirt wurde, konnte sich der Kupferpreis in London relativ doch gut erhalten. Zinn war ausgesprochen steigend, weil Amerika als sehr lebhafter Käufer aufgetreten ist. In Zinn fanden seitens der Konsumenten trotz andauernder Abschwächung im Preise bedeutende Käufe statt, und ebenso war das Interesse der Verbraucher in Blei ein lebhaftes, ohne jedoch den Preis dieses Metalles wesentlich zu erhöhen.

(Ausgestaltung des Fahrkartensystems.) Der Ungarische kaufmännische Landesverband hat sich in Vertretung der im Kreise seiner Mitglieder laut gewordenen Wünsche mit dem Vorschlage an die Direktion der ungarischen Staatsbahnen gewendet, daß die Abonnementsfahrkarten mit 15tägiger Gültigkeit nicht nur, wie bisher, während der Sommermonate, sondern das ganze Jahr hindurch zur Ausgabe gelangen sollen. Der Verband begründet dieses Ersuchen damit, daß die vorgeschlagene Neuerung insbesondere den geschäftliche Reisen machenden kleineren Kaufleuten und Industriellen zugute käme.

(Zwiftigkeiten in der deutschen Seidenbranche.) Aus Berlin wird uns berichtet: Es werden bekanntlich seit längerer Zeit Ausgleichsverhandlungen gepflogen

zwischen der Vereinigung der deutschen Sammt- und Seidenwaaren-Großhändler und dem Verbands deutscher Detailgeschäfte der Textilbranche über die Feststellung der Verkaufskonditionen in diesem Geschäftszweige. Die Verhandlungen sind jedoch resultatlos geblieben. Der Verband der Detailgeschäfte hat nun seine Mitglieder aufgefordert, die den Großhändlern unter Vorbehalt erteilten Ordres sofort zu widerrufen. Zu den weiteren Maßnahmen des letzteren Verbandes gehört die Anberaumung einer Hauptversammlung des Verbandes deutscher Detailgeschäfte der Textilbranche für den 25. Februar nach Berlin. Zu dieser Versammlung erwartet man über tausend Einkäufer. Aus Anlaß dieser Versammlung soll auch eine Seidenmesse veranstaltet werden.

(Die Baumwollernte in Amerika.) Aus Newyork wird telegraphirt: In fast allen Distrikten des Baumwollgebiets ist Regen gefallen. Während der vergangenen Woche war im Allgemeinen die Witterung günstig. Die Bewegung der neuen Ernte zum Markte ist lebhaft.

(Schiffverkehr.) Aus Fiume wird telegraphirt: Von den Dampfern der Kön. ung. Seeschiffahrts-N.G. „Dria“ ist „Andráffy“ Donnerstag von Fiume nach Marseille abgegangen.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Anton Ranyó, Kaufmann in Dees; R. Klein, Kunst- und Buchhändler in Temesvár; Pauline Sutt, Schneidergeschäft in Klattau; Georg Blauka, Damenschneider in Wien, VI., Mariahilferstraße 11; R. Benedek, Firma in Szabrendek; Bogdan Raus in Chlumez a. C.; Augustin Wohryzek, Kaufmann in Prag, Heinrichsgasse 16; Weissglas u. Komp., Kommissionswaarenhandlung in Wien, II., Laborstraße 13; Ferdinand Wolf, Delikatessenhändler in Bad Ischl; Franz Emanuel Schickanz (Verlassenschaft), Spezialewaarenhändler in Nindorf; Joseph Seidel, Wirtwaarenherzeuger, Inhaber der nichtprotokollirten Firma Johann Seidl in Oberrohrbach; Karl Wiener, protokolllirter Kaufmann in Königfeld; Gyorgyo D. Karanovicz, protokolllirte Firma in Bosnisch-Nowi.

London, 8. Februar. (Fondsbörse.) Heiniische Renten waren gut behauptet, während fremde Fonds in Folge der lustlosen Beteiligung der Spekulation im Kurse heruntergingen. Japanische und amerikanische Werthgattungen litten durch ungünstige politische Situationsberichte. Minen waren behauptet. Kupferaktien willig. Schluß tendenz matt.

Newyork, 8. Februar. (Fondsbörse.) Kabellegramm. Der Markt verkehrte theilweise in lebhafter Haltung. Liquidationen und heftige Manipulationen der Baissiers riefen im Verkauf Rückgänge hervor, die noch verschärft wurden durch die ungünstigen Geschäftsaussichten und die Befürchtung kleinerer Dividendenauszahlungen. Schluß schwach. Aktienumsatz 210.000 Stück.

Newyork, 8. Februar. (Fondsbörse.) Kabelle-Telegramm. (Schlußkurse.) Zeitgeld — (2%) , Taggeld — (2%), Wechsel auf London (60 Tage) 483.05 (483.10), Cable Transfers 486.75 (486.80), Wechsel auf Paris (60 Tage) 5167/8 (5167/8), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 (95), Silber Bullion 56 1/2 (55 7/8), Northern Pacific 3% bond 70 1/2 (70 1/2), Atchafson Topeta and Santa Fe Com. 69 7/8 (70 7/8), Baltimore & Ohio Com. 79 1/2 (80 7/8), Canada Pacific 148. — (149 1/4), Chesapeake and Ohio 27 7/8 (28 1/8), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 109 5/8 (110 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 19 (19 1/2), Erie Common Shares 14 1/4 (14 3/8), Illinois Centra 125 3/4 (126 1/4), Louisville & Nashville 93 1/2 (95), Missouri Kansas and Texas Common 19 7/8 (21 7/8), Missouri Pacific 39 7/8 (41), Newyork Central Railway 95 1/8 (95 1/2), Newyork Ontario and Western 31 (31 1/8), Norfolk and Western Common Shares 62 (64 1/4), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 111 1/8 (111 3/8), Philadelphia and Reading Com. 97 1/8 (99 3/8), Rodisland Company 11 3/8 (11 1/2), Southern Pacific 69 3/8 (71), Southern Railway Com. 10 1/4 (10 1/2), Union Pacific 116 3/4 (118 1/8), Wabash Preference 14 3/8 (15), Amalgamated Copper Com. 48 1/8 (49 1/8), American Sugar Ref. Com. 110 3/8 (111 1/2), Anaconda Mining Comp. 31 (31 1/4), United States Steel Corp. 27 1/4 (27 3/4), United States Steel Pref. 90 1/2 (91), Umsatz 210.000 Stück.

Newyork, 8. Februar. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco — (11.70), per März — (11.—), per Mai — (11.06), in New-Orleans loco — (11.75); Petroleum: Stand White in Newyork 8.75 (8.75), Stand White in Philadelphia 8.70 (8.70), Refined in Canes 10.90 (10.90), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz: Western Steam 7.90 (7.90), Rohe u. Brothers 8.10 (8.10), Mais per März — (—), per Mai 70 7/8 (70 7/8), per Juli 69 1/8 (69.50), rother Winterweizen loco 102.— (103 1/8), Weizen per März — (—), per Mai 105 1/8 (106 1/8); per Juli 101 1/8 (102.25), per September — (—); Getreidetracht nach Liverpool 1.75 (1.75); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 — (6 3/8), per März — (6.10), per Mai — (6.15); Wehl: Spring Wheat clears 4.45 (4.45); Zucker: 3.25

bis — (3.25 bis —); Zinn: — bis — (28.50 bis 29.—); Kupfer: — bis — (13.50 bis 13.75). — Mais und Weizen stetig.

Chicago, 8. Februar. (Schlußkurse.) Weizen per März — (—), per Mai 97.25 (98.25); Mais per Mai 58.75 (61 7/8), Schmalz per Februar 7.30 (7.30), per Mai 7.52 (7.52); Speck short clear 6.37 (6.37), Port per Mai 12.02 bis — (12.— bis —). — Mais und Weizen stetig.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Schlußkurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 8. Februar. Die Vorbörse eröffnete in ruhiger, lustloser Haltung durchschnittlich unter dem gestrigen Kursniveau. Hypothekenbankaktien waren augenscheinlich auf Contremine manöver stärker rückgängig und verloren gegen gestern etwa 17 K. In anderen Werthen gab es nur sehr wenig Verkehr. Auch der Lokalmarkt wies nur überaus geringfügiges Geschäft auf. An der Mittagsbörse bewegte sich der Verkehr in erster Reihe um Hypothekenbankaktien, welche auf Deckungen der Contremine einen Theil ihres Verlustes wieder einbringen konnten. Andere Werthe blieben vernachlässigt, nur beide Kreditaktien und Eskomptebank zeigten gegen Vormittag eine kleine Besserung. Rente blieb gut behauptet. Auf dem Lokalmarkt waren beide Straßenbahnaktien etwas schwächer. Verkehr gab es überdies in Drafsche-Ziegelei, Salgotarjänner, Ziegel- und Cement- und Hauptstädtische Sparkasseaktien.

In der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 783.25 bis 782.25, Oesterreichische Kreditaktien zu 649 bis 648.50, Ungarische Hypothekenbankaktien zu 439 bis 431, Eskomptebankaktien zu 498 bis 499, Vaterländische Bankaktien zu 295, Salgotarjänner Aktien zu 608 bis 610, Rimamurányer Aktien zu 538.50 bis 538, Straßenbahnaktien zu 569, Elektrische Stadtbahnaktien zu 279.25 bis 279.75.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Konvertirte Hypotheken-Prämienobligation zu 120, Vaterländische Sparassellote zu 105, Drafsche Aktien zu 508 bis 512, Braßöder Celluloseaktien zu 423 bis 428, hauptstädtische Anleihe zu 92.90, Innerstädtische Sparkasseaktien zu 606, Vereinigte hauptstädtische Sparkasseaktien zu 2250 bis 2256.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 782.25 bis 784, Ungarische Hypothekenbankaktien zu 431.50 bis 436, Ungarische Eskomptebankaktien zu 498, Oesterreichische Kreditaktien zu 648.25 bis 649, Straßenbahnaktien zu 565.50 bis 567, ungarische Kronenrente zu 94.90, Vaterländische Bankaktien zu 292 bis 293.50.

Zur Erklärungszeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 649.

Prämien geschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 4 K. bis 5 K., auf acht Tage von 8 K. bis 10 K., per Ultimo Februar 24 K. bis 26 K.

Die Nachbörse war behauptet, es kamen nur vereinzelte Schlüsse vor. Es notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 649, Ungarische Kreditbankaktien zu 783, Ungarische Eskomptebank zu 498, Ungarische Hypothekenbankaktien zu 435.50 bis 436. — Zum Schluß blieben: Hypothekenbankaktien zu 436.

Wiener Effektenbörse. 8. Februar. Die lustlose Haltung, welche den Verkehr des gestrigen Tages begleitet hatte, übertrug sich auch auf die heutige Börse. Der Kreis der Papiere, in denen Umsätze zu verzeichnen waren, hatte eine wesentliche Einschränkung erfahren und das geringe Geschäft wickelte sich schleppend ab. Die schwächeren Meldungen von den auswärtigen Plätzen, an denen sich nach der Aufwärtsbewegung der letzten Zeit eine gewisse Abspannung geltend machte, beeinflussten auch die hiesige Grundtendenz. Der ungünstigere amerikanische Eisenbericht und speziell die Meldung, daß dortiges Eisen nach Italien zur Verwendung gelangte, wurde mehrfach besprochen und kam auch in einer Einschränkung der Umsätze, einer Kursabschwächung der Alpinen Montanaktien zum Ausdruck. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

VERLANGEN SIE UEBERALL
Herculesbräu
DAS BESTE MALZNÄHRBIER DER WELT.

Vor dem Frühstück ein halbes Glas
Schmidthauer's
Ignáncsi
Bitterwasser bringt den verdorbenen Magen in 2-3 Stunden vollkommen in Ordnung. Preis kleine Flasche 40, grosse Flasche 60 Heller. Ausserdem das aussergewöhnlich starke auf ärztliche Verordnung 15telweise einzunehmende Ignáncsi Bitterwasser mit der „Drei Löffel“-Schutzmarke bereits im Verkehr. Preis per Flasche 2 Kronen mit Gebrauchsweisung. Ueberall erhältlich.

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Amtliches Telegramm (left) and Privat-Telegramm (right). Lists various telegrams and their costs.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Privat-Telegramm (left) and Privat-Telegramm (right). Lists private telegrams and their costs.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 649.52, ungarische Kreditaktien 733.—, Anglobankaktien 309.—, Bankverein 540.50, Unionbank 553.—, Länderbank 419.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 677.25, Lombarden 145.75, Elbethalbahn 427.50, Rima-Murányer 538.—, Tabakaktien 425.—, Alpine-Aktien 628.25, Mairente 98.05, ungarische Goldrente —.—, ungarische Kronenrente 94.90, Russen 92.50, Türkenlose 186.50, Marknoten 117.66 per Kasse, 117.65 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.12.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 8. Februar. Der Grundton der heutigen Börse war unter dem Einfluß von ungünstigen Meldungen von den auswärtigen Plätzen schwach und die rückläufige Bewegung, die seit einigen Tagen zu beobachten ist, machte weitere Fortschritte. Besonders in Mitleidenschaft gezogen waren Montan- und Bankenwerthe. Auch Renten, Bahnen — amerikanische im Einklange mit Newyork — und Schiffsfahrtsaktien folgten der herrschenden Stimmung und gaben nach. Auf letztere wirkten die ungünstigen Mittheilungen über die augenblickliche Geschäftslage auf der gestrigen Generalversammlung des Norddeutschen Lloyd ungünstig ein. Der Schluß der Börse war bei tragem Verkehr gleichfalls matt. Die Industriewerthe des Kassensmarktes litten unter Realisirungen. Privatdiskont 4 1/2 Prozent, tägliches Geld 5 Prozent.

Berlin, 8. Februar. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente 99.90, 4 1/2prozentige Silberrente 97.90, 4prozentige Oesterreichische Goldrente 99.40, 4prozentige ungarische Goldrente 95.—, Elbethalbahn —.—, Oesterreichische Kreditaktien 203.80, ungar. Kronenrente —.—, Südbahn 26.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 144.90, Raichau-Oberberger Bahn —.—, russische Banknoten 214.30, Wiener Wechselkurs 85.10, 4prozentige neue russische Anleihe 75.90, ungarische Investitionsanleihe —.—, italienische Rente —.—, Diskontokommandit 175.—, allg. Elektrik Edison 200.—, Dynamit-Truß 160.50, Gelsenkirchener 185.25, Harpener 200.25, Laurahütte 217.80, Alpine Montan —.—, Tabakaktien —.—, unisigirte Türken 95.50. — Schwach.

Hamburg, 8. Februar. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 99.75, Oesterreichische Kreditaktien 204.—, 1860er Lose 154.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 144.75, Südbahn 26.—, italienische Rente 104.20, vierprozentige Oesterreichische Goldrente 99.20, vierprozentige ungarische Goldrente 95.—. — Ruhig.

Paris, 8. Februar. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 96.55, Oesterreichische Goldrente 99.55, ungar. Goldrente 95.05, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 —.—, vierprozentige italienische Rente 103.—, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 318.—, fünfprozentige Marokkaner 508.—, vierprozentige 1890er rumänische Anleihe —.—, vierprozentige konf. amort. Rumänen 90.25, vierprozentige amort. Rumänen 1905 92.—, fünfprozentige Russen 1906 97.35, fünfprozentige russische Schatzscheine 1904 510.—, vierproz. Serben 1907 —.—, vierprozentige spanische Exterieurs 94.40, vierprozentige unisigirte Türken 96.45, Türkenlose 179.50, türkische Tabakaktien 448.—, Oesterreichische Bodenkreditanstalt 1143.—, Oesterreichische Länderbank 463.—, ungarische Hypothekbank 474.—, Banque de Paris 1478, Banque Ottomane 717.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —.—, Südbahn —.—, Meridionalbahn 680.—, Orientbahnen —.—, Waggon Sitz —.—, Hartmann Maschinen 575.—, Rio Tinto 16.53, Sucrerie d'Egypte —.—, Tula 348.—, Thomson Houston —.—, Urifany Kohlen 157.—, Chartered 21.75, De Beers 365.50, East Rand 94.—, Jagersfontein 98.50, Transvaal Consoles —.—, Transvaal Land Company 50.25, Wechsel

auf Amsterdam (kurz) 208.18, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 122.87, Wechsel auf Wien (kurz) 104.40, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/32, italienischer Goldwechsel (kurz) 1/16, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 7/32, Check auf London 251.65, Privatdiskont 2 1/8. — Fest.

London, 8. Februar. (Schluß.) Englische Consoles 87 1/4, 4prozentige Rupien 63 3/4, Japanische Rente 82, Spanier 93 1/2, 4prozentige ungarische Goldrente 94 1/2, Privatdiskont 2 1/8, Silber 26 1/2, Südbahn 6.—, Italienische Rente 102 1/2, Wiener Wechselkurs —.—, Chartered 75.—, East Rand 3.65, Randfontein 1.28, Randmines 5.65, De Beers 14 1/4, Canada Pacific 153 1/4. — Träge.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 8. Februar. Effektiver Weizen blieb heute bei geringem Angebot und mangelndem Interesse in ruhiger Tendenz. Es fand auch kaum welcher Umsatz statt. Tageszufuhr in Weizen 2480 Meterzentner. — Roggen ist nominell unverändert ruhig. Per prompt ist R. 9.80 bis R. 9.90 per Kasse machbar. — Futtergerste bleibt ohne Verkehr. Wir notiren per prompt Parität R. 7.40 bis R. 7.50 per Kasse. Parität hier. — Hafer ist ruhig. Ab hier ist R. 7.90 bis R. 8 per Kasse machbar. — Mais war etwas ruhiger und notirt per prompt Parität hier circa R. 6.67 1/2 Kasse.

Auf dem Terminmarkt setzte das Geschäft auf ein Cent höheres Amerika in fester Tendenz zu steigenden Kursen ein, doch kam, wie so oft, wieder ein Rückfall; Gerichte, daß bezüglich der Betriebsreduktion der hauptstädtischen Mühlen doch eine Einigung zustande kam, bewirkten im Vereine mit dem verkehrlosen Effektenmarkt eine rasche Vertiefung des Kursniveaus, doch griff Nachmittags wieder eine Besserung durch Agrilroggen ging rasch aufwärts — angeblich befehdt Galizien wieder etwas Interesse für effektive Waare — und auch Weizen zog an. Es berührten diese Vorgänge aber stets nur die Aprilsichten, die Oktobertermine waren nur wenig verändert.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden:

Roggen: 200 Mstr. zu 9.90, 100 Mstr. zu 9.87 1/2, Weides Parität

Mais: 200 Mstr. zu 6.67 1/2, Parität.

Luzerne: 20 Mstr. zu 65, ab Budapest.

Alter Klec: 15 Mstr. zu 80, ab Budapest.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 12, 12.02, 11.84 und 11.95; Weizen per Oktober zu 10.41, 10.40, 10.42, 10.35, und 10.37; Roggen per April zu 10.18, 10.17 und 10.22; Roggen per Oktober zu 8.92, 8.94 und 8.90; Mais per Mai zu 6.84, 6.85, 6.82 und 6.84; Hafer per April 7.97. — Mittags wurden gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 11.93 Geld, 11.94 Waare; Weizen per Oktober zu 10.38 Geld, 10.39 Waare; Roggen per April zu 10.29 Geld, 10.30 W.; Roggen per Oktober zu 8.94 G., 8.95 W.; Mais per Mai zu 6.85 G., 6.86 W.; Hafer per April zu 7.99 G., 8 W.; Rohklops per August zu 16.— Geld, 16.10 W. — Abends schließen: Weizen per April zu 11.98 G., 11.99 W.; Weizen per Oktober zu 10.41 G., 10.42 W.; Roggen per April zu 10.37 G., 10.38 W.; Roggen per Oktober zu 8.94 G., 8.95 W.; Mais per Mai zu 6.85 G., 6.86 W., Hafer per April zu 7.98 G., 7.99 W.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Weizen (left) and Weizenburger (right). Lists prices for various types of wheat and wheat flour.

Table with 2 columns: Pester Boden (left) and Vácstaer (right). Lists prices for Pester Boden and Vácstaer.

Table with 2 columns: Banater (left) and Banater (right). Lists prices for Banater.

Table with 2 columns: Roggen, Hafer, Mais (left) and their prices (right). Lists prices for Rogen, Hafer, and Mais.

Table with 2 columns: Termine (left) and their prices (right). Lists prices for various terms.

Mais per Mai R. 13.70—13.72 Hafer per April R. 15.98—16.— Rohklops per August R. 33.—33.20

Kartoffeln

Table with 4 columns: effektive Waare, netto Kasse per 100 Kilogramm, Weiß, Roja, Gelb. Lists prices for potatoes.

Wiener Börse für landwirtschaftliche Produkte vom 8. Februar. (Privat-Telegramm.)

Der rapide Preisrückgang der Vorwoche hat naturgemäß zu einer kleinen Befestigung in der abgelassenen Woche geführt. Weizen war gegen Vorwoche um 20 H. bis 30 H. fester. Gehandelt wurde bloß slowakische Waare zu 11 R. 30 H. bis 11 R. 50 H. ab diverse slowakische Stationen. Roggen war gegen Vorwoche um 30 H. bis 40 H. fester. Verkauft wurde slowakischer Roggen zu 10 R. bis 10 R. 20 H., Parität, Schnittpunkt Marchegg, Pester Boden, Roggen zu 10 R. 50 H. ab Wien. Gerste war bei matten Preisen fast geschäftlos. Hafer war gegen Vorwoche um 15 H. fester. Es wird in letzter Zeit ziemlich viel galizischer Hafer hier verkauft. Mais war gegen Vorwoche um 5 H. bis 10 H. fester. Schiffmais war genügend offerirt, begegnet aber nur sehr schwacher Nachfrage. — Zu Wochenbeginn hatte es den Anschein, als ob die Mehlpreise, welche im Verhältniß zu den Preisen des Rohproduktes auf einem sehr niedrigen Niveau standen, durch Ausbietungen der zweiten Hand noch weiter zurückgehen sollten. Durch Stabilisirung der Terminpreise in Budapest haben sich jedoch auch die Mehlpreise bereits etwas gebessert und um etwa 30 H. vom tiefsten Stande erhöht. Futtermehl war eine Nuance belebter, Kleie um 5 H. bis 10 H. fester, Roggenmehl waren in Folge der wesentlich höheren Roggenpreise fest.

Berlin, 8. Februar. (Produktenmarkt.)

(Schluß.) Weizen per Mai 217.75, per Juli —.—, Roggen per Mai 210.25, per Juli —.—, Hafer per Mai 171.25, per Juli 172.25, Mais per Mai 149.75, per Juli —.—, Müßel per Mai 72.10, per Oktober —.—, Spiritus — Am. Ioko Konsumsteuer —.— — Weizen ruhig, Roggen willig, Hafer ruhig, Mais träge und Müßel fest. — Wetter: Bewölkt.

Breslau, 8. Februar. (Produktenmarkt.)

Weizen loco, alter —.—, neuer 22.50, gelber Weizen loco, alter —.—, neuer 22.40, Roggen loco 20.30, Hafer loco —.—, neuer 16.10, Neps loco 28.—, Winter-Mais 16.—, per 100 Kilo.

Hamburg, 8. Februar. (Produktenmarkt.)

Weizen, Holfsteiner 208.— bis 220.—, Roggen, Mecklenburger 190.— bis 208.—, russischer 164.— bis —.—, Del 74.—, Spiritus per Februar 32.10, per März 32.10, April-Mai 32.10. — Weizen, Roggen und Del ruhig, Spiritus fest. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 8. Februar. (Produktenmarkt.)

Weizen per Februar 22.25, per März 22.55, per März-Juni 22.85, per Mai-August 22.75. — Roggen per Februar 17.90, per März 18.—, per März-Juni 18.40, per Mai-August 17.75. — Mehl per Februar 29.90, per März 30.05, per März-Juni 30.15, per Mai-August 30.30. — Müßel per Februar 92.50, per März 90.50, per März-April 89.50, per Mai-August 82.75. — Spiritus per Februar 43.75, per März 44.—, per Mai-August 45.75, per September-Dezember 40.75. — Rohzucker 89° bis 90° 25.75, 80° bis 85° Brutto und darüber 28.—. — Weißer Zucker per Februar 28 3/4, per März 28 1/2, per Mai-August 29 1/2, per Oktober-Januar 28.50. — Raffinade 59.— bis 59.50. — Weizen stetig, Roggen und Mehl ruhig, Müßel matt, Spiritus stetig, Rohzucker, weißer Zucker und Raffinade ruhig. — Wetter: Nebel.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett wurde zu 131 Kronen per hundert Kilogramm gehandelt. — Amtlich notiren (per hundert Kilogramm): Budapest Schweinefett, Stadtwaare zu R. 131 Geld, R. 132 Waare. Sped. Budapest Stadtwaare, vierstückiger R. 103 Geld, R. 104 Waare. Budapest Stadtwaare, dreistückiger R. 107 G. R. 108 W. — Pflanzen: bosnische, 1907er Ufance-Qualität, R. 52.— Geld, R. 53.— Waare, bosnische 100stücker R. 57.— Geld,

Erklärung!

Advertisement for Kerpel's Handverfeinerungs-Flüssigkeit. Text: Kerpel's Handverfeinerungs-Flüssigkeit ist für Jedermann unentbehrlich, der blendend weisse Hände haben will. Includes a signature and contact information.

Sonntag, 9. Februar 1908.

R. 58.— Waare, bosnische 85tückige R. 62.50 Gelb, R. 63.50 Waare, serbische 1907er Ufance-Qualität R. 38.— Gelb, R. 39.— Waare, serbische 100tückige R. 44.— Gelb, R. 45.— Waare, serbische 85tückige R. 50.— Gelb, R. 51.— Waare. — Pflaumen- mus, flavonisches 1907er R. 57.50 Gelb, R. 58.— Waare, serbisches 1907er R. 37.50 Gelb, 38.50 Waare. — Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1907er R. 115.— Gelb, 150.— Waare, Rothklee, kleinkörniger 1907er R. 140.— Gelb, R. 145.— Waare, mittelkörniger 1907er R. 140.— Gelb, R. 160.— Waare, grobkörniger 1907er R. 160.— Gelb, R. 185.— Waare.

Budapest, 8. Februar. (Spiritus, Rohspiritus notirt Budapest loco R. 61.50 Gelb, R. 62.50 Waare.

Wien, 8. Februar. (Spiritus.) Die Preise haben sich heute entschieden befestigt. Je 100 Hektoliter prompter Kontingentspiritus wurden zu 60 R. 20 S. und zu 60 R. 40 S. verkauft und schließt 60 R. 60 S. Gelb, 61 R. Brief, mithin um 40 S. höher als am Schlusse der Vormoche. Der Konsum ist befriedigend. Die Durchschnittspreise der Woche vom 3. bis 8. Februar sind: Für Frucht- und Kartoffelspiritus 60 R. 15 S. bis 60 R. 45 S., für Melassenspiritus 59 R. 15 S. bis 59 R. 45 S.

Brag, 8. Februar. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker auf der Basis eines Zudegehaltes von 88 Prozent franco Lustig zur sofortigen Lieferung 22 R. 65 S. bis — R. — S. per Oktober-Dezember 22 R. 10 S. bis — R. — S. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 8. Februar. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 19 M. 95 Pf. bis — M. — Pf., per Mai 20 M. 35 Pf. bis — M. — Pf., per August 20 M. 70 Pf. bis — M. — Pf. — Tendenz: Ruhig.

Köln, 8. Februar. (Produktenmarkt.) Rüböl loco Nm. 77.—.

Viehmärkte.

Budapest, 8. Februar. (Hauptstädtlicher Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 82 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 517 Stück Schweine, 91 Stück Frischlinge, zusammen 599 Stück Schweine, 91 Stück Frischlinge. Verkauft wurden 582 Stück Schweine, 42 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 17 Stück Schweine und 49 St. Frischlinge. Man bezahlte: Fettschweine: alte, über 350 Kilogr. schwere von 96 R. — S. bis 98 R.

— S., 280 bis 350 Kilogr. schwere von — R. — S. bis — R. — S., Ausschub von — S. bis — S., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 18 S. bis 1 R. 22 S., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 R. 18 S. bis 1 R. 24 S., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 R. 22 S. bis 1 R. 24 S., Frischlinge von — S. bis — S., — S., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — R. — S. bis — R. — S., leichte von 140 bis 300 Kilogr. von 1 R. 15 S. bis — R. — S. Frischlinge, inländische, von — R. — S. bis — R. — S., ausländische von 96 S. bis 1 R. 10 S., Spanferkel von 1 R. — S. bis — R. — S. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war heute lebhaft, die Preise fest.

Böbánya, 8. Februar. (Original-Telegramm.) Bericht der Dorfenviehhandlerrhalle in Böbánya.) Vorrath am 6. Februar 21,448 Stück. Am 7. Februar wurden aufgetrieben — Stück, abgetrieben wurden 298 Stück, demnach verblieb am 8. Februar ein Stand von 21,145 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — R. — S. bis — R. — S., mittlere von — R. — S. bis — R. — S., junge schwere von 1 R. 17 S. bis 1 R. 18 S., mittlere von 1 R. 18 S. bis 1 R. 20 S., leichte von 1 R. 20 S. bis 1 R. 22 S. — Ungarische Bauernwaare: schwere von — R. — S. bis — R. — S., mittlere von — R. — S. bis — R. — S., leichte von — R. — S. bis — R. — S. — Serbische: schwere von — R. — S. bis — R. — S., mittlere von — R. bis — S. — Das Geschäft war unverändert.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geiseit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Kälber, Lämmer und Landfleisch in guter Qualität wurden weiter zu guten Preisen abgesetzt, dagegen Schweinefleisch zu unveränderten Preisen. Eier wurden heute schon in größerem Quantum zugeführt; die ausländischen flauen Berichte über Eier wirkten theilweise drückend auf das Geschäft, weshalb heute etwas billiger verkauft wurde. Geflügel im Allgemeinen kann zu hohen Preisen verwerthet werden, da die Zufuhren nur sehr gering sind; auch diesem Umstande ist es zuzuschreiben, daß wir im Fleischgeschäft einen lebhaften Verkehr haben. In Thee- und Kochbutter haben wir nur sehr schwache Zufuhren, die anlangenden Sendungen decken kaum den Bedarf, weshalb zu empfehlen ist, Milchprodukte in größerer Quantität zu senden.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch (Landwaare), vorderes von 76 S. bis 88 S., hinteres von 88 S. bis 1 R. 1 R., Prima von 1 R. 12 S. bis 1 R. 20 S., Alles per Kilogramm en gros.

Rather, in der Haut, lang gewogen, ohne Gewichtsschlag, von 1 R. 8 S. bis 1 R. 20 S., Primawaare von 1 R. 16 S. bis 1 R. 24 S. per Kilogramm en gros.

Lammer, in der Haut, von 1 R. 10 S. bis 1 R. 14 S. per Kilogramm en gros.

Schafffleisch 56 S. bis 74 S. per Kilogramm.

Fleischschweine 1 R. 8 S. bis 1 R. 12 S. per Kilogramm en gros.

Speckschweine 1 R. bis 1 R. 10 S. per Kilogramm en gros.

Gier. Frische ungarische zu 93 R. bis 94 R., mindere Sorten zu 92 R. bis 93 R., Kalfteier 78 R. bis 80 R. per Riste zu 1440 Stück en gros.

Milchprodukte. Theebutter von 2 R. 30 S. bis 2 R. 50 S., Kochbutter von 1 R. 60 S. bis 1 R. 90 S., Topfen von 20 S. bis 24 S., Alles per Kilogramm en gros.

Geflügel. Fettgänse 1 R. 40 S. bis 1 R. 50 S. per Kilogramm. Backhendl 2 R. 80 S. bis 3 R. 20 S., Brathendl 2 R. bis 3 R. 40 S., Suppenhühner 3 R. 80 S. bis 4 R. 40 S. Alles per Paar en gros.

Kartoffel, Rosen 4 R. 40 S. 5 R. per Waggonladung.

Wien, 7. Februar. (Bericht von Sigmund Eibenich u. S.) Gier. Die Tendenz der Märkte ist unverändert flau, wenn auch vorübergehend die Preise sich wieder befestigt haben. Die Zeit ist nun vorgerückt, im Süden die Produktion groß, so daß der Ausfall unerer Waare auf den Importplätzen sich nicht besonders fühlbar macht. Hier beginnt der Konsum für frische Eier zuzunehmen, nachdem die Preise sich gedrückt haben.

Am heutigen Wochenmarkte verkehrten: Strohwagen zu 27 1/2 bis 28 Stück, Fajzeier zu 28 1/2 Stück, Kalfteier zu 36 Stück per 2 R. unverpackt. Von Risteneiern bedangen: Bäckstaer 101 R. bis 102 R., Prima ungarische 100 R. bis 102 R., Siebenbürger Original 99 R. bis 100 R., fortirte 100 R. bis 101 R., per Riste ab Wien en gros. — Butter hat jetzt guten Absatz in minderer Waare, Primasorten sind aber ruhig. Es notiren: Theebutter 125 R. bis 130 R., Landbutter 95 R. bis 100 R. per 50 Kilogramm netto en gros ab Wien.

Eigentum: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy.

Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

ULLSTEINS

WELTGESCHICHTE



Reich illustriert

Die Geschichte der Menschheit, ihre Entwicklung in Staat u. Gesellschaft, in Kultur und Geistesleben
herausgegeben von

Prof. Dr. J. v. PFLUGK-HARTTUNG

Archivrath am Königlichen Geheimen Staats-Archiv zu Berlin, u. Mitwirk. d. hervorrag. Geschichtsforscher. Keine Weltgeschichte im alten Sinne des Wortes will dieses Werk sein. keine bloße Aufzählung von Kriegen u. Schlachten, von Fürsten u. Königen etc. will es bieten. — Was es gibt, ist unendlich mehr, ist eine Darstellung des gesammten menschlichen Strebens und Wirkens nach jeder Richtung hin, ist schlechthin die „Geschichte der Menschheit.“ Von der Urzeit, die der Beitrag von Ernst Haeckel veranschaulicht, bis zur unmittelbaren Gegenwart, die in Karl Lamprecht ihren Darsteller gefunden hat, werden sämtliche Epochen der Menschheitsgeschichte von ihren berufensten Kennern geschildert. Unterstützt und veranschaulicht wird die Darstellung durch **Tausende von Illustrationen, bunte und einfarbige Tafeln**, Darstellungen nach alten zeitgenössischen Kupferstichen u. Holzschnitten, Flugblättern, Karikaturen, Karten, Münzen etc. Langjährige eifrige Arbeit in Bibliotheken, Archiven, Klöstern u. Museen, im In- u. Ausland hat es den Leitern der Illustrations-Arbeit ermöglicht, ein Material zu veröffentlichen, wie es in solcher **Seltenheit u. Vollkommenheit noch nie geboten wurde.**

Ullsteins Weltgeschichte erscheint in zwei Gruppen: „Aeltere Zeit“, „Neuere Zeit“, und umfasst 6 Bände à 24 Kronen, in dem von Prof. Franz Stuck entworfenen Originaleinband. Von der „Neuere Zeit“, die zuerst zur Ausgabe gelangt, ist der erste Band kürzlich erschienen. Die weiteren Bände erscheinen in sechsmonatlichen Zwischenräumen.

Um Jedermann Gelegenheit zu geben, sich von der Gediegenheit des Werkes aus eigener Anschauung zu überzeugen, bin ich auf Verlangen erbötig, den kürzlich erschienenen 1. Band der Weltgeschichte zu senden und bitte von dieser Vergünstigung mittels **portofrei ohne Kaufzwang zur Ansicht untenstehenden Verlangzettels Gebrauch** zu machen.

Ich liefere das Werk gegen monatliche Theilzahlungen von nur

3 Kronen

überallhin portofrei.

Verlangzettel: Bitte ausschneiden! Convert 3H-Marko.

Die Buchhandlung Karl Block, Breslau I, Bohrauerstrasse 5, ersuche ich unter Beugnahme auf ihr Angebot im „Neuen Pester Jour al“ um sofortige portofreie Zusendung des 1. Bandes der „Neuere Zeit“ von

Ullsteins Weltgeschichte

auf einige Tage zur Ansicht, ohne Kaufzwang.

Ort und Datum: Name und Stand:

Karl Block

Buchhandlung

BRESLAU I,

Bohrauerstrasse 5

Hauptbahnhof. Telephon 1509.

Chronisch-Leidende
insbesondere alle an

Asthma

Bronchialkatarrh Lungenbluten
Lungenleiden Magenleiden

Erkrankte wollen sich die Zeit nehmen, entstehende Urtheile zu prüfen. Es ist dies nur ein **verschwindend kleiner Theil** der fortgesetzt eingehenden. Sie werden ohne jeden Kommentar veröffentlicht, weil man die Ueberzeugung hat, daß das leidende Publikum sehr wohl im Stande ist, sich selbst eine Meinung zu bilden. Die Urtheile sind, außer stilistischen Abänderungen und Kürzungen, letztere wegen Raummangel vorgenommen, worgetreu. Originalbriefe, deren Unterschriften **behördlich beglaubigt** sind, liegen zur Einsicht aus und **wird dringend gebeten**, hiervon umfangreichen Gebrauch zu machen. **Behördlicherseits ist dies bereits geschehen.** Abweichungen von der Wahrheit, gleichviel ob sie in diesen einleitenden Worten oder in den nachfolgenden Urtheilen gefunden würden, zögen strenge Strafen nach sich. — Um den Laien die Möglichkeit in die Hand zu geben, nicht erst den leitenden Worten oder in den nachfolgenden Urtheilen gefunden würden, zögen strenge Strafen nach sich. — Um den Laien die Möglichkeit in die Hand zu geben, nicht erst den Ausbruch der Krankheit abzuwarten, sondern bei Auftreten **auch nur eines einzigen** Symptoms sich rechtzeitig nach Hilfe zu wenden, folgen hier einige der am häufigsten vorkommenden **Symptome**: Husten vielfach zum Erbrechen reizend. — Auswurf zähen Schleimes. — Stechen auf Brust und Rücken. — Druck in den Schulterblättern. — Nachtschweiß. — In der Regel kalte Hände und Füße. — Athemnoth. — Das Athmen ist später von hörbarem pfeifenden und schnurrenden Geräusch begleitet. — Blutspecken. — Oft heftiger unregelmäßiger Herzschlag, verbunden mit starkem Angstgefühl. — Mangelhafter Schlaf. — Schlechte Verdauung etc. etc.

Kur-Institut „Spiro-Spero“, Dresden-Niederlössnitz, Schulstrasse Nr. 31A.

Asthma und Herz-Leiden:
Ich bin wieder vollständig gesund. Ich habe nie einen Rückfall mehr genommen, auch kann ich jetzt stundenlang gehen, ohne daß ich Athemnoth habe. Hände und Füße sind warm. Appetit und Stuhlgang sind regelmäßig, kurz, ich bin so gesund, wie ich es mir nicht besser wünschen könnte, was ich nächst Gott Ihrer Kur verdanke.
Naton Pödl, bei Herrn Gastwirth Ruder, Alt-Alteim, P. Feldsitten (Ober-Oesterreich).

Schon oft wollte ich Ihnen schreiben, um Ihnen bekannt zu geben, daß mit Ihrer Kur außerordentlich geholfen hat. Mein Asthmaleiden begann vor 3 Jahren durch Influenza und Bronchitis.
Nun bitte ich Sie noch, von meiner Genesung in Ihren Schriften zu erwähnen, denn Ihrer Kur verdanke ich mein jetziges Wohlbefinden. Ihre dankbare ergebene **Mathilde Hübmann**, f. u. l. Oberkommisariats-Winze, Baden b. Wien, Fianting. 45.

Ich Entsegesteigter erlaube mir Ihnen meinen innigsten Dank für die Heilung meines Asthmaleiden auszusprechen. Mehrere Jahre litt ich an großer Athemnoth, welche zuletzt in das schlimmste Asthmaleiden ausartete. Die Nächte mußte ich auf einem Sessel sitzend zubringen. Mein Gesicht mußte ich aufgeben, da ich bei jeder geringsten Bewegung blauete, erstickte zu müssen. Einige Medizin-Ärzte hatte ich zu Rathe gezogen, aber jeder sagte mir, mein Leiden sei unheilbar. Ich war ganz trost- und hoffnungslos, da Niemand mehr helfen konnte. Da erfuhr ich durch einen Freund von Ihnen und nahm meine letzte Zuflucht zu Ihnen, wo Gott sei Dank meine Hoffnung nicht getäuscht wurde. Schon nach ein paar Monaten trat Besserung ein, der Anfall, welcher bereits täglich auftrat, kam nur noch einmal vor und nach einem halben Jahr konnte ich meine Arbeit wieder aufnehmen und kann sie bis jetzt ununterbrochen ausüben. Es ist jetzt schon ein Jahr, daß ich die Kur nicht mehr gebrauche und bin gottlob ganz gesund. Indem ich Ihnen für Ihre Hilfe von ganzem Herzen danke, verbleibe ich Ihr **Edmund Bucheder**, Stahlbleicher, Neuzug Nr. 6, bei Stadt Steyr (Ober-Oesterreich) Adam Dierberger, Orts-Vorsteher.

Asthma, Bronchialkatarrh, Nasen- und Rachenkatarrh:
Ich bin jetzt von meinem Leiden ganz geheilt, das selbe stellte sich vor circa 5 Jahren ein. Es zeigte sich durch Athembeschwerden in großen Maßstabe, welche sich insbesondere beim Liegen und anstrengenden Bergsteigen einstellten, kalte Füße und Niesen in den Luftwegen, sowie trockenen Husten. Ich wandte mich an mehrere Ärzte, jedoch es zeigte sich keine Besserung. Da erfuhr ich vor zwei Jahren von dem Kurinstitut „Spiro-Spero“, und ich wandte mich an dasselbe. Ich danke für die Mühe des Kur-Institutes verbindlich, welche ich mit geringem Betrage entlohnen brachte. Hochachtungsvoll **Josef Ruzich**, Stettiner, Innergäßel, Post Neuzug Nr. 6 (Böhmenwald).
Dem Unterschriften wird hiermit bestätigt, daß der ihm persönlich bekannte Josef Ruzich vor circa 2 Jahren sehr schwer krank war, durch die

vom S. T. Kur-Institut „Spiro-Spero“ vorgeschriebene Kur geheilt wurde, und bereit vollkommen gesund ist.
Gemeindevorsteher Innergäßel, H. Weichhändler, Gemeindevorsteher.

Indem ich durch zwei Jahre an Asthma und Luftröhrenentzündung gelitten habe, die mehrere Aerzten gewesen bin, meinen Leiden aber kein Einhalt geboten werden konnte, wandte ich mich an das Kur-Institut Spiro-Spero, wo ich in kürzester Zeit, früher als ich gehofft, von meinem Leiden befreit wurde, also meine frühere Gesundheit wieder erlangt habe. Bringt deshalb dem Institut Spiro-Spero meinen aufrichtigsten Dank entgegen und kann Allen, die mit solchen Leiden behaftet sind, das Institut bestens empfehlen. Hochachtungsvoll **Alcid Cbert**, Zimmermaler, Altemsboof b. Marienbad, Böhmen. Die Richtigkeit des Berichtes bestätigt (L. S.) **H. Cbert, Gem.-Vorsteher.**

Ich fühle mich verpflichtet, dem Kurinstitut „Spiro-Spero“ in Dresden-Niederlössnitz meinen aufrichtigsten Dank zu schreiben, da ich jetzt von meinem Leiden in der Nase, welches ich schon 1 1/2 Jahren hatte und mir oft Schmerzen verursachte, da es innen wie ein Stein war, und auch beim rechten Ohr das Gehör wieder erhalten habe, durch Ihre werthe Kur vollständig geheilt bin, wo alle vorher von mir angewendeten Mittel erfolglos waren. **Johanna Schramml**, Stoppfäden, Post Neuzug Nr. 6 (Böhmenwald).
Gemeindevorsteher Kronberg, Neuberger, Bürgermeister.

Lungenleiden, Brustleiden:
Ich litt über 10 Jahre an einem veralteten Lungenkatarrh. Meine Eltern behaupten, daß ich als kleines Kind schon keinen gesunden Tag gehabt hätte, sie haben alle Mittel angewendet, die ihnen gerathen wurden, aber alles umsonst. Da las ich in einem Blatte vom Kurinstitut „Spiro-Spero“, an welches ich mich sofort wandte. Ich begann die Kur, und nach acht Tagen konnte ich schon ausgehört im Bette liegen, die ganze Nacht schlafen, der Schleim löste sich leicht und wurde nach und nach weniger, bis er ganz verschwand. Ich spreche dem Kur-Institut meinen herzlichsten Dank aus. **Gabriel Hofmann**, Jellmonsdorf, Mühlkreis Ober-Oesterreich.

Mit Freuden theile ich Ihnen mit, daß meine Krankheit ganz verschwunden ist und ich bin jetzt in einem Jahrzeit nicht so gesund gewesen als jetzt. Brust- und Rückenbeschwerden sind verschwunden, auch steue ich mich einer guten Bedienung. Nehmen Sie meinen besten Dank entgegen für Ihre Bemühungen.
Ludwig Engel Müller, Gurs (Ober-Oesterreich), in der Brauerei.

Ungefähr ein Jahr ist es her, daß ich auf Sie aufmerksam wurde und Ihnen mein Leiden vorstellte. Mit meiner ganzen Willenskraft klammerte ich mich an Ihre Kur und kann sagen: Gott sei Dank, ich bin

nach Gebrauch derselben ganz gesund! Obwohl ich fast 10 Jahre hustete, ist jetzt der Husten gänzlich verschwunden und kann meine Arbeit als Zimmermann wieder vollständig leisten. Alle, die es wissen, wie elend im vorigen Winter war, können sich nicht genug wundern, daß ich wieder vollständig hergestellt bin. Für Ihre Behandlung herzlich dankend, zeichnet hochachtungsvoll

Kaspar Waas, Gehwerk bei Maria-Zell (Steiermark).

Magen- und Darmleiden, Brust- und Herzleiden.
Mit Freuden muß ich bestätigen, daß ich durch Ihre mit verdorbene Kur vollständig geheilt worden bin. Zwei Jahre litt ich durch beständige Schmerzen an den Verdauungsorganen. Ich konnte keine schwere, heiße noch kalte Speise vertragen. Der Stuhlgang war so mangelhaft, daß ich oft böse Folgen befürchtete. Ein immerwährendes Drücken in der Brust und ein linksseitiges Stechen quälte mich Tag und Nacht. Was mich in dieser Krankheit meistens ängstigte, war ein unregelmäßiges, oft furchtbares Herzklopfen, welches mich sogar einmal in die Todesgefahr brachte. Die Engbrüstigkeit und damit verbundene Athemnoth war so groß, daß ich oft kaum einen höheren Luftzug von mir gab. Auch hatte ich einen starken Gichtanfall mit Auswurf. Hände und Füße waren beständig kalt. Kurz gesagt: Ich war in so einem Zustande, daß ich nicht mehr auf eine Besserung hoffen konnte. Die vielen Verläufe bei den Aerzten waren fast erfolglos. In Anfang des letzten Jahres las ich in einer Zeitschrift von Ihrem berühmten Institute. Sogleich wandte ich mich an dasselbe und nach monatlicher Kur verschwand die Krankheit ganz. Ich vertrage jede Speise, der Stuhlgang ist in Ordnung, die Brustschmerzen sind nicht mehr, die Hände und Füße haben genügende Wärme. Der Schlaf ist jetzt mein größter Freund; früher war er von mir. Durch diese Kur verschwand auch mein jahrelanges Kopfschmerz und Ohrenschmerzen. Früher schädete mir der kleinste Durchzug und der kleinste Wind; jetzt kann ich den selben tragen.

Franz Wiser, Schullehrer in Dragats b. Eisenmühl (Unter-Oesterreich). Die Unterschrift wird bestätigt. f. l. Bezirkshauptmannschaft, Fied.

Ich mache Ihnen bekannt, daß mein Magen- und Darmleiden ganz und gar verschwunden ist, ich habe täglich regelmäßig Stuhlgang und kann jetzt alle Speisen essen und der Schlaf ist auch gut. Ich bin Ihnen tausendmal dankbar dafür, daß Sie mir geholfen haben und werde Ihre Kur allen ähnlich Leidenden bestens empfehlen. **Franz Toffl**, Blocksignaldienster, Klein-Schwechat b. Wien Nr. 135.

Über 2 Jahre litt ich an unstillbaren Magenschmerzen und alle ärztliche Hilfe war umsonst. Das Kurinstitut „Spiro-Spero“ löste mich in meiner Verweifung Muth und Vertrauen ein und durch diese Kur bin ich von meinem Leiden befreit worden, wofür ich meinen besten Dank ausspreche und Ihr Institut allen ähnlich Leidenden auf das Beste empfehle. Hochachtungsvoll Ihr ergebener **Franz Haberl**, Schlichter, P. Roder b. Bad Hall (Ober-Oesterreich).

Abgesteppte Decken etc.

1 Rouge-Decke 110/170	fl. 1.95
1 bordo prima Thibet-Decke 115/175	„ 3.45
1 feine Clottdede 120/170 Cm.	„ 4.10
1 Atlas-Cachmirdecke 120/170	„ 4.60
1 Seiden-Atlasdecke 125/185	„ 8.30
1 Seiden-Atlasdecke mit schöner, breiten Bolant 125/175	„ 12.80
1 Federpolster mit gereinigten Federn 50/75	„ 2.90
1 Deckenkappe aus starker Leinwand, zu obigen Decken passend	„ 2.45
1 Bettleintuch ohne Naht, sehr stark	„ 1.45

Matratzen

1 Matratze, 3theilig, mit Gesundheitsfasern gefüllt, 80/180 Cm. fl. 4.20, 95/190 Cm. fl. 5.20	
1 Matratze, 3theilig, mit Afrif gefüllt, 80/180 Cm. fl. 5.90, 95/190 Cm. „ 6.95	
1 Matratze, 3theilig, mit Saar gefüllt, 80/180 Cm. fl. 11.50, 95/190 Cm. „ 13.50	
1 Kinderbett, Matratze mit Gesundheitsfasern gefüllt	„ 3.40
1 Kinderbett-Matratze mit Afrif	„ 4.60
1 „ „ „ Saar	„ 8.40
1 dreieckiger Kopfpolster, mit Gesundheitsfasern gefüllt	„ 1.30
1 dreieckiger Kopfpolster mit Afrif gefüllt	„ 1.85
1 „ „ „ Saar	„ 3.40

Eisen- und Messingmöbel.

1 Eisenbett, 80/180 Cm., zusammenlegbar, mit dreitheiliger Matratze	„ 9.20
1 Eisenbett, 80/180 Cm., zusammenlegbar mit Drahtmatraz und dreitheiliger Matratze	„ 13.70
1 Drahtmatratze mit Holzrahmen	„ 4.25
1 Drahtmatratze mit Eisenrahmen	„ 6.40
1 Kinderbett mit Netz, 70/140 Cm., weiß oder braun, mit prachtvoller Malerei	„ 12.90
1 Kinderbett mit wunderschönem Messing-Auffaz	„ 17.60
1 englisches Messingbett, 100/200 Cm., mit besserer Drahtmatratze	„ 43.50
1 englisches Nachtkästchen	„ 24.—
1 Eisenbett mit Stahldrahtmatratze, ganz zusammenlegbar, mit erhöhtem Kopftheil	„ 11.50
1 Eisenbett, flach zusammenlegbar, 80/180 Cm.	„ 4.60
1 Eisenwaschtisch mit marmorirter Platte	„ 3.20

Preiscourant unjerez

50 Jahre

bestehenden Firma.

Unsere Preise sind bekannt billige!
Die Qualitäten erstklassig.

Wir bitten Vergleiche anzustellen mit anderen Preiscourants.

TELEPHON 17-16.

„Szönyegház“

BUDAPEST, IV., Károly-körút 26,
Ede der Górlóczy-Gütergasse, Erbkgeschäft.
Versand nur gegen Nachnahme oder Vorauszahlung des Betrages.
Nichtpassendes wird anstandslos umgetauscht, event. das Geld retour gegeben.

Wir haben keine Filialen!

Bave Mütter

geben acht auf ihre Kinder! Dieser patentirte **Gesundheits-Kinderstuhl soll bei keinem Kinde fehlen.** Diesen benötigt das Kind schon im Alter von 4 Monaten als hohen Stuhl (Nr. 1), als kleinen Wagen (Nr. 2), (der Tisch ist als Speis- und Spieltisch unisänsbar), schließlich als Schhule (Nr. 3).

1 Stück in guter Qualität	fl. 5.20
1 Stück feinst ausgestattet, lackirt	„ 6.40

Teppiche für Salon- und Speisezimmer

1 Stück wunderschöne Ausführung, dicke Smyrnaartige Qualität, auf beiden Seiten verwendbar.
Schöne persische Muster.

140/250 cm.	fl. 4.75
180/270	„ 5.80
200/300	„ 6.90
250/350	„ 10.60
300/400	„ 14.80
350/450	„ 21.40
400/500	„ 29.25

1 Stück Bettvorleger dieselbe Qualität 40/80 cm. 44 fr., 60/120 cm. fl. 1.10
1 Stück Wandteppich Perser oder Thier-Muster 90/180 cm. „ 2.45

Aus den Delegationen.

— Ungarische Plenarsitzung. Auswärtige Debatte. —

Die in der ungarischen Delegation begonnene Debatte über die auswärtige Politik zieht sich derart in die Länge, daß sie bestenfalls erst Montag wird beendet werden können. Von den heutigen zehn Rednern wählte sich aus dem weiten Gebiete der auswärtigen Beziehungen jeder sein Lieblingsthema aus. Man sprach kunterbunt über den Dreibund, die Balkanpolitik, die Verkehrsfragen, die italienische und die rumänische Kredenta, den serbischen Handelsvertrag und die Auswanderung. Die kroatischen Redner waren die einzigen, welche das Budget auch im Allgemeinen ablehnten, weil sie zur Regierung kein Vertrauen haben und besonders die Allianz mit Deutschland perhorreszieren. Montag dürfte im Namen des Ministers des Äußern der Sektionschef Graf Esterházy das Wort ergreifen.

Ungarische Delegation. Plenarsitzung.

Wien, 8. Februar. Unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Grafen Theodor Tichy setzte heute Vormittags die ungarische Delegation die Verathung über das Budget des Ministeriums des Äußern fort.

Nikolaus Szemerer legt besonderes Gewicht auf ein wohlwollendes Einverständnis mit Rumänien, weil er die Ueberzeugung gewonnen hat, daß die dortigen ersten Politiker sich freuen würden, wenn den nationalen Agitationen ein Ende gemacht werden könnte.

Ladislaus Oskolicsanyi konstatiert nun mit Freude, daß der Minister des Äußern eine modernere Richtung eingeschlagen und sich sehr weitgehende wirtschaftliche Ziele gesteckt habe. Redner betont, der Minister des Äußern habe wiederholt Einfluß auf die Entscheidung der zwischen den beiden Staaten der Monarchie entstandenen Fragen geübt und er bittet ihn, dahin zu wirken, daß im Interesse dessen, was wir als Großmacht bedürfen, das gute Einvernehmen und die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Ungarn und Oesterreich herbeigeführt werden. Wenn es sich um die gemeinsame Verteidigung handelt, werden wir immer unsere Verbindlichkeiten erfüllen. Doch bilden wir keine Einmischung in die inneren Angelegenheiten und wir fordern unbedingt, daß die Souveränität und die Unabhängigkeit des ungarischen Staates zum Ausdruck komme. Ohne Erfüllung dieser Forderungen wären wir nicht im Stande, den aus der Pragmatischen Sanktion sich ergebenden Pflichten nachzukommen.

Graf Alexander Benyovszky ermahnt den Minister des Äußern, den Abschluß des Handelsvertrages mit Serbien zu beschleunigen, da die jetzt auf diesem Gebiete herrschenden Zustände die Ursachen der gegenwärtigen Fleißeheuerung sind.

Juba Babics-Gyalaski gibt in kroatischer Sprache vor fast leeren Bänken seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß die auswärtigen Fragen nicht im Parlament, sondern nur in Parlamentsausschüssen verhandelt werden, wobei er die ungarische Delegation als ungarisch-kroatischen Ausschuss bezeichnet. Er wendet sich gegen den Dreibund, verurtheilt sodann die preussische Polenpolitik, und erklärt schließlich, gegen das Budget zu stimmen, weil die Regierung in Kroatien eine Politik betreibt, die die kroatische Frage zu einer offenen Wunde der Monarchie macht.

Gabriel Ugron übt Kritik an der auswärtigen Politik, die immer zu schwach war, denn sie folgte stets den Intentionen Deutschlands. Jetzt aber ist eine erfreuliche Kursänderung wahrzunehmen. Er betont, daß die Erhaltung der einheitlichen staatlichen Organisation Ungarns das Säuwergewicht der Monarchie bildet.

Graf Joseph Mailáth nimmt mit Freude die Bestrebungen des Ministers zur Kenntnis, unseren Auswanderern einen intensiveren Konsularschutz zuzuteil werden zu lassen, der aber nur dann von Erfolg sein könne, wenn in das Konsularkorps der nationale Geist eindringt. Redner beschließt sich sodann mit den Angriffen der auswärtigen Presse gegen Ungarn, erklärt sich dem Antrage Szivák's auf Verwendung eines ungarischen Organs im Pressbüreau des auswärtigen Amtes anzuschließen und nimmt die 67er Basis und deren Anhänger gegen die gestrigen Angriffe Kmetz's in Schutz. Schließlich richtet er einen Appell an Oesterreich, den Forderungen Ungarns bald zu willfahren, weil nur ein friedliches Einvernehmen zwischen beiden Staaten im Interesse der Monarchie und der Dynastie liegen kann.

Graf Johann Tichy billigt vollkommen die Politik des Ministers des Äußern und zollt seiner Verkehrspolitik am Orient Anerkennung, ramentlich verweist er darauf, daß der Minister eine konservative Politik befolge, die allein die richtige ist. Die bei den mit uns verbündeten Mächten eingetretenen Verhältnisse lassen eine Annäherung zwischen Rußland, Oesterreich-Ungarn und Deutschland wahrscheinlich erscheinen. Redner beschäftigt sich sodann mit der Balkanpolitik. Wir dürfen die Balkanvölker nicht unterdrücken und auch die Bestrebungen der dortigen Orthodoxen nach religiöser Selbstständigkeit nicht tödnen. Die Erfüllung des Münzregler Programmes kann leicht zur Lösung der Orientfrage dienen.

Delegirter Julius Sággy erklärt, daß er die in der österreichischen Delegation abgegebenen Erklärungen des gemeinsamen Kriegsministers v. Schönauich für korrekt halte und das Budget des Auswärtigen annehme.

Delegirter Bozo Vinkovich spricht kroatisch. Redner nimmt das Budget nicht an, weil die auswärtige

Politik des Ministers nur die Interessen der Deutschen und Magyaren wahre, die der Slaven aber nicht. Er protestiert auch gegen die Dreibund-Politik, welche die Völker des Balkan in die Sphäre der Germanisation treibe. Die derzeitige kroatische Regierung mit ihren namenlosen Männern sei nur dazu, Kroatten zu denunzieren. Die Balkanvölker aber sind mit den Kroaten und Serben verwandt und können daher mit dieser, Kroatten gegenüber angewendeten Politik nicht sympathisieren.

Die Sitzung wird hierauf abgebrochen. Die nächste Sitzung wird Montag 3 Uhr Nachmittags stattfinden. Auf der Tagesordnung stehen: Verhandlung des Berichtes des auswärtigen Ausschusses und das Budget des Auswärtigen, eventuell auch die Verhandlung des Heeresbudgets.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

B u d a p e s t, 8. Februar.

* **Budapest und Wien.** Ein Morgenblatt, das den Angelegenheiten der Kommune geringes Verständnis entgegenzubringen pflegt, richtet heute einen scharfen Angriff gegen die hauptstädtische Finanzkommission, weil sie die Kosten der Theilnahme der Budapestener Kommune an der Heuer in Wien stattfindenden internationalen Ausstellung für Baukunst verweigert hat. Das Blatt appelliert an die Generalversammlung und hofft, daß diese den Beschluß der Finanzkommission nicht genehmigen werde. Wir pflichten der Ansicht bei, daß der Appell des erwähnten Blattes an den Munizipalausschuss den erhofften Erfolg nicht haben werde, denn viel gewichtiger als die vereinzelt dastehende Anrempelung von Seiten eines Pressorgans dürfte es bei der Repräsentanz in die Waagschale fallen, daß die Hauptstadt Ungarns ihrer Würde und ihrem Ansehen schuldig ist, von Veranstaltungen einer Stadt, deren Bürgermeister und Bürgervertretung von Ungarn und Budapest stets im Tone größter Gehässigkeit und Verachtung sprechen und gegen uns ohne Unterlaß das Feuer scheelen Hasses führen, keine Kenntnis zu nehmen und die Expositionen der „Kaiserstadt“ nicht zu besichtigen. Abgesehen davon, daß die Wiener Gemeinde unseres Wissens in den letzten Dezennien an keiner Ausstellung Budapests oder Ungarns theilgenommen hat, und daher unsere Stadtleitung schon aus diesem Grunde den Wiener Expositionen fernbleiben muß, garantirt ja Keiner, vielleicht auch das entrüstet thuende Blatt nicht, dafür, daß die Budapestener Kommune in Wien eine glimpfliche Behandlung fände. Lueger und seine Kohorte, die sich in ewigem Schimpfen und Hezen gegen die Juden-Magyaren und „Judapest“ gefallen, bilden keine Gewähr dafür, daß Budapest als Gast eine glimpfliche Behandlung zutheil würde. Die Spannung zwischen den Behörden der Hauptstädte von Cis und Trans könnte nur dann schwinden und der Weg zu einem freundschaftlichen oder zumindest indifferenten Verkehr angebahnt werden, wenn Wien das Aggressiv abstreift und den ersten Willen kundgibt, an Stelle der alten Gehässigkeit ein fordales Verhältnis treten zu lassen. Wenn Wien sich an einer Budapestener Ausstellung theilhaftig haben wird, so wird zweifelsohne auch unsere Hauptstadt keinen Augenblick zaudern, entsprechende Revanche zu bieten. Bis dahin wird unsere Stadtleitung das althergebrachte ungarische Sprichwort vor Augen halten und keinem Wagen nachlaufen, der uns nicht gerne aufnimmt.

* **Eine Villenstadt auf dem Wettrennplatz.** Jetzt, wo die Lamentationen wegen der Wohnungsnoth und Theuerung so allgemein sind und auch an die Stadtbehörde die Aufgabe herantritt, ernsthafte Schritte zur Linderung der Noth zu unternehmen, gewinnt ein Beschlußantrag, den die Leitung der Kommunalpartei noch im Oktober 1906 im Munizipalausschuss eingebracht, der aber seither im Schreibstischfache des betreffenden Sachorgans in einen Dauerschlaf versunken ist, an Aktualität und dürfte demnächst schon hervorgeholt werden. Wir meinen den Antrag, mit welchem Bázyonyi, Seltai, Hüvös, Sándor, Hüttl, Ghilich u. c. für die Parzellierung des Wettrennplatzes eingetreten sind. Die Antragsteller haben mit Rücksicht auf die 1906 herrschende Wohnungstheuerung proponirt, den Pferde-Wettrennplatz, der genau 137,647 Quadratklaster umfaßt, und das Villenviertel an der Stephaniestraße abschließend, für eine Villenstadt geradezu prädestinirt ist, zu partiren. Auf dem zu regulirenden Terrain wäre ein schöner Park anzulegen, dessen Kosten aus dem Erlös der Baugründe volle Bedeckung fänden. Die Villenkolonie wäre nach Muster des amerikanischen Viertels in Dresden zu erbauen, die ein- bis zweistöckigen Häuser in Gärten zu errichten. Auf diese Weise würde eine direkte Verbindung zwischen dem Stadtwaldchen und dem Volkswaldchen hergestellt und eine Parkanlage geschaffen, die die

auf dem Gebiete der Particung der Hauptstadt begangenen Fehler erheblich korrigiren würde. Die entstehenden Wohnungen würden zu den geschicktesten Budapests zählen und eine Attraktion ersten Ranges bilden. Der Durchführung dieses schönen Projekts steht vorderhand noch der Vertrag im Wege, den die Hauptstadt im Jahre 1877 mit dem Jockeyklub geschlossen, der aber mit einer dreijährigen Kündigungsfrist mit Berufung auf den „wichtigen öffentlichen Zweck“ wann immer kündbar ist. Im Hinblick darauf, daß in Nag eine vollkommen eingerichtete Rembahn zur Verfügung steht und das Publikum sich an diese Bahn schon längst gewöhnt hat, wird der Jockeyklub voraussichtlich keine Schwierigkeiten bereiten und das Territorium, auf dem der modernste, schönste und gesundeste Stadtheil Budapest errichtet werden soll, bereitwillig freigeben. Den ersten Schritt in der Sache hat der Magistrat zu unternehmen und deshalb ist es uns bange um das schöne Projekt, denn nach den Antezedentien können noch Dezennien vergehen, ehe sich das Magistratskollegium zu diesem ersten und ersten Schritt entschließt.

* **Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy** hat heute dem Bürgermeisteramte telegraphisch mitgetheilt, daß er seinen Urlaub um zwei Tage verlängere. Der Bürgermeister wird somit erst Sonntag Abends in der Hauptstadt eintreffen und am Montag im Amte erscheinen.

* **Häuser mit kleinen Wohnungen.** Der Beschluß des hauptstädtischen Munizipalausschusses, womit zum Bau von städtischen Zinshäusern mit wohlfeilen Wohnungen eine Million Kronen votirt wurde, wird — wie es scheint — kaum zur Ausführung gelangen. Die vom Ingenieuramte entworfenen Baupläne und Kostenvoranschläge stellen nämlich selbst die Stadtkassakreie nicht zufrieden, da die vom Ingenieuramte geplanten Wohnungen nicht entsprechend wohlfeil sein werden. Unter solchen Umständen würde es die Stadtleitung lieber sehen, wenn eine großes Finanzinstitut oder ein Finanzkonsortium der Kommune ein Offert auf den Bau von Häusern mit billigen kleineren Wohnungen im Stadttinnern stellen würde. Die Kommune würde das Baugrundstück entweder zu wohlfeilem Preise überlassen oder die Gründe auf eine lange Pachtdauer abtreten. Zum Bau solcher Häuser stehen städtische Gründe im Innern jedes Bezirks zur Verfügung. Um nur einige zu erwähnen, nennen wir die Baufellen der Stadt in der Drápagasse, auf beiden Seiten der äußeren Waiknerstraße (viele tausend Quadratklaster), auf der Alenastraße, im Engelsfeld, im Zugló, in der Barossagasse auf der Friedhofstraße, in der Meistergasse und in Steinbruch.

* **Eine Brücke auf dem Borárosplatz.** Reichstagsabgeordneter Dr. Anton Szébeny hat für morgen, Sonntag, Nachmittags in die Lokalitäten des Kelenfelder Kaffinos eine Volksversammlung einberufen, in welcher für den Bau einer Donaubrücke vom Borárosplatz aus Stellung genommen und von Brückenbau urgirt werden soll. Diese Brücke ist im Interesse der Entwicklung der Franzstadt und des Lágymányos äußerst nothwendig.

* **Der künstlerische Ausbau des Bloksberges.** In Künstlerkreisen befaßt man sich schon seit Langem mit dem künstlerischen Ausbau des Bloksberges. Um diese Frage einer gedeihlichen Lösung zuzuführen, hat Baukünstler Stephan Medgyaszay unter der Zeichnung „A Gellérthegy művészi kiképzése és a Nemzeti Pantheon“ (Die künstlerische Ausgestaltung des Bloksberges und das Nationalpantheon) Pläne ausgearbeitet. Nach diesem Programm sollen auf den Bloksberg mächtige Treppen führen und auf der Bergspitze, an der Stelle der heutigen Citabelle, ein Nationalpantheon gebaut werden. Die Pläne, auf Grund eingehender Studien in ungarischem Stile ausgearbeitet, fanden allgemeine Beifall und wurden von der Regierung für das Museum für schöne Künste angekauft. Auch in Wien wurden die Pläne mit einem Akademiepreis ausgezeichnet. In jüngster Zeit wurden sie auf der Ausstellung des Pariser Salon mit der „Medaille“ ausgezeichnet, was einer besonderen Anerkennung gleichkommt.

* **Wohlthätige Stiftung.** Der Minister des Innern hat die Urkunde über die von weil. Dr. Joseph Wahrenn errichtete Stiftung von 2000 K. zu Gunsten des „Gratisbrod“-Vereins genehmigt und hievon die Stadtbehörde mittels Reskripts verständigt.

* **Sanitätsausweis.** Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 8. Februar. Infektionskrankheiten kamen vor 22, und zwar: an Typhus 1, Blattern —, Varioloides —, Scharlach 2, Masern 9, Diphtheritis und Group 6, Dysenterie —, Keuchhusten 2, Influenza —, Puerperalfieber —, Rothlauf —, Trachoma —, Ohrendrüsenentzündung —, Gehirn- und Rückenmarksentzündung —, Siffa —. — Krankenstand im Rochuspital 2467 und im St. Johannes-Spital 1202. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 35, und zwar: 1. Bezirk 5, 2. Bezirk 4, 3. Bezirk 2, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 3, 6. Bezirk 4, 7. Bezirk 3, 8. Bezirk —, 9. Bezirk 4, 10. Bezirk 4, unbekannt Wohnort 2. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrank-

Leiten 4, Lungenschwindsucht 9, Lungentzündung 1, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 6, Circulationskrankheiten 5, Magen- und Darmtarrh.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbüchlich umgeschrieben:

In Pest: Haus der Adam Werth und Frau, 10. Bezirk, Kaloerergasse Nr. 15, auf Kaspar Nagy um 7300 K.; Haus der Emil Singer und Sigmund Gárdonyi, 5. Bezirk, Adlergasse Nr. 17, auf die Firma Heinrich A. Gruner um 300,000 K.; Haus der Frau Moriz Spiker, 6. Bezirk, Lastgasse Nr. 40, auf Dr. Albert Lenart um 5740 K., Lizitation; Liegenschaft des minderjährigen Emerich Kisfaludy, 10. Bezirk, Jernyegasse Nr. 2004-5/2/13, auf Joseph Bakti und Frau um 4250 K.; Hausanteil der Frau Johann Sednicsch, 7. Bezirk, Bethlegasse Nr. 29, auf Stephan Szűs und Frau; Liegenschaftsanteil der Joseph Kallenecker und Interessenten, 10. Bezirk, Steinbrucher Ufhegy Nr. 7832-33, auf Franz Scheiner und Frau; Liegenschaft des Joseph Moskovits, 10. Bezirk, Steinbrucher Ufhegy Nr. 8251, auf Karl Bartos um 8000 K.; halber Hausanteil des Joseph Bléva, 6. Bezirk, Frangepangasse Nr. 35, auf P. Philipp Appel und Frau um 7600 K.; Haus der Edinburger schottischen freien Kirche, 5. Bezirk, Mondgasse Nr. 17, auf die schottische vereinigte freie Kirche; Hausanteile des Joseph und Theresie Nonn, 8. Bezirk, Josephgasse Nr. 50, auf Frau Peter Kerschel, Gescht; Liegenschaftsanteil des Ferdinand Hofbauer, 7. Bezirk, Gyarmatgasse Nr. 1869-70/5/b, auf Ludwig Kertész und Frau um 600 K.; Haus des Johann Heiling, 6. Bezirk, Lastgasse Nr. 57, auf Gottlieb Frankl um 4001 K., Lizitation; Liegenschaft der Hauptstadt Budapest, 7. Bezirk, Thökölystraße Nr. 2356/a 1, auf die Budapestischer Straßeneisenbahngesellschaft; Haus der Frau Witwe Ludwig Hahmann und Interessenten, 5. Bezirk, Tibagasse Nr. 5-7, auf Frau Ladislaus Balogh, Erbschaft; Haus der Frau Ludwig Hahmann, 5. Bezirk, Waignerstraße Nr. 86, auf Frau Anton F. Pinter und Frau Victor Wallner, Erbschaft; Haus des Béla Goldberger und Interessenten, 4. Bezirk, Molnár-gasse Nr. 38, auf Ernst Soewie um 58,000 K.; Hausanteil des Béla Bölkl, 8. Bezirk, Bálagasse Nr. 3, auf die minderjährigen Eugen und Irma Bölkl, Erbschaft; Haus des Alois Gerneshausen und Frau, 6. Bezirk, Madarág-gasse Nr. 6, auf Madár Kabab um 32,000 K.; Haus des Béla Fáy, 4. Bezirk, Franz Deák-gasse Nr. 17, auf Béla Fáy und Gida Fáy-Halász, Erbschaft; Haus der Jódor Rosenbaum und Frau, 7. Bezirk, Dvodagasse Nr. 24, auf Karl Rittenger und Frau um 225,000 K.; Liegenschaft des Paul Sigra, 5. Bezirk, Waignerstraße Nr. 1281/1, auf Alois Schlinger um 69,550 K.; Haus der Julius Brombold und Frau, 10. Bezirk, Remény-gasse Nr. 8, auf Michael Nagyhgy und Frau; Hausanteile der Anna Engelsmann, 7. Bezirk, Egressstraße Nr. 25, auf die Geschwister Engelsmann und Interessenten, Erbschaft; Hausanteil des Franz Gregora jun., 10. Bezirk, Rákosfalva, Sziligetigasse Nr. 26, auf Johann, Karl und Joseph Gregora um 3600 K.; Liegenschaftsanteil des Dr. Lorenz Altman, 10. Bezirk, Ufhegy Nr. 7773, auf Frau Ilona Frankl um 1240 K.; Liegenschaftsanteile der Firma G. Gregerson und Sohn, 6. Bezirk, Hungariering Nr. 1692/a/b/1-2, auf das kön. ungarische Lervar um 454,230 K.

In Dfen: Haus der Frau Michael Dobrovits und Interessenten, 2. Bezirk, Lovóház-gasse Nr. 92, auf Johann Méháros um 18,000 K.; Liegenschaft der Anton Schmidt und Frau, 1. Bezirk, Rutoölgyer Ried Nr. 8855 und 6352-53, auf Anton, Joseph, Franz Schmidt und Geschwister, Erbschaft; halber Liegenschaftsanteil des Georg Reitter, 3. Bezirk, Csartárfaried Nr. 5482, auf Frau Georg Reitter und Kinder, Erbschaft; Liegenschaft der Joseph Hipli und Frau, 3. Bezirk, Földmátried Nr. 5814, auf Frau Franz Rósz um 2000 K.; Liegenschaft der Heinrich und Oskar Haggemacher jun., 1. Bezirk, Kelenföld Nr. 14093/1-2, auf die Haggemacher'sche Steinbrucher- und Budaföker Bierbrauerei-Aktiengesellschaft; Liegenschaft des Rudolf Wirtler, 1. Bezirk, Rutoölgy Nr. 8876/1 bis 2, auf Bantrazius Cyppler und Frau um 20,000 Kronen; Häuser des Grafen Eugen Zichy, 1. Bezirk, Verböcsgasse Nr. 21, 23 und 27, auf Graf Raphael Zichy; Liegenschaftsanteile des Leopold Heim, 1. Bezirk, Kelenföld Nr. 14049, 14059/1, 16782 bis 87, auf Ignaz Nagel um 5000 K.; Haus der Frau Dr. Karl Szentgyörgyi und Konjorten, 2. Bezirk, Füllergasse Nr. 3440/3, auf Dr. Sigmund Kacsér um 10,517 K. 80 H.; Haus der Geschwister Lovász, 2. Bezirk, Verböcsgasse Nr. 22, auf Frau Paul Vicenty geb. Anna Mócs um 28,000 K.; Hausanteil des Johann Keti, 1. Bezirk, Remetölg Nr. 12877, auf Joseph Keller und Frau; Liegenschaften des Árpád Keledi, 1. Bezirk, Jstenhegy Nr. 9173/27, auf Max Keledi; halber Hausanteil der Frau Max Bauer, 1. Bezirk, Uttilaring Nr. 15, auf Bertha und Fely Bauer, Erbschaft; Haus des Max Bauer und Frau, 1. Bezirk, Arokgasse Nr. 56, auf Armin Barnai um 66,900 K.; Liegenschaften der Witwe Frau Dr. Elemér Rózsja, 3. Bezirk, Törkövékeried Nr. 5694-5696/2, auf Joseph Pavlovsky um 8040 K.; Liegenschaft der Frau Wilhelm Róthling, 1. Bezirk, Kelenföld Nr. 13725, auf Johann Gollorich und Frau um 1000 K.; Sechstel-Liegenschaftsanteil des Anton Schmidt, 2. Bezirk, Rézmáleried Nr. 6201-6202, auf Stephan und Joseph Schmidt, Erbschaft; Haus der Anna Langen geb. Beschl, 1. Bezirk, Arokgasse Nr. 3, auf die Hauptstadt Budapest um 24,000 K.; Liegenschaft des Anton Barta und Interessenten, 3. Bezirk, Mathiasberg Nr. 4844, auf

Stephan Ádásdy um 1600 K.; Liegenschaft des Leopold Bogdán, 1. Bezirk, Adlerberg Nr. 12621/1-2, auf Georg Áboczky und Interessenten um 47,679 K.; Liegenschaften der Frau Karl Eschenbach, 2. Bezirk, Rézmátried Nr. 6172/1-5, 13766 und 8735, auf Wilhelm Eschenbach und Geschwister; Liegenschaft der Frau Anton Flindt, 2. Bezirk, Verhalomried Nr. 6478, auf Stephan Braunauer um 1000 K.; Liegenschaft der Frau Gottlieb Gömörny, 1. Bezirk, Kelenföld Nr. 13745/11, auf Johann Urbancs und Frau um 13,690 K.; Liegenschaften des Joseph Trummer, 1. Bezirk, Bloksberg Nr. 13001 und 13345 46/12, auf Irma, Joseph und Eugen Trummer, Erbschaft; Liegenschaft des Joseph Trummer, 1. Bezirk, Adlerberg Nr. 12624, 12582 und 14031, auf Witwe Joseph Trummer und Kinder; Haus der Erben nach Witwe Georg Dörslinger, 1. Bezirk, Felsőhegygasse Nr. 55, auf die Hauptstadt Budapest um 19,000 K.; Liegenschaften des Georg Raab, 3. Bezirk, Testverhegy Nr. 1623/4 a, b und Nr. 2787, auf Frau Georg Raab um 1000 K.; Liegenschaft der Anton Dely und Frau, 3. Bezirk, Remeteberg Nr. 2124, auf die minderjährigen Stephan und Kornelia Borovits, Gescht; Haus der Frau Simónits geb. Laura Kopp, 3. Bezirk, Vacsirtamezögasse Nr. 10, auf Samuel Simónics, Gescht; Liegenschaft der Joseph Rupprecht und Geschwister, 3. Bezirk, Filatoried Nr. 6475, auf Julius Reßler und Frau um 2000 K.; Haus der Johann Schönbstein-Berger, 3. Bezirk, Bőrösárvérifra Nr. 13, auf Edmund, Jzsó und Armin Berger, Erbschaft; eine Zwanzigstel-Hausanteil der Joseph Schlosser und Interessenten, 3. Bezirk, Lajosgasse Nr. 153, auf Friedrich Henthaler um 4250 K.; Haus der Franz Lencz und Frau, 3. Bezirk, Lajosgasse Nr. 125, auf Anton Lencz und Geschwister, Erbschaft.

Sport.

Gisport. Morgen, Sonntag, Nachmittags steht die Gishockeymannschaft des „Budapesti Korszolyázó Egylet“ einer aus den besten Spielern des berühmten Prager „Deutschen Fußballklub“ kombinierten Gishockeymannschaft gegenüber.

Olympische Spiele. Vom Centralkomitee aus London sind folgende Termine bereits verlautbart worden: 27. April: Beginn der Racketwettpiele; 6. Mai: Beginn der Lawn Tennis-Wettpiele; 18. Mai: Beginn der Tennis-Wettpiele; 20. Juni: Polo-Wettpiele; 8. Juli: Scheiben- und Tontaubenschießen zu Bislet und Uppendron; 11. Juli: Motorbootregatten; 13. Juli: Beginn der olympischen Spiele im Stadion; 27. Juli: Beginn der Segelregatten; 28. Juli: Beginn der Ruderregatten.

„Redswit - Handicap.“ (Gewichtspublikation.), „Beaumerite“ 63, „Faragó“ 63, „Bluette“ 61 1/2, „Emir“ 61, „Blizzard“ 60, „Walper“ 60, „Muse“ 58, „Tábor-nok“ 57 1/2, „Bardi“ 57 1/2, „Simeon“ 66 1/2, „Kattons Love“ 55, „Fatum“ 55, „Sepoy“ 55, „Martyr“ 54 1/2, „Kéja“ 54 1/2, „Negativus“ 54, „Palócktrály“ 54, „Clavigo“ 53 1/2, „Augur“ 53 1/2, „Sirtus“ 53 1/2, „Ratterhorn“ 52 1/2, „Krisztály“ 51 1/2, „Jobar“ 51 1/2, „Recolte“ 51, „Pythia“ 50 1/2, „Karlina“ 50 1/2, „Napjugar“ 50, „Bijamborg“ 50, „Jsmersös“ 49, „Comme qui dirait“ 49, „Meglehet“ 49, „Gyöngyösi“ 48 1/2, „Gabelou“ 47 1/2, „Dinom Danom“ 47 1/2, „Kondor“ 46, „Palikam“ 45 1/2, „Lorta“ 45 1/2, „Yava“ 44, „Janfaron“ 44, „Manenne“ 44, „Sodoma“ 43, „Nigger“ 42 1/2, „Coufin“ 42, „Paula“ 40, „Holdvilág“ 39.

„Großes Handicap der Dreijährigen.“ (Gewichtspublikation.), „El Maffatam“ 60, „Macarvea“ 60, „Kottingbrunn“ 59, „Long Ago“ 59, „Hünd II“ 58, „Draxander“ 58, „Nigger“ 57 1/2, „Don Gargon“ 57 1/2, „Benus“ 57 1/2, „Bracciano“ 57, „Diveto“ 56, „Bellreine“ 56, „Protop“ 55, „Fujiyama“ 55, „King Ronald“ 54 1/2, „Mayroje“ 54 1/2, „Gagypula“ 54 1/2, „Sirtus“ 54, „Braganza“ 54, „Baráz“ 53 1/2, „Truff“ 53 1/2, „Galicia“ 53 1/2, „Goffimer“ 53 1/2, „Kobold“ 53, „Feles“ 53, „Stromboli“ 53, „Joseph“ 52 1/2, „Andalgó“ 53 1/2, „Bofantó“ 52 1/2, „Bolonóra“ 52 1/2, „Magas“ 52 1/2, „Remény“ 52 1/2, „Windsbraut“ 52, „Virgilius“ 52, „Gara“ 52, „Mimosa“ 52, „Sturm“ 52, „Sonnenende stein“ 52, „Galánta“ 51, „Doroscento“ 51, „Mignonne“ 51, „Baevictis“ 51, „Bagony“ 51, „Julietta“ 50 1/2, „Ziska“ 50, „Déscey“ 50, „Louisdor“ 50, „Ezsalut“ 50, „Maurus“ 49, „Peugot“ 48 1/2, „Salome“ 48 1/2, „Ris betvár“ 48 1/2, „Duchesse“ 48, „Dhaj“ 48, „Kevelaer“ 47 1/2, „Gyres“ 47 1/2, „Cancelot“ 47 1/2, „Baldol“ 47, „Lolo“ 47, „Ganna“ 45 1/2, „Forfeit“ 45 1/2, „Marim“ 45, „Zialu“ 42 1/2, „Royal Anne“ 41.

Gerichtshalle.

Budapest, 8. Februar. (Eine Doppelhinrichtung.) Wie aus den Vorkehrungen der Justizbehörde ersichtlich ist, wird an den Urhebern des Petrovaer Posttraubes und Mordes dennoch die Todesstrafe vollzogen werden. Der Thäter Johann Mihalák und der intellektuelle Urheber des Raubmordes Abraham Hüß sind befanulich zum Tode durch den Strang verurtheilt worden und die Kurie fand keinen Anlaß, die gegen das Urtheil eingereichten Nichtigkeitsbeschwerden abzuändern. Vorgeftern bereits befand sich die Entscheidung des Königs bei der kön. Kurie, welche die Akten schleunigst dem erstinstanzlichen Gerichtshof nach Máramarosziget zu sendete. Die Entscheidung des Königs scheint nicht geheim geblieben zu sein, und es sind schon die Vorbereitungen zur Vollstreckung des Urtheils getroffen worden. Zupolge telegraphischer Berufung der Oberstaatsanwaltschaft ist der Scharfrichter Michael Bal

hute in Budapest eingetroffen und im Laufe des Nachmittags meldete er sich beim Oberstaatsanwalts-Substituten Dr. Barnabas Sellyei. Nachdem er hier die erforderlichen Instruktionen erhalten hatte, trat er in Begleitung seines Gehilfen Gold die Reise nach Máramarosziget an.

(Ein verhafteter rumänischer Agitator.)

Ein strenges Urtheil fällt heute das Schwurgericht des Budapest Straßengerichtshofes über einen rumänischen Agitator, den Redakteur Georg Stoica, der in seinem Blatte „Lupta“ in einem „Offener Brief an die Grenzwachter Syrmiens“ betitelten Artikel die ungarische Nation in unverantwortlich roher Weise angegriffen hatte. „Widersteheft fest, geliebte Grenzwachter“, heißt es u. A. in dem Artikel, „dem Anstürme der asiatischen Horden, die unsere schöne rumänische Sprache bedrohen. Ihr sehet die Undankbarkeit dieser asiatischen Horden auch gegenüber Oesterreich, dem sie doch das Leben zu verdanken haben! Die verkrüppelten Abkömmlinge Árpád's wollen Oesterreich's Stüde aus dem Leibe reißen. Von solchen Menschen solch niedrigen Charakters, von solchen Beamten läßt sich nichts Gutes erwarten! Die Rumänen müssen fest zusammenhalten, um nicht von der verrotteten magyarischen Civilisation ganz korrumpirt zu werden.“ Die Staatsanwaltschaft erblickte in dem Artikel das Delikt der Aufreizung gegen den Staat und erstattete gegen Stoica die Strafanzeige. Bei der heute unter dem Vorße des Richters Dr. Sárkány stattgehabten Verhandlung gab Stoica die Autorität zu, erklärte sich jedoch für nichtschuldig, weil das, was er geschrieben, keine Aufreizung gegen den Staat, sondern die Wahrheit sei. Staatsanwalt Dr. Elemér Balázs verlangte die Verhängung des Strafmaximums. Nach dem Plaidoyer des Vertheidigers Dr. Johann Erdélyi wurde der Angeklagte, Redakteur Georg Stoica, auf Grund des Verdachts der Geschwornen wegen Aufreizung gegen die ungarische Nation zu 1 1/2 Jahren Staatsgefängniß und zu einer Geldstrafe von 1500 Kronen verurtheilt. Gleichzeitig verjügte das Gericht auf Antrag des Staatsanwalts und mit Rücksicht auf die Schwere der Strafe die Präventivhaft über den Angeklagten. Stoica hat hiegegen Berufung eingelegt.

(Zief gekunten.)

Der Pécskaer Advokat Johann Pástor-Rózsja hat einst schönere Zeiten gesehen. Er begann seine Laufbahn als Notár bei der Budapest kön. Tafel, dann gerieth er in gleicher Eigenschaft zur Kurie, und als er seine Studien beendet hatte, errichtete er eine Advokaturkanzlei. Ein glücklicher Zufall warf ihm eine reiche Erbschaft in den Schoß, und diese war die Ursache seines moralischen und materiellen Ruins. Kaum im Besitze der Erbschaft, begann Pástor-Rózsja ein leichtsinniges Leben, spielte am Turf, soufantierte Lebedamen und vernachlässigte seine Kanzlei. Als das geerbte Vermögen verendet war, konnte er sich nicht mehr an ehrliche Arbeit gewöhnen — er verübte einen Betrug und gerieth in den Kerker. Als man ihm die Freiheit zurückgab, lebte er Monate hindurch wie ein Bettler, auf die Geschenke einiger Bekannten angewiesen. Dann entschloß er sich zu einem großen Coup. Im Einvernehmen mit dem Agenten Benzal Radomai ließ sich Pástor-Rózsja Quittungsdruckorten der Wiener Rentenversicherungsanstalt machen, und wissend, daß dieses Institut mit der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank in Verbindung steht, ließ er die Quittungen durch Radomai auf den Namen nichtlebender Personen ausstellen und bei der Kasse der Ungarischen Kreditbank präsentiren, wo man die Quittungen anstandslos liquidirte. Dieses Manöver glückte zwölfmal, das nächstmal mißlang der Betrug und Pástor sowie sein Komplize geriethen in die Hände der Polizei. Das Strafgericht verurtheilte Pástor-Rózsja zu anderthalb Jahren Kerker und 470 Kronen Geldstrafe, Radomai dagegen zu sieben Monaten Kerker und 280 Kronen Geldstrafe. Die kön. Tafel, wo dieser Prozeß heute revidirt wurde, bestätigte das erstinstanzliche Urtheil.

Handelsüberzicht der Woche.

Budapest, 8. Februar. Das Geschäft blieb auch in der abgelaufenen Woche gering, da der Konsum große Zurückhaltung beobachtete, was auf die Preislage drückte. Die Witterung gestaltete sich in der abgelaufenen Woche ziemlich unbeständig. Anfangs noch mild und trocken, erfolgte später bei Luftströmungen, welche sich bis zu Stürmen steigerten, starke Schneefälle, bis zum Wochenschluß das Wetter wieder trocken, windig und frostiger wurde. In der Situation der Landwirthschaft ist keine Aenderung eingetreten, die Schneefälle sind allenfalls vortheilhaft gewesen. Im Uslande ist das anfänglich milde Wetter ebenfalls kälter geworden.

Getreidegeschäft.

Weißen unterlag in Folge des stark schwankenden Terminmarktes trotz der herrschenden Verkehrslosigkeit größeren Veränderungen. Die Mühlen konnten sich eben den Vorgängen des Terminmarktes nicht verschließen und seitens der führenden Mühlengruppe kam es anfangs auch zu Verhandlungen, welche die Möglichkeit größerer Erwerbungen wahrscheinlich erscheinen ließen, doch ließ die neuerliche Verflauung der Schluppreise diese Verkaufsmöglichkeit wieder schwinden. Die übrigen Mühlen traten auch aus der bisherigen Reserve nicht heraus. Die Preischwankungen hatten so auch stets nur eine Markirung der Tendenz

annahme, da bei den geringfügigen Umsätzen die Beurteilung eines regulären Verkehrs schwer zulässig war. Bei Umsätzen von nur 5-10 Waggons erfolgten Variationen von 5-30 H. stets nur als Ausfluss der Terminbewegungen und ergriff sich pro Saldo schließlich gegen Vorwoche eine Besserung von 15 H., wobei insgesamt 14,000 Meterzentner gehandelt wurden. In den auswärtigen Märkten hat sich fast ohne Ausnahme eine leichte Besserung etabliert, ohne daß damit aber auch der Verkehr lebhafter geworden wäre. Es trug hierzu wesentlich bei, daß das zweihändige Offert argentinischer Waare ein weniger dringliches war, sowie daß die Abladungen Nordamerikas eine Abnahme aufwiesen. Nach der bisherigen Reserve befandete dabei der westeuropäische Konsum etwas Aufnahmefähigkeit und in New York und Chicago haben sich die Notierungen nach ihrer anfänglichen Ermattung wieder fest behaupten können. Die sichtbaren Bestände der Union haben sich verringert. In Russland hält die feste Tendenz der Märkte an und die hohen Weizenpreise verhindern, daß größere Abschlüsse zwischen den Importländern und Russland zustande kämen, wenngleich noch immer die Annahme besteht, daß im Innern Russlands größere Bestände von Weizen vorhanden sind. In London akkommodierte man sich den überseeischen Anregungen und war dementsprechend anfangs matt, bis sich später sowohl für schwimmende Waare als auch an den Mülsemärkten bessere Frage kundgab und auch die Preise anzuehen konnten. Auch in Berlin war die Stimmung eine freundlichere und mäßig gebesserte Kaufkraft ließ auch die Preislage etwas höher gehen. In Paris gab es nur ganz unbedeutende Schwankungen und der Absatz bewegt sich in normalen Grenzen.

Hoggen hatte auch diese Woche nur minimalen Verkehr aufzuweisen und blieb Tage hindurch geschäftlos. Unreife Mühlen waren ganz ablehnend, und auch für auswärts bestand kein Interesse. Durch den allmählich befestigten Terminmarkt beeinflusst, war die Tendenz aber eine etwas freundlichere, umso mehr, da auch das Angebot fehlte, und so konnten sich Preise, wenn auch mehr nominell, um ein Geringes erholen. Bahnparität Budapest notiren wir heute 9 R. 80 H. bis 9 R. 90 H. per Kasse.

Gerste (zu Futter- und Rollzwecken) blieb ohne nennenswerthen Verkehr. Sporadisch nahmen Brenner und Mäster kleinere Posten besserer Waare auf, wobei sich die Preislage auf 7 R. 50 H. bis 7 R. 70 H. per Kasse Parität hier stellt, was gegen Vorwoche keine Veränderung ergibt.

Häfer nimmt der Platzkonsum in geringen Mengen zur Deckung des normalen Bedarfes auf. Feine Waare fehlt, ist aber auch nicht gefragt. Gute Mittelqualitäten erzielen die vorwöchentlichen Preise 7 R. 80 H. bis 8 R. per Kasse ab hier, wobei der Umsatz circa 2000 Mtr. beträgt.

Mais wird weiter von den Brennern in mäßigen Quantitäten aufgenommen und erzielt je nach der Kurzgehaltnung des Mai-Mais 6 R. 65 H. bis 6 R. 70 H. per Kasse Parität Budapest. Zu Verwendungs-zwecken für die Provinz besteht kaum welche Frage und haben nur die hiesigen Paritätspreise Geltung.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 31. Januar bis 7. Februar:

Mittelst Bahn zu Schiff	per Meterzentner						Totale
	Weizen	Roggen	Gerste	Häfer	Mais	Hepß	
26087	2167	14578	2280	5901	—	50993	
26087	2167	14578	2280	5901	—	50993	
167-62	80076	46092	41023	29987	131	324920	
7. Februar	193179	32243	60670	43-82	46888	131	375813

Mittelst Bahn zu Schiff	per Meterzentner						Totale
	Weizen	Roggen	Gerste	Häfer	Mais	Hepß	
142	808	152	—	—	—	1102	
142	808	152	—	—	—	1102	
3272	8080	2263	435	561	202	14793	
7. Februar	3414	8868	2415	435	561	202	15895

Mittelst Bahn zu Schiff	per Meterzentner						Totale
	Weizen	Roggen	Gerste	Häfer	Mais	Hepß	
1178	—	—	—	—	—	53046	
1178	—	—	—	—	—	53046	
2845	—	—	—	—	—	251851	
7. Februar	4023	—	—	—	—	304897	

Kolonialwaaren. Bericht von Maunter und Wilczek. Zucker. Der deutsche Zuckermarkt war in der letzten Woche kleinen Schwankungen unterworfen, nachdem Zweifel darüber aufstauten, ob Deutschland der Brüsseler Konvention beitreten wird, und dies stimmte die Spekulation etwas zurückhaltend. Nachdem nun dieser Zweifel geschwunden ist, wurde die Stimmung abermals fester, trotzdem aus Kuba größere Zufuhren gemeldet wurden, als man erwartete. In Raffinade ist der Konsum ein anhaltend floter und wurden die erhöhten Preise allseits bewilligt. Man notirt: Raffinade 78 R. bis 77 R. 50 H., Würfel 80 R. bis 79 R. 50 H. per 100 Kilogramm, Frachtparität Budapest. — Raffee. Der Markt behielt auch in der abgelaufenen Berichtsperiode seine feste Haltung bei mit stets höheren Preisen. Kleine Preisabwägungen, die durch Terminabgaben bewirkt wurden, konnten schnell wieder wettgemacht werden. Wenn die Preise heute noch nicht jene Höhe erreicht haben, welche zufolge der statistischen Lage des Artikels erhofft werden konnten, so ist dies als ein Nachwehen der schweren Geldkalamitäten zu betrachten. Nachdem aber in absehbarer Zeit wieder normale Verhältnisse eintreten dürften, so ist es nur eine Frage der Zeit, daß eine Belebung des Verkehrs auch in diesem Artikel eintreten wird, was unbedingt in Folge der gesunden Lage des Artikels eine Erhöhung der Preise nach sich ziehen wird.

Hepß, effektiv, war wohl offerirt, aber die Forberung von 18 R. wurde zu hoch befunden, weshalb kein Abschluß zustande kam und bot man 17 R. 50 H. Terminpreis per August ist in Folge ausländischer Delhauffe steigend und wurden 3000 Meterzentner zu 16 R. 10 H. bis 16 R. 55 H. und schließt zu 16 R. 50 H. bis 16 R. 60 H.

Weinfaat ist von Argentinien sehr stark offerirt, weshalb Fabriken für ungarische Waare nicht über 12 R. 50 H. bewilligen wollen.

Rüß zu 15 R. bis 15 R. 50 H.
Gerste zu 8 R. bis 8 R. 50 H.
Reisfuchen zu 6 R. 80 H. bis 6 R. 90 H.
Rüßli zu 100 R. per 100 Kilogramm.

Planen. Die Nachfrage ist wohl etwas schwächer, da aber nahezu gar kein Ausgebot besteht, blieb die Tendenz fest und die Preise behauptet. Es notiren: Serbische 110- bis 120stüdtige 36 R., 90- bis 100stüdtige 41 R., 80- bis 85stüdtige 47 R., 70- bis 75stüdtige 51 R. per 100 Kilogramm ab Saneffation.

Flaumennus. Bei stark gelichteten Vorräthen ist die Tendenz fest und notirt: Serbisches 34 R. 50 H. per 100 Kilogramm vritätlich Raqujev 5.

Schweinefett tendierte in der abgelaufenen Woche bei etwas besserer Nachfrage unverändert rubig, doch konnten sich die vorwöchentlichen Preise behaupten, zumal sich auch Erzeuger in ihren Abgaben Reserve auflegten. Bei geringen Umsätzen holte Prima Westert Stadtfett 131 R. und bleibt zum Wochenschluß 131 R. eher Geld als Waare.

Tafelspeck verkehrte bei schwacher Kaufkraft, aber auch wenig Angebot unverändert rubig und konnten bei behaupteten Preisen nur kleinere Posten Absatz finden. Gehandelt wurde dreistüdtiger Tafelspeck zu 107 R. und vierstüdtige Waare zu 103 R., welche Preise zum Wochenschluß Geld blieben, während 1 Krone mehr gefordert wurde.

Tafelspeck, geräuchert, vierstüdtiger 114 R. bis 115 R.

Bienenwachs und Honig bei schwachem Verkehr unverändert rubig und notirt prima echtes ungarisches gelbes Bienenwachs 345 R. bis 350 R. und prima geläutertes Honig 84 R. bis 85 R. per 100 Kilogramm Frachtparität Budapest.

Wehl und Kleie. In der abgelaufenen Woche war die Tendenz wenn auch nicht einheitlich fest, so doch überwiegend sehr stramm, wodurch auch die Situation des Mehlgeschäfts eine Veränderung zum Besseren erfahren hat, wenigstens insoweit, als die Mühlen, bei entsprechender Nachgiebigkeit in den Preisen, nach längerer Pause wieder in der Lage waren, einige bedeutendere Verkäufe zu tätigen. Daß die Kaufkraft sich allgemein gebessert habe, kann allerdings nicht behauptet werden. Dazu bedarf es einer weiteren Stabilisierung, respektive Befestigung der Preise, ferner daß der Konsum sich heben möge, was denn doch nicht mehr lange auf sich warten lassen kann. In Futterartikeln war der Verkehr bei lustloser Stimmung unbedeutend.

Parität-Durchschnittsnotierungen:

Nr.	0	1	2	3	4	5	6
R.	18.20, 18.—	17.80, 17.60,	17.30, 17.—	16.60,			
R.	15.80, 14.80,	13.—,	8.80, 6.80,	6.80,			

Alles per 50 Kgr. inkl. Sack ab Budapest.

Hoggenmehl:

Nr.	0	O/I	I	WR	II	II/b	III
R.	16.80, 16.40,	16.—	15.70,	15.30,	14.30,	13.90	

Alles per 50 Kgr. inkl. Sack ab Budapest.

Porzellan. Bericht der ersten ungarischen Porzellan- (Mastanialaktiengesellschaft.) Budapest, Köbánya, 7. Februar. Das Geschäft war in der abgelaufenen Woche flau. — Wochen durchschnittspreise: Ungarische sortierte Waare 320 bis 380 Kgr. schwere 1 R. 17 H. bis 1 R. 18 H., 280 bis 300 Kgr. schwere 1 R. 18 H. bis 1 R. 20 H., alte, über 300 Kgr. schwere — R. — H. bis — R. — H., Sandhweine — R. — H. bis — R. — H., ferbische — R. — H. bis — R. — H. per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und 4 Prozent Rabatt usuell.

Futterpreise: Mais 14 R. 10 H., Gerste 16 R. 20 H. ab Köbánya. — Hiesiger Viehstand: Am 31. Januar sind verblieben: 21,751 Stück. — **Zutrieb:** vom Inland 1011 Stück, zusammen 1011 Stück, Totale 22,762 Stück. — **Abtrieb:** Für den Budapest Konsum (1-10. Bezirk) 174 Stück, nach dem Inland 442 Stück, nach Wien 427 Stück, nach den österreichischen Ländern 272 Stück, nach andern Ländern (Schweiz) — Stück, in den Seifeniedereien gearbeitet: (im Szállás verwendet 4 Stück, vom Waggon ausgeladene todte 3 Stück, für sinnig befunden — Stück) 7, zusammen 1322 Stück, verbleibt Stand 21,440 Stück.

— In den Aktien-Szállásen lagern 5037 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transit-Szállásen verblieben — Stück, zugeführt wurden ferbische — Stück, zusammen — Stück. Abgeführt wurden — Stück, verbleibt Stand — Stück, und zwar — Stück ferbische. Bei der Sanitätsbeschau wurden vom 1. Januar bis heute — Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Sämereien. Bericht von Edmund Maunter.) Eine sehr gute Stimmung und lebhafter Kaufkraft ist diese Woche auf der ganzen Linie des Samenmarktes zum Durchbruch gekommen, so daß der Absatz für die jetzige Zeit sehr befriedigend war. Rothklee. Die steigenden Rothkleepreise wirken auf den Konsum sehr anregend, es laufen bei Samenhändlern nicht nur sehr viele, sondern auch sehr große Aufträge ein. Der Artikel zeigt weiter eine außerordentlich feste Tendenz, insbesondere schon deshalb, weil aus allen Produktionsländern das Aufstören jeglicher Zufuhren gemeldet wird und ist heute daher nur mit den in festen Händen befindlichen Lagern zu rechnen. Luzerne. Die größere Nachfrage, von der wir im letzten Bericht melden konnten, hielt auch in der Berichtswoche an. Der Absatz war bei sehr festen Preisen von großem Belang. Auch auf im prägneriten, wie nichtimprägnierten Futterrübenamen liefen so viele Aufträge ein, wie es sonst in der gleichen Zeit der letzten Jahre nicht der Fall war. Alle anderen Samen sind im Preise gegen die Vorwoche unverändert geblieben. Notierungen für Rohwaare per 100 Kilogramm: Rothklee, von Natur aus seidefrei von 210 R. bis 225 R., Rothklee, mit kleiner Seide

behaftet von 190 R. bis 205 R., Rothklee, mit großer Seide behaftet, von 170 R. bis 180 R., Luzerne, von Natur aus seidefrei von 160 R. bis 165 R., Luzerne, mit hellem Korn, mit Seide behaftet von 150 R. bis 155 R., Luzerne, mit dunklem Korn von 140 R. bis 145 R., Wundklee von 145 R. bis 160 R., Farnatkele von 36 R. bis 40 R., Espartete von 32 R. bis 34 R., Frühjahrswicke von 18 R. bis 20 R.

Heringe. (Original-Bericht der Gebrüder Neumann, Wien.) Heringe, speziell schottische Crownfulls, hatten in dieser Woche besseren Absatz, sind aber bei den noch reichlich vorhandenen Beständen im Preise stetig geblieben. Für Schneideheringe zeigte sich lebhaftes Geschäft für April-Mai-Lieferung, da jetzt schon bei den bestehenden billigen Preisen Deckungskäufe für die nächstkomende Herbstlieferung vorgenommen werden. Es wurden abgesetzt Crownfulls P. A. F. 1/2, Tonnen Markt 25, Hochseefulls 5,600, 6,700 à Markt 10, holländische Vollheringe Markt 22, geschnittene norwegische von 17/20 bis 30 33 Markt 18, 40/45 bis 70 80 Markt 17 eis Stettin per Kasse 1 1/2 Prozent Skonto. Die Nachfrage im Inlande hält an und die vorwöchentlichen Forderungen ließen sich weiter behaupten. Crownfulls, gestempelte, P. A. F. für die 1/2 Tonne R. 57, 2/3 Tonne R. 61, 1/2 Tonne R. 65, Hochseefulls (Frühjahrsfang 907) 1 Tonne R. 38, 2/3 Tonne R. 42, 1/2 Tonne R. 46, raschfrei Waggon Budapest. Neue Hochseefulls, in den nächsten Tagen eintreffend, etwas höher; Marinaden wie geräucherter und getrockneter Fische hatten guten Absatz zu unveränderten Preisen.

Erbsen. (Bericht von David Hamburger.) Erdäpfel, weiße 4 R. 80 H. bis 5 R., rote 5 R. 20 H. bis 5 R. 40 H., gelbe 5 R. 50 H. bis 6 R., Zwiebel 11 R. bis 13 R., Knoblauch 33 R. bis 38 R.

Petroleum. Die Erzeugnisse der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Fiumaner Kristall-Petroleum 39 R. 50 H., Fiumaner White-Star-Petroleum (drei Sterne) 33 R. 50 H., Fiumaner Standard White-Petroleum (zwei Sterne) 31 R. 50 H., per 100 Kilogramm netto mit reeller Tara, mit Gebinde, verzollt ab hier. Einzelne Barrels um 1 R. höher.

Mineralschmieröle. Die Mineralschmieröle der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Fiumaner Russöl (Mischöl) Nr. 0 21 R. — H., Fiumaner Spindelöl Nr. 1 31 R. — H., Fiumaner leichtes Maschinenöl Nr. 2 55 R. — H., Fiumaner schweres Maschinenöl Nr. 3 41 R. — H., Fiumaner Vulkan (Naphen)-Del Nr. 4 21 R. — H., Fiumaner Scheinloles Del Nr. 5 25 R. — H., Fiumaner extraschweres Maschinenöl Nr. 6 43 R. — H., Cylinderoil, dunkel 69 R. — H., Cylinderoil, hell 74 R. — H., per 100 Kilogramm netto, inklusive Faß, netto Tara ab hier.

Die „Apollo“-Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notirt ihre Erzeugnisse: Aktien-Königsöl 40 R., Dreihertz-Petroleum 32 R., Sternkreuz-Petroleum 31 R., per netto 100 Kilo inklusive Faß, 20 Prozent oder netto Tara, netto Kasse, ab Pozsony, einzelne Barrels 1 R. höher. III. Apollo leichtes Vacuum-Maschinenöl 30 R., VI. Apollo schweres Vacuum-Maschinenöl 42 R., Apollo Vacuum-Cylinderoil 60 R., per netto 100 Kilogramm inklusive Faß, netto Tara, ab Pozsony, Kasse 2 Prozent oder vier Monate Accept.

Spiritus. Es notirt: Raffinade en gros exklusive Steuer 65 R. 50 H., 66 R. 50 H. Waare, versteuert 164 R. 50 H. Geld, 165 R. 50 H. Waare. Raffinade fakweise exklusive Steuer 67 R. 50 H. Geld, 68 R. 50 H. Waare, versteuert 166 R. 50 H. Geld, 167 R. 50 H. Waare, per 10,000 Literprozent ohne Faß netto Kasse. Die versteuerten Notierungen versehen sich einschließlich staatlicher Konsumabgabe und staatlicher Zuschlagsteuer.

Rauhfutter. (Bericht von Joseph Fuchs, Fourage-Export.) Am Wochenmarkt gab es große Zufuhren in Heu und Stroh bei guter Kaufkraft. Verkauf wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 80 H. bis 3 R. 80 H., Mohar bis 4 R. 20 H., Streutroh 2 R. 50 H., Schaubstroh 3 R., Häcksel 3 R. per 50 Kgr. fuhrenweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu 3 R. 60 H. bis 4 R., gepreßtes Stroh 1 R. 80 H. bis 2 R. per 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhofe. — **Futtergetreide:** Häfer 8 R. 20 H. bis 8 R. 40 H., Mais 7-7 R. 20 H., Roggen 10 R., Gerste 7 R. 80 H. bis 8 R. 20 H. Bessere Sorten theurer je nach Station.

Rohprodukte. (Bericht von Leopold Veitersdorfer jun.) In der abgelaufenen Woche zeigte sich für verschiedene Häute- und Fellsorten ein lebhafteres Interesse, welches auf die allgemeine Tendenz befestigend einwirkte. Es war dies vorerst bei Rindhäuten bemerkbar, für welche aus Rumänien wieder Käufer hier eingelangt sind und für schwerere Waare Interesse zeigten. Ebenso waren auch wieder Respektanten für Schaffelle in den letzten Tagen am Platze anwesend. Es war diese Nachfrage allerdings nur noch vom Inlande, doch nachdem sich die letzte Berliner Auktion wieder günstiger zeigte, ist es wahrscheinlich, daß in Kurzem auch das Ausland wieder für den Artikel Interesse haben wird. In Roshäuten bleibt die Situation eine unverändert flau. Es sind aus Russland nunmehr positivere Nachrichten eingelangt, welche dahin lauten, daß zu den bisherigen Preisen nur beste Qualitäten zu kaufen sind, während mindere oder leichtere Sortimente nur auf ganz billige Preise rechnen können. Effektive Verkäufe liegen in diesem Artikel noch nicht vor. Für Kalbfelle ist die Situation eine ziemlich bessere geworden, und wenn auch momentan für trockene Waare noch keine Exportpreise zu bestimmen sind, so läßt sich doch konstatieren, daß die Depression in dem Artikel entschieden vorüber ist. Es wurden in der abgelaufenen Woche die hiesigen Kalbfelle bis zum Schluß des Jahres nach Deutschland verkauft. Auch waren die Einkaufsstationen in diesen Artikeln ist bereits im Zuge, und es zeigt sich, daß die Preise wieder stark hauffiren. Es macht sich aus Amerika ein stärkerer Bedarf bemerkbar, und es ist wahrscheinlich, daß die Vorjahrspreise auch diesmal voll erzielt werden dürften. Für Hasenfelle ist die Situation jedoch noch immer unverändert flau.

Budapester Todtenliste.

Vom 8. Februar.

Frau Mathias Darv, 28 J., VIII., Szigonygasse 28. Johann Szombathelyi, 38 J., IX., Biologagasse 6. Frau Stephan Sumits, 57 J., VI., Altgasse 40. Joseph Stark, 49 J., VII., Thökölystraße 103. Frau Joseph Radován, 88 J., VII., Untere Waldzeile 7. Ludwig Umon Tolgy, 56 J., II., Hauptgasse 2. Paula Stiller, 60 J., II., Filler-gasse 52. Madár Jankovics, 37 J., VIII., Marien-gasse 12. Frau Jakob Janti, 78 J., IX., Uellberg-straße 111. Ottilie Páli, 13 J., I., St. Johannisplatz 4. Moriz Fischer, 74 J., X., Apaffygasse 44. Jakob Landau, 59 J., VII., Trommeltgasse 10. Glas Demis, 73 J., VII., Stephanstraße 55. Karl Sopp, 70 J., VII., Untere Waldzeile 7. Joseph Deák, 37 J., VIII., Kleine Fuhrmannsgasse 6. Wilhelm Burda, 34 J., VII., Stadtwaldgasse 13. Frau Johann Lindot, 65 J., VIII., Fömögasse 36. Katharine Mauer, 14 J., V., Bifejradgasse 113. Frau Johann Borbély, 67 J., VIII., Kontigasse 44. Karl Bagács, 49 J., IX., Franzgasse 11. Georg Bolics, 67 J., X., Jährberénystraße 10.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 8. Februar 1908, 7 Uhr Morgens.

Das Maximum hält sich ständig im Westen auf, wo der hohe Luftdruck sich wieder bis zum Schwarzen Meer ausgedehnt hat. Das Wetter in Europa ist veränderlich. In Skandinavien herrschen stürmische Winde. Mit Ausnahme des Westens und Italiens kamen auf dem ganzen Kontinent Niederschläge vor. In Ungarn ist das Wetter veränderlich, windig und an zahlreichen Orten stürmisch. Mit Ausnahme der Gegenden jenseits der Drau kam überall schwacher Schneefall vor; im Nordosten und in Siebenbürgen schwankte die Menge zwischen 5 und 15 Mm. Heute Morgens ist die Temperatur im ganzen Lande gefallen; das Maximum mit 10 Gr. C. war in Fiume, das Minimum mit -12 Gr. C. in Tátrafüred. Prognose: Es ist veränderliches Wetter, unbedeutende Temperaturänderung und stellenweise Niederschlag zu erwarten.

Table with 5 columns: Station, Temperatur, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Ni der-schlag in mm. Lists weather data for various stations including Ungvár, Késmárk, Budapest, Pécs, Záhony, Fiume, Szeged, Temesvár, Nagyvárad, Kolozsvár, Tátrafüred, Sopron, Eszék, Cskvenica, Debrecen, Kecskemet, Arad, Vercs, Wien, Prag, Salzburg, Klagenfurt, Hamburg, Swinemünde, Berlin, Zürich, Nizza, Paris, Stockholm, St.-Petersburg, Moskau, Odessa, Serajevo, Belgrad, Bukarest, Sofia, Constantinopel, Athen, Florenz, Rom, Neapel.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 5°, das Minimum -2° Celsius

Wasserstand.

Table with 3 columns: Station, Centimeter, and another Centimeter. Lists water levels for stations like Schárding, Donau, Rajna, Elbe, Weichsel, Rona, Tisza, Danubius, etc.

Erklärung der Zeichen: + über Null; - unter Null; > gestiegen um; < gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Eheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche - vom 1. Februar bis inklusive 8. Februar - in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Ehe-Aufgebote:

I., II. und III. Bezirk.

Andreas Török, r.k., mit Barbara Csepregi, ev.-ref.; Joseph Nemeth, r.k., mit Rozalie Szafács, r.k.; Stephan Elek, r.k., mit Marie Köpfer, r.k.; Alexander Kaszai, isr., mit Irma Nagländer, isr.; Anton Reisinger, r.k., mit Anna Herrhoff, r.k.; Ladislaus Borlety, r.k., mit Julianne Vajlay, ev.-ref.; Emil Hauptstein, r.k., mit Marie Rappenmüller, r.k.; Alois Kaderer, r.k., mit Marie Schengengel, r.k.; Franz Hegedüs, r.k., mit Charlotte Tröschl, r.k.; Adolf Kohna, r.k., mit Marie Poczil, r.k.; Stephan Vajsz, r.k., mit Marie Löw, r.k.; Georg Janitsch, r.k., mit Anna Smidovits, r.k.; Johann Demuth, ev.-ref., mit Julianna Döth, ev.-ref.; Rudolf Kider, r.k., mit Franziska Kárák, r.k.; Peter Alexius, r.k., mit Anna Bokor, r.k.; Stephan Jaromai, r.k., mit Marie Kummel, r.k.; Michael Barga, ev. A. K., mit Rozina Horváth, r.k.; Alois Fodor, r.k., mit Magdalene Heberger, r.k.; Franz Apfel, r.k., mit Marie Lufács-Nagy, r.k.; Nikolaus Weber, r.k., mit Theresie Leipel, r.k.

V. und VI. Bezirk.

Béla Gavkanek, r.k., mit Magdalene Pavrovics, r.k.; Emerich Prosta, r.k., mit Irene Kolbinger, r.k.; Anton Krizamek, r.k., mit Julianna Kovács, ev. A. K.; Joseph Szucs, r.k., mit Maria Fiod, ev. A. K.; Ludwig Nagy, ev.-ref., mit Rosa Dombai, r.k.; Peter Janča, r.k., mit Julianna Rüh, r.k.; Johann Argay, r.k., mit Marie Ebi, r.k.; Lejb Kárák, isr., mit Viróska Kriegl, isr.; Moriz Rosenberger, isr., mit Katharine Heller, isr.; Franz Czimmernann, r.k., mit Elisabeth Köpöly, r.k.; Ludwig Potenga, r.k., mit Katharine Lavoczky, r.k.; Randó Kóbenkó, r.k., mit Józsa Jimmer, r.k.; József Székelyi, isr., mit Margarethe Czigler, isr.; Alexander Thuroczy, ev. A. K., mit Anna Határ, r.k.; Ludwig Barga, r.k., mit Magdalene Badas, r.k.; Nikolaus Schwarz, r.k., mit Pauline Gyöngyösi, r.k.; Joseph Koczor, ev.-ref., mit Gizella Jücsel, r.k.; Joseph Szamet, r.k., mit Julie Csavoyfői, r.k.; Johann Turczar, r.k., mit Klona Kufmann, r.k.; Bernhard Risch, isr., mit Olga Wittmann, isr.; Heinrich Kappel, ev. A. K., mit Boriska Fürcht, r.k.

VII. Bezirk.

Stephan Jarkas, ev.-ref., mit Vidia Bartus, r.k.; Georg Rofa, r.k., mit Elisabeth Lakács, r.k.; Wilhelm Schmiedek, isr., mit Antonia David, isr.; Johann Taffner, r.k., mit Marie Hakler, r.k.; Géza Balogh, r.k., mit Anna Sinták, ev. A. K.; Ludwig Molnár, ev.-ref., mit Theresie Pongy, r.k.; Bernhard Jarakó, isr., mit Klona Weiß, isr.; Dr. Salomon Nagy, isr., mit Louise Szende, isr.; Theodor Löwinger, isr., mit Rosa Háni, r.k.; Dr. Géza Vidor, isr., mit Elisabeth Reich, isr.; Jakob Vinó, ev. A. K., mit Katharina Gyg, r.k.; Adam Molnár, r.k., mit Anna Kovács, r.k.; Rudolf Decker, r.k., mit Marie Schuberth, r.k.; Koloman Horváth, r.k., mit Leopoldine Wallinoer, r.k.; Georg Karalys, ev.-ref., mit Katharina Stefanffy, r.k.; Leina Mintovics, i. r., mit Rudolfine Ritter, isr.; Johann Berger, r.k., mit Juliana Ginner, r.k.; Joseph Rallu, ev.-ref., mit Barbara Pavlik, r.k.; Rudolf Leitersdorfer, isr., mit Irene Kormos, isr.

VIII. Bezirk.

Paul Neugrauer, r.k., mit Marie Horváth, r.k.; Valentin Zadarács, ev.-ref., mit Anna Gregács, r.k.; Paul Reiblinger, r.k., mit Julianne Marvot, r.k.; Joseph Blau, isr., mit Jda Feldmann, isr.; Stephan Leitner, r.k., mit Marie Szabó, r.k.; Bernhard Waltner, isr., mit Stella Grünfeld, isr.; Karl Blenta, ev. A. K., mit Marie Lippert, r.k.; Béla Kárák, r.k., mit Rozalie Szemeti, r.k.; Michael Sigla, r.k., mit Marie Kadek, r.k.; Eugen Guttmann, isr., mit Serena Káfos, isr.; Franz Kovács, r.k., mit Marie Szabó, r.k.; Leopold Mátéffy, r.k., mit Margit Ledmaier, r.k.; Vinzenz Füllöpp, r.k., mit Antonie Lueder, r.k.; Joseph Argay, r.k., mit Judith Murzsil, r.k.; Imbrus Nagy, r.k., mit Rosa Richter, isr.; Michael Jávoda, r.k., mit Vilma Mallar, isr.; Karl Wiesner, r.k., mit Margit Stromberger, r.k.; Georg Gabuba, r.k., mit Marie Stabler, r.k.

IV., X. und IX. Bezirk.

Stephan Sárvary, r.k., mit Marie Rabolt, r.k.; Ludwig Vajkóvics, r.k., mit Marie Pöpel, r.k.; Béla Barna, isr., mit Kornelia Krauß, isr.; Joseph Wittmann, r.k., mit Marie Kis, r.k.; Joseph Prokter, r.k., mit Theresie Horváth, r.k.; Franz Kupik, r.k., mit Julianna Szellafó, r.k.; Joseph Uicska, r.k., mit Magdalene Kutséra, r.k.; Joseph Vajsz, r.k., mit Marie Balázsovits, r.k.; Hermann Mandl, isr., mit Rosa Popper, isr.; Johann Victor, r.k., mit Victoria Berer, ev. A. K.; Dr. Alexander Szalai, ev. A. K., mit Cécilia Spinner, isr.; Gabriel Medveffy, ev. A., mit Theresie Terke, r.k.; Michael Müller, r.k., mit Marie Wimmer, r.k.; Ludwig Barcza, isr., mit Jank. Frankfurter, isr.; Andreas Jutzel, r.k., mit Marie Kagit, r.k.; Michael Jucsin, gr.-k., mit Theresie Köfcher, r.k.; Johann Lakács, r.k., mit Anna Szücs, r.k.; David Heißler, isr., mit Albertine Gugel, isr.

Advertisement for 'Bezugsquellen für Verlobte. Budapest Firmen.' listing various goods and services from different firms like Alpacca und Szandrik, Bettfedern, Bilder u. Rahmen, etc.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 9. Februar 1908.

Beilage des „Neues Pester Journal.“

Seite 21

Nemzeti Színház.

(Ab. susp.)

Délután fél 3 órákor:

Himfy dalai.

Vigjáték 3 felvonásban. Egy előjátékkal. Irta: Bereczik A. Kiszaludy Sándor Mihályfi Szegedy Róza Aiszeghy Rosty Antal Bartos Jolán, leánya F. Dömjén Bezeredy Kálmán Pálffy Takacs József Nádai B. Skublics Imre Szóke Fehér György, pap Mészáros Horváth János Heleányi Gál József Faludi Agh Ferencz Gabányi Gábor (jobbágyok) Abonyi András Iványi Kiszaludy Károly Dezső Özv. Biró J.-né Rákosi Bay Annuska D. Ligeti J.

Este fél 8 órákor:

Hazug törvény.

Társadalmi dráma 3 felvonásban. Irta: Molnár Gyula. Nalacay Pál Szacsavay Márta, a felesége Helvey Kálmán Mihályfi Erzsike D. Ligeti Szegedy Boldizsár Bartos Bornemisszazné Szacsavayné Kólos Rózsahegyí Evellin Paulay Popescu Lupuj Gabányi A. Evila, a felesége Jászai Áyramu, a fiuk Gálósi Coriolan, pópa Hajdu Gligor Paulay

Fővárosi gyermek színház.

Hamupipóke.

Kezdete 4 órákor.

Die übrigen Theater-Programme befinden sich auf Seite 22 u. 23.

Nepzsinház-Vigopera.

Délután 3 órákor.

A bálkirálynő.

Operette 2 felvonásban. Irta: Seymour Hicks és Cosmo Hamilton, versett Chas H. Taylor, fordította Helmi Jenő. Zeneje Herbert E. Haines és Evelyn Baker-től.

Ast-jermynsi herc. Pázmán A Herczegné Veszpréminé Sir John Crystal Nagy Gy. Lady Crystal Delliné Sofia Bedford Szilágyi Honoria Bedford Szentgyörgyi Angela Küry Lady Caterham Marosi Dibson Dobi F. Rundreary lord Virágh J.

Este 8 órákor:

A cigánybáró.

Negy operett 3 felvonásban. Jókai után írta Schnitzer Ignác. Németből ford. Gerő K. és Radó Antal. Zenejét szerzette Strausz János.

Zsupán Kálmán Nagy Arzén, leánya Halmágyi Mirabella Veszpréminé Ottokár Pázmán Gróf Karnero Virág Czippa Székely Szafi Ney I. Barinkay Sándor Környei Gábor diák Székely

Úrania Színház.

Délután 4 órákor.

A táncz.

Este fél 8 órákor:

A szerelem története.

FOLIESCAPRICE

Révay-utca 18.

Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott.

Beginn der Vorstellung um 1/29 Uhr.

Um 1/210 Uhr! „A házi barát.“ Bohózat. Irta Nemo. Rendező Werner Manó. 10 Uhr! „Ein Ausflug ins Freie.“ (Cabaret), vorgetragen vom ganzen Personal. Arrangirt v. A. Rott und J. Geiger. Balletmeister. Zum Schluss: „Was Männer fesselt?“ Schwanz von Satyr. Regie A. Trebitsch.

Tageskassa Vormittag 9-1 und Nachmittag 3-6 Uhr

Casino de Paris im I. Stock bis 5 Uhr Früh Muslk u. Tanz

Grand Café

„Upor“

Heute, Sonntag, Abends großes

MILITÄRKONZERT

der böhm. herz. Regimentskapelle unter persönl. Leitung des Herrn Kapellmeisters Joseph Sedent.

Haggenmacher

Szt.-Gellért-sör

csapolása.

Szivós Zeiga-nál I. Krisztina-tér, Zöldfa. Wehrmann Béla-nál I. Fehérvári-ut 46. Kubanek Venczel-nél II. Fő-utca. „Budai Vigadó“. Borovszky Lajos-nál II. Pálly-tér. Derer József-nél Zsigmond-u. Lukácsfürdő m. Schneider Lipót-nál V. Lipót-körút 2. Mertl István-nál Nemesák Mihály-nál V. Lipót-körút 21. Wagner Vilmos-nál VI. Andrassy-ut 46. Kossa János-nál VI. Király-utca 100. Özv. Jahn Ede-nél VII. Király-utca 59. Putnoki István-nál VIII. József-körút József-u. sar. Fettesik Gyula-nál VIII. József-körút 3, Baross-u. s. IX., Üllői-ut 111. sz.



Klaviere,

Piano und Harmonium, nur solider Fabrikate, auch mit englischer Mechanik, darunter Cybar und Schmeighofer, zu den billigsten Preisen. Ausgezeichnet mit der goldenen Medaille bei der Weltausstellung.

Dehmal Károly,

Klavier-Fabrikant, BUDAPEST, IV. Bez., Károly-körút Nr. 20. Reparatur und Stimmungen sachmännische Ausführung. Leihgebühr billigt!

Kauft keine Seide

ohne vorher mittels Postkarte á 10 Heller die Muster unserer garantiert soliden, wunderhübschen Neuheiten in Schwarz, Weiss und farbig verlangt zu haben. Spezialität: Seidenstoffe für Braut-, Ball-, Gesellschafts- und Strassen-Toiletten und für Blusen, Futter etc. von Kr. 1.15 bis Kr. 18.— p. Meter. — Wir verkaufen direkt an Private und senden die ausgewählten Seidenstoffe porto- u. zollfrei in die Wohnug.

Schweizer & Co., Luzern 12 (Schweiz).

Seidenstoff-Export. — Königl. Hofliefer.

OSTER-EIER

und Bonbonnières mit eigenem Seidenbilde verfertigt nach jeder Photographie in ähnlicher und vornehmer Ausführung die photographische Kunstanstalt RIVOLI, Rákóczi-ut 30. Gef. geich. Neuheit Preislisten gratis u. franko. Vertreter an allen Orten gesucht.

SCHWEIZER STICKEREIEN

für Damen-, Kinder- u. Bettwäsche kaufen Privatleute am besten direkt durch den Fabrikanten Oskar Raibli, St. Gallen A 13. Provisionsreisende überall gesucht.

DIABETIKER-NÄHRMITTEL



Conalbin-Mehl für Brod u. Mehlspeisen, Conalbin-Cakes, Conalbin-Stufen, Conalbin-Cacao, Conalbin-Backpulver, Conalbin-Stein-Wein, Conalbin-Café.

Glasner Miksa, f. t. Süßwaren-Fabrikant, Budapest, VI., Király-utca 58.



Ringstrassenbad Dampfwäscherei Elisabethring 51 Schwimmschule Fango-Kur. Dampf- und Wannenbäder. Die Dampfwäscherei effektiviert Aufträge prompt und gewissenhaft.



Waldmann I., Director. Nagymező-utca 17. Heute Sonntag zwei grosse Vorstellungen! In beiden Vorstellungen E. MERIAN'S Hundetheater. Näheres die Plakate. — Billetten-Verkauf: 10-1 u. 3-6 Uhr. Im Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert der Zigeunerkapelle Vörös Elek.

Budapesti CABARET

(Bonbonnière) Teréz - körút 28. Telefon 52-88.

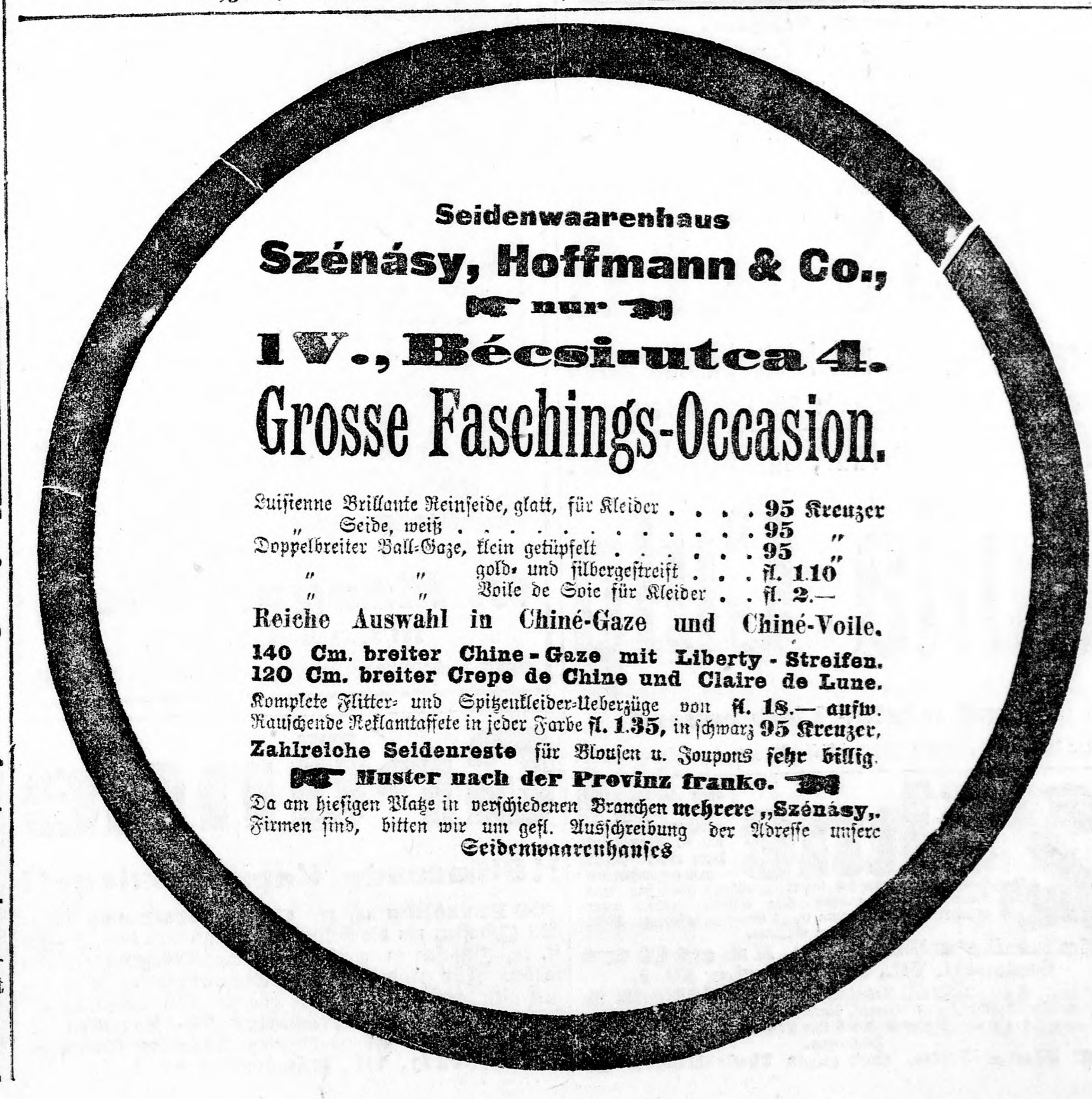
Minden este 9-12-ig a nagyszerű februári műsor keretében színrevonulnak: „Tingli-tangli a Cabarethan“, „A stájerolás“, „A közös könyha“ című színdarab k: „A Vajda a modern tánczról“, „Boklám-karikaturák“, „Monna-Vanna“, „Az utcaöntöző“, „A riporter-leány“ című színpadi tréf k és huszöt új és mulatságos cabaret-szám. Fellépnek: Nagy Endre, László Rózi, Ferenzy Károly, Balog Böske, Fábrián Kornélia, Szécsi Magda, Képi Jolán, Huszár Sajtó, Gaoányi Mahr, Kóváry. Jegyek: Bárd-nál, Kossuth Lajos-utca és Andrassy-ut. Zipsernél, Andrassy-ut és a Cabaret pénztáránál: Teréz-körút 28.

Pallas-Bioskop

BUDAPEST, IV., Városház-tér 4. (Piaristen-Gebäude). Lehreliche u. unterhaltende, nur moralische Bilder. Kinematograph-Vorstellungen täglich von 4-10 Uhr Abends. Sonntag, den 9. Februar, Vorm. 10-1 Uhr fündlich und Mittwoch, den 12. Februar, Nachmittag von 6-8 Uhr fündlich. Die Verarbeitung des Eisens Fabrikation der Turbinen, Fahrräder, Kanonenrohre etc. Skioptikon- u. kinematographische Bilder mit Vorlesungen. Entrée: I. Platz 60 Heller, II. Platz 40 Heller. Kinder bis Hälfte.

Hotel „Meteor“

Budapest, Erzsébet-körút 6. Eigentümer: Rendes Szidor. 120 bequem eingerichtete Zimmer. Heisswasser-Heizung. 24stündiger Liftdienst. Vacuum-Cleaner. Bäder im Hause. Hotel-Automobil. Salons, Gesellschaftssäle. Aufmerksame Bedienung. Mässige Preise. Grosse Reinlichkeit. Lage zwischen dem Ost- und Westbahnhofe. Mit allen Errungenchaften d. Technik ausgestattet. Im Centrum der Stadt. Zimmer von Kr. 4 aufwärts.



Seidenwarenhaus Szénásy, Hoffmann & Co., IV., Bécsi-utca 4. Grosse Faschings-Occasion. Louise Brillante Reinside, glatt, für Kleider . . . 95 Kreuzer. Seide, weiss . . . 95. Doppelbreiter Ball-Gaze, klein geflüpelt . . . 95. „ „ gold- und silbergestreift . . . fl. 1.10. „ „ Boile de Soie für Kleider . . . fl. 2.—. Reich Auswahl in Chiné-Gaze und Chiné-Voile. 140 Cm. breiter Chine-Gaze mit Liberty-Streifen. 120 Cm. breiter Crepe de Chine und Claire de Lune. Komplekte Fliiter- und Spitzekleider-Überzüge von fl. 18.— aufw. Raufende Reflantaffete in jeder Farbe fl. 1.35, in schwarz 95 Kreuzer. Zahlreiche Seidenreste für Blusen u. Soupons sehr billig. Muster nach der Provinz franko. Da am hiesigen Plage in verschiedenen Branchen mehrere „Szénásy,“ Firmen sind, bitten wir um gefl. Ausschreibung der Adresse unsere Seidenwarenhauses.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 9. Februar 1908.

Beilage des „Neues Pester Journal“

Seite 22

Magy. kir. Operaház

(Ab. susp.)
Bohémélet.
Dalmú négy képen. Zenéjét szerzette Puccini Giacomo. Rodolphe, költő Burrián Schounard Dainoki Marcell festő Takáts Colline, filozofus Kornai Musette Ambrusné Mimi Szamosy Alcindor Szendrői Benoit Hegedüs Parnigol Kocsis Fl. anoz-örnmester Gerendai Egy fi anoz Gőnczi

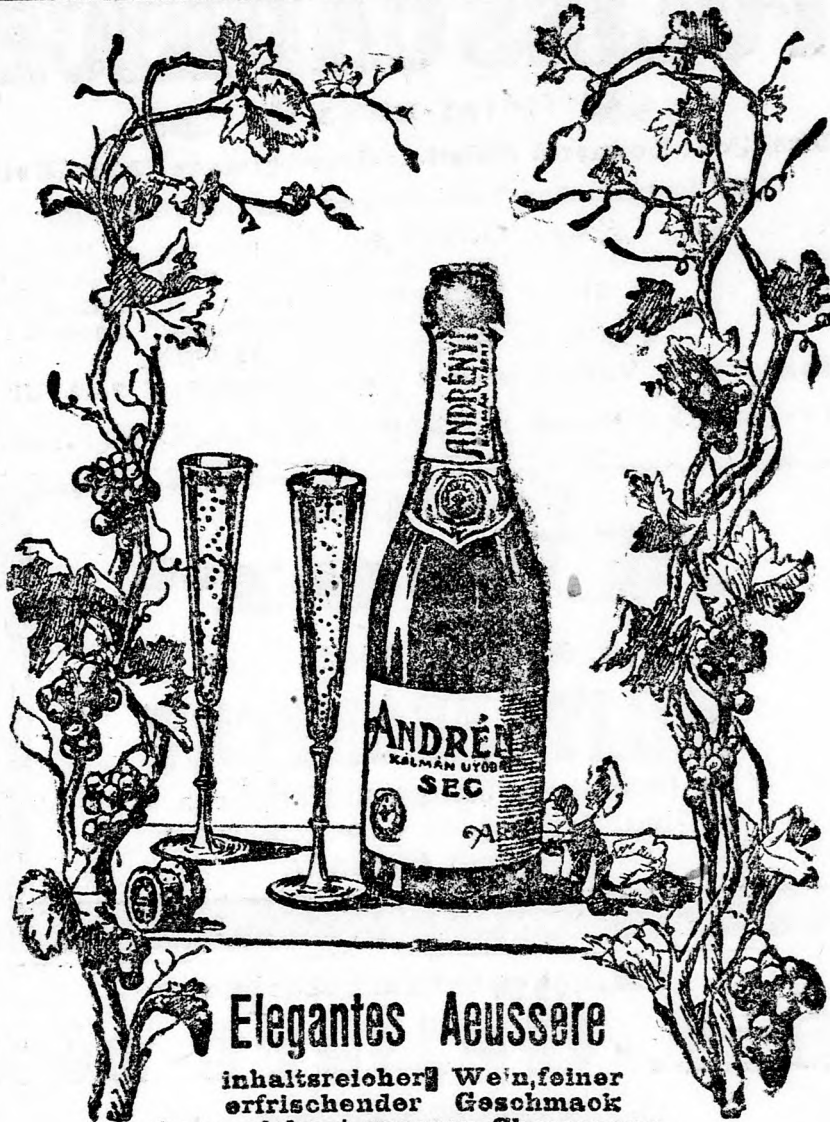
Á L O M.
Faniasztikus ballet 5 képen. Zenéjét szerzette Szikla Adolf. Szinre kerül az első kép. Ehrenfels Smeraldi Anna Mazzantini Hilda Kóós Kunwald Kodolányi Elza Tragizer Harbert Hartmann Heinrich Szepesi Kling-Klang Faludi Adelchi Zolnai kezdete 7 óraor.

Vigszínház.
Delután 3 óraor:
Bernát.
Énekes bohóság 3 felvonásban. Irta: Hellai Jenő. Oslády Bernát Hegedüs Bernátné Komlóssy

Tunkó Dr. Cserebuly Czigay Panni Pentelei Dr. Ákos Tábornok Cziganyprimás Wohlgemuth

Este fél 8 óraor:
Sámson.
Szinmü 4 felvonásban. Irta: Bernstein Henri. Fordította: Góth Sándor. Brachard Jaques Góth Le Govain Fenyvesi D'Andeline Szerényi Max Tanay Anne-Marie Góthné Ritherford Grace Komlóssy Flach Tapolczay

Király Színház.
Delután 3 óraor és este fél 8 óraor.
Varázskeringő.
Operett 3 felvonásban. Irta: Dörmann és Jakobsohn. fordította: Mérei Adolf. Zenéjét: szerzette Strauss Oszkár. XIII. Joakim Németh Heléna, a leánya Petrás Lothar Csizsér Niki Ráthonyi Gusztó, a barátja Csapó Vendolin Szabó Sigisrund Sáfrány Friderike Orley Steingruber Franci Ötvös Inas Palotai



Elegantes Aeussere
inhaltsreicher Wein, feiner erfrischender Geschmack kennzeichnet unseren Champagne.
In allen besseren Spezereihandlungen, Kaffeehäusern u. Restaurationen erhältlich.

Ueberzeugen Sie sich
von der großen Auswahl und den billigen Preisen im grössten Gelegenheits-Wohnungs-Einrichtungs-Waarenhaus.

Mahagoni-, Palissander- u. Citronenholz-Möbel
Alte Perser Teppiche
Salon-Möbel
Bronze-Luster
Lázár-utca 3 im eigenen Hause (nächst der Basilika).
NAGY ZSIGMOND.

Donnerstag, den 20. Februar, Abends 1/8 Uhr im **Royalsaal**
Einziges Konzert der k. u. k. Kammersängerin

Lucye Weidt

Karten von 2—10 Kronen in Harmonia IV., Váci-utca der Musikalienhandlung 20, zu haben.

DIMITRI SLAVIANSKY

d'Agrenoff veranstaltet mit seinem aus 40 Mitgliedern bestehenden russisch-nationalen gemischten Chor 3 Konzerte im grossen Redoutensaal am 27., 28. und 29. Februar.
Volksthümliche Preise: 6, 4 u. 2 K., reservirte Sitze 10 K. Arrangement: Béla Méry, Andrassy-ut 12. szám.

Montag, 17. Februar, im Royalsaale:

BRÜSSLER

Streichquartett. II. und letzte Kammersoirée
Sitze 10—3 Kr. ausschliesslich bei Béla Méry, Andrassy-ut 12

Montag, 21. Februar, im Royal-Saal:

Julia Culp

2. und letzter Liederabend
Sitze 10—3 Kr. ausschliesslich bei Béla Méry, Andrassy-ut 12.

Zähne

ohne Oummern...
Zahnärztliches Institut
Budapest, VII., Elisabethring 50, I.
Lehrer: Emil Löffler, Techniker: Chef GROSSMANN S.
Dauerhafte Kronen, or 3 Kronen, schmerzlose Zahnoperation 2 Kronen.
Empfang von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Auch an Sonn- und Feiertagen.
Kässige Preise, auch gegen Theilzahlungen.

Bis jetzt unübertroffen!
W. MAAGER'S
echter gereinigter
DORSCH

LEBERTHRAN
in gesetzlich geschützter Adjustirung)
gelb per Flasche K. 2.—
weiss " " " 3.—
von Wilhelm Maager in Wien
Seit dem Jahre 1869 in der österr.-ungar. Monarchie allgemein eingeführt. Von den Herren Ärzten und Professoren seiner Güte und Wirksamkeit wegen besonders geschätzt und mit Vorliebe verordnet. Zu bekommen in den meisten Apoth. u. Droguerien.
In Budapest bei:
Apotheker Josef v. Török, Königs-gasse Nr. 12 und Andrassystrasse 26.
Egger'sche Apotheke „zum Reichspalatin“, VI., Mäurer-Boitenrad Nr. 17.
Ferner bei den Kaufleuten:
Thallmayer & Seitz, Friedr. Kochmeister's Nachf., Ferd. Neruda, G. Urbányi, Takács Lajos, Molnár & Moser, Brazay Kálmán, Detsinyi Frigyes.
General-Depot und Haupt-Verfand für die österr.-ung. Monarchie bei:
W. Maager, Wien,
III/3, Heumarkt Nr. 3.
Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.

Keine Uebervorteilung.
Nur festgesetzte Preise im bedeutend vergrößerten **Fenyves'schen Restenwarenhause, Budapest, VII., Károly-kürut 9,** im Hofe, Graf Hadik-Haus, sind Damen- und Herrenstoffe, Seiden- u. Leinwand-Netze zu halbem Preis zu haben.

Lussingrandeban
kellemes otthont nyújt a magyar közönségnek a **HUNGARIA PENSIO.**
A modern igényeknek megfelelő kényelmes lakó- és társalgási szobák, fekvő kurára alkalmas terrasz.
Kittünö konyha. Pensio ára 6 kor.
Szobák 3—8 kor-ig. Magyar-német kiszolgálás.
Tulajdonosnő: **GESZTESY ANASZTÁZIA.**

13 koronáért
kittünö
amerikai czipő
csak nálam kapható.
PERÉNYI,
Budapest, Fürdő-utca 9.
14.000 Meter feinste, gebleichter, fehlerfreier
Rumburger Reste
Restenlänge 4—18 Meter, für feinste Leib- und Bettwäsche verwendbar, sind um 50 S. per 1 M. abzugeben. (Ausgewählte von 14—18 M. lange Reste 55 S.). Probebestellungen mindestens ein Fünftel-Paket (ca 45 Meter) per Nachnahme.
A. MÜLLER, Leinenweberei,
Nachod in Böhmen.

Gründe

!! Glänzende Kapitalanlage !!
200 Parzellen auf der Csömörstrasse 350—380 □ Kaster, um die Hälfte des Verkehrswertes von 6—12 fl. der □ Kaster zu günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Für städtische oder Staatsbeamte, deren Gehalt nicht gepfändet ist, bauen wir auf 50% Amortisations-Anleihe Käufer im **Hüdvölgy. 70 Parzellen**, per □ Kaster um 2 Kr. zu 5jähriger Abzahlung. Näheres: **Várady, VII., Rákóczi-ut 86, I. 3.**

TRAUER-
Herrenkleider werden nach Mass binnen 24 Stunden angefertigt. Ein Sacco-Anzug 25 und 30 Gulden. Tadellose Arbeit, fauchgemässe Ausführung.
American House,
Szervita-tér 3. szám

BUTOR

készpénzért vagy, mint kedvező részletfizetésre legjuttányosabb árban kapható
SÁNDOR IGNAC
BUTORAKTÁRÁBAN, V. kerület,

BANK-UTCA

(volt Sétátér-u.)

Vadász-utca sarok,
a Váci-körút közvetlen közelében.



Anerkannt sehr leistungsfähig
ist die Weltfirma



Gebrüder Rauh, Grätrath

bei Solingen, Rheinpr.

Stahlwaarenfabrik. Versandthaus I. Ranges.

Alleinige Fabrikanten der berühmten Solinger Stahlwaaren Marke „Brillant“.

Nachstehende Gegenstände versenden wir **30 Tage zur Probe!**

Nr. 1908.

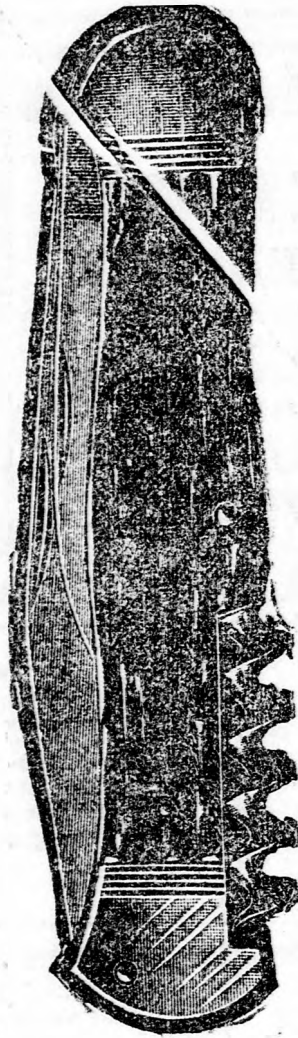
Vexir-Nicker-Messer „Corona“

Neu! Gesetzlich geschützt. Neu! Noch nie dagewesen!

Bei keiner Konkurrenz, in keinem Laden, nur bei uns zu haben.

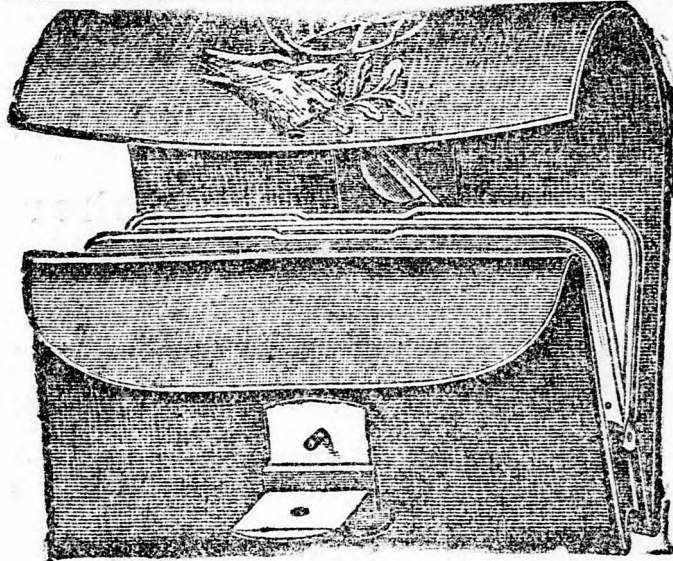
Hochfein und dauerhaft gearbeitetes Taschen-Messer mit zwei aus prima Stahl geschmiedeten Klingen und Korkzieher, echtes Hirsch-Hornheft mit Neusilber-Beschlägen, unter Garantie zum **Kr. 1.75 franko.**

Preise von nur **Kr. 1.75 franko.** Die grosse Klinge wird geöffnet wie jede andere Taschenmesser Klinge, steht dann fest und kann nur von Eingeweihten wieder geschlossen werden. Genaue Gebrauchsanweisung wird jedem Messer beigefügt. Für nur **13 H.** erhält jeder seinen eigenen Namen in hochfein verzierter Goldschrift in die Klinge gravirt.



Versandt unter Nachnahme oder gegen Vorausahlung des Betrages.

Jedes Stück wird einzeln abgegeben und franco versandt.



Zeichnung ist 1/2 der natürlichen Grösse. Natürliche Grösse ist: 6 1/2 Cm. hoch, 10 1/2 Cm. breit.
Herren-Portemonnaie m. Hirschkopfpresung.
Nr. 8093. Braun genarbt, starkes Leder aus einem Stück, mit Zahltasche, Nickel-Dachbügel u. Klappschloss 4 Fächer, zu dem billigen Preise von nur **K. 1.50** per Stück franko.
2 Buchstaben oder 1 Monogramm in das Leder in Golddruck eingepresst kosten **12 H.**, der ganze Name **25 H.**

Garantieschein: Nichtgelieferte Waaren tauschen wir gegen Vorkaufspreis um oder zahlen den Betrag zu rück.

Umsonst und portofrei ohne Kaufwang versenden wir auf Wunsch **Pracht-Katalog**, ca. 8000 Gegenstände enthaltend und zwar: Alle Arten Solinger Stahlwaaren, Haus- und Küchengeräthe, Werkzeuge, Luxus- und Geschenkartikel, Waffen optische Waaren, Bijouterie, Gold- und Silberwaaren, Uhren, Lederwaaren, Pfeifen, Cigarren, Stöcke, Schirme, Musikinstrumente, Kinderspielwaaren und viele andere Artikel in grösster Auswahl.

Wir bemerken, dass nur elegante, gediegene und preiswürdige Waare zum Versandt kommt.



Ueber 5000 lobende Anerkennungs schreiben bestätigen Güte und Qualität unserer Waaren. So schreibt Herr Hartchen unangefordert: Die Bestellung ist gestern hier angekommen und bin ich damit sehr zufrieden. Ich kann Ihnen meine volle Anerkennung betrefis Güte und Qualität nicht verargen und werde ich mich bei Bedarf Ihrer werthen Firmagern erinnern, auch in Freundes- und Bekanntenkreisen dieselbe empfehlen, gez. C. Hartchen.



Bei Sammel-Anträgen Extra-Vergünstigungen.



Unübertroffen

ist die von mir erfundene, an meinem 10jährigen Töchterchen, das in 100 cm. langes Haar besitzt, erprobte

Erna-Haarpomade

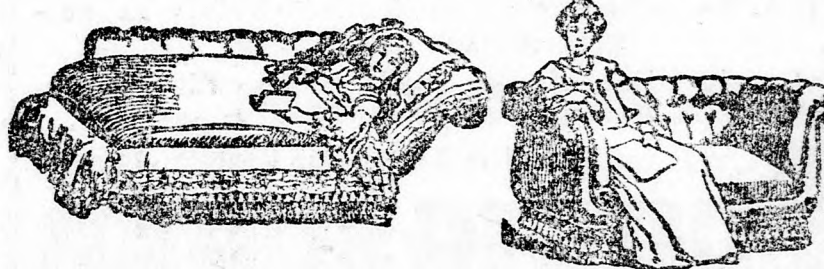
die aus unschädlichen Substanzen zusammengesetzt, das beste Mittel gegen starken Haarverlust bildet, den Haarruch beseitigt, das Haar vor dem frühzeitigen Ergrauen schützt, die Schuppenbildung beseitigt, dem Haar einen Glanz und eine Fülle verleiht, wodurch das Herstellen einer neuen Frisur ungemein erleichtert wird. **Erna-Haarpomade** wirkt schon nach kurzem Gebrauch. Preis des Fliegels 2 K., 3 Fliegel 5 K. zu haben bei Frau

Amilla Mitzky, Larburg a. d. Drau, Coetestr. 2

Anträge nach andern Art: nur gegen Nachnahme.

Das weltberühmte Schöberl-Bett,

Patent für Ungarn, Nr. 3011, mit 5 goldenen Medaillen ausgezeichnet, bildet am Tage einen eleganten Fauteuil, in der Nacht ein fertiges, bequemes Bett. Für eine oder zwei Personen. Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalte als hübsches kleines Sopha und ist durch einen Handgriff das vollkommenste Bett für die grösste und schwerste Person, ist daher in jeder



Bei Nacht als Bett!

Bei Tag als Stuhl!

besseren Familie beliebt und unentbehrlich. Seit 23 Jahren viele Tausende in Gebrauch, weil gesundes Liegen, daher freies Atmen der Lunge. Preis des Schöberl-Bettes je nach Ausführung von fl. 26, 36 und Aufwärts. Versandt nach allen Weltgegenden durch die k. u. k. priv. Fabrik von **Robert Schöberl,** Hoflieferant, **Budapest, Paris-Bazar.** Auf Verlangen Preislistant. Wir warnen das p. t. Publikum vor Nachahmungen u. Fälschungen unseres Schöberl-Bettes.

Gummi und Fischblasen

in Original franz., engl. und amerik. Packungen empfiehlt zu den billigsten Preisen

Molnar Vilmos,

IV., Károly-körut 28.

Spezialität in Bandagen, Gummiwaaren u. Mitteln zur Krankenpflege

Preise:

Gummi-Roulees oder Cigarettes per Dtz. K. 2, 4, 6, 8, 10, 12.

Gummi-Roulees, echt amerik. per Dtz. K. 8, 10, 12.

Capottes amerik. per Dtz. K. 4, 6, 8, 10.

Echt franz. Fischblasen per Dtz. K. 4, 6, 8, 10, 12.

„Pessarum Oelisivum“ (Damen-Schuh) per St. Kronen 3, 4, 6.

Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nachnahme oder vorherige Einserdung des Betrages effectuirt. Bei Abnahme von mindestens K. 20 20% Rabatt.

Gegründet im Jahre 1888.

FÜR BALLKLEIDER

die schönsten Spitzenstoffe, Tüllstoffe, Radium-Seide, Crepp de Chine, Gold- und Silbertülle, Spitzen u. Spitzenapplikation, Modebänder, Ballkleiderstoffe und gestickte weisse Battiste für Kleider kaufen die ehrten Damen am besten und billigsten bei

KLEIN ANTAL,

Modewaarenhaus, Königsgasse 53.

Blindheit!

Eine Warnung ist es, wenn man zu Augen* gläsern greifen muß.

Die Natur hat dem Menschen Augen verliehen, damit er hell und scharf sehen kann, es lag aber nicht in ihrer Absicht, daß er sich dazu der Augenläser bedienen sollte. Wer aber solcher künstlichen Hilfsmittel bedarf, hat in 97 von 100 Fällen selbst schuld daran, weil er seine Augen nicht richtig gepflegt hat. Die Sehnerven und Augenmuskeln bedürfen einer gewissen Stärkung, und diese wird durch eine von einem Gelehrten erdachte Methode leicht und bequem erreicht. Die Regeln sind so einfach, daß ein Kind sie befolgen kann. Keine Salbe, keine Medizin, nichts Schädigendes und dabei von vielen Aerzten warm empfohlen.

Fort mit den Augengläsern!

Die Methode besteht in einer Massage der Augen. Der folgende Brief eines Herrn ist ein Beispiel von den zahlreichen Anerkennungen, die täglich eingehehen.

Sehr geehrter Herr Direktor!

Dreiundzwanzig Jahre lang trug ich Augengläser, und meine Augen wurden dennoch immer schlechter. Immer wieder mußte ich stärkere Gläser nehmen. Ich litt viel an heftigem Kopfschmerz und Nervosität, aber keine Medizin konnte mir helfen. Schon am dritten Tage nach Beginn Ihrer Behandlung fühlten sich meine Augen bedeutend besser. Ich konnte schon ein Paar schwächere Brillen benutzen, die ich vor einige Jahren fortgelegt hatte. Nachdem ich alsbald einige Wochen lang Ihre Massage-Methode fortgesetzt hatte, konnte ich meine Brillen ganz entbehren und gebrauche sie jetzt nur noch, wenn ich ganz kleinen Druck lesen muß. Selbst dann sind sie eigentlich gar nicht notwendig, und ich bin überzeugt, in einem Monat werde ich auch dies nicht mehr thun. Außerdem hat sich mein Kopfschmerz und meine Nervosität gelegt. Mein Arzt ist für Ihre Methode ganz begeistert und gibt unumwunden zu, daß meine Schmerzen sicher durch den schlechten Zustand meiner Augen verursacht waren. Ich bin ganz glücklich, Ihre Methode angewendet zu haben; sie hat mir bereits manche glückliche Stunden verschafft, denn nicht nur die Kopfschmerzen ujm. waren es, sondern ich hatte eine beständige Furcht, noch einmal blind zu werden.

Ihr dankbarer

Josef Sattler.



Der Feind der Augengläser!

Jeder, der Augengläser oder eine Brille trägt oder dessen Augen nicht ganz tadellos sind, sollte sich sogleich das interessante Büchlein kommen lassen, das die Gesellschaft, deren Direktor ich bin, soeben veröffentlicht hat und das gratis versandt wird. Es berichtet denen wahren Sonnenchein, die früher den Verth einer richtigen Augenmassage nicht kannten. Es ist dies keine Kurpfuscherei. Die Methode ist auf vernunftgemäßen Lehren basiert und entspricht den neuesten Forschungen. Der Erfinder kann wahrlich als Feind der Augengläser bezeichnet werden. Er sagt, Augengläser sind nichts als Krücken für die Augen. Man braucht diese ebenso wenig, wie ein fauler, schwacher oder müder Mann gleich Krücken zu tragen braucht. Er behauptet ferner, daß fast ein Jeder, der eine Brille trägt, sie müßte entbehren können, und erklärt den Grund hierfür in eben genannte Büchlein.

Ein werthvolles Buch gratis.

Dieses lehrreiche Buch, das sehr populär geschrieben ist, wird gratis und franko an Jeden verschickt, der auf einer Postkarte darum bittet. Zuschriften zu richten an:

Direktor A. Haering,
Abtheilung 558, Berlin S., Luisenfer II.

No. 4711.
Die beste Eau de Cologne
Stets erste Preise
Ferd. Mühlens, Glockengasse, No. 4711 Köln

SÜTÉSHEZ-FŐZÉSHEZ

BÓNIOIL

"A LEGJOBB MAGYAR NÖVENYZSÍR!"

GYÁRTJA AZ
ELSŐ MAGYAR KOKUSZDIO-OLAJGYÁR

"BÓNI" GYÁRTELEP ÉS MEZŐGAZDASÁGI R. T. NYIRBÁTOR.



HIRSCH & FRANK

Budapest - Salgótarjánier Maschinen-Fabrik u. Eisengiesserei A.-G.
Budapest, VI., Aréna-ut 123.

Spezialabtheilung für
Ziegeleinrichtungen.

Erzeugt:
Mauer- und Dacuziegelpresen, Ziegel-
u. sonstige Thon- u. Leinwand-Maschinen
nach neuesten und bewährten Systemen.

Übernimmt die Ausführung von Materialuntersuchungen und
kompletten Ziegeleinanlagen.

Projekte u. Kostenanschläge gratis. Allererste Referenzen.



Mit dem

Diesel-Motor

kostet die
effektive Pferdekraft
per Stunde ^{blos} ^{ca} **1 Heller.**

Mit Auskünften und kostenfreien Offerten dient bereitwilligst die

WAFFEN- UND MASCHINEN-FABRIKS-AKTIENGESSELLSCHAFT IN BUDAPEST.



Kettler Georg Heinrich gyáros Osterreichben és Brün-
ler Oskar Heinrich Ulrich mérnök Leipzig-Gohlisban
„Eljárás a levegő nitrogénjének hasznosítására“ című
37241. számú magyar szabadalmukat eladni, illetve
gyártási engedélyt adni óhajtanak. Felvilágosítást adnak
Neufeld Armin és Fenyő Henrik, hites szaba-
dalmi ügyvivők
Budapest, VIII., József-körút 8.

Das praktischste
Kloset
der Gemeinde u. Kranke bittigt bei
Langraf Mór,
Seiffenfabriks-Niederlage
IV., Gerlóczy-utca 2. sz.
(Központi városház.)

Telefon 11-06. Minden vízmérő tulajdonosnak fontos! Telefon 11-06.

Védelem víztulofogyasztás ellen

a vízfogyasztás hetenkinti ellenőrzése folytán.
Prospektust és felvilágosítást mindenkor ingyen küld a
Budapesti Vízmérő Betéti Társaság Kunz F.
vízmérők szakgyára. Saját gyártelep.
Osztály: Vízfogyasztás ellenőrzés, Bpest, I., Bors-utca 14

Kettler Georg Heinrich gyáros Osterreichben és Brün-
ler Oskar Heinrich Ulrich mérnök Leipzig-Gohlisban
„Készíték a levegő nitrogénjének oxidálására“ című
37240. számú magyar szabadalmukat eladni, illetve
gyártási engedélyt adni óhajtanak. Felvilágosítást adnak
Neufeld Armin és Fenyő Henrik, hites szaba-
dalmi ügyvivők
Budapest, VIII., József-körút 8.

Parsons Charles Algernon és Stoney George Gerald
mérnökök Newcastle-on-Tyneban
„Egyenáramu gép az armaturát körülvevő helytálló
soros tekercseléssel“ című
32700. számú magyar szabadalmukat eladni, illetve
gyártási engedélyt adni óhajtanak. Felvilágosítást adnak
Neufeld Armin és Fenyő Henrik, hites szaba-
dalmi ügyvivők
Budapest, VIII., József-körút 8.

SZÍVÓ GÁZ
BENZIN
MOTOROK ÉS
LOKOMO-
BÍLOK

**BRÜNN-KÖNIGSFELDI
MOTOROK**

= EGYED-
ÁRUSÍTÓ **ABELES EMIL** BUDAPEST
V. VÁCI-UT 14.
TELEFON 98-92 SÚRGONYCIM: BARSEL



TRIUMPH SPARHERDE


Für Pensionen, Restaurants, Cafés, Hotels, Anstalten etc.

Complete
Küchen-
Einrichtungen
feinste
Referenzen

Haupt-Catalog franco gegen franco

**SPARHERDFABRIK TRIUMPH
S. GOLDSCHMIDT & SOHN
WELS O. Oe.**

Budapester Vertretung: Kalazdy A. Sziget-utca 4.



Kettler Georg Heinrich gyáros Osterreichben és Brün-
ler Oskar Heinrich Ulrich mérnök Leipzig-Gohlisban
„Lángzó víz alatt égő lángok számára“ című
36706. számú magyar szabadalmukat eladni, illetve
gyártási engedélyt adni óhajtanak. Felvilágosítást adnak
Neufeld Armin és Fenyő Henrik, hites szaba-
dalmi ügyvivők
Budapest, VIII., József-körút 8.

Az „Eljárás villamos izolator el. állítására“ című
33959 számú
című magyar szabadalom tulajdonosa szabadal-
mának gyártása céljából magyar gyárosokkal ösze-
kötötést keres; szabadalmát esetleg el is adja,
vagy gyártási engedélyt ad. Érdeklődőknek szívesen
szolgál bővebb felvilágosítással
Kelemen M. István,
mérnök, szabadalmi ügyvivő irodája,
Budapesten, Royal szálloda B.

Budapesti malomépítészeti és gépgyár
PODVINECZ és HEISLER

Phönix

AUTOMOBIL MŰVEI

BUDAPEST, VI. VÁCI-UT 14!



Indigo - Blaudruckerei

sucht zum bal-
digen Eintritte **einen tüchtigen Färber,**
welcher im Färben des Bappartfels, Weißdruck,
Gelbgrün, Orange erfahren ist. Dauernde und ange-
nehme Stellung zugeföhert. Anträge mit Angabe des Alters,
Familienverhältnisse und Lohnanspruch unter „B. 4555“
an Haafenstein u. Bogler, Wien I.

The Diamond Match Company
a **17739.** számú
„Gép kéregpapírról leléphető gyújtók előállítására“
című magyar szabadalom tulajdonosa szabadal-
mának gyártása céljából magyar gyárosokkal ösz-
szekötötést keres; szabadalmát esetleg el is adja,
vagy gyártási engedélyt ad. Érdeklődőknek szívesen
szolgál bővebb felvilágosítással
Kelemen M. István,
mérnök, szabadalmi ügyvivő irodája,
Budapesten, Royal szálloda B.

Sauggasmotore

Original „Benz“ billigte und sicherste Betriebskraft
für Mühlen, Industrie und Landwirtschaft.

Jede Größe
franco lieferbar

Sollende
Anschaffung.

General-vertreter:
Kalmár & Engel,
BUDAPEST, Lipót-körút 18.
Mit Kostenvoranschlägen dienen wir bereitwilligst.
Günstige Zahlungsbedingungen.



Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Angebote werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Miethung u. Vermietung.

Im neugebauten Zinspalais VII., Wesselényi-utca 18 (Ecke Kazinczy-utca, nächster Nähe Karlsring und Rákóczistraße) per 1. August 1908 zu vermieten große Parterre- und Mezzaninlokale für Großhändler und Detailhändler, Möbelhändler, Waarenhäuser, Bureau, oder für welche Branche immer sehr gut geeignet, können derzeit nach Wunsch eingetheilt werden, ferner hochelegante Herrschaftsmwohnungen, vier-, fünf- und sechszimmerig, modern und komfortabel eingerichtet, mit Lift. Auskunft: Schiffer, VIII., Főherceg Sándor-tér Nr. 4, II. St. 8. 32858

Große Kellermagazin in den Häusern Rákóczi-utca 3 und Rökk Szilárd-utca 17 per 1. Mai, resp. 1. August 1908 zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer, Rökk Szilárd-utca 17, I. St. 2. 32822

Ein Geschäftsfloz mit Nebenräumen und ein Kellermagazin zu vermieten. Gróf Zichy Jenő-utca 39. 32899

Große Kellermagazin, licht, trocken, sehr nahe Rákóczistraße, sofort billig zu vergeben beim Eigentümer VIII., Tisza Kálmán-tér 26, I. 3, Nachmittags 3-4. 20411

Werkstätte, licht, groß, so auch großer Keller per Mai zu vermieten. VIII., Rigó-utca 10. 20420

Zu vermieten Geschäftsfloz Rákóczi-ut. Hársháza-utca 64, jetzt Kohn und Grünthal'sche Papierhandlung, dazugehörigen, großen und trockenen Keller, Alles geeignet auch für Spezerei-Großgeschäft, Möbelniederlage, Druckerei. Weiters Thököly-ut 18, das August'sche Lokal, guter alter Posten, jetzt Spezereihandlung. Näheres zu erfragen Király-utca 47, zwischen 12 und 2 Uhr Mittag, Hersch vendéglő. 32829

Gewölblokal, Károly-körút, sofort zu haben, eventuell bis 1. Mai. Näheres bei Weinberger és Fejér, Deák-tér 6. 20611

Geschäftsfloz, großes, mit Kellerlokalitäten, Jahreszins 3700 Gulden, für sofort zu vergeben. Ferencz József-rakpart 19. 32924

Nagy sarokközlethelyiség esetleg megosztva 1908. május 1-re kiadó Podmaniczky-utca 18. sz. Telefon 18-26. 20603

Üzlethelyiség igen forgalmas utcában, ocsó házberrel, azonnal kiadó, üvegfal irodának átvehető. Czím a kiadóban. 20605

Boltok májusra vagy augusztusra kiadók. Akácza-utca 57. 20597

Klubnak, előkelő vállalatnak alkalmas I. emeleti utcai helyiség, mely áll 1 nagy és 2 kisebb teremből, májusra, esetleg azonnal kiadó. Rákóczi-ut 17, I. 95993

Nagy, aszfaltozott pinzehelyiség gázvilágítással azonnal kiadó. Balthory-u. 10. 96316

Nagy és magas földszinti terem mellékhelyiségekkel azonnal kiadó. Alkalmos vivőteremnek, festőműteremnek vagy tornateremnek. Bővebbet: Bajza-u. 35, portánál. 96360

Für Wohnungs-Unternehmer. Ein großes Lokal am 1. St. ist geeignet für Wohnungen einzutheilen, man kann es eintheilen auf 4 Küchen und 4 Zimmer mit Alkov u. Speis. Unternehmer muß in der Lage sein, Umänderung auf eigene Kosten machen zu lassen, welches jedoch vom Zins oder Pacht abgerechnet wird. Nöthiges Kapital 3-4000 Kronen, kann bis Mitte April oder 1. Mai bezogen werden. VIII., Conti-u. 5. 20579

Atelier mit Nebenräumen oder kleines Haus mit lichtem Hof zu mieten gesucht per 1. Mai. Unter „Licht“ Hermes hirtetési iroda, Nagy-mező-utca 48. 96432

Lichtes Fabriklokal, 180 q Meter groß im 1. St. wie auch 90 q Meter großes ebenerdig, ist mit oder ohne motorische Kraft zusammen oder getrennt ab 1. Mai zu vermieten. VI., Lőportár-utca 11. 20569

Eine große, lichte Kellerterrasse ist sofort zu vergeben. Adresse: VII., Dob-u. 87. 96437

In der Nähe der Bahnhstation Solymár ist eine Villa sammt Hof und schönem Garten, auch für Restauration geeignet, preiswerth zu verpachten. Näheres beim Eigentümer Anton Gromon, Solymár. 2 531

Schönes, großes Lokal in der Königsstraße, für jedes Geschäft geeignet, sofort zu vermieten. Zu erfragen beim Hausmeister, Vörösmarty-utca 20. 20632

Geschäftsfloz ist auch für sofort billig zu haben. Näheres: O-utca 5, beim Hauseigentümer. 32960

Gesucht Király-utca, Teréz-körút oder Andrassy-ut helles Geschäftsfloz mit großem Schaufenster, per 1. Mai von vornehmer Firma. Offerte unter „R. 171“ an die Annoncen-Expedition Anton Rezej, IV., Eskü-ut 5. 96362

Wohnhaus mit 4-5 Zimmern und Hof von 500-600 Klaftern wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerte an Strasser Vilmos, Betonbauunternehmung, Spejt, VI., Bajnok-utca 4/b. Telephon 65-51. 32938

Kompagnon mit 1600 Kr. auf der Provinz in einem Geschäft wünscht sich ein in der deutsch-ungarischen Sprache vollkommener junger Mann. Zufragen unter „Sparjam 387“ an die Exp. 96387

Társat keresek 6000 forinttal más vállalat átvételére végett, egy nagy forgalmu finom előkelő kávéházhoz, a mely nagy részesedést biztosít. Levelek a kiadó hivatalba intézendő. „Nagyforgalom“ 154. alatt. 96154

10.000 korona készpénzzel rendelk. 40 éves, munkabíró és munkakedvű, legjobb referenciakkal bíró művelt kereskedő bizalmi állást keres, esetleg bármily szakmában, de csakis feltétlen tisztességgel egyénelt társulni óhajt. Ajánlatot kér L. Jenő, Nagykanizsa, Fő-utca 28. 90249

Kompagnon gesucht mit einigen tausend Kronen zur Erzeugung sicherer guten Pferde-Nahrungsmittels. Erfindung fürs Meer empfehlend unter „Großer Gewinn 425“ an die Exp. 96425

Kompagnon gesucht zu einer im besten Betriebe stehenden Glasfabrik mit großem Kundenkreis. Erforderliches Kapital 8.000. Briefe unter „Glasfabrik“ an die Exp. 20620

Társat keresek 800 koronával Magyarorszában még nem készült, mindenütt könnyen eladható tömegezzik gyártásához, melybebizonyíthatóan havi 500 koronát jövedelmez. Szives ajánlatok „Biztos megélhetés 328“ jellegére a kiadóba. 96328

Keresek néhány ezer forinttal pénzes társat a gyógyászat terén való tanulmányom forgalomba hozatalára. Oriási jövedelem. Jellege „Hasznos szer“ alatt a kiadóba. 20648

Fővárosi mozgófénykép-színházhoz 800 frittal társ vagy társnő keresetik. Bővebbet Angyal-u. 15. könyvnyomda. 20623

Suche Kompagnon mit 20.000 Kr. zu einem selbstgeführten Engros-Geschäfte der Modebranche in eigener Erzeugung; möglichst Buchhalter oder Rechner. Anträge erbitten unter „Renommée 325“ an die Exp. 96325

Kompagnon mit mindestens 10.000 Kronen zu einem selbst gut eingeführten contenten u. rentablen Geschäft wegen Vergrößerung des Lageres gesucht. Gest. Anträge unter „Lufthav 200“ an die Központi hirdetési iroda, Király-utca 13. 32968

Metalwaarenfabrik, ganz neu vorzüglich eingeführt, bühlerlich nachweisbar großen Nutzen arbeitend, sucht mit 11.000 Kronen Kompagnon. Kapital fidergetteilt. Anträge unter „Krankheit halber 417“ an die Exp. 20647

Társ keresetek hitinösen prosperáló kereskedelmi vállalat kiterjesztéséhez. szükséges tőke 30-40.000 korona „Consum 358“ jellegű komoly ajánlatokat e lap kiadója kerek. 96358

AUSSCHNEIDEN! AUFBEWAHREN!
Medizinische Autoritäten empfehlen nur „Ich pass auf“
EMAIL-MILCHKOCHER
PATENT A.,
weil nur durch diesen die Milch gesund gekocht u. bakterienfrei wird. — Verhindert zuverlässig das Anbrennen u. Überlaufen der Milch, in jedes Gefäß passend. Preis K. 1.50 ab Wien. Goldene Medaille und Ehrendiplom, Ausstell. „das Kind“ Wien 1907. Silberne Medaille, Ausstellung d. neuesten Erfindungen, Olmütz 1907. MARTIN HATZON, Wien-Döbling, Hardtgasse 34.

Börsenaufträge
übernimmt zur coulanten und prompten Ausführung
VALUTA-BANK Aktien-Ges.,
Budapest, Váci-körút 43. Telefon 96-62.

JODELLA
(Lahusen's Leberthran)
Der beste, wirksamste, beliebteste Leberthran.
Wirkt blutbildend, säfterenernd, appetitanregend, hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Besonders blutarmen, schwächlichen Erwachsenen, rheumatischen (Englische Krankheit), itrophulösen, in der Entwicklung und beim Lernen zurückbleibenden schwächlichen Kindern zu empfehlen. Preis: Kronen 3.50 und 7. Mit einer Kur kann jederzeit begonnen werden, da immer frisch.
Alleiniger Fabrikant:
Apotheker Wilh. Lahusen, Bremen
De Nachahmungen, achte man auf die nebenstehende Figur und den Namen „Jodelle“. Alle anderen Präparate sind als nicht echt zurückzuweisen.
Zu haben in allen Apotheken.
Hauptniederlage in Budapest: Apoth. J. v. Török, Königsstraße 12, und Apotheker Dr. L. u. J. Egger, Waisenring 17.

HAEMORRHOIDEN
HEILUNG
GESICHERT durch die **PILLEN und POMADE**
des Dr. LEBEL, 36, Boulevard Richard-Lenoir, Paris, 60jähriger Erfolg. — Erläut. Brochure. — 24. Auflage.
In Budapest erhältlich: Apotheke Josef v. Török

Zum Bau eines modernen grossen Hotels u. Zinshauses
wird zur Perfektionierung auf Aktiengesellschafts-Basis **Kapitalist gesucht.**
Geeigneter Capofen vorhanden in einer größeren Provinzstadt, Komitathauptstadt, wo bloß ein kleines, jedoch nicht modernes Hotel existirt. Anträge unter „Bercsényi 2125“ an Saafenstein & Vogler, Budapest, Dorotheagasse 9.

Kompagnon
mit 5000-10.000 Kr. gesucht behufs Erzeugung eines Hausbedarfartikels, chemisch-technisches Verfahren. Erzeugungsort Ugram, Kroatien, sichere Existenz für junge Leute. Anträge unter „Sicherer Erfolg 1129“ befördert Rudolf Mosse, Wien, I., Seilerstätte 2.

Werkführer
erste Kraft, für Budapester Maschinenfabrik gesucht. Eintritt möglichst sofort. Dampfmaschinenkenntniße erwünscht. Offerte, Referenzen, Gehaltsansprüche, Photographie unter „M. D.“ an Rudolf Mosse, Budapest.

Ungar. Kreuz-Lose
Nächste Ziehung 1. März.
Spielbauer noch 29 Jahre. Zieht ca. 70.000 Kr. Treffer.
Zu haben gegen **24 Monatsraten.**
Monatliche Einzahlung auf jedes bestellte Stück **1 Kr. 40 Heller**
Gegen Einzahlung der ersten Rate und 35 Heller Porto sende den Retenbrief, der Serien- und Nummern der gekauften Lose enthält und dem Käufer sofort das alleinige Spielrecht zusichert.
FLEISSIG-Bankhaus
Bpest, Erzsébet-körút 2.

Elsörangu nagykereskedésben jól dotált strazzista-állás üresedett meg. Felvétetik egy gyors és pontosan számoló, magyarul, németül tudó fiatal ember, ki hasznoló minőségben már alkalmazva volt. Ajánlatok „Strazzista 674“ jellege alatt a kiadóba intézendők. 85674

geeignete Fabrik
In Ungarn gesucht. Offerte erbitten unter „S. 502“ an Saafenstein & Vogler, II. St., Köln c. 96.

18.000 Meter feinsten, gebildeten, fehlerfreier **Rumburger Reste**
Restenlänge 4-18 Meter, für feinste Leib- u. Bettwäsche verwendbar, sind um **50 HELLER PER 1 METER** abzugeben. Ausgewählte, von 14-18 Meter lange Reste **55 Heller.** Probefendungen, mindestens ein 5 Kilogramm Paket (circa 45 Meter), per Nachnahme.
S. STEIN, Leinenweber, Nachod in Böhmen.

„Adria“
magyar kir. tengerhajózási részv.-társ.
Vezérigynöksége: Hoffmann S. és V.
1908. február havában a következő gőzösk indának Fiuméből

H o v a	Tözs neve	Kelet
London, Hull	Douro	25/1-5/2
New-York	Carmenia	8
Lissabon		1-10
Liverpool 1)	Falernian	1-10
London	Széchényi	1-10
Bordeaux*)	Baross	1-10
Hamburg 1)	Bagdad	5-15
Liverpool	Veria	5-15
New-York	Slavonia	15
Rouen*)	Kálmán király	10-20
Rotterdam, Antwerpen, Ter-neu-en 1)	Jókai	10-20
London, Hull	Ebro	10-20
Liverpool	Aleppo	15-25
Rouen	Szent István	15-25
Hamburg 1)	Austria	15-25
Liverpool 1)	City of Khios	18-29
Glasgow*)	Nagy Lajos	18-29
Tunis, Algier, Gibraltar, Tanger, Malaga, Oran*)	Adria	18-29
New York	Pannonia	29

A *ga megjelölt viszonylatokban a gőzök Triestet is érintik.
1) Amennyiben a gőzök indulása előtt 8 nappal eléggő rakomány nem jelentett be, az igazgatóház fenntartja magának a jogot, hogy ezt a kikötőt ne érintse, illetőleg ezt a járatot ne teljesítse vagy későbbre halasztza.
a) Fiume—spanyolországi vonal:
Fiuméből: Szent László 4-én, Kassa 11-én, Rákóczi 18-án, Lederer Sándor 25-én.
Valenciából: Lederer Sándor 6-án, Zrínyi 13-án, Szent László 20-án, Kassa 27-én.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratencheines ausgeliefert. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Bekleidung,

Reizende Damenhüte. Reparaturen 2 Kr. aufw. Maison Marianne, Modes aus Wien, Gisellaplatz 3. 96405

Perfekte Schneiderin in englischen, französischen Toiletten empfiehlt sich den geehrten Damen ins Haus. Gizellatér 3. L. W., beim Hausbesorger. 96335

Komplete Jägeruniform (Mittelsnatur), ganz neu, um jeden Preis zu verkaufen. Friedl I. utóda, Károly-utca 4. 32920

Schneiderin, tüchtige, empfiehlt sich den geehrten Damen, 3 Kronen täglich. Adamcsák Anna, Főherceg Sándor-utca 23/b, III. 17. 20828

70796 FI I G ...

Offene Stellen

Tüchtiger Kommiss, nicht unter 24 Jahre, wird gesucht zur selbstständigen Leitung eines Weiswaaaren- und Teppichgeschäftes in einer größeren Provinzstadt. Nur Leute, die über vorzügliche Zeugnisse verfügen, mögen Offerte unter „Repräsentationsfähig 397“ an die Exp. zu richten. Kauitionsfähige werden bevorzugt. 96397

Tüchtige Person, nicht unter 40 Jahren, wird als Stütze der Hausfrau in einem großen Hotel gesucht. Dieselbe muß in gleicher Eigenschaft schon thätig gewesen sein und findet bei befriedigender Leistung Anschluß zur Familie und Lebensstellung. Anbote an Grand Hotel Mayer, Ujvidék. 96394

Czipő elárúsító, ki a fővárosban alkalmazva volt ebben a szakmában, felvételt István-ut 26, Reinhard. 20644

Hölgyek, arak! Elkélt fővárosi irodalmi vállalat keres a fővárosban, mint a legkisebb községekben állandó munkatársakat, levelezőket, előfizetőgyűjtőket. Elkélt társadalmi állás, tisztességes (havi 150-300 korona) mellékjövedelem biztosítható. Ajánlatok „Budapest 41. számú fõpostafõk“ címre kéretnek. Hirdetési ügynökök keresztetnek. 20645

Dienst u. Arbeit.

Kürschnerarbeiten übernimmt, geht eventuell ins Haus arbeiten geschädter Kürschnergehilfe. Kokay Endre, Magyar utca 42. 96273

Geübte Friseurin empfiehlt sich. Rajnóczgyassa 41, Th. 2. 96161

Mädchen für Alles gesucht zu einer Offiziersfrau nach Sarajewo. Selbe muß einfache Küche, Kinderwäsche besorgen und Liebe zu den 2 Kindern 2 u. 5jährig haben, selbe nachmittags beaufsichtigen und hübsch deutsch sprechen können (Aufsträumen besorgt ein Diener). Vorzugstellen: Budapest, V., Bathory-utca 5, II. Etod Thür 6. 96155

Feines Stubenmädchen, deutsch, mit Wiener Jahreszeugnissen, 25 Jahre alt, in ihrem Fache gut versiert, sucht Stelle neben Diener od. Extramädchen. Rosa Jakob, VII., Sip-utca 22, I. 7. 20536

Perfer - Teppich - Kunststopper aus Persien, künstlich arbeitend, übernimmt allerlei Reparaturen zum billigsten Preis. Aly Abbas, Kádár-utca 8, I. 3. 96326

Papierbranche. Suche Beschäftigung, bin im Rechnen, Gumiren u. dergleichen tüchtig. Zuschriften erbeten unter „Sofort 428“ an die Exp. 96428

Deutsches Mädchen, bescheiden, anspruchslos, arbeitssam, gesucht als zweites Dienstmädchen. Aréna-ut 108, feldszint 1. 20621

Kindermädchen, nur 14 Jahre alt, wird gesucht Baross-u. 8, IV. 11. 20627

Geübte Friseurin empfiehlt sich in Häuser zu kommen. Kurez Ábrahám, Károlykört 22, II. Hof, II. Etod Thür 4. 96368

Anständige Frau, die sehr gut Kleider und Weiswaaaren ausbessert und schön stopfen kann, empfiehlt sich den Damen. Lovag-utca 7, III. 19, Näherin. 96289

Előrendű szakácsnő, ki ily minőségben előkelő izr. családnál alkalmazva volt, jó fizetés felvételt. Davidovics, Rákóczi-ut 80, feldszint 5. 20633

Allgemeiner Verkehr.

Effektenbörse. Durch eine Prämienzahlung von 200-250 Kronen kann man jetzt viel Geld verdienen! Verlust mit obiger Summe begrenzt. Bank- und Wechselgeschäft Kormos Gyula és Társa, Budapest, V., Széchenyi-utca 5. Telephon 30-51. (Zirmabestand seit 1892.) 32823

Dokumenten - Beschaffungsbureau. Besorgt Dokumente für jede Angelegenheit, ebenso Lizenzen u. Rechte. - Bräutigame! Braute! Verlobte! Dokumente, Verlobungs-Dispensationen, Militär-Attestationen, Großjährigkeits-Erklärungen, Zuständigkeitsdokumente, in Angelegenheit des ungarischen Staatsbürgerrechtes; rasche Ehegeschickungen werden beim Matrimonamt besorgt. Nach dem Ausland Zuständigen werden Heirathsbewilligungen besorgt; in heiklen Angelegenheiten interveniert Landes-Dokumentenbeschaffungsbureau, Budapest, Rákóczi-ut 86, II. 3 (neben Hotel Debreczen). Telefon 89-96. 96285

Stellen - Gesuche.

Continuirter Reisender, kaufmännisch, der deutschen, ungar. und rumän. Sprache mächtig, 35 Jahre, mit guten Zeugn. u. Referenzen, sucht Posten als Agent oder Reisender jeder Branche. Offerte unter „W. R. 370“ an die Exp. 96370

Maschinist, der mit Langsamen Ventilstenerung-Dampfmotoren 10 Jahre gearbeitet hat, tüchtige Werkstättenpraxis, sowie elektrische Anlagen, sucht in Mühle, Sägewerk, Spinnereifabrik, Brauerei per sofort Stelle. Karl K., Szabolcs-utca 3/a, III. em. ajtó 11. 96429

Intelligentes, sehr solides Fräulein mit sehr schöner Schrift, sucht Stelle als Empfangsräulein oder dergleichen, wobei sie Korrespondenz oder andere schriftliche Arbeiten versteht. Gesf. Anträge unter „Intelligent 421“ an die Exp. 96421

Ápolónőnek ajánlkozok szanatorium vagy privátban volt 5 évig Vöröskereszt ápolónője. Szives megkérését kérve, Apolónőnek Rohonczy, dohánytözsde, Andrassy-ut 48. 20591

Reisender mit Jahreskarte sucht Vertretung gegen Fir oder Provinz. Gesf. Anträge unter „S. M. 376“ an die Exp. erbeten. 96376

Heirathsanträge.

Ich suche für meine Verwandte, feine Bräute, 26 Jahre, isr. Konfession, in allen Zweigen der Hauswirtschaft bewandert, 2000 Kronen Mitgift u. schöne Ausstattung, einen angeestellten Wirtschaftsbearbeiter oder auch besseren Handwerker. Nicht-anonyme Anfragen bitte unter „Glückliche Zukunft 177“ an die Exp. zu richten. 96177

Privatbeamter, Witwer, 30 Jahre alt, Vater eines reizenden, 9 Monate alten Töchterchens, welches beiden Großeltern untergebracht ist, würde ein solch nettes, 20-25 Jahre altes, aus guter Familie stammendes Mädchen oder kinderlose Witwe heirathen, die über einiges Vermögen verfügt und eine gute Mutter zu werden verspricht. Einheirath wäre nicht ausgeschlossen. Derzeitiges Einkommen Kr. 2400. Nicht-anonyme Zuschriften, ev. mit Photographie, erbeten unter „Gutes Mutterherz“ an die Exp. Für Diskretion wird gebürgt. 96096

Heirath. Für ein älteres, wirtschaftliches Mädchen aus hochachtbarer jüdischer Familie wird passender Bewerber gesucht. Event. Witwer mit Kind. Mitgift Kr. 4-5000. Vermittler wird gut honorirt. Anträge unter „Hauslichkeit 178“ an die Exp. 96178

Alleinstehende intelligente Witwe, Christin, hübschem Charakter, besitzt Jahreswohnung u. schöne Ausstattung (Vermögen keines), wünscht einfachen, charaktervollen u. gut situirten Herrn, 58-60jährig, zu heirathen. Ernste Bewerber wollen gesf. Anträge u. „F. J. 183“ an die Exp. senden. 96183

Heirathsantrag. Suche für meine Verwandte, hübsches, intelligentes Mädchen, mit 6000 Kr. Baargeld, eingeordneter Jahreswohnung, Damenmodefalon mit 5000 Kr. Einkommen, sicher angestellten intelligenten Herrn, 35-40 Jahre alt. Ernste Anträge u. „Anständig 149“ an die Exp. 96149

Kaufmann, Christ, in oberr. Provinz, gut situirter, Witwer mit 2 Kindern, 4 und 1 1/2 Jahre alt, sucht behufs Ehe Bekanntschaft mit Fräulein oder kinderloser Witwe, 8000-10.000 Kronen Mitgift. Zuschriften mit genauer Angabe der Adresse, da Anonymes zwecklos, unter „Gute Mutter 092“ an die Exp. 96092

Behufs Heirath sucht solider vermög. christl. Witwer ehrl. Bekanntschaft mit ebenbürtig. häuslich. 30-45jährig. Mädchen (Witwe) ohne Anhang, die mehr für ruhigglied. Landleben als Eigenen genügt. Vertrauliche Anbahnung verjucht an W. B. Schöne, Dob-utca 76. ajtó 18. 96424

Özvegy emberek! Ki vonna feleségül egy szegény, de jó zsidó leányt? Az irjon „Piripócsi 292“ jellegre a kiadóba. Lovag-jelzését kérem. 96292

Suche für meinen Freund, Erbgerichtsbesitzerohn in Schlesiens, in den 40er Jahren, mittelgroß, fleißig, fester Statur, eine Lebensgefährtin behufs Uebernahme des Besitzes in der Größe von 180 Kat.-Joch, sehr gesundes Klima, schöne Aussicht in der Nähe eines schönen Kurortes. Witwe mit 1 o. 2 Kindern nicht ausgeschlossen. Konfession Nebensache. Anonyme Briefe und Vermittler Papierkorb. Geneigte Anträge erbeten mit Photographie an Verwalter in Droppau, Jaktorstraße Nr. 26. 95965

Wünsche meine Tochter, häuslich erzogene, hübsches Mädchen, zu verheirathen. Hat 20.000 Kr. Baarvermögen u. als Lehrerin 2400 Kr. Jahresgehalt. Pensionsfähige isr. Beamte zwischen 32-39 Jahre mit entsprechendem Gehalt (auch Vermittler oder Verwandte) wollen ihre Anträge unter „H. B. 247“ an die Exp. schicken. 96247

Elsőrangú fővárosi bank iparvállalatának főtisztviselője, 34 éves, kezesztény, nyugdíjjogosult, adósságmentes, 6000 korona évi fix jövedelemmel, megfelelő koru urileányt, legalább 50.000 korona készpénz hozományval, azonnal feleségül vevő. Ajánlatok „H. G.“ alatt Sikray hirdetőjébe, Váci-kört 33, kéretnek. 32909

Heirath. Intelligenter Kaufmann der Provinz mit schönem Geschäft (Rinnitgewerbe), 27 Jahre, röm.-kath., sucht feines Fräulein zu Lebensgefährtin, erfordert 8000 bis 10.000 Kronen. Nur ernste Anträge, womöglichst mit Photographie, erfordert unter „Charakter 398“ an die Exp. 96398

Distinguirte arme Witwe mittleren Alters, angenehmes Wesen, was Vermögen, schönem Heim, wünscht sich mit besser situirtem Herrn zu verheirathen. Nicht anonyme, ausführliche Briefe unter „Feber 1908“ an die Exp. 20630

Intelligentes Fräulein, 35 Jahre alt, röm.-kath., sympathisch, häuslich, musikalisch, gebildet, wünscht behufs Ehe die Bekanntschaft eines älteren, charaktervollen Herrn, Mitgift 4000 Kronen und werthvolle Staffirung. Anträge unter „Begehren 642“ an die Exp. 20642

Heirath. Sichere Existenz bietet sich Beamten oder Kaufmann, welcher hübsches, kluges Mädchen in guter Stellung, mit etwas Mitgift heirathet. Bewerber über 30 Jahre (ev. Witwer) wollen ihre Zuschriften unter „Begehren 100“ an Tenzer Gyula, Annoncen-Bureau, Szervita-tér 8. 32932

Vermögende 40jährige Witwe, Israelitin, mit 20.000 Kronen Einkommen, sucht kommerziell gebildeten Gatten. Anträge unter „Einheirath 291“ an die Exp. 96291

Mérlegképes könyvelő, izr., 26 éves, ügyes la kereskedő, jelenleg nagy gyári vállalat főkönyvelője benősülne kereskedői vagy gazdálkodó családhoz. Levelek „Posto restante Ferfi Arad fõposta“ intézendők. 96395

Hölgyek! izr. vallásuak, kik 20-2000 ezer korona készpénzzel rendelkeznek, házasság czéljából keresetnek. Ajánlatok teljes czimmel február 20-áig „M. T. 17“ jellegre Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 32945

Möchte meine Verwandte, sehr feine, schöne Blondine, 27 Jahre alt, gebildet, intell. Waife aus achtbarer Fam., mit einige Mill. Mitgift und Ausstattung, an gut situirten Kaufmann oder Beamten verheirathen. Witwer nicht ausgeschlossen. Antr. u. „Provinz bevorzugt“ an die Exp. 20619

Házasságot közzvetít előkelő körökben Davidovics Ferencz intézete, Rákóczi-ut 80. (Diskret.) 20634

Wünsche meine Verwandte, hübsches isr. Provinzmädchen, 29 Jahre alt, mit 9000 Kronen baar, zu verheirathen. Gefällige ernste Anträge u. „Begehren, aber sicher 250“ an die Exp. 96250

Heirath. Intelligente 35jährige Dame, schöne Erscheinung, feinen Benehmens, mit eingerichteter Wohnung, 1600 Kronen jährl. Verdienst, wünscht wenn auch beiseiden angeestellten Herrn zu heirathen. Unter „Gute Hausfrau“ „Hermes“ Általános hirdetői iroda, Budapest, VI., Nagymező-utca 48. 96433

Heirath. Geschäftsmann, Kantineur, Lutheraner, 50-er, gesund, rüstig, mit lebensfähigem Geschäft, sucht tüchtige Frau, nicht über 50 Jahre, mit ungefähr 6000 Kronen, wovon 2000 Kronen fürs Geschäft nötig. Das Geschäft wird auf ihren Namen geschrieben. Gesf. Anträge erbeten unter „Gute Existenz 78731“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 32935

Heirathsantrag. Suche für meinen Angestellten passende Partie, dem ich sichere Existenz in die Hand gebe, würde die Bekanntschaft schließen eines Mädchens, das 6-8000 Kronen Mitgift besitzt. Dieselbe ist ein intelligenter, feiner junger Mann und ist höchst fachkundig. Offerte erbeten unter „Glückliche Zukunft 357“ an die Exp. 96351

Korrespondenz.

Junger deutscher Ingenieur wünscht die Bekanntschaft eines anständigen, deutschen, ungarisch sprechenden, hübschen Fräuleins behufs Erlernung der ung. Sprache. Unter „G.“ postlagernd 56. 96293

D. M. H. Montag Früh wartet Dich bestimmt Dmh. 96-87

Feiner Mann, intelligent, gut situirter, 37 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft einer herzensguten vermögenden Dame zu machen. Alter, Stand und Religion Nebensache. Alleinstehend bevorzugt. Gesf. Antwort bis längstens Dienstag unter Chiffre „Herzensbildung 314“ an die Exp. 96314

Alleinstehende ältere Witwe mit Vermögen wünscht eheliche Bekanntschaft eines besseren alten Herrn mit Pension. Briefe unter „Kinderlos 363“ an die Exp. 96363

Wohnbedürfnisse 40 sind Antworten Hauptpost restante zu beheben. 96354

Elegante, feine, alleinstehende Dame mit Jahreswohnung, wünscht die Bekanntschaft eines nur sehr gut situirten, womöglich älteren Herrn zu machen, der ihr mit Rath und That bereit wäre zur Seite zu stehen. Scherzverboten. Zuschriften unter „Durchgepumpt 420“ an die Exp. 96420

Kommt Zeit, kommt Rath“ Brief in der Exp. 20613

Solider junger Mann in guter Stellung sucht dauernde Freundschaft einer gemüthlichen, talentirten Dame von ungef. 26 Jahr. Adr. „Josef K.“ an die Exp. 32918

Sehr angenehme und nützliche Abendstunden (ab 8 Uhr) bei gebildeter junger Ausländerin (in feiner Tagesstellung). Französische und deutsche Konversationsübungen und Klavierunterricht. Dieselbe ist auch perfekte Klavierbegleiterin zu Gesang, Violinspiel und Konzertvorträgen. Sechster Bezirk, Lovag-utca sieben, Thür sechzehn, Stiegenhausbau. Nur distinguirte Schül. werden aufgenommen. Auch an Sonn- und Feiertagen. 32882

Briefe beide erhalten und habe mich sehr gefreut. Das Gedicht ist wunderschön; Du brauchst nicht zu beiseiden sein. Was die divergirende Auffassung anbelangt, ist es möglich, daß Du recht hast, ich bin aber prinzipiell optimistisch, denn wie man's sich vornimmt, so hilft einem Gott. Ich bin ja deshalb auch dankbar für kleine Freuden, verzichte aber nicht auf das große Glück. Nur Ausdauer, vielleicht doch. Die Schilderung Deiner düsteren Lage hat mich sehr ergriffen, es soll Dich ein wenig trösten, daß ich fast ebenjoviel abrandozok wie Du und immer nur Deiner denke. Was Deine Klage betrifft, weißt Du doch, daß ich keine Komplimente zu machen pflege und nur das schreibe, was ich thatsächlich denke und fühle; das ist Dir doch auch nicht unbekannt, wie Du bei mir angeschrieben bist, und ist es mir selbstverständlich, daß dies manchmal in meinen Briefen zum Ausdruck kommt. Zuehung ist Mitte eines jeden Monats 3 Tage, die Hauptziehung ist aber von Mitte April bis Mitte Mai; nur damals kann man viel gewinnen, wenn man Glück hat. Ich habe noch nicht das Herz gehabt, die Briefe zu vernichten. Dein Wunsch wird natürlich sofort erfüllt. Ich nehme seit einigen Tagen Brom und schlafe seitdem besser. Mich trinke ich auch 1 1/2 L. täglich und hoffe, daß ich reich bekommen sein werde. Gib nur Du acht auf Dich. Ich erwarte Antwort auf meine früheren Fragen. Wenn möglich, werde Urlaub verschoben. Sei nur weiter vorzüglich u. Gute Nacht. 20575

Wünsche bei junger, intelligenter Dame die ungarische Sprache zu erlernen. Offerte mit Honoraranträge unter „Abendstunden 329“ an die Exp. erbeten. 96329

S. C. A. Willst Du frank? Ich warte Dich bestimmt; zwei Briefe habe Dir geschickt, der zweite ist zurückgekommen. Komme, ich möchte mit Dir gerne sprechen. Deine treue „Hilse“ L. Brief liegt poste restante. 96417

Intelligente Strohmilch sucht seinen Kartenpartner. Anträge unter „Vergnügte Stunden“ an die Exp. 20615

Intelligente Witwe, 30 J. alt, sucht ehrbare Bekanntschaft mit distinguirtem Herrn. Briefe unter „E. C.“ an die Exp. 20612

Intelligenter, feiner 30jähriger junger Mann möchte mit einer hübschen Dame, event. feinen Witwe Bekanntschaft machen. Briefe unter „Keine Unterstüßung“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 32948

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Geschäfte.

Maschinenwerkstätte mit erstklassigem Kundendienst, modern eingerichtet, ist sammt Lokal preiswürdig abzugeben. Gesl. Anträge unter „Ren-tabel 005“ an die Exp. er-beten. 96005

Zur Heilbad Saliacs ist die israelitische Restauration ab 1. Mai d. J. zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt die Badeverwaltung. 22875

Gemischtaaren-Geschäft mit einem gutgehenden Wirthshaus und Fleischbank, besteht seit 40 Jahren in einer Stadt Oberungarns, ist wegen Familienangelegenheiten sofort zu übergeben. Zur Uebernahme des Geschäftes sind 5000 Kr. nöthig. Bacht laut Uebereinkommen. Näheres in der Exp. unter „Sichere Existenz 844“. 32844

Bartfahrdön an der Ekereszüßlet, Játék- és disznifiaüzlet a nyári időnyre kiadó. Felvilágosítást nyújt az igazgatóság, VI. Váci-körút 45. 96278

Cines unjerec besten Selbstaarengeschäfte ist wegen Familienverhältnisse zu übergeben. Betriebskapital circa 5000 Kr. erforderlich. Auskunft in der Fabrik selbst. Nagy és Eichner, „Hungaria“ szalámi, husemege és kolbászárú gyára, VI. Váci körút 9. 96275

Fényképészet, 25 éve fennálló, egy felvidéki intelligens városban, hol több középiskolák, kaszárnyák, nagy forgalom és jó árak vannak, **üzlet-felhagyás véget** érberbe-
adó. Czím a kiadóban. 96179

Ein 16 Jahre bestehendes Kaffeehaus (gutes Tag- und Nachtgeschäft), ist wegen Todesfalls billig zu verkaufen. Billiger Zins, 3 Jahre Kontant. Näheres zwischen 4-5 Uhr Nachmittag bei Johann Starkmann, IV., Aranykőz-utca 3. 32889

Greislerei, sehr gangbar, frankreichs halber preiswürdig sofort zu übernehmen. 40-jähriger Posten. Zins mit Wohnung 360 Kronen. Adr. in der Expeditio. 96226

Egy prima monetalú szatóc-üzlet, ház és szép nagy kerttel, melyben egy nagy család még szerezhethet is, azonnal eladó kész-fizetés mellett. Bővebbet Steine József, Kis-Harsány, Baranya-megye. 95128

Sichere Existenz. Ein seit 30 Jahren bestehendes, gut eingeführtes **Spezerei-, Manufaktur- u. Zugehör-geschäft** in **Kismarton** zu übergeben. Adr. in der Exp. 9532

Kaffeehaus, elegant eingerichtet, jährlicher Umsatz 72.000 Kronen, ist wegen Mangels an Leitung billig zu verkaufen. Nöthiges Kapital 6-8000 Kronen. Gesl. Zuschriften an die Exp. unter „S. B. 412“. 96412

Hotel. Ein Hotel ersten Ranges in der Hauptstadt, welches jährliches Reinertragniß von 60.000 Kronen aufweist, ist wegen Zurückziehung vom Geschaße günstig zu verkaufen. Zuschriften erbeten an die Exp. unter „S. B. 411“. 96411

Mozgósínház eladó, esetleg társ kerestetik. Bővebbet Dob-utca 12. II. Lengyel 32922

Ujvidéken, Főpiacz tor-kolatában, sörcsarnok, vendéglő csapszékkel, évi forgalom 400 hektó sör, 200 hektó bor, évi házbér **600 forint**, vezetés hiánya miatt átadó. Bővebbet: tulajdonosnál, Fehér Imrénél, Ujvidéken 96393

Jóforgalmu fűszerüzletet keresek átvételre vidéken dunántul vagy délmagyarországban. Ajánlatok „M. E. 1000“ jeligére Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 32962

Fővároshoz közel, megyeszékhelyén, rövidesen elajántható, 20 év óta fennálló **gyarvállalat**, 10.000 korona évi jövedelemmel, más vállalkozás miatt potom 20.000 koronáért sűrűsösen eladó. Megkereséseket „50% jövedelem 78680“ alatt Schwarz József hirdetője, Andrassy-ut 7, továbbit. 32950

Kaffeehalle, größerer Kaffee-schank, im VII. Bezirk, auf frequentestem Plage gelegen, anstößende schöne Wohnung, billiger Zins, Tageslohnung 45 Gulden, ist mit reichlichem Inventar billig zu verkaufen. Der Milchlieferant streckt 200 Gulden auf dieses Geschäft vor. Näheres durch Gold, Agentur, Wesselényi-utca 51. 32914

Illatszertár, drogeriára is alakítható, Budapestnek legforgalmasabb fő-utczáján, magános nő által is könnyen vezethető, eladó. Ajánlatok „T. A. 288“ jeligére a kiadóba. 96288

Sodafabrik komplett sammt sämtliche Maschinen, in bestem Zustande, mit 2 Reklamwagen u. 1 Plateauwagen sind **billigst** abzugeben. Pick L. és Társa, Budapest, V., Nádor-u. 53. 96303

Delikatessengeschäft, gut sortirt, beste Gelegenheit für Dame, ist prompt zu verkaufen. Adr. in der Exp. 96339

Kávémérés billiárdal, igen jó forgalmu, vételhez tejkereskedő 500 koronával hozzájárul, sűrűsösen eladó. Szövetség-u. 10, vendéglő. 20651

Frauenklub gegen zu große Familie. Das illustrierte Buch gegen zu viel Kinderlegen, in in welchem mehrere tausend Dankschreiben mit vollem Namen abgedruckt sind, sendet diskret gegen 90 S. ungar. Briefmarken: Frau A. Kaupa, Berlin SW. 240, Lindenstraße 50. 31345

Kohlenfelder sucht ein ausländisches Finanzkonjortium hauptsächlich in Oberungarn oder angrenzenden Landes-
strichen, auch in anderen Gegenden. Antr. u. „Schwarze Diamanten“ an J. D. Fischer's Annoncen-Exp., Budapest, IV., Gerlóczy-utca 1, erbeten. 32766

Recherchirungen, Beobachtungen, Informationen in Ehe-, Vertrauens-, Geschäfts-, Privatangelegenheiten besorge billigt. Ungar, Bureau, Bpest, József-körút 62. 20646

Porszivógéppel lakás-
sormentesítést, kefé-
lést, ablaktisztítást, **be-
eresztést** elvállal Netter,
Andrassy-ut 58. Telefon
16-13. 20587

Ugyes, gyakorlott **ford-
rászón** ajánkozik al-
kalmi és menyasszonyi
fésülésekre, valamint haj-
hullás és korpa elleni fej-
mosásokra Tanítást ház-
nál és házon kívül is el-
fogad. L. E. Vörösmarty-
utca 12/a, I. emelet 3
31168

Kindertöves Ehepaar in
geregelten Verhältnissen
wünscht Mädchen in noch
zarterem Alter an Kindesstatt
anzunehmen. Bedingung:
aristokratische Abstammung,
mit Vermögen, welches zur
Halfte dem Kinde und Adop-
tiveltern als einmögliche Ab-
fertigung gesichert wird. Zu-
schriften erbeten unter „Be-
amter, Budapest 3970“ an
die Exp. 20576

Gefunden schöne schwarze
Kasse; dem Eigenthümer
Ausunft: IV., Parisi-utca,
Trafit. 20595

Vállalkozók, kik gyár-
tat és épületeket átvenni
vagy közvetíteni hajlan-
dók, kéretnek „Vállalkozó
244“ jelige alatt czimüket
o lap hivatalának bekül-
deni. 9644

Privát kutató. Kees-
keméthy Aurél, Rákóczi-
ut 69, a legkényesebb
dískret megbízásokat pon-
tosan elintézi. 20636

Realitäten.

Gödöllőer Villengründe,
prachtvolle Lage, nahe dem
Bahnhofe, in Heimeren oder
größerem Parzellen, zu gün-
stigen Bedingungen zu ver-
kaufen. Näheres: Budapest,
Eötvös-utca 5, II. 25 oder
in Gödöllő: Bottlik András,
Gizella-ut 56. 32833

Kaufe ein Haus, welches
für das investierte Kapital
gute Verzinsung sichert. Nur
bessere Bauten, mit modernen
Wohnungen, möglichst lange
steuerfrei und in guter Ge-
gend. Kapital 50-60 Mille
Kronen zur Verfügung. Aus-
süßliche Offerte mit Adresse,
Preis und Faisten des Hauses
nur vom Eigenthümer unter
„Borstheilhaftest Kauf 207“
an die Exp. 96207

Schöne Gründe im I. Bez.
am Kuruczlos sind sofort
zu verkaufen. Eigenthümer:
II., Hattyu-utca 14, Th. I. 94644

Eladó bérház! Eszter-
gomban uri lakásokkal,
kis kerttel. Párkányban
hat lakással, nagy kert-
tel, gyárnak is alkalmas.
Czím megudható a kiadó-
nivalban. 94774

Hausverkauf, günstige Ka-
pitalsanlage, Städtg, mit
Parketten und Bademimmern.
gute Lage, im VII. Bezirk,
Etrágniß über 11.000 fl.,
um den sehr billigen Preis
von 95.000 fl. dringend zu
verkaufen. Nur ernste Käufer
wollen unter Chiffre „A. B.
C. 100“ an die Exp. gefl.
schreiben. 32826

Grundverkauf. Drei größere
Gründe bei der Alföfner
Bahnhofstation liegend, ein
Villagrund in Pilis-Csaba
und ein Villagrund in Kátos-
Szt. Mihály preiswürdig beim
Eigenthümer Philipp Majos,
Ujpest, Árpád-utca 45.
20414

Ujpesten 12lakásos ház,
mely 1100 frton felül jöve-
delmez, elutazás véget
minden áron eladó. Vétel-
hez 2500 forint szükséges;
többi évi 200 frt törlesz-
tással eszközölhető. Stei-
ner, Ujpest, Diófa-u. 10.
96068

Családi ház Ujpesten,
Deák-utca 12, mely áll:
2 nagy utcai, 1 udvari,
cseléd-, elő- és teljes
felszerelt fürdőszobából
kiosztott. Továbbá konyha,
éless- és fűskamarából,
mosókonyha, házmester-
lakás és pinczéből. Szép
kert, légszesz- és vízvezet-
téssel ellátva, eladó. Bő-
vebbet ugyanott. 96071

3vezi Zinshäuser, VI. Bez.,
III. St., neben Váci-körút,
fleuerpflichtig, auf reine 7%
Anzahlung 50.000 fl. Zwcites
II. Stod, neben Podmanicz-
ky-utca, mit 10.000 fl. auf
10% billig veräußigt. Brief-
lich „Ohne Steigerung 347“
an die Exp. 96347

Familienhaus, Erzsébet-
falva, Hona-u. 5, auch für
Fabrik, mit 1500 fl. An-
zahlung zu verkaufen oder
5 Jahre zu verpachten. Agen-
ten honorirt. Näheres Eigen-
thümer 9-10, 1-2. Csáki
Samu, Dohány-u. 39. 20580

Villa in schattigen Garten,
6 Zimmer, 2 Veranden, Bade-
zimmer u. zu verkaufen oder
für Mai eventuell auch in
2 Theile zu vermieihen. (Gel-
lérthegey, Hegyalja-ut 4.
Ausgang bei Raikendab.)
Villa, schön, mit Neben-
gebäude und 3000 □ Acker
sehr nutzbringendem Obst-
u. Weingarten (beim Ober-
berg), vom Eigenthümer zu
verkaufen. Burgmayer,
Budaörsi-ut 12616. Fünf
Minuten vom Neuen Kreuz
Spitale. 96342

Sonjortable Villa, Rákos-
palota, Erzsébet-utca 30
zu verkaufen, nahe der Eisen-
bahn- und elektrischen Halte-
stellen, 609 Quadratmeter,
5 Zimmer, Badezimmer, 2
Glasveranden und Neben-
lokaltäten, Centralheizung,
englischer schattiger Garten.
32726

Sarok és közép ház hely
Angyalföldön, villamos
mellet, jutányosan átadók
vagy bérházra becserele-
ndők. Hajós-u. 27, 1. 10.
Telefon 88-47. 96338

Soroksáron egy mo-
dern ház 3 szobával, kert
és szép mellékhelyiségek-
kel eladó. Bővebbet So-
roksár, Zöldfa-u. 2, a felső
megállónál. 96182

Családi házat keresek
megvételre. Kérek kime-
ritő ajánlatokat. Ujnyo-
kók díjazatnak. Ajánla-
tokat „Szolid épület 406“
jeligére a kiadóba keret-
nek. 96406

Zu Ripit, dem gutbesuchtem
Badeort, ist vom Kaufman
7 Minuten entfernt ein hoch-
hohes Hotel sammt Kaffee-
haus zu verkaufen. Schöb-
trägt mit dem Kaffeehausje
jährlich 10.000-15.000 Kr.
reim. Adr. in der Exp. 96381

Barterehaus bei der Ring-
straße, mit Gemöb, Arbeits-
räume, große Kellerwerkstätte,
Wohnung und Stall zu ver-
kaufen. Anfragen unter „B.
W. 333“ an die Exp. erbeten.
96383

Fővároshoz közel,
megyeszékhelyén két bér-
ház, jól bevezetett 20 év
óta fennálló **gyarvállá-
laltal** (vezetés két hét
alatt elajántható), bér-
jövdelem 5500 korona,
vállalata jövdeleme 10.000
korona, más vállalkozás
miatt mindössze **8000**
koronáért sűrűsösen elad.
Megkeresése **20% jö-
vedelem 78677** alatt
Schwarz József hirdető-
jébe, Andrassy-ut 7, ké-
retnek. 32953

Egy 2145 □-öl nagy-
sáru **gyümölcs és dísz-
kert, kertészlak és gaz-
dasági épülettel**,
továbbá **vízvezeték** és
kuttal, por és zajmentes
helyen, a városba vezető
jó kocsiut mellett, öt perc-
nyire a villanvostól (**A.
Virányos, Dániel ut
60.**) szabad kézből **el-
adó**. Bővebbet Schwarz
József hirdetőjében, An-
drassy-ut 7. 32952

Csömörén, a fővárostól
óránként közlekedő helyi-
érdekű vasut mellett nagy-
gyobb villa és ház három-
szobás lakással, mindkettő
gyümölcsös kerttel és tel-
jes kényezettel, egész
évre is azonnal kiadók
vagy eladók. Bővebbet
Ferencz-körút 2, II. 12,
tulajdonosnál. 20641

**Eladó Hűvösvölgy-
ben** a villanyos megálló-
hely közvetlen közelében
10 szobából álló, két rész-
ben is lakható uri villa,
saját villanyvilágítással és
vízvezetékekkel, gyönyörű
nagy park és tartozékai-
val. Bővebbet Szilágyi
Arthurnál, Rákóczi-ut 4.
96431

Házat keresek megvé-
telre lehetőleg az egye-
tem közelében, lehet Bud-
án is, közel az Erzsébet-
idhoz. Ujnyokók nin-
csenek kizárva. Ajánlat-
okat „Egyetem“ czimre
Mosse hirdető irodába
kérek. 96407

**Villanartiges Bohu-
haus** mit oder ohne dazu
gehörigen langjährigen Unter-
nehmen, für Dame oder Pen-
sionisten geeignet, neben Buda-
pest, bei günstigen Zahlungs-
bedingungen zu verkaufen oder
zu verpachten. Näheres Dem-
binsky-u. 45, ajtó 3. 20649

Konkurse.

**A Turkevei izraelita hit-
község elnökségétől**,
20/1908. szám.

Pályázat.
A Turkevei izr. hitköz-
ségben üresedésbe jött a
f. évi május hó 1-én el-
foglalandó (rabbi helyet-
tes) metszői állásra ezen-
nel pályázat hirdetik.
Évi fizetés 900-1000 kor.,
természetbeni lakás és fél
schechita.

Pályázóktól megkiván-
tatik, hogy 3 elismert
orth. rabbittól hatorejok
(weschet czimosegidor és
iszter wehetera) sochet
ubodek vekora és maji,
valamint jó előimádkozók
legyenek és a magyar
nyelvet szóban és írásban
tökéletesen bírják.
Kik a magyar hitszó-
noklatban jártasak, előny-
ben részesülnek.
A fentebb feltüntetett
képesítés (mely eredeti
okmányban küldendő),
eddig működés, kor és
családi állapot, valamint a
magyar honpolgárságot
igazoló okmányokkal fel-
szerelt és magyar nyel-
ven írt kérvény f. é.
márczius hó 8 áig alulirt
előnökséghez küldendők.
Próbaeladásra csak a
meghivottak bocsáttatnak
és az utiköltség csakis a
megválasztottnak térítettik
meg.

Áltköltözökösdi költ-
ségre 50 kor. állapítottat
meg.
Turkeve, 1908. febr. 7.
Schwarz Lajos,
hitk. elnök.
Dávid Ferencz,
hitk. jegyző.

A jánosalmi aut. orth.
izr. hitk. elnökségétől.

Pályázat.
A jánosalmi aut. orth.
izr. hitközség pályázatot
hirdet az üresedésbe jött
és folyó évi május hó 1-én
betöltendő állásokra.
1. Egy első előimád-
közi állásra, melynek java-
dalma évi 1400 kor., fél
schechita, a szokásos mel-
lékjövdelem és szabad
lakás. Pályázótól megki-
vántatik, hogy kellemes
hanggal és három hazai
orth. rabbittól **אשר ורתר**
képesítvénynyel bírjanak
és **ש"ב בעל תוקע**
וקורר legyenek.

2. A második előimád-
közi állásra, mely egy-
üttal **ש"ב** s melynek
javadalma évi 650 kor.,
fél schechita, a rituális
fürdő hasznélvezete, a
szokásos mellékjövdelem
és szabad lakás. Meg-
kivántatik, hogy az illető
gyakorolt előimádkozó
וקורר „ש"ב“ legyen, a
mit három hazai elismert
orth. rabbittól nyert képe-
sítvénynyel kell igazolnia.
Mindkét állásra névbe
a megkötendő szerződés-
ben foglalt pontok irány-
adóik.

Pályázni kívánók szi-
veskedjenek eddigi mű-
ködésüket, korukat és
családi állapotukat feltün-
tető bizonyítványokkal fel-
szerelt kérvényeiket folyó
évi február hó végéig az
alulirt hitk. elnökségéhez
beküldeni. Próbaeladásra
csakis meghivottak bo-
csáttatnak, utazási és köl-
tözökösdi költségek pedig
megegyezés szerint csakis
a megválasztottnak té-
rítettnek meg.
Utánnyomás nem díjaz-
tatik.

Krakauer Mór,
hitk. elnök.
Nyitrai Zsigmond,
hitk. jegyző.

Bekleidung.

Von Herrschaften abge-
legte, elegante Damenkleider,
Seiden, Soirée, Hochzeits-,
Bühnen-, Stiller, Battistelli-
er für junge Mädchen,
Cremischöffe, Theatermäntel,
Domino und Maskenstoffme
nur Nachmittags zu ver-
kaufen. VI., Hegedüs Sándor-
utca 19, Parterre 5, (rüher
Kemnitzer-utca). 96353

Graues Seidenkleid und
schwarzer Rod zu verkaufen.
Király-utca 12, beim Haus-
meister. 96375

Gentle Schneiderin, die auch
Kinderkleider näht, empfiehlt
sich in Häusern. Király-utca
90, ajtó 6. 96377

Damen Schneiderin, hier
freund, empfiehlt sich den ge-
ehrten Damen für einfache
Toiletten. Erkel-utca 3, I.
Stod, Thür 9. 96298

Damenhüte! Angelangt
reizende Frühjahrsneuhelten.
Mme. Bidor, Kofuth Lajos-
gasse 14, Galbftod. 20582

Frackanzug, fein, fast neu,
um jeden Preis zu verkaufen.
Nagyjános-utca 37, Par-
terre 3. 96364

Schlechte leichte Gelegen-
heitskleide, ganz neu, wie
auch sonstige Kleidungsstücke
preiswürdig zu verkaufen.
Vörösmarty-utca 34, Par-
terre 2. 20607

Szabómester ajánko-
zik házakhoz ruha tisztá-
s és javításra, vidékre
is elmegy jutányos árért.
Tóth, szabó, Rózsa-utca
78, II. 23. Budapest. 32967

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen.

Mérlegképes perfekt **könyvelő** nagykereskedésbe azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok **„Önálló munkás“** jelige alatt az eddigi tevékenység és fizetési igény megjelölésével a kiadóba intézendők. 32842

Három gyakornok, jó házból való fiúk és középiskolát végeztek, azonnal felvétetnek. Szimon István, Váci-körút 12. sz. 96256

Benőtthige zwei junge Manufaktur- u. Herrenkonfektion-Kommiss, welche der ungarischen, deutschen, rumänischen Sprache mächtig sind; zu sofortigem Eintritt bezugsfähig. Arnold Herz, Petroszény. 32856

Zehrlinge mit Gehalt werden im Herren-Modengeschäfte Berzeller & Szlovák, Budapest, VI., Andrassy-ut 13, aufgenommen. 32853

Gyakornoknak felvétetik ügynöki üzletbe nemetül is beszélő, szép írásu fiatal ember kezdő fizetéssel. Német gyorsíró előnyben részesül. Írásbeli ajánlat Steiner Dávidhoz, Lázár-utca 16, intézendő. 96158

Helyi ügynök, az ur- és női-divatüzletben jól bevezetve, azonnal felvétetik. Ajánlatok az eddigi működés és igények megjelölésével „Első erő 78687“ jeligére Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. sz. 32898

Junger Komptoirist und **Praktikant** mit gutem Anfangsgehalt für hiesiges Getreidehaus zu sofortigem Eintritt gesucht. Beide müssen der deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig sein. Offerte u. „Getreide 78661“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 32896

1000 korona tiszteletdíjat fizetek oly befolyásos egyéneknek, a ki kereskedelmi végzettt, önkéntes évet leszolgált fiamat egy nagyobb intézetben gyakornoki álláshoz jutattja. „Diszkreczió, tisztesség 263“ jelige alatt a kiadóba. 96263

Ausländische Oblatten- u. Waffelfabrik sucht tüchtigen Plagagenten für Budapest u. Provinzrepräsentanten für Ungarn. Offerte sind unter „Tüchtig 167“ an die Exp. zu richten. 96167

Kommiss der Damenmode- und Manufakturbranche, tüchtiger Verkäufer, der ungarischen, deutschen und slavischen Sprache mächtig, wird per 15. Februar, event. 1 März acceptirt. Offerte, Photographie, Angabe der früheren Thätigkeit an Kohn Ignác, Besztercebánya. 32861

Für Nachmittagsstunden von 3-7 wird per sofort gesucht für ein Bureau ein perfekter, selbstständiger ungarischer deutscher Korrespondent, der auch die einfache Buchhaltung gut versteht. Offerten mit Angabe der Referenzen, vorhergehenden Bildung u. Gehaltsanprüche an die Exp. unter Chiffre „Fleißig 238“ an die Exp. erbeten. 96238

Nebenbeschäftigung. Ungarischer Korrespondent, der deutschen Sprache mächtig, für die Nachmittagsstunden gesucht. Bewerber mit technischer Bildung bevorzugt. Offerte u. „Korrespondent 235“ an die Exp. erbeten. 96235

Tüchtiger Kommiss der Spezerei- u. Kolonialbranche, Engros und Detail, findet dauernden Posten. Selber muß 3 Landesprachen beherrschen. Offerte nebst Gehaltsanprüchen sind an Holzer Mihály, Malaczka, zu richten. 32868

Röfo- és rövidáru üzletben egy intelligens megjelenésű **segédre** van szükségem, ki ügyes és gyors eladó, parasztvökökkel banni tudjon, kirakattrendezésben jártas legyen. Belépési idő e hó 15-ig. Fizetés 100-120 kor. fix. Czim: Herczeg Gábor, Miskolcz. 32866

Azonnali belépésre keresek egy fiatal izr. **segédet** röfo- és vegyeskereskedésben. Eppinger Samu, Lenti, Zala-m. 32846

Klaviermeister, perfekt ung.-deutsch, **Notist**, für **feines Nachtcafé** gesucht. **Anfrage u. „Varazskeringó“** postlagernd **Nyiregyháza**. 95259

Suche intelligenten, agilen **Agenten** mit reichen, vornehmen Verbindungen behufs Entringung von Geschäften. Briefe u. „Lukrativ 205“ an die Exp. 96205

Komptoirist, der deutschen, ungarischen und französischen Korrespondenz mächtig, Maschinenschreiber, Stenograph, welcher bereits in ähnlicher Stellung thätig war, zu promptem Eintritt gesucht. Offerte samt Gehaltsanprüchen u. Zeugnisabschriften an die Aktiengesellschaft für Import und Export in Jüme. 32857

Házvezetőnőül vidéki városba magyarul, németül, esetleg francziául beszélő, középkorú, keresztény, művelt nő kerestetik. Jelentkezhetni Attilakörút 30, földszint 1, délután 3-4 közt. 96152

1 tüchtiger Kommiss der Herrenkonfektion u. 1 tüchtiger Kommiss der Hutbranche, beide der 3 Landesprachen mächtig, werden per 1. oder 15. März acceptirt bei Blum Vogel in Eisek 1, wo dem Offerte auch Photographie u. Zeugnisfotopien beizulegen sind. 32854

Allästkeresőknek ingeny küldetik az összes állásokat tartalmazó Országos Pályázati Közlöny mutatószámára. Nap-utca 13. 32647

Zur gefl. Beachtung! **Deconomiebesitzer** und **Pächter**, u. ic auch **Industrie-Unternehmer** em-pfehle meinseit 22 **Jahren** bestehendes, von **vornehmsten Herrn** besitzern **des Zn- und Auslandes** in **Anspruch** genommenen **Placirungs-Bureau** für **Landwirthschaftsbeamte**, **sowie Maschinisten, Schmiede, Wagner, Spiritusbrennereileiter, Gärtner, Müller** zc., deren **Placirung** ich bei **voller Verantwortlichkeit** und gewissenhaft **gratis** für die **Herren Chefs** vermittele. **Krafauer Armin, Budapest, VI. Nagymező-utca Nr. 25. Telephon 94-76.** 32867

Kirakattrendező, női és férfidivat szakmában jártas, a kirakattrendezést fővárosi izléssel végzi, azonnal alkalmazást nyer nagyobb vidéki városban. Ajánlatok „Ügyes kirakattrendező“ jelige alatt a kiadó továbbit. 32845

Ügyök fix fizetéssel és járulékkal, ugyanott segéd azonnal felvétetik. Csonka Ferencz, Andrassy-ut 32. 96317

Landwirthschaftlicher Buchhalter, bilanzfähig, deutsch-ungarischer Korrespondent, zum Eintritt per 1. Mai in größere Wirthschaft gesucht. Offerte an **Max Popper, Pozsony, Szilágyi Dezső-utca 6.** 32886

Komptoiristin, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, findet in einem Engros-Gauche Aufnahme. Offerte unter „Fleißig 144“ an die Exp. erbeten. 96144

Kisasszony, ki a magyar-német nyelvet bírja, jó írása van, vidéki fióküzlet részére irodai és elárastónői állásra kerestetik. Ajánlatokat Donovák Lukács, Szombathely, Erzsébet kir.-u. 11, intézend. 32805

Personen aller Stände finden lohnende Beschäftigung durch den Verkauf von Lojen gegen Raten für meine Firma. Monatlich bis 300 Kronen ohne besondere Mühe zu verdienen, eventuell auch fixes Gehalt. Offerte richte man an Wehjelhaus S. Juchás, Budapest, Keckeméti-utca 1. (Gegründet 1866.) 32479

Budapester und Provinz-Zufassanten, die bei elektrischen oder Gaslicht-Fabriken oder auch anderen größeren Establishments oder Vereinen beschäftigt sind und zufolge ihres Berufes einen regen Verkehr mit dem Publikum haben, finden leichten u. sehr lohnenden Nebenverdienst, ev. auch gegen fixe Bezahlung. **Nur schriftliche Offerte werden berücksichtigt** an S. Forgács, Budapest, Rózsa-utca 59. 32560

Jah judge für mein 1800 hoch großes Gut einen tüchtigen Wirthschaftsbeamten, der etwas Vermögen hat und 2 Jahre nach Uebereintommen Betriebskapital gegen entsprechende Zinsen vorstreckt. Anträge unter „N. B. 313“ an die Exp. 96313

Offene Stellen für Güterbeamte, Forstbeamte, technisches Personal, kommerzielle und pädagogische Kräfte wie auch für sonstige Handels-Personal sind in der neuesten Nummer des Budapester Anzeigerblatt theils zur sofortigen und theils zur späteren Belegung veröffentlicht. Daselbe ist um 40 Heller erhältlich in Citray's Anzeigerbureau, Budapest, V., Váci-körút 33. 32913

Korrespondent, ungarisch, deutsch, französisch, selbstständige Kraft, womöglich Stenograph, wird zu baldigem Eintritt für Budapest gesucht. Offerte in allen 3 Sprachen sind an die Exp. unter „Dauernd 366“ abzugeben. 96366

Als Komptoir-Praktikant wird absovirter Handelsgehülfer in einer oberungarischen Spiritus- u. Preßhefe-Fabrik mit Anfangsgehalt aufgenommen. Kenntniß der slavischen Sprache bevorzugt. Offerte unter Chiffre „Spiritusfabrik“ an die Exp. zu richten. 30789

Szalonkisasszony női szabósághoz felvétetik, ki a czég és az általa ismert vevőközönségnél házon kívül üzleteket köt. Fizetés fix és jutalék. Ajánlatokat kérünk „Azonnali belépés“ jelige alatt Tenzler Gyula hirdető-irodájába, Szervita-tér 8. 32878

Magyar-német levelező, ki a könyvelésben is jártas, azonnal felvétetik. Ajánlatokat „M. 218“ jelige alatt a kiadóba. 96118

Elsőrendű gyarmatáru-ügynökségi irodába egy jól bevezett helyi ügynök kerestetik, ki délutáni órákban irodai munkákat is végezne. Ajánlatok „A. B. 320“ alatt a kiadóba. 96323

Tanonez férfidivatkereskedésben 10 korona fizetéssel felvétetik Brachfeld Szigfrid és Fia czégnél. Nádor-utca 8. 32908

Komptoirista jó írással, ki könyvvezetéshez is ért, alkalmazást nyer Brachfeld Szigfrid és Fia czégnél, Nádor-utca 8. Személyes bemutatkozás délelőtt 10-12 között. 32907

Képviselőt keres külföldi czég. Ajánlatok „F. O. 200“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 20593

Stütze der Hausfrau, intelligente gebildete Fräulein, gesucht, eventuell über den Weg. Offerte, Photographie einzufenden. Andrassy-ut 52, II. 7. 20588

Ein tüchtiger Detailist für Parfümerie und Parfumsstoffe wird sofort acceptirt. Dasselbe wird auch ein Praktikant mit Anfangsgehalt aufgenommen. Balassa és Társa, VI., Andrassy-ut 50. 96344

Komptoirist oder Bureaufräulein mit gründlicher Kenntniß des Deutschen, Ungarischen wird fest, eventuell mit Verpflegung aufgenommen. Gesf. Anträge richte man unter „Familienanhang“ an die Exp. 32911

Besseres Mädchen, das nur deutsch spricht, wird gesucht. Ráday-u. 11, II. 40. 20585

Ein intelligenter Junge mit guter Schulbildung, der deutsch u. ungarisch gut spricht, für leichtere Arbeit in ein Engros-Geschäft gesucht. Zu erfragen in der Exp. 96402

Korrespondent für großes Ausfunftsbureau, perfekter Deutscher, Remingtonschreiber, gesucht. Fachkundige bevorzugt. Offerte nebst Referenzen und Angabe bisheriger Thätigkeit unter „Ausfunfte“ an die Exp. 32916

Tüchtiger Kommiss der Spezerei- und Mehlbranche, mächtig der drei Landesprachen, wird aufgenommen bei Adolf Felsmann, Gyerej, wobei auch die Offerte zu richten sind. 32917

Irrok, korrekt német, keresztény, azonnali felvételre kerestetik. Jelentkezhetni kézzírással Józsefkörút 33, III. 15, déli 11-1 óra között. 96384

Intelligentes Fräulein, Christin, nicht über 25 Jahre alt, wird zur Führung des Haushaltes zu einem kinderlosen Ehepaar zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte unter „Haushalt 352“ an die Exp. 96352

Elsőrangú női divatszalonban (francia genre) **directrice**, ki jó izléssel „K. B. 44“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 32870

Irodistanó, aki a magyar és német levelezést iróképen is önállóan végzezni tudja, állandó alkalmazást nyer. Ajánlatok fizetési igények megjelölésével „Német levelező 290“ alatt a kiadóba. 96280

Magyar-német levelező, ki a könyvelésben is jártas, azonnal felvétetik. Ajánlatokat „M. 218“ jelige alatt a kiadóba. 96118

Elsőrendű gyarmatáru-ügynökségi irodába egy jól bevezett helyi ügynök kerestetik, ki délutáni órákban irodai munkákat is végezne. Ajánlatok „A. B. 320“ alatt a kiadóba. 96323

Praktikant für Manufaktur-Engrosgeschäft wird acceptirt bei Schön & Hüder, Váci-körút 5. Samstag und istr. Feiertage ist das Geschäft gesperrt. 9626

Komptoiristanó azonnali felvétetik. Breuer Mór, butorizlet, Budapest, VIII., József-körút 60. 96318

Pénzbeszedő óvadékkal, 30 éven aluli katonamentes, erős fiatal ember, csinos külsővel, kézműáru részletüzlet részére azonnali felvétetik. Szakmabeli kereskedőség előnyben részesül. Jelentkezés este 5 és 7 óra között Rosenberg és Quitt czégnél, Király-utca 32. 96331

Agenten werden zu Ende febr gegen hohe Provision aufgenommen. 11-2 Uhr. Fenyő, V., Kádár-utca 8. 96330

Komptoirist mit Kenntnissen der Buchhaltung, ungarisch-deutsch perfekt, womöglich der Kolonial- oder Agenturbranche, flinker Arbeiter, gesucht. Offerte unter „Tüchtig 342“ an die Exp. 96343

Reisenden, der Ungarn bezieht, bei Spezereihändlern und Droguisten gut eingeführt sein muß, bietet sich Gelegenheit, als Nebenverdienst ein kleines fixes Gehalt zu erlangen durch Annahme eines Artikels ohne Muster. Gesf. Offerte unter „Fleißig 322“ mit Referenzangabe an die Exp. 96322

Segéd csipke, paszomány szakmából, ügyes, prima eladó, felvétetik. **Hartmann, Ferenczi-teret 9.** 32929

Ügyes elárastónő belvárosi női konfekció czégnél azonnal felvétetik. Csakis o yanok ajánlkozhatnak, akik már hasonló minőségben és elsőrendű üzegnél voltak alkalmazva. Czim meg tudható Tenczer Gyula hirdető irodájában Szervita-tér 8. 32930

Hölgyek és urak figyelmébe! **Havonként 300-400 korona** jövedelem szerzhető egy elsőrendű biztosító-intézet szolgálatában a **helyi piacon** való közreműködéssel. Jelentkezők **IV., Váci-utca 9, II. em. 1. sz.** alatt felvilágosítást nyerne, a hol az illetők beoktatásban és megfelelő támogatásban is részesülni fognak. 32927

Fräulein, welches ungarisch und deutsch in Wort und Schrift mächtig ist, wird in meinem Spengler- und Installateur-Geschäfte sofort aufgenommen. Vorzusehen Sonntag, Wollner M. S., Budapest, V., Arany János-u. 22. 96372

Szalon kisasszony, magas alak, jó modoru, ki ezen minőségben már alkalmazva volt, Fischer Julia nőruha termében Ferenczi-teret 4, felvétetik. 32921

Utazók, kik városokat látogatják, egy könnyen eladó cikkek, minta 2 deka, mellékesen naponta néhány koronát könnyen kereshetnek. Szobi-utca 5, földsz. 3. 96573

Könyvelő, igen szép írással, pedans gyors munkás, állandó alkalmazást nyer Vesei Sándor fűszer-, csemege- és ásványvízkereskedőnél Kaposvár. Ajánlatok fényképpel, eddigi működés megjelölésével a czéghez küldendők. 96131

Junger Mann oder Fräulein, in der technischen Branche verfür, deutsch-ungarisch, zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte unter „Strebsam 382“ an die Exp. 96382

Ügyes eladó segéd a női ruha szövet szakmából 100 kor. fizetéssel és perzenttel felvétetik. Beck és Zieger, Dohány-utca 1. 96409

Irodista. A magyar és német nyelvben teljesen jártas kereskedelmileg képzett irodista helybeli nagykereskedésben felvétetik. Aki a rövid- és szövövtáru-szakban működött, előnyben részesül. Ajánlatok „Nagykereskedés 78809“ jeligére Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 32956

Igen ügyes vésnöksegédek magas fizetéssel felvétetnek: **Felsenfeld Ignác, Andrassy-ut 1.** 32955

Német gyorsíró, gépíró kerestetik ügyvédi irodába, egész napra, esetleg csak délutánra. Csak teljesen perfekt német ajánlkozók. Ajánlatok „Német 78271“ jeligére Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 32951

Pénztárnoknő, ügyes, perfekt magyar-német, fővárosi nagykereskedésben alkalmazást nyer. Részletes ajánlatok fizetési igény megjelölésével „Pénztárnoknő 78739“ jeligére Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 32954

Segéd, a fehérnemű- és nőruha-szakmából, elsőrendű erő, azonnali belépésre kerestetik magas fizetéssel. Ajánlatok „Fehérneműgyár 78708“ jeligére Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 32946

Ügyes konfekció-eladó felvétetik. Ajánlatok „R. K. 78559“ jeligére Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 32944

Allästkeresők teljes kiképzést nyerne pénzüntézet-i főkönyvelőtől az összes kereskedelmi szak-tárgyakban. Tandij csupán a **könyvvitelért** havi 3 forint, az összes szak-tárgyakért havi 5 forint. **Erzsébet-körút 8, III. e. 11.** 32963

Fiatal ember, ki magyar-német levezésben és könyvelésben jártas, azonnali belépésre kerestetik. Czim a kiadóban. 96427

Budapester erstes Haus **judt Komptoiristin, Ausfängerin. Hauptbedingung** perfekt ungarisch und deutsch. Ausfängerin Offerten unter „Christin 78743“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 32939

Kommiss der Eisen- oder technischen Branche, welcher über gute Referenzen verfügt, wird acceptirt bei Frommer Testvérek, Andrassy-ut 9. 32859

Wirthschaftsbeamter, ledig, wird gesucht. Krakauer, Nagymező-u. 25. 20608

Herrenmodegeschäft **judt ungeren Kommiss**, 18-22 Jahr, zum bald. Eintritt für Dekor. u. Lagerarbeit. Nur mit **1a Ref. u. reichtenfende** junge Leute wollen ihre Off. mit Photogr. und Gehaltsanprüchen (bei nicht freier Station) einfinden. Selber hat Gelegenheit, franz. zu erlernen. S. Wiler, Biel (Ranton Bern, Schweiz.) (Briefporto 25 Heller.) 96391

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Möbel.

Herrschafsmöbel. Kaufe u. verkaufe Mahagoni-, Schlaf- und Speisezimmer, Herrenzimmer, Salon- u. Messingmöbel, Klaviere, Perlen und Smyrna-Teppiche, Vorhänge, Gas-, elektr. u. Petroleumlampen etc. **Nagy és fia lakberendezés kiállítására Semmelweis-(Ujvilág)-utca 21.** Telefon 17-77. 32651

Möbel, echte Mahagoni und Palisander, Schlafzimmer, Speisezimmer, Salonarmaturen inreifer Auswahl. Lazargasse 3. Telephon 18-22. 32658

Bronzelester staunend billig im größten „Gelegenheits-Wohnungseinrichtungsbüro“ „Warenhaus“, Lazargasse 3. 32659

Teppiche, gebrauchte Perlen-, Speise- und Salontepiche Karanien, Vorhänge, alles äußerst billig. Lazargasse 3, Nagy Zsigmond. 32660

Herrenzimmer, modern, Mahagoni, mit Bücherkasten, geschliffenes Glas, Schreibrüst u. Lederantenn, wirklich billig zu haben. Lazargasse 3. 32662

Modern hálószoba, modern ebédlo sürgösen eladó. Hernád-u. 23, 1. 95986

Möbel jeder Art werden zu billigsten Ratenzahlungen und gegen Kasse verkauft. Möbelfabrik, Fabrikengasse 13 und Hungaridiplazs, im Hofe. Telephon 99-62. 32137

Arverésekről uraságoktól veszek és eladok egyszerűbb és finomabb mindenféle butorokat. Levelezélapra azonnal jövekö. Barth, Szövetség-u. 28/a. 95918

Möbelkredit neuen Systems. Möbel bester Ausführung, gegen baar oder auf bei Bankinstitut zahlbaren Raten, im Möbelfabrik Walás u. Co., Budapest, Révay-u. 3. Der Werth der gekauften Möbel wird vom Bankinstitut bezahlt, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen Baarpreise berechnen. Dieser Bankkredit verpflichtet weder zur Antikeilnahme noch zu sonstigen Ausgaben. 96216

30% Erparnis! Régi butorszalon, Budapest, Ferenciek-tere 3, felemleret. **Kauf, Verkauf** von Herrschafsmöbeln und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palisander-Möbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Muster. Telephon 82-13. 96211

Englische Ledergarnitur, echt, fl. 150, komplettes modernes Schlafzimmer fl. 170 Szücs, Lapejeter, József-körut 14. 96212

Möbel in moderner Ausführung nur in guter Qualität zu sehr billigen Preisen bei Steinberger Manó, Möbelfabrik, Teréz-körut 40. 96277

Butorok, perzsa szönyegek, sürgösen eladók az Arverési Butoraktárban, Holló-u. és Dob-utca sarok, a pincében. 32821

Hálószoba, többféle butor eladó délelött 9-től Gyár-utca 18, I. 5. 96403

Möbel, fast neu, wegen Ueberfluthung billig zu verkaufen; bestehend aus Speisezimmer, Schlafzimmer, Wohnzimmer, Kücheneinrichtung, Muster, Teppich, Singermaschine, Lampe, Festung, Uri-utca 3, III. 5. 96413

Butor, teljes lakberendezéseket, közzpéznert és banknál törlesztendő havi részletekre legolcsóbban szállit Bartók Farkas butornagykereskedő, Budapest, VII., Király-utca 13. sz., Gozdu-palota, II. és III. udvar. Hitelosztály fizetési feltételek: 300 koronáig havi 10 kor. 500 koronáig havi 15 kor. 600 koronáig havi 20 kor. 1000 koronáig havi 40 kor. Szállitás vidékre is. Felvilágosítás díjmentesen. Arjegyzék és album 1 korona. 32631

Sándor Zguác, Möbelgeschäft, liefert vorzügliche Möbel auch gegen günstige Ratenzahlung. V. Bezirk, Bank-utca 7, geweseene Sétány-utca (Ede Vadaszkörut). 32672

Bräute Achtung! Wunder-schöne Wohnungseinrichtungen empfiehlt zu billigsten Preisen Sándor Zguác, Möbelfabrik, Bank-utca 7 (Ede Vadaszkörut). 32302

Portál- és boltberendezési asztalos Lapidés M., VI., Hajós-u. 27. Allandó külön nagy rak-tár mindennemü (jobb minőségü) modern előszobaszekrények és konyha butorokban. Telephon 9-47. Alapitva 1885. 96337

Oceania, Teppichotomane 24, Chajfelongue 12, Schlafzimmer 90, Kredenz 38, Rasten 14 fl. Schöner Betten, Matrasen spottbillig. Pártos, Aradi-utca 19. 96300

Stahlbrachmatrassen, bestes Erzeugniß, Eisenrahmen fl. 5.75, Holzrahmen fl. 3.75, zusammenlegbare Eisenbetten mit 3 Matrassen fl. 8.75; ferner Eisen- u. Messingmöbel liefert billigst Probákta, Fabrik, Speit, Gróf Zichy Jenő-utca 46. 96217

Möbel, Kirche u. ein Kuffel-Schlafzimmer, ein Spiegel-schrank, eine kleine Kredenz Tisch dringend abzugeben. Ráday-utca 16, Reschmüszalosnál. 20548

Előszoba- és konyha-butor, modern, jobb minőségben, kapható és megrendelhető rajz szerint is Himmler asztalosnál, V. Kálmán-utca 24. 96357

Elegáns butor. Valódi mahagoni hálószoba, teljes ebédlo-berendezés, zongora, alig használt, lámpa és még egyéb tárgyak elutazás miatt azonnal eladó. Barcsay-utca 3, III. 34. 20578

3 ajtó aktaszekrény rendelésről visszamaradt, olcsón eladó. Almássy-ter 4. szám, Hayek Péter, mázsoló. 96380

Möbel, komplexe Wohnungseinrichtungen in geschmackvoller und solider Ausführung auch gegen Ratenzahlungen bei Viola József, VII., Erzsébet-körut 58. 32654

Butor. Hálóberendezés, iróasztal bámulatos olcsón eladó. Sajó, Havas-u. 7, Váci-utca sarok. 20624

Wohnungen.

Wohnung mit Balkon, Aussicht auf die Donau, II. Bez., Margit-rakpart 16, II. Stod, 3 Kassen, 2 Hofzimmer und Nebenlokalitäten per 1. Mai zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausmeister. 96361

Impane Margit-körut 50 sind mit modernem Komfort eingerichtete 1-, 2-, 3- und 4zimmerige Wohnungen per 1. Mai billigst zu vergeben. Näheres Hochbauabtheilung der Budapest-Strassenbahn-Gesellschaft. Lippót-körut 22, III. Stod. 96321

Gassenwohnung (zwei Zimmer, Küche, Speis, Kofet) für ersten März vermietbar. (380 fl. Jahreszins). Dortselbst Schlafzimmer (englische Messingbetten), elegantes Speisezimmer verkaufbar. VII., Murányi-u. 50, I. 5. 96414

Fővárosi penzióban, Andrassy-ut 48, II. em., elegánsan berendezett 2 ablakos utcai szoba február 15-re kiadó. 20586

Gardon-lakás, mely áll nagyon elegáns háló- és szalon utcai szobából, elő- és fürdőszoba használat, két teljesen külön bejárattal a kapu alatt és lépcsőházból. Izabella-ter 3, ajtó 6. 96341

Ein unmöbliertes nettes Zimmer bei einer intelligenten katholischen Familie sucht intelligente Witwe, welche mehrere Sprachen spricht. Briefe unter „Familie 367“ in die Exp. 96367

Größere Wohnung, 5 Kassen, 1 Hofzimmer und Nebenräume in der Nähe der Centralbahnhoje, Edehaus, am I. Stod, für Arzt, Advokaten oder Bureau sehr entsprechend, für 1. Mai zu vermieten. Näh. in der Exp. 96356

Schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang ist für 1-2 Herren sofort billig zu vermieten. Belagasse 6, II. St. 22. 96307

Per 1. März werden nahe der Andrássystrasse zwei schöne Monatszimmer, deren eines auch Hofzimmer sein kann, mit Badezimmerbenützung gesucht. Gest. Anträge unter „Bequemlichkeit 333“ an die Exp. erbeten. 96333

Bei einer wohlhabenden, jungen Dame, die auch deutsch spricht, sucht ein kath. junger Mann ein reines möbliertes Zimmer in der Nähe des Westbahnhofes oder neben der Strassenbahn B. K. V. T. Ausführl. Offerte mit voller Adresse werden unter „Theater Soirées 369“ an die Exp. erbeten. 96369

An gutsituirten Herrn oder Dame ist ein elegant möbl. zweifertiges Gassenzimmer mit sep. Eingang, Badezimmerbenützung, ab 16. Februar zu vergeben. Eventuell auch gute Verpflegung. VI., Lovag-utca 15, I. 7. 96401

Nettes Schlafzimmer geräumig, separirt, für 10 fl. an eine Person zu verlassen. Adresse Wainnerboulevard 21, II. Treppe, Mezjanin Nr. 2. 96408

Zu vermieten schön möbliertes Zimmer, Aussicht Fator, mit freier Liftbenützung. Damjanichgasse 36, II. Hof, IV. 1. 96374

A tőzsdé közelében keresek csinos szobát ebéd-rek, esetleg teljes ellátással izr. családnál. Levelek „Tiszta 115“ jellege alatt e lap kiadóhivatalába kéretnek. 96415

Zwei schöne Hofzimmer mit elektrischer Beleuchtung, Badezimmerbenützung, für feine, anständige Dame, sofort zu vermieten. Adr. in der Exp. 96294

ut utca szobas, modern, elegáns lakás, új házban, kényelmes mel-lék helyiségekkel, gáz- és villamvilágítással, erkély-lift stb. május 1-ére kiadó. VII., Aréna-ut 19. 32923

Dame sucht lichte, in-fektionsfreie Zimmer mit Mittags-tisch bei hochständiger Frau auf 2-3 Monate, per 1. März. Offerte unter „Preis-angabe 297“ an die Exp. 96297

Schön möbliertes Hofzim-mer, ersten Stod, ist per 1. März zu vermieten. Arany János-utca 32, I. em. 11. 32919

Nagyvaroson ötszobás urilak eladó vagy kiadó. II., Retek-utca 21, ház-tulajdonosnál. 20521

Ministeri hivatalnok délutáni foglalkozást keres. Csengery-utca 78, I. 12. 96435

Finom szakácsnő kise-gítőnek vagy gazdasszony-nak ajánlközik. Ráday-utca 10, I. 12. 20625

Gépirókiaszszony szerény díjazásért ajánlközik jobb irodába. Vá-laszt Szántó tőzsdé, Kees-ke-méti-utca, „Szerény“ jellegre. 20622

Andrássy-ut 15, I. 2. Egy utcai és egy udvari elegáns butorozott szoba kiadó, irodának is alkal-mas, villamos világítás, központi fűtés, telefon használattal. 32965

Größes Zimmer mit Af-fok im VI. Bez. zu vermie-then mit vollständiger Verpfle-gung ein zwei Personen bei intelligentem, ausländischem christlichen Ehepaar. Zuschrift unter „Angenehmes Heim 78824“ an Annoncenexpedi-tion Josef Schwarz, Andrássy-ut 7. 32961

Elegantes möbliertes Zim-mer sofort oder per 15. zu vermieten, separater Eingang, Kossuth Lajos-utca 15, II. 3. 20617

Zwei leere Zimmer, licht, geräumig, separirter Eingang, in der Nähe der Westbahn, möglichst für sofort gesucht. Anträge unter „A. S. 500“ Annoncen-Bureau, Josef Schwarz, Andrássy-ut 7. 32942

Moderne Jahreswohnung, Villa, ganz neuer Bau, Alma-utca 7 (nächtl. Városmaj-jor-szanatorium), 3 Minu-ten zur Elektrischen, ganzer erster Stod, drei, eventuell vier schöne Zimmer, Balkon, sämtliche Nebenräume, per 1. Mai zu vergeben. Adresse (78771) Annoncen-Bureau Josef Schwarz, Andrássy-ut 7. 32933

Per August beziehbar große schöne Gassenwoh-nung mit Balkon, Park-ansticht, Morgensonne, Erzsébet-ter 2, neben Fürdő-utca, zwei große Gassenzimmer, Alkoven, meh-tere Hofzimmer, Küche, Bad-zimmer, Badezimmer, alle Nebenräume, Haupt-lichtung. 32947

Staatsbeamtin sucht bei gebildeter, alleinstehender, gut-situirter Frau separirtes Zimmer mit Verpflegung und Badezimmerbenützung, wo-möglich Klavier. Serbin oder Kroatin bevorzugt. Briefe unt. „Staatsbeamtin“ an d. Exp. 20598

Wohnungen. Im Neubau Christinenstadt, Alkotás-u. 27, sind modern und kom-fortabel eingerichtete zwei-, drei-, vierzimmerige Woh-nungen und Werkstätten je-der Größe per 1. Mai zu vermieten. 20640

Csillaghegyen, nagy kertben, 3 szobás ház kiadó. Molnár-utca 47, I. 6. 20626

Villa-Wohnung beim Stadt-wald, der ganze erste Stod, 4 Zimmer, Nebenlokalitäten, schattiger Garten, Balkon mit schöner, freier Aussicht, VII., Abonyi-utca 31, für Mai zu vermieten. 20652

Schön möbliertes, sehr freund-liches, zweifertiges Zimmer zu vermieten, sofort zu be-ziehen. VI., Szerecsen-u. 37, II. Stod 1. 32919

Geld.

Pénzkölcsönt gyorsan kaphatni Rákos Józsefnél, Thököly-ut 20. Telefon 57-03. 32661

Verfäzgettel, Brillanten Gold, Silber, Juwelen, Pla-tina kaufe zum vollen Werthe. **Schiller Izidor,** Juwe-lier Sip-utca 8. 95537

Kereskedők folyó-számláit leszámítoljuk. Heller és Márkus bank-háza, Nagymező-utca 21. 20509

Pénzkölcsönt tisztes-séges feltételekkel 400 koronáig kezes nélkül gyorsan folyósítatok utó-lagos díjazással. Márton, Rottenbiller-utca 12. Tele-phon 84-66. 95985

Pénzkölcsönt banktól vagy priváttól folyósítatok. Márton, Rákóczi-ut 65. Válaszbélyeg. Telefon 61-75. 20435

Verfäzgettel, Brillanten, Gold, Silber, Perlen kaufe zu höchsten Preisen. Singer Jakab, Juwelier, Budapest, Király-utca 91 (Ede Jä-bellagasse). 96232

Verfäzgettel. Brillanten-feine, Juwelen kaufe Kertész, Juwelier, Königs-gasse 85. Telefon 95-48. 32875

Geldvorschuß auf Möbel und allerlei Gegenstände er-theilt und lagert ein das Einlagerungsunternehmen Tauber és Társa, VII., Ba-ross-ter 18, Telephon 97-66. 32662

Ueberfluthungen, Möbel-wagentransporte, Expedi-tionen billigt bejorgen nach Provinz, Ausland, Wien, unter Garantie übernehmen

Einlagerungen von Mö-beln, Klavieren, Koffern in eigene trodene Magazine **Mingwald,** Möbelpediteur, Teréz-körut 1. Telefon 2388. 96133

Verpflegung.

Kronen-Torten täglich frisch zu haben bei **Frend,** Kon-ditor, Király-utca 14. 96355

Wurst- und Fleisch-waarenfabrik mit Dampf-betrieb unter strengster Aufsicht Sr. Chrw. Herrn Rab-biner der orth. isr. Gemeinde Nagyhombat. Auf Verlangen Preisliste u. **WST** gratis u. franko. D. Egidon & Söhne, Nagyhombat. 32869

Feine Mittagstisch, isr., bürgerlich, bei kinderloser Witwe. Auch außer dem Hause. Csengery-utca 23, III. 15. 20565

Täglich frisches Kalbsfleisch! Sünteres vom Schlögel oder prima hinteres Rindfleisch je 10 Pfund Kollt fl. 2.30 franko gegen Nachnahme liefert B. Schiffmann, Skalat Nr. 417 (Deft.) 96388

Prima Schafstafel per 100 Kilo. á 8. 120.—, **Prima Arbeiterstafel** per 100 Kilo. á 8. 90.—, **Prima Magerstafel** per 100 Kilo. á 8. 40.— lic-fert ab Bahnhof Székely-udvarhely in Tonnen von 10-40 Kilo, in Bläsen von 5-10 Kilo. Székely Schafstafel-fabrik-Act.-Gesellschaft in Székelyudvarhely. Vertreter werden gesucht! Muster stehen auf Wunsch zur Verfügung. 95964

Tafelapfel, gewählte Exem-plare Bataullen, Bonjit und Lederreinette, Siebenbürger edel-ste Sorten gemischt, Fünftel-Pofftorb 3.50, eine 25 Kilo-fiste 13 Kronen. Blutorangen, honig-füße, Originalkorb 50 Stück 2.50, Originalkorb 100 Stück 4.20, Originalfiste 360 Stück 12 Kronen mit Nachnahme frostfrei verpackt per Ende Bajaj Endre, Obstengros, Budapest, Váci-utca 81. 96231

Delikatessen-Sauerkraut, langschmüht und weiß, in neuem, gutem Schaf, per 120 Kilo gepackt, á 10 Heller. Schaf, circa 70 Kilo gepackt, á 11 Heller. Schaf, circa 50 Kilo gepackt, á 12 Heller. Wagonladungen Spezial-preise, geliefert brutto für netto, per Nachnahme, ab Station Stomfa. Aufträge erbittet Belci Gáspár in Stomfa, Pozsony m. 95657

Mittagstisch, fein, nur in Abonnement monatlich 15 fl. VII., Rottenbiller-u. 46, II. 9. 96399

Keiteres Ehepaar, eventuell alleinstehende Person, findet bequeme Pension in gesunder Gegend in Budapest, Strágydölg 224. 96299

Herrschaflichen Mittagstisch, auch Nachtmahl, erhalten 2-3 Herren der besseren Gesellschaft. Koffuth Rajosgasse 3, III. 35. 32919

Verfende von Bahnstation frisches geschlachtetes Ochsen- und Kalbsfleisch in Pofftorb per 5 Kilo. franko per Nach-nahme 4.40 Kr., mit sofortiger Expedirung und solider Be-dienung. Fleisch-Exporteur W. Herincse in Húst. Suche ständige Kunden. 96390

Tabelle Verpflegung sucht Privatbeamter bei int. isr. Ehepaare oder junger Witwe. Anträge nebst Preisangabe unter „Stabil 334“ an die Exp. erbeten. 96334

Pavrija-Export Grün-wald J., Bática, Pest m. Vorzüglichsten Kopenparita Ungarns verende in 5 Kilo Pofftorb, mit Nachnahme: Kopenparita, Edelstich, Kronen 4.—, Halbstich 3.—, Hochprima Gulyásparita Kronen 2.40, Prima (Dreifstern) Kronen 1.90, Bauernware oder für Sel-cher Kronen 1.10 und 1.40 per Kilogramm. 5 Kilo Trappisten-Käse, 1 Laib ca. 1 Kilo, Kronen 8.—, 5 Kilo Defest-König, Emailblechje gratis, Kronen 8.—. 32934

Schmachhafte Mittagstisch erhalten 2 intellig. Herren. O-utca 11, III. 15. 32967

Bücher.

Használt zeneművek legjobban bevásárolhatók és eladhatók **Müller Izidor, antiquar-könyvkereskedőnél,** Budapest, Teréz-körut 1a. 32398

„Akt-Photos“ Katalog m. 125 Abbildungen, Original u. 100 haarscharf verl. Photos verchlossen, gegen 2 Kronen Briefmarke Verlag „Novitas“, München N1252. 95887

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines angefordert. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26—10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“, werden aufgenommen in unserer Expedition (V., Wapnerboulvard 34) und zur Bequemlichkeit des Publikums in folgenden Filialen:

I. Bezirk:
Festung: Subst. Poltschek, Traut
II. Bezirk:
Danubigasse 2: Subst. Poltschek, Buchhandlung.

III. Bezirk:
Sigmundplatz 12: Leop. Szabó, Traut. Aljozen: Heil. Geistplatz 8: Frau Carl Nagy, Traut.

IV. Bezirk:
Kollatsching 14: Wlfr. Gósti, Traut. Kestemétey 14: Moriz Szabó, Traut. Pariserstrasse 7: Frau Josef László, Verlagspl. 3: A. J. Nemcsák, Traut. Universitätsplatz 5: Frau Em. László, Schneider, Traut.

V. Bezirk:
Leopoldsdorf 8: Julius Szabó, Traut u. Hofmannschelle. Dorosthegasse 13: Wlfr. Wölfl, Traut. Maroffnergasse 1: Frau Kam. Földes.

VI. Bezirk:
Theresienring 2: Moriz Sala, Buch- u. Musikalienhandl. Theresienring 45: Geismüller Bauer, Traut. Andráshystr. 33: Ferdin. von Bertók, Traut. Andráshystr. 48: Jozsa Kobonczy, Traut. Andráshystr. 84: J. Weber, Traut. Königsgasse 52: M. László, Traut. Wapnerboulvard 65 (Hotel London): W. Kálmán Steier, Traut. Mohrenstrasse 1: Marie Seichmann, Traut. Theresienring 30: Frau Ács, Traut. Gombogasse 17: Jenny Weisk, Traut. Andráshystr. 50: W. Josef Weisk, Traut.

VII. Bezirk:
Avenastraße 44: Adolf Gau, Papierhandl. Barossplatz 20: Frau Wm. Moriz Gombos, Traut. Hatócsiztr. 50: János László, Traut. Elzabethstr. 51: Wm. J. Zwillinger, Musikalienhandl. Traut. Karolinger 17: B. Marbaum, Traut. Trommelgasse 2: Frau Moriz Schneider, Traut. Königsgasse 69: Frau Wilhelm Schlemmer, Traut. Elzabethstr. 2: Frau Klara Sz. Hatócsiztr. 34: Wm. József Weisk, Traut.

VIII. Bezirk:
Münchenerstr. 18: Katalin Kern, Traut. Józsefstr. 3: Wm. Ács, Traut. Józsefstr. 25: Wm. J. Szabó, Traut. Józsefstr. 50: Gen. richte Weisk, Traut. Józsefstr. Nr. 83: Gombos, Traut. Hatócsiztr. 1: Wilhelm Szabó, Traut. Hatócsiztr. 57: Frau Eduard Király, Traut. Barossplatz 81: Adolf Schulz, Traut.

Ferner in allen bestkreditierten Annoncen-Expeditionen

IX. Bezirk:
Heldengasse 83: Leop. Richter, Buchhandlung.

X. Bezirk:
Steinbrunn, Ungelplatz 2: Szabó's Nachfolger Novotny.

Neuzeit:
Arvadgasse 10: Witwe Theresie Demény, Zeitungsbearbeiter.

Kauf u. Verkauf.

Gebrauchte u. neue Feuerfeste und einbruchssichere Kassen, auch Original Friedrich Wiebe und F. Wertheim und Co., wenig gebrauchte offeriert billig Budapest, Kaiser-Niederlage, Budapest, Göttergasse 6. 95747

Bronzefenster zu billigen Preisen in Lackberendesei kiállitás IV., Semmelweis-(Ujvilág)-utca 21. (Im ganzen Hause.) Telephon 17-77. 32852

Gold auf Raten. Jeder, der 6 fl. einlegt, bekommt sofort eine silberne Remonteur-Uhr. Und eine goldene Kette, 14 Karat. Gold, moderne Fagon, amtl. punziert, 56 Gramm schwer, im Werte von 70 fl., unter meinen vorteilhaften Bedingungen nur 2 fl. monatliche Raten für Herren und Damen. Der obige Betrag von 6 fl. kann per Nachnahme erhoben werden. Goldwaaren-Verkaufshaus J. Rudrumta, Hohenmauth. 96174

Schreibtiisch. Schöner Schreibtisch sofort billig zu verkaufen. Rózsa-utca 44, I. 3. 96434

Remington irógép, keveset használt, kézalatt olesón eladó. Tauszik és Társa, Gyár-utca 21. sz. 96430

Luster, Gas und Elektrisch, wenig gebraucht, stauend billig zu verkaufen. Szörgasse 16, Parterre 3. 96185

Gebrauchte und neue Kassen sind billig nur bei Steiner, Dob-utca 5 zu haben. 32218

Gummikereku csukott kocsi sürgösen mindenképp eladható áron eladó. Tauszik és Társa, Gyár-utca 21. 96279

Gebrauchte Müllereimaschinen und Benzin-Drechs-garnituren billig zu haben bei Heisler Sándor, David-utca 15. 32880

Kaffeehaus- und Gasthaus-Einrichtungen, China- und Apacca-Silbergegenstände, Karambol- und Wendebillard, Marmortische, Sessel, 4- und 6thürige Bier-Eiskästen, Weinpulte etc. billig zu verkaufen. Monderer I., Dob-utca 16. 32946

Drehbänke, Bohrmaschinen, Schäping, Hobelmaschinen, Blechschere, Lochstanzen, Blasbälge, Zeltständer, Schraubstöcke, Ambosse und Werkzeuge aller Art in großer Auswahl billig zu haben bei Grünspan Izidor, Budapest, V., Váci-ut 24. Telefon 34-36. 31513

Klaviere, Bösendorfer, wenig benützt, um den halben Preis, neue Klaviere von 280 fl. aufwärts, neue Pianino von 240 fl. aufwärts. Mehrjährige schriftliche Garantie. Klavier mit englischer Mechanik am Lager. Ehall Márton, Klavierneubau, Erzsébet-körut 31. 20562

Czimbalom, grammofon, művészies kivitelben, szőnyeg, képek, szobadiszek, kézalatt minden eladható árban eladó. Tauszik és Társa, Gyár-utca 21. 96280

Kaufe gebrauchte Sätze das ganze Jahr zu höchsten Preisen von Mehl, Mele und anderen Sorten. M. Adler u. Sohn, Sädeniederlage, Budapest, Hársfa-u. 27. Vermittler honorirt. Telephon 87-96 96186

Amerikai íróasztal, iratszékény, kopirasztal, bámulatos olesón. Nagy és fia, Semmelweis-utca 21. Telefon 17-77. 96214

Motoros-Gelegenheitskäufe, gebrauchte wie neu hergerichtet, unter Garantie und coulantem Zahlungs-Bedingnissen bei Ballai Sándor, VI., Teréz-körut 18. 32782

80 darab irógép mindenképp rendszerven darabonként és jóállással eladatik. Wittenberg Parkas, Nádor-utca 11. 96215

Stellagen und Geschäftseinrichtungen zu haben bei Kéményzy, IV., Duna-utca 6, Klotild-Palais. 20554

Herrenschnidern bietet sich seltene Gelegenheit zum Ankauf von sehr preiswerthen Herrenkleidstoffen per Meter fl. 1.70 prompt netto Kassa in großen Posten. Feinweberei'sches Herrenwaarenhaus, Károly-körut 3, im Hofe. Wegen sehr großen Verkehrs können Muster nicht gezeigt werden. 32864

1 hydraulische Delpresse, respektive eine komplette Delpresse-Einrichtung, ganz neu, für 2800 Kronen verkauflich. Kreplin Károly, Tokaj, Zemplén m. 95034

Szaletli eladó, ajtók, ablakokkal, egész u. Radó, Nap-utca 18. 32850

Zongora, világhírú gyártmány, minden áron eladó. Dob-utca 19, földszint 7. 32884

Thüren, Fenster gebraucht und neue Eisenrosetten, Eisen-gitter, Gitterthore etc. billig zu haben bei Lefkovits Jakab, Budapest, V., Csáky-utca 26, Ede Korall-utca, nächst dem Lipót-körut. 32664

Maradék áruház Rákóczi-ut 14, udvarban, **bálikuhákra** ujdonságok. Selyem 30, 68, batizt, flanel 15, delain 20, gyapjúkelme, bárson 38, atlaszbarchet 22, fulardin 4 krajczár. 32158

2 Mahlgänge 136" 124" mit französischen Steinen, ferner 2 Schlagkreuzmühlen (Desintegrator), Fabrikat Gläser, seltlich 1 Kugelmühle mit Steinen und Stahlzähnen, Sämtliches in bestem Zustande, billig zu verkaufen; auch zwei **Ehlschneidwerke**, 5 Meter lang, mit Seide-überspannung. Adresse in der Exp. 96165

Kaffeehaus-Einrichtung, Wendebillard, Karambolische, Marmortische, Thonetstühle, Weinpult, Gartentisch, Luster, Gießest, Chinaüber, Holz-tische, verkauft Braun, Sip-utca 14. 32669

Demolierung, VII., Sip-utca 18, werden billig verkauft: Mauerziegel, Mauersteine, Dachziegel, Dachstuhl, Dippelboden, Gangplatten, Stiegenstufen, Pflastersteine, Thüren, Fenster, Bretter, Laten etc. Näheres am Demolierungsplatze. 95932

Von Os-Budavár sämtliche Kaffeehaus-, Gasthaus-Einrichtung; Apacca, China-Silberwaaren; Wertheimstische, große Defen billig zu verkaufen. Winter, Trommelgasse 3. 95759

Elektromotoren in allen Größen, in allen Raktoren. Laub, Liszt Ferencz-ter 17. 19881

Kaffeehaus-, Restaurations-einrichtungen, Karambol-Wendebillard, Apacca, China-Silberwaaren, Tischstühle, Servietten, Marmortische, Sessel, Spiegel, Eiskästen, Weinpulte, Bierapparate, neu u. gebraucht, allerbilligst bei Glück Márton és fia, Budapest, Hajós-utca 17. 32645

Használt gépek 10 HP Schuttleworth, 12 HP Ruston, 6 HP Garrett lokomobil, valamint több kisebb gazdasági gép igen jutányos árban, mint alkalmi vétel, teljesen javított, üzembébe állapottban kapható Beck és Ger-gely-félegépgyárban. Budapest, VI. Lomb-utca 29. 32640

Bronze-Luster für Gas- und elektrisch, Licht, anerkannt solides Fabrikat, äußerste **Fabrikpreise.** Luster-fabrik Stern, Merkel & Comp, Bpest, VII., Kazinczy-utca 42. Telefon 26-95. 32653

Kocsik, vidékre alkalmasak, jutányosan kaphatók. Dávid, V., Vigzin-ház-utca 3. 20596

Pár darab igen szép perzsa szőnyegem azonnal eladó. Andrassy-ut 81, III. 3. 32926

Nagyon szép perzsa szőnyegek sürgösen eladók. Dávid-utca 8, III. 7. 32925

Werkzeugmaschinen neue u. alte Drehbänke, Schäping, Fraiser Bohrmaschinen, Schraubstöcke, Hebewinden, weite Kollergänge, Steinbrecher, Reservoire, Traversen, Schließen sind billig zu verkaufen. Pick L. és Tsa, Budapest, Nádor-u. 53. 96301

Benzinmotorok 3 HP-től 30 HP-ig minden nagyságban stabil és szállítható alakban, bevált rendszer szerint, mint alkalmi vétel igen jutányos áron teljes felelősség mellett kaphatók Beck és Ger-gely-félegépgyárban. Budapest, VI. Lomb-utca 29. 32639

Unverwundliche neue und einmal gebrauchte **Sätze**, Wagen-Defen in jeder Größe zu Fabrikpreisen. **Leihfäden**, **Leihdecken** zu jedem Zweck, preiswerthe wasserdichte Regenmäntel, einmal gebrauchte **Rebenbinde-Zutefäden**, **Zutepackleinwand**, **Bierdecken**, erdfestige **"Hungaria" Garbenbänder** bei Adolf Nagel, Säden- und Maschinen-Verkaufs- und Leihanstalt, Budapest, V., Arany János-utca 10. Telegrammadresse: Nagela. Interurban. Telephon 35-92. 32665

Gas- und Benzinmotore eigenes Fabrikat liefern unter Garantie billigst **Reichart u. Roth**, Budapest, VIII., Rökk Szilárd-utca 40. 95806

Alte falsche Zähne, Verja-scheime über Alles, Möbel kauft Jakob Byszogrod, Nagylufvaros-utca 7, I. 11. Korrespondenzkarte genügt. 96426

Kaffeehaus-Einrichtung mit schönem Billard per 1. April zu verkaufen. Adr. in der Exp. 32911

Wertheimkassa olesón eladó. Elemér-utca 5, II. 23. 20577

Eredeti olajfestmény gyönyörű tájkép, alkalmi áron megvehető. Aréna-ut 52, I. 12a. 96350

Kézi klammerozógép minta készítéshez olesón eladó. Engel, Sziv-utca 3. 20590

Grammophon, 60 Doppelt-seiten und große Schallplatte, taum benützt, verkauflich **Einzeln Schallplatten** von 1-3 Kronen erhältlich. Szabadság-ter 5, I. St. 8. 32912

100.000 alte Mauerziegel, gepugt, abzugeben. Kohn Armin, V., Csáky-utca 19. 96100

Elektrische Beleuchtung mit Dynamo für Wohnhäuser, Kaffellen, Landwirthschaften. Preiscurant gratis. Ingenieure Strigl u. Gärtner, Budapest, Gyár-utca 1. 32915

Bösendorfer Stuhlflügel, fast neu, um den halben Preis, ausf. Pianino 30 fl., ferner neue Klaviere, nur beste Marken, am solidesten zu kaufen und auszuweichen im Musterkavierenalon Kerektich, Budapest, Váci-körut 21 (Iparudvar). Telephon 33-47. 32195

Obstbäume, Zierbäume und Rosentatalog verjendet gratis Weber's Baumgärtel in Béktásmegyer bei Budapest. 96340

Sofomobil-Pumpen, neue, sind unter Fabrikpreisen billigst abzugeben. Pick L. és Tsa, Budapest, V., Nádor-u. 53. 96302

Schmalspurmaschinen und Rippwagen sind billigst zu verkaufen. Pick L. és Tsa, Bpest, V., Nádor-u. 53. 96304

Alkalmai vétel bronz esillároknban, esillár-gyári raktár. **Magyar általános villamos-sági iparvállalat, IV., Semmelweis-utca 14. sz.** 32787

Silberwaaren wie auch Ju-welen, Taschen- und anderlei Uhren, nur bessere **Fabrikate**, sind preiswürdig zu haben bei der Juwelensirma **Gáti és Szabó, V., Bécsi-utca 9. Zofalitt** ist zu vermieten, Einrichtung zu haben. 96296

Ganz neue Strickmaschine ist preiswürdig zu verkaufen. L. Krisztina-körut 99, I. 5. 96270

Neue Riemen unter Fabrikpreis sind billigst abzugeben in jeder Dimension. Pick L. és Tsa., Budapest, V., Nádor-u. 53. 96305

Házi mosó-szappan kisebb és nagyobb mennyiségben kapható, Holtz-spach vendéglő, Budapest, I. ker., Hidegkuti-ut 107. Telefon 79-68. 20629

Üzletberendezés galleriával kalapüzlet részére azonnali megvételre kerestetik. Ajánlatok Berendezés 635" jellege alatt a kiadó továbbit. 21635

Két fiam gyermek, kocsik, alig használt, helyszüke miatt olesón eladó a szőnyegüzletben, IV., Károly-körut 26. sz. 32933

5000 Meter jehe schone gut erhaltene, wenig gebrauchte Hüms heiteren und ernsten Genres, ein ganzer pikanter Herrenabend, 900 Meter in 20 Bildern, Alles billigst bei Wilhelm Nagel, Graz, Steier-mar, Replerstraße 10. 96396

Ein Goldrahmenpiegel, 180 hoch, 1 Meter breit, ist billig zu verkaufen. Almásy-utca 3, I. 10. 20650

Jókarban levő zsalus, nyitott, paszkét hajtó és 4 üléssü kocsik eladók. VII., Bálint-utca 18. 20643

Gesundheitspflege.

Haarentfernung (für Damen) von Gesicht u. Armen, 5 Minuten, schmerzlos, stauender Erfolg. (Pariser kosmetische Ausstellung Goldmedaille prämiert.) Provinzverband distret mit Gebrauchsanweisung. Unschädlichkeit, Erfolg garantiert. Charlotte Pollak, Andrassy-ut 38, I. Stod. 95922

Damen besseren Standes finden Aufnahme bestens zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebammen mit großer Praxis unter Diskretion. Mme Stern, Liszt Ferencz-ter 14, III. em., neben der Andráshystrasse. 96210

Damen können unter guter Verschwiegenheit entbinden in der Wohnung einer intelligenten, praktischen Hebamme, bei aufmerksamer Pflege. **Madame Lugosh**, Hatócsiztr. 71, I. St. Th. 10, in nächster Nähe des Centralbahnhofes. 96269

Damen finden Rath u. Hilfe wie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichnet diplomirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Klinik-Praxis **Aulich Elis**, VII. ker. Baross-ter 12, I. St. 12/a vis-á-vis dem Centralbahnhbf. 96137

Okleveles szülésznő segélyt és tanácsot nyújt. Szülönökeket fogad lakásán. Nagymező-utca 32, I. 12. 96141

Gesichts- und Körperma-ssage, Manicure. Rákóczi-ut 6, III. em. links 11. 20618

Massage bei intelligenter Wienerin. Maria-gasse 23, Parterre 7, Treppenhaus. 20581

Damen verschwindet fästiger Haarwuchs in 3 Minuten gründlich, schmerzlos, ohne Jleden. Wissenschaftlich erundenes Mittel. Erfolg garantiert. Provinzverband distret. Mih Janny, Theresienring 17, IV. 28. List gratis. 95742

Ohrentraute, die an Ohren-jauchen und Schwerhörigkeit leiden, verlangen deutschen oder ungarischen Prospekt über neuesten elektrischen **Ohr-apparat** (im Ohr kaum sichtbar) von Nemeti Mór, Nagyvárad, Nagyvársár-ter 14, I. 31967

Rekedtség biztos és kellemes orvossága a Réthy-féte **czukorka**. 60 fillér-ért mindenütt kapható. 31823

Damen finden Rath und Hilfe zur Entbindung. Heill. Ferencz József-rakpart 11, I. 12. 20583

Gesichtete Manicure empfindlich sich. Retócsigasse 8, II. 16. 96349

Junge Witwe empfiehlt sich den geehrten Herrschaften als Massieurin, versteht auch Wasserheilkunde. Tabacs-gasse 45, Thür 15. 20588

Szülészknő 23 évi gyakorlat, masszirozónó, tanácsos szolgálat, masszozást elvállal. Izabella-utca 69, földszint 8, léposházban, Andrassy-ut mellett. 96271

Elwig jung bleiben Sie bei Benützung meines Pariser Gesichtsfaltenvertilgers sammt Rüparat. Preis Kr. 20.—. Versandt distret. G. Kraemer, Budapest, VII., István-ut 45, II. 27. 20637

Wohnungen.

Modern utcazi lakások azonnal és májusra kiadók. VII., István-ut 63. 20526

Pension Villa Louise, Ab-bazia. Zu Beginn des **Sommeres** führt seit 1. Dezember 1907 wieder der **Pariser Eduard Franzl** persönlich und bittet die **Abbazia** besuchende **Damen** und **Herren** um **Anfragen** u. **geneigten Besuch**. **Gibt** auch **aus** **Wohnungen** von **10** **Zimmern** mit **Küche**. 95939

Gesucht per 1. August geräumige, mit modernem **Komfort** versehene **Wohnung** von **5** **Zimmern**, mit **zwei** **Eingängen** im **V. Bezirk**. **Offerte** mit **Preisangabe** unter „**Kr. 3200**“ an die **Exp.** 96260

Schöne **Gastgewohnung**, II. Stod, 4 große **Gastzimmer**, 2 **Balkone**, tapetirt, **Badezimmer**, große **Nebenzimmer**, **Gas**, **Elektrisch**, für **bessere** **Partei** um **850** fl. per **Mai** 1908 zu **vergeben**. **Felső erdősor 31**, nahe **Andráshystrasse**. 96242

Külön bejáratu elegánsan **hutorozott** utcazi **szoba**, **gázvilágítás**, **előkölő** **család**nál **egy** **részére** **azonnal** **vagy** **február 15-ére** **kildó**. **O-utca 38**, III. 15. 96197

Wohnungen u. möblirte **Zimmer** vermittelt gegen **mäßige** **Honorar** **Budapesti** **Lakásközvetítő**, **Ferencz** **ker** **3**, **Királybazar**. 32928

Ein gutflirteter Herr sind ein oder zwei elegant möblirte **Zimmer** bei **intell.** **Alleinstehender** **junger** **Dame** **sofort** zu **haben**. **Antr.** **unter** „**Gemüthlich** **26** **27**“ an die **Exp.** 96286



Kundmachung!

Die vielen in den Handel gebrachten Nachahmungen unseres schon seit 100 Jahren nach gleichem Recepte und in gleicher Qualität hergestellten **echten Bechers Original Karlsbader Englisch-Bitter** haben uns veranlasst, unser vielfach prämiirtes Erzeugniss von jetzt an unter der registrirten Wortmarke

BECHERBITTER

in Verkehr zu bringen.

Die alte Flaschenform wurde beibehalten; die neuen — mit der Schutzmarke **Sprudelbecher** und Fabrikszeichen versehenen — blauen Etiketten sind gesetzlich geschützt und werden Nachahmungen strafrechtlich verfolgt.

Wir bitten fortan nur unter dem Schlagwort „**Original Karlsbader Becherbitter**“ unsere Spezialität zu verlangen, denn dies ist der allein echte Original Karlsbader Englisch-Bitter; alle anderen Erzeugnisse sind als minderwertige Nachahmungen zurückzuweisen.

Johann Becher

k. u. k. Hof- und Kammerlieferant
Karlsbad.

Gegründet 1807.



Rheumatismus,

Gicht, Hexenschuss, Ischias.

SIE!

Sollten Sie, sei es dauernd oder nur von Zeit zu Zeit Leiden, so lade ich Sie hiermit ein, diese Gelegenheit zu ergreifen und mir zu schreiben. Ich bin bereit, Ihnen gratis, ja! und portofrei etwas zu senden, das Ihnen eine fröhliche Hebung bereiten wird. Sie haben vielleicht schon viel Geld für Arzte und verordneten Mittel ausgegeben und bekommen nur eine vorübergehende Besserung erzielt. Ich kann Ihnen auf Ehre versichern, daß ich das wahre Mittel besitze, die Ursache von Rheumatismus, Gicht (Podagra, Chiragra) usw. aus Ihrem Körper zu entfernen. Es wirkt auch gegen Leiden, die durch die Anwesenheit von Gichtsäure im Körper verursacht werden, wie Herzaffektionen, Nervenleiden, Schwächungen, Magenleiden usw. Ich werde täglich von Dantes- und Koboldstein überkommen von Kunden, die jahrelang gelitten hatten, ohne eine dauernde Heilung zu finden, bis sie sich an mich wandten.

Prüfen Sie selber die Wahrheit meiner Behauptung. Es kostet Sie nur eine Postkarte. Ich sende Ihnen auf jeden Fall ein heilvolles Buch und zwei wirksame Mittel; vielleicht auch gebe ich Ihnen eine Monatskur vollkommen gratis. Wenn Sie nicht sofort schreiben können, so bewahren Sie wenigstens diese Nummer auf. Sie kann Ihnen vielleicht noch das Leben retten! Zuschriften zu richten an:

GRATIS

Thomas Pollak, Nr. 124, Holborn, London E. C., 5. England,

Das sicherste und angenehmste Mittel gegen Wechselfieber, kaltes Fieber, Keuchhusten sind für Kinder, welche das bittere Chinin nicht einnehmen können, **M. ROZSNYAY'S**

Chinin - Zuckerl u. Chinin - Chokolade

Viele Auszeichnungen! Grosse Millenniums-Medaille! Vor Nachahmungen hüten wir uns! Nehmen wir nur solche Erzeugnisse an, welche mit der Unterschrift **M. Rozsnyay** versehen sind. — Erhältlich in jeder Apotheke. — Erzeugt durch den Erfinder

Rozsnyay Mátyás, Apotheker, Arad Szabadság-tér.

Bruchleidende!

Keleti's k. u. k. privilegierte Bruchbandagen mit pneumatischer Gummipolste sind nach Ausspruch der ersten medizinischen Sachautoritäten die vollkommensten der Neuzeit. Vermöge ihrer sinnreichen Konstruktion verdrängen sie ohne Beschwerden die größte und veraltetste Bruchpforte.



Preise:
Einseitig . . . Kr. 12.—
Doppelseitig „ 24.—

Leistenbruchbänder
einfacher, jedoch sehr haltbarer Qualität.

Preise:
Einseitig . . . 6, 8 u. 10
Doppelseitig 12, 16 u. 20
Kronen.

Nabelbruchbänder

Leibbinden
für alle Unterleibsleiden für Damen und Herren.

Suspensorien
sowie sämtliche Mittel zur **Krankpflege**

Neu! Gummi- Neu!
:: Krampfadernstrümpfe ::
Ohne Naht! Sehr praktisch!

Manstruations-Bandagen,
Hefert zu Drig.-Fabrikpreisen

J. KELETI

Fabrik chirurgisch-medizinischer Instrumente und orthopädischer Apparate
Budapest, IV., Koronaherczeg-utca 17.
Illustrirte Prospekte gratis und franko.

Werkleiter

für Parkettfabrik wird aufgenommen.
Nur erprobte Kraft wolle sich nicht anonym bewerben unter: „G. D. 7411“ durch Rudolf Woffe, Wien, I., Seilerstätte 2.

VICTORIA zu Berlin

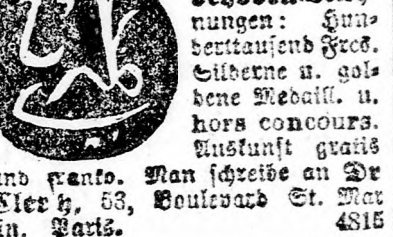
Allgemeine Versicherungs-Akt.-Ges.
Gegründet 1853. Gegründet 1858.

Leistungsergebnis am 31. Dez. 1908:	1.846.205,507
Gesamtvermögen am 31. Dez. 1906:	713.437,608
Einnahme im Jahre 1906:	148.056,961
Zahrgewinn 1906:	33.900,045

Besondere Vortheile:

- Unanfechtbarkeit:** Nach einem Jahre kann die Polze aus keinem Grunde angefochten werden.
- Duell oder Selbstmord:** Im ersten Jahre wird die volle Prämienreserve, von da ab die ganze Versicherungssumme im Todesfall ausgezahlt.
- Weitpolze:** Von Beginn an Aufenthalt und Reisen auf der ganzen Erde ohne Zuschlag.
- Unverfallbarkeit:** Nach dreijährigem Bestande kann die Polze nicht verfallen.
- Höchste Darlehens- und Rückkaufswerte** nach dreijährigem Bestande.
- Wiederinkaufsetzung erloschener Versicherungen** wird innerhalb sechs Monaten ohne ärztliche Untersuchung durchgeführt.
- Kriegsversicherung** ist kostenfrei eingeschlossen.
- Gewinnanteil:** 90% des Reingewinns werden den Versicherten garantiert. Im Jahre 1906 wurden 98% des Reingewinns, d. h. 23.702.229 — den Versicherten als Gewinn ausbezahlt. Seit dem Jahre 1878 wird eine jährliche Dividende von 3% aller eingezahlten Prämien ausbezahlt.
- Beispiel:** Eine Versicherung von 10.000 — auf 25- und 30-jährigen mit 25jähriger Prämienzahlung für eine 30-jährige Person kostet insgesamt **1.6060 —**
- Kurze, klare Versicherungsbedingungen ohne Vorbehalt:**
- Tüchtige Vertreter finden Anstellung:**
- Direktion für Ungarn und den Orient**
Budapest, V., Széchenyi-u. 1.

Kein Asthma mehr!!



„Gehäute menschl. Macht“ oder „Geheime Mächte“



Geheimnisse, größte Gefahr und Vortheile jeder Art zu erlangen. Bewundernswürdiger Erfolg auf andere, ohne deren Wissen und Willen. **Geheime Liebesmacht.** Einziger Weg zum Glück, Wohlstand, Gesundheit, Energie, Ehrertrag und Selbstverwirklichung! Preis 1.70 Mk. Erfolg garantiert. Großer illustrierter Katalog gratis. **Kienig's Verlag 160, Dresden 19.**

Ein wahrer Schatz

für alle durch frühzeitige Verletzungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbehauptung.
88. Aufl. Mit 27 Abbildg.
Preis 4 Kr. — Lepo es Jeder, der an den Folgen leidet, Tausende dank demselben ihrer Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt, sowie durch jede Buchhandlung.

IMMER

ist unjünger und lästig
Korpulenz
English Breakfast Tea
zehrt ungesund, ist gesund u. schmeckt angenehm.
Nicht echt in Kaiserkränzung von der

Einhornapoth. in Wels

Obersterreich.
1 Paket 3 Kr., Doppelpaket 5 Kr., Probe 1 Kr. 50. Porto extra.

Geld

auf Lose u. Werthpapiere auch in kleinen beliebigsten Raten rückzahlbar gibt in jeder Höhe billigt die **Bank- und Wechselstube Kóváry Ármín,**
Bpest, IV., Ferenciek-tere 9.
Gegründet 1873.
Haupt-Kollektur der k. ung. priv. Klassenlotterie.



200 korona
a modern technika legujabb remeke a „Mignon“-
= írógép. =

Bárki tanulás nélkül rögtön ír. Azonnal és allandoan látható írás. Leg-egyszerűbb szerkezet.
Fémbetűk. Másol és sokszorosít. Bármely írógéppel egyenrangú.
1 évi jótállás. **Szabadalmazott ipar**
Budapest, VII., Csengery-utca 24/b

Külhivatalnoknak

alkalmazunk intelligens urakat egyelőre jutalékkal, használhatóság esetén fix fizetéssel, kik elsősorban értékpapírok előadásával foglalkozni óhajtának.
Ajánlatok a **Központi Kereskedelmi- és Iparbank Váltóüzleté-hez,**
Budapest, V., Váci-körút 26. intézendők.

Cigaroma

Für Raucher!
Billige Cigarren, Cigaretten und Tabak erhalten durch einfaches Beibringen mit der Marke „Cigaroma“ jeden Habanero- und milden Geschmack. Nach einigen Minuten gebrauchsfähig, lange ausdauernd. Jedes Packet 20 St., franco 70 Heller; Lita.-Päckchen 20 St., franco 1 Kr. 50. Versand für Tabak (auch für Blumen verwendbar) 40 Heller, gegen Vorkaufzahlung in Marken. **Wiederverkauf in Marken. Karl Ph. Pollak, Eisenbahnstr. in Prag, Neutorgasse 15/2.**

Magerkeit.

Schöne, volle Körperformen durch unter natürlichen Umständen, preisgekrönt goldene Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6-8 Wochen bis 50 Pfund Zunahme, garant. unerschütterlich, leicht empfindlich. **Streng reell — kein Schwindel.** Viele Dankschreiben. Preis Carton mit Gebrauchsanweisung Kr. 2.75 Postausweis, oder Nachn. 2 Kr. Porto. **Dr. Franz Steiner & Co., Berlin 16, Königgrätzerstrasse 78.** In Budapest zu haben bei **J. v. Török, Königsgasse 12.**

Olmützer Quargel

(Bierläse).
Die erste Olmützer Quargel-Hefe-Erzeugung von

C. Haasz

officiell feinste Olmützer Quargel als einziges (Bismarck) Nr. 11 88 St., Nr. 11 86 St., Nr. 11 84 St., Nr. 11 82 St., Nr. 11 80 St., Nr. 11 78 St., Nr. 11 76 St., Nr. 11 74 St., Nr. 11 72 St., Nr. 11 70 St., Nr. 11 68 St., Nr. 11 66 St., Nr. 11 64 St., Nr. 11 62 St., Nr. 11 60 St., Nr. 11 58 St., Nr. 11 56 St., Nr. 11 54 St., Nr. 11 52 St., Nr. 11 50 St., Nr. 11 48 St., Nr. 11 46 St., Nr. 11 44 St., Nr. 11 42 St., Nr. 11 40 St., Nr. 11 38 St., Nr. 11 36 St., Nr. 11 34 St., Nr. 11 32 St., Nr. 11 30 St., Nr. 11 28 St., Nr. 11 26 St., Nr. 11 24 St., Nr. 11 22 St., Nr. 11 20 St., Nr. 11 18 St., Nr. 11 16 St., Nr. 11 14 St., Nr. 11 12 St., Nr. 11 10 St., Nr. 11 8 St., Nr. 11 6 St., Nr. 11 4 St., Nr. 11 2 St., Nr. 11 0 St.

Zahnstecher,

rund, 5000 Stück Kronen 3 bei **Dukasz Miksa,**
Budapest, VI., Ó-utca 8.

Wie Edison arbeitet.

Die „Noue Revue“ enthält den Artikel eines ehemaligen Mitarbeiters von Edison, des Elektrotechnikers Dr. honoris causa Emil Kolben. Dieser war in den Achtziger-Jahren zugleich mit Professor N. C. Kennelly längere Zeit Edison's Laboratoriums-assistent und Chef der Konstruktionsbureau der Edison Company. Er hatte so Gelegenheit, den berühmten Erfinder, über den in den amerikanischen und europäischen Zeitungen so viel Unzutreffendes berichtet wird, inmitten seiner erfolgreichsten und intensivsten Thätigkeit aus unmittelbarer Nähe zu beobachten.

Edison war — unterstützt durch sein ausgezeichnetes Gedächtnis — in der naturwissenschaftlichen und elektrotechnischen Fachliteratur wohlbewandert, aber zur Beherrschung der Theorie konnte er sich nicht durcharbeiten. Dr. Kolben gibt amüsante, durch Handzeichnungen Edison's illustrierte Proben dafür, wie Edison sich zuweilen vergebens um die Lösung eines theoretischen Problems bemühte. Umso hartnäckiger war er, wenn es galt, die Theorie in Praxis umzusetzen. Und Dr. Kolben tritt in seiner Darstellung der irrthümlichen, populären Auffassung entgegen, als ob dem genialen Erfinder die Ideen blitzschnell und mühelos zuströmen. Nein, auch Edison, dem so Vieles und Großes gelang, muß sich oft krampfhaft plagen, ehe er das gewünschte Ziel erreicht. Dr. Kolben erzählt:

„Wenn sich Edison an die experimentelle Lösung eines aktuellen Problems begab, so hatte sein Stab von Gehilfen, Ingenieuren, Konstrukteuren, Werkmeistern u. s. w. schwere Zeiten; dann hieß es Tag und Nacht in des Wortes härtester Bedeutung arbeiten. Ich erinnere mich einer fast fünf Wochen dauernden Periode, im Herbst 1889, als Edison aus Orange in die Fabrik nach Schenectady kam, um die sämtlichen Details für einen kompletten elektrischen Straßenbahnwagen auszuarbeiten. Er rührte sich nicht aus der Fabrik, nahm dort seine Mahlzeiten ein, schlief Nachts drei bis vier Stunden auf einem Divan in seinem Bureau, überwachte überall — im Konstruktionsbureau und in der Modellwerkstatt, in der Gießerei, in den Werkstätten — den Fortgang der Arbeiten, war bei sämtlichen Proben der einzelnen Maschinen und Apparate anwesend, er ruhte und rastete keinen Augenblick, gab seine Anordnungen ruhig, aber energiegelad; sein brennendes Interesse an der Sache theilte sich allen Mitarbeitern so intensiv mit, daß es kein Gefühl der Müdigkeit aufkommen ließ. Derart arbeitete er wochenlang, und wir mit ihm, Tag und Nacht, mit vier Stunden Schlaf täglich, bis die Arbeit, wenn auch mit zahlreichen Abänderungen, wie sie die Natur einer derartigen technischen Neukonstruktion eben erfordert, für die fabrikmäßige Herstellung in großem Maßstabe reif stand. Das beharrliche, zähe Festhalten an einmal konzipirten Ideen, die er für richtig hielt, das ausdauernde Fortarbeiten an Plänen, die Andere als Mißerfolg schon aufgaben, ist eine seiner hervorragenden

Charaktereigenschaften, denen er in erster Linie seine Erfolge verdankt.“

Operetten-Millionen.

Newyork, Anfangs Februar.

Eine gestern stattgefundene Verhandlung gegen den Newyorker Finanzagenten der jeweiligen revolutionären Bewegung des Negerstaates Haiti, Mr. Joseph Giobain, wirft treffende Schlaglichter auf die Art und Weise, wie in Südamerika, sowohl auf dem Festlande wie in den Inselstaaten Revolutionen und Revolutionen finanziert werden. Der genannte Herr, der seit fünf Jahren in Newyork seiner Thätigkeit nachgeht, die revolutionären Bewegungen in seiner Heimath Haiti zu puffern, ist angeklagt, haitische Ein- und Zwei-Dollar-Roten unrechtmäßigerweise hergestellt zu haben. Vor längerer Zeit ließ dieser Herr unter Vorlegung einer ordnungsmäßigen behördlichen Autorisation bei der Hamilton-Bank-Note Co. prächtige Banknoten im Betrage von 1.500.000 Dollars herstellen. Die Hälfte davon wurde seinerzeit nach Haiti geschickt, um zur Ausrüstung der im Felde stehenden Revolutionstruppen unter General Fernin verwendet zu werden. Das schöne Geld verbrannte jedoch unterwegs. Die zweite Hälfte der 1.500.000 Dollars-Banknoten führte ein beschauliches Dasein in einem hiesigen Warenhaus. Neuerdings war nun wieder einmal eine revolutionäre Regierung in Haiti vorhanden, und diese wollte durch die in Newyork lagernden Papiere ihre Truppen entlohnen, weshalb sie die Ueberlieferung der Banknoten verlangte.

Giobain verantwortet sich, es sei nun einmal Gewohnheit bei den südamerikanischen Revolutionen, daß der revolutionäre Theil zunächst Papiergeld in Newyork bestelle, welches im Falle des Sieges später als rechtmäßiges Zahlungsmittel erklärt werde. Es sei ihm durchaus nicht eingefallen, wertloses Papiergeld zu bestellen oder gar in Umlauf zu bringen, sondern es habe sich einfach um eine Vorsichtsmaßregel gehandelt, damit eine eventuelle haitische Regierung das „Geld“ gleich an der Hand habe. Es sei notorisch, daß alle revolutionären Bewegungen der central- und südamerikanischen Staaten in Newyork ihre Anregung finden und finanziert werden. Fast jedes nach Südamerika abgehende Schiff nehme Schießwaffen und Munition dahin mit. Das wenigste, was die Revolutionsmänner thun können, sei, daß man den betreffenden Firmen oder verantwortungsvollen Männern Banknoten als Sicherheit hinterlege, welche erst für den Fall eines Sieges Werth erlangen.

Der ärztliche Dienst im Vatikan.

In einem „Römischen Brief“ der „Münchener Medizinischen Wochenschrift“ ist auch von der medizinischen Organisation des Vatikans die Rede. Es heißt da unter Anderem: Der ärztliche Dienst wurde nach dem Tode des Leibarztes Lapponi etwas anders eingerichtet, als dies unter dem früheren Arzt der Fall war. Das Amt eines Direktors des ärztlichen Dienstes

im Vatikan, sowie der Titel und die Bezüge eines päpstlichen Arztes wurden aufgehoben; der neue behandelnde Arzt des Papstes, Dr. Petacci, wurde einfach zum Leibarzt Sr. Heiligkeit ernannt und Professor Marchisava zum konsultirenden Arzt. Aber keiner der beiden päpstlichen Aerzte hat einen besonderen Rang im päpstlichen Hofhalt, noch kann er sich mit der eleganten, prächtigen Uniform schmücken, die bei offiziellen Gelegenheiten der verstorbene Dr. Lapponi als päpstlicher Arztes trug. Die Aufgabe, den Sanitätsdienst zu leiten und den Turnus des Personals zu regeln, ist den beiden ältesten Aerzten des Vatikans anvertraut worden, die aber gar keinen Zusammenhang mit dem päpstlichen Hof haben. Eine gewisse Unordnung im Sanitätsdienst des Vatikans ist die natürliche Folge dieser neuen Einrichtung. Gegenwärtig sind im Vatikan zwei Aerzte für den Tages- und zwei für den Nachtdienst angestellt, so daß sich Tag und Nacht immer ein Arzt zur Verfügung befinden müßte für alle jene, die im Vatikan seine Hilfe nöthig haben. Außerdem gibt es eine ganze Menge überschüssiger Aerzte, die als Aspiranten stets bereit sein müssen, für die Titularärzte einzuspringen.

Die beiden für den Tagesdienst bestimmten Aerzte haben sich im Turnus jeden Morgen im Vatikan einzufinden, sämtliche Kranke, die es wünschen, zu besuchen und dann sich für jeden Fall noch eine Weile im Vatikan aufzuhalten. Am Nachmittag haben sie ebenfalls einen kurzen Besuch zu machen. Für ihre Dienste, die je vierzehn Tage umfassen, erhalten sie monatlich 180 Lire. Die Aerzte für den Nachtdienst müssen sich im Winter um 9, im Sommer um 10 Uhr Abends im Vatikan einfinden, wo ihnen ein Schlafzimmer zur Verfügung steht; Morgens um 7 Uhr ist ihr Dienst zu Ende. Auch sie wechseln alle vierzehn Tage und beziehen für ihren Dienst 100 Lire monatlich. Man sieht, die Stellung der Aerzte im Vatikan sind durchaus nicht sehr einträglich und beneidenswert. Ausgewählt wird das Sanitätspersonal des Vatikans nach Gutdünken durch den päpstlichen Staatssekretär, natürlich unter jenen Aerzten, die sich durch keusche Gesinnung und Unabhängigkeit an den päpstlichen Stuhl auszeichnen. Zur Vervollständigung des Sanitätsdienstes wurde unter Leo XIII. im Vatikan auch eine Apotheke eingerichtet, die den Varmherzigen Brüdern anvertraut ist, die dafür ein monatliches Gehalt und freie Verpflegung im Vatikan haben. Die vatikanische Apotheke ist auch für das Publikum geöffnet und bedeutet deshalb eine schwere Konkurrenz für die umliegenden Apotheken, da die für den Vatikan bestimmten Medikamente und Rohprodukte von Zoll und Porto befreit sind und natürlich auch für den Betrieb keine Abgaben bezahlt werden müssen. Der frühere Leiter der vatikanischen Apotheke Fra Diotato Camerani hatte eine große Vorliebe für die Fabrikation aller möglichen Liqueure, Cliquire und sonstigen Tranklein, so daß die Apotheke mehr einem Buffet gleich, an dem sich besonders die päpstlichen Gendarmen, die Schweizer und das übrige Dienstpersonal

Die Tochter des Nabobs.

Roman von Koloman Mikszáth. —
Deutsch von Ludwig Wechsler.

Fast unbewußt machte er Kehrt und tauchte vor Allem in der wogenden Menschenmenge unter, um unbemerkt zu seiner Flinte zu gelangen und je rascher von diesem gefährlichen Ort fortzukommen; doch als er bis zu den Tischen vorgedrungen war, wo seine Flinte und Jagdtasche an dem Pflaumenbaum hinter Herrn Répási hingen, erschien es ihm als eine sehr gewagte Sache, diese Dinge herabzulangen. Die zunächst sitzenden Personen würden das zweifellos bemerken, Brózil und Répási würden ihn zurückhalten suchen, die Tanzordner, die die Quadrillentänzer mit wahren Luchsaugen zusammenzutreiben suchten, sich voraussichtlich ins Mittel legen, damit er nicht entweiche, daraus würde sich ein Austritt oder wenigstens eine kleine Debatte entwickeln und Répási's Aufmerksamkeit erregen. Vorsicht war da dringend geboten! Lieber sollte die Flinte, wie die Hoffnung verloren gehen.

Rósty beschloß also, sein Jagdgeräth im Stiche zu lassen, und nachdem er sehr geschickt das aus Leinwand errichtete Lesegelt umgangen hatte, ließ er sich unbemerkt in den Graben hinab, der sich am Fuße des Berges dahinzieht und seine Entstehung den seit Jahrhunderten von dem Berge herabtauchenden Wildwässern zu verdanken hat. Bei der gegenwärtigen Trockenheit war kein Tropfen Wasser in dem Graben, und da er eine gute Strecke tief gebückt dahinschritt, gelang es ihm, sich ganz unsichtbar zu machen.

Erst in weiter Ferne, als er sich schon längs-

außer Schweite befand, kam er aus dem Graben heraus, um auf dem sich durch das Thal dahinziehenden Fußwege in die Stadt zurückzukehren. Vor ihm winkte ihm der felsig geformte Doppelthurm der kalvinischen Kirche in Pépa dunkler zu, hinter ihm verhallen allmählich die verlockenden Klänge der Quadrille. Man hielt gerade bei der Figur chaine anglaise. Wie gut wär's, jetzt dort zu sein, Marie's weiche Hand zu halten und durch süße Geständnisse kleine Funken aus ihr zu entlocken! Wer weiß, was noch Alles hat e geschehen können?

Diesseits des Schilfes, dort, wo man bis zum Ändchel im Morast waten mußte, flogen Wildenten auf, aus dem Maisfeld sprangen Hasen voll unverschämter Kühnheit hervor. Denn so ist's im Leben einmal. Hat man die Flinte bei sich, so ist weit und breit kein Wild zu sehen; hat man sie nicht, so verstreut es Ein- in förmlich den Weg!

Allerdings interessirte ihn das Wild jetzt nicht besonders; viel mehr beschäftigte ihn das Räthsel, auf welche Weise Répási's Tochter hierher gerathen sei. War sie vom Teufel oder von Gott geschickt worden, um mit einem einzigen Schachzuge Alles umzustossen, was Rósty mit solcher Mühe errichtet hatte?

Wie wenn es aber doch nicht Répási's Tochter war? Sondern nur Jemand, der ihr ähnlich sah, und ihn jetzt nur ein Phantasiegebilde, ein wesenloser Schatten aus dem Paradiese gejagt hatte?

Es war aber thatsächlich Répási's Tochter, und auch gar nichts Teufelisches dabei, daß sie es war, denn wir wissen ja bereits, daß Georg Vekovics und Familie jedes Jahr ein r-r-Tage auf dem Somlyóberge verbringen. In Trencsén herrscht ein anderer bon ton wie anderwärts. Sein high

lifo geht nicht in die Lára oder die Schweiz, wie die vornehmen Leute der in der Ebene gelegenen Städte allsommerlich, sondern zieht zur Weinlese aus, wenn es sich darum handelt, besonderen Glanz zu entfalten. Nicht etwa um des Weines willen, denn den bekommt man auch in Trencsén Flaschen- und fahweise zu trinken, sondern bloß den Trauben und dem Treiben zuliebe, das sich in den Weingärten entwickelt. Wenn sich in der Stadt die Kunde verbreitet: die Familie Vekovics geht zur Weinlese, so löst das zahllose neidische Seufzer aus. Ja, das sind glückliche Menschen, die leiden an nichts Mangel, höchst es allenthalben unter den minder Begünstigten, die noch niemals Gelegenheit hatten, ein Lesefest persönlich mitzumachen.

Man hatte die Familie Vekovics erst für morgen erwartet, sie war aber unerwartet schon heute angelangt. Das hatte seinen Grund darin, daß die fünfte Schwester, Mathilde Kohlbrunn, verheiratete Frau Johann Mordon, bei der man unterwegs einen Tag verbringen sollte, mit ihrem ganzen Hausgesinde zu einem Begräbniß nach Szombathely gefahren war. Die Freude war groß ob des unvermutheten Wiedersehens und es setzte die gewohnten unzähligen Kreuz- und Querfragen ab, die bei jedesmaligem Zusammenreffen in erster Reihe erledigt werden mußten und vornehmlich das beiderseitige Wohlbefinden, die Beschwerden der Reise und dergleichen mehr zum Gegenstande hatten. Nun sah man nach langer Trennung wieder traulich und munter beisammen in dem großen Zimmer der Gartenvilla mit seinen weißgetünchten Wänden und Balkendecke, — dieselben Personen, die einst die Stammgäste des Speisesaales der „Stadt Frankfurt“ gewesen; nur der alte Blausänger fehlte. Statt seiner war das junge Reis, die schöne Rosalie, da. Ach, viel Wasser war seither die

gerne glücklich thaten. Als aber Pius X. an die Regierung kam, verbot er den Verkauf dieser Liqueure und Frau Diotato mußte mit ungezählten Risiken seiner geliebten Schnäpse den Vatikan verlassen.

Allerlei.

(Cosima Wagner's teuerstes Geburtstagsgeschenk.) Eine reizende, noch kaum bekannte Richard Wagner-Anekdote aus des Meisters letztem Lebensjahre, von seinem Aufenthalt in Venedig her, wird jetzt in Erinnerung gebracht. Es war zum 45. Geburtstag der Frau Cosima, wozu der allzeit aufmerksame Gatte ihr eine besondere Freude zugebracht hatte. Richard Wagner ging zu dem Zweck nach dem Liceo Marcello und fragte an, ob man geneigt wäre, unter seiner eigenen Einleitung und Leitung ein Jugendwerk von ihm, eine Symphonie, die er in seinem 19. Jahre geschrieben hatte, aufzuführen. Mit besonderem Vergnügen ging man auf den Vorschlag des Meisters ein, und Wagner selbst dirigierte alle Proben. Am 25. Dezember 1882, an Frau Cosima's Geburtstag, fand denn in der That vor Wagner's Familie und einer Anzahl geladener Freunde unter des Meisters Leitung die Aufführung statt. Richard Wagner befand sich an jenem Tage in seiner Geberlaune: um sich dem Orchester dankbar zu zeigen, ließ er den Musikern drei lange Buffets, besetzt mit den allerfeinsten Delikatessen, herrichten, und wie wenig er knauserte, geht daraus hervor, daß das Abendbrod mehr als 800 Lire kostete. Wenige darauf kommt vom Liceo Marcello — eine Rechnung über 2200 Lire für die Mitwirkung der Mitglieder! Richard Wagner weigerte sich keinen Augenblick zu zahlen, Frau Cosima hat ihn aber lächelnd, solche kostbaren Geburtstagsgeschenke für die Folge zu unterlassen. Es war der letzte gemeinsame Festtag der beiden Gatten.

(Verschwinden eines amerikanischen Millionärs.) Aus New York ist — wie schon gemeldet — seit einigen Tagen Charles W. Morse, der Gründer des Eisstruhs und der vereinigten Dampfschiffahrtsgesellschaft, der bis vor kurzem Präsident von zehn Banken war, verschwunden. Er verschwand in dem Augenblicke, da die große Jury die Umstände prüfte, die zum Zusammenbruch der Nationalbank of North America führten. Der Masseverwalter hat das Privathaus Morse's als Sicherheit für 225,000 Dollars beschlagnahmt, die der ehemalige Eiskönig der Bank schuldet. Man glaubt, daß Mr. Morse nach Frankreich gegangen ist. Seine Rechtsvertreter weisen die Behauptung, daß er geflüchtet sei, zurück. Seine Frau erklärt, nichts über seinen Aufenthalt zu wissen. Seine Freunde behaupten, er habe eine Erholungsreise nach Europa angetreten, während seine Gläubiger der Ueberzeugung sind, daß er mit ihrem Eigentum durchgebrannt ist. Morse war mit dem vor einiger Zeit ebenfalls in schwere finanzielle Bedrängnis gerathenen Kupferkönig Augustus Heinseng liirt. Der neue Finanztrach hat die früheren Direktoren einer großen Anzahl von Banken und Korporationen in die unangenehme Lage versetzt, sich einer gerichtlichen Untersuchung unterziehen zu müssen. Morse hatte bisher allgemein als vielfacher Millionär und einer der größten amerikanischen Finanziers gegolten.

(Eine gefühlvolle Geliebte.) Man erinnert sich noch des Bankdiebes Gallay, der die Millionen seiner

Spießbüberei und seine Geliebte, die schöne Morelli, auf einer eigenen Yacht in die Welt entführt hat. Dies Heldenstück hatte dem Spießbuben einige Jahre in der Strafkolonie eingebracht. Seine Geliebte jedoch wurde freigesprochen. Sie wurde der Stern eines Montmartre-Tingeltangels und tröstende Herzen flogen ihr zu. Im Bagno hat sich Gallay sehr gut aufgeführt. Er hat sogar melancholische Verse gedichtet und die Buchdruckerkunst erlernt. Herr Fallières, der milden Herzens sogar die Kindermörder begnadigt, hat auch dem Bankdieb Gallay was Liebes gethan. Er hat den Dieb nach Frankreich zurückkehren lassen. Gallay hat nun noch in Paris eine leibliche Gefängnißstrafe von sieben Jahren zu erlebigen, ehe er wieder ein Ehrenmann wird. Als Gallay in Paris ankam, wurde er aus der Ferne von der eleganten Morelli begrüßt. Er stieg in einer Zellenwagen, sie in ein Auto. Am Abend bekam er Grüte und einen Happen Hammelfleisch. Mme. Morelli sang am gleichen Abend. Sie war mit Brillanten und mit guter Laune überschüttet. Es war ihr eine Freude, den Geliebten der Vergangenheit nach schwerer Kerkerhaft in lieblicherem Gewahrsein zu wissen.

(Ein galanter Chemann.) Aus Wien wird gemeldet: Ein Ehepaar, Franz und Marie Popvik, steht vor dem Appellgerichte unter Vorsitz des Landesgerichtsraths Dr. Dostal. Sie wurden beim Bezirksgerichte wegen Exekutionsverweigerung zu je drei Tagen Arrest verurtheilt und hatten die Verurteilung angemeldet. Der Gerichtshof fand die Strafe zu hoch und wandelte sie in eine Geldstrafe von je zehn Kronen um. Die Gatten sind darüber hoch erfreut und danken für die Milde. Dann tritt der Mann vor den Gerichtshof und sagt: „Ich bitt, wir haben aber kein Geld, wir können nicht zahlen.“ — Präf.: Dann müssen Sie und Ihre Frau 24 Stunden absitzen. — Der Mann macht ein verlegenes Gesicht, dann meint er: „Ich bitt schön, ich habe keine Zeit, können nicht meine Frau die Straff für mich absitzen?“ (Weiter.) Nach erhaltener Aufklärung, daß eine solche Verurteilung nicht zulässig sei, schüttelt der Mann den Kopf und geht mit den Worten: „Da hab' ich mich zu früh g'treut“ mit seiner Ehehälfte ab.

(Die Furcht der Multimillionäre.) Daß das Versicherungswesen in Amerika blüht, ist bekannt. „Lebensstellungen“ sind jenseits des Weltmeeres noch immer recht dünn gekiegt und so dürfen die freien Bürger mit Pensionen und ähnlichen Altersversorgungen nur in den seltensten Fällen rechnen. Etwa bei der Feuerweh, der Polizei und ab und zu im Eisenbahndienst. Da aber der vehemente Wogengang des transatlantischen Geschäftslebens selbst den Multimillionär niemals in Sicherheit wiegen kann, so läßt dieser sich versichern, wie Jedermann, der nicht einer ungewissen Zukunft entgegenarbeiten möchte. Schon für 100 Dollars können kleine Prämien eingezahlt werden, nah oben aber sind keine Grenzen gesetzt, da entsprechen die Versicherungsziffern mit ihrer gigantischen Nullenzahl ganz und gar der Selbgebahrung der großzügigen Yankee's. So beläuft sich, wie man aus Newyork schreibt, die Versicherung des Mr. Rudman Wanamaker auf zwanzig Millionen Kronen. Daß dieses Risiko nicht von einer Gesellschaft allein getragen werden kann, wird man begreiflich finden. Fast alle großen Affekuranzunternehmungen der Vereinigten Staaten sind daran bethelligt, so daß das Wagniß nicht

besonders „amerikanisch“ zu erscheinen braucht. Immerhin wird Herrn Wanamaker der Ruhm, oder sagen wir lieber die Veruhigung zutheil, der höchstversicherte Mann Amerikas, wahrscheinlich der höchstversicherte der ganzen Welt zu sein. Er hat als Prämie das hübsche Stämmchen von 660,000 K. jährlich zu bezahlen. Reginald C. Vanderbilt und C. A. Thomas haben Polizzen zu je fünf Millionen Kronen. Auf zwei Millionen Kronen versichert zu sein, ist gar nicht mehr sensationell, denn in diese Kategorie rangiren schon zu Viele. Bei diesem Versicherungserübertrumpfen muß es hingegen erstaunlich erscheinen, daß einige der mächtigsten Finanzfürsten durch relativ bescheidene Polizzen gedeckt sind. So asselurirten S. Schiff und James Stillmann sich nur mit 250,000 K. was vergleichsweise natürlich ihrem Vermögen durchaus nicht gemäß erscheint. Präsident Roosevelt hat sich schon mit rund einer halben Million Kronen vor allen bösen Eventualitäten geschützt. Eine sechszifferige Zahl! Das dünkt uns wenig — natürlich für „Drüben“. Unsere Versicherungsziffern stellen wir ja doch nicht daneben, denn so beruhigt leben und — sterben können wir leider nicht.

(Carmen im Rollstuhl.) Daß eine Carmen im Rollstuhl ihre Partie singt, dürfte sich wohl das erste Mal ereignet haben. Die bekannte englische Sängerin Olga Netherfole, welche augenblicklich mit ihrer Truppe in Pittsburg gastirt, verletzte sich so schwer am Fußknöchel, daß es ihr unmöglich war, die Carmen zu spielen. Da die Kasseneinnahmen in der Villetvorbestellung aber außerordentlich groß waren, beschwor der Impresario die Künstlerin, doch ihr möglichstes zu thun. Bei Beginn der Vorstellung trat der Manager vor die Rampe und erklärte dem Publikum, daß die Künstlerin von einem Unfall betroffen worden sei, und daß es den Zuschauern frei stünde, sich ihr Geld an der Kasse zurück-erhalten zu lassen, es sei denn, sie erklärten sich damit einverstanden, Miß Netherfole die Carmen im Rollstuhl singen zu hören. Der Vorschlag wurde vom Publikum mit großem Applaus angenommen und die Künstlerin hatte an diesem Abend vielleicht den größten Erfolg seit Beginn ihrer Laufbahn.

(Wie viele Kostüme braucht eine Frau im Leben?) Jeder Chemann wird vor der Beantwortung der Frage schauernd zurücktreten. Eine Frau aber hat sie ganz ehrlich beantwortet. Frau Rossey, eine englische Landwirthin, die gerade auf 92 Senze zurückblickt, hat bei dieser Gelegenheit ihren Verwandten eine Liste aller Kleidungsstücke vorgelegt, die sie jemals getragen hat. Das waren 41 Roben, 47 Röcke, 58 Schürzen, 80 Paar Stiefel, 274 Paar Strümpfe, 63 Corsets und 165 Hüte. Alles in Allem ist das viel weniger, als man erwarten konnte. Wie aber würden die entsprechenden Zahlen ausschauen, wenn man die Statistik der Kleider einer Modedame aufstellte?

(Eine Million Ehescheidungen.) Die amerikanische Nationalliga für Familienschutz veröffentlicht jetzt eine interessante Statistik der amerikanischen Ehescheidungen; nach ihr sind in den letzten zwanzig Jahren nicht weniger als eine Million Ehen geschieden worden, also mehr als dreimal soviel, als in den vorhergehenden zwei Jahrzehnten. Eine ergänzende Mittheilung, die demnächst erscheinen soll, wird eine genaue Zusammenstellung der Scheidungsgründe und der Dauer der Ehen bringen.

Waag hinabgefloßen! Die Zeit hatte ihnen Vieles genommen und nur die Erinnerungen belassen! Im Laufe der Unterhaltung wurden sie lebendig gemacht. Erinnerst Du Dich noch, wie Du Deinen närrischen Grafen begleitetest? Was wohl aus dem geworden sein mag? Und weißt Du noch, wie wir bei der „Schönen Schäserin“ Champagner tranken, den wir uns nur verschaffen konnten, nachdem wir Deine Uhr ins Verfaßamt getragen? Die uralte Uhr hab' ich jetzt noch in Nektar's daheim. Auch das Gesellschaftsleben in Trencsen wurde durchgenommen.

— Ist unser alter Kumpen Stromm noch dort? erkundigte sich Michael.

— Nein. Man hat ihn nach Losoncz versetzt.

— Habt Ihr fleißig mit einander verkehrt?

— Das könnte ich gerade nicht behaupten, meinte Belkovic's achselzuckend. Der Herr Oberst trägt die Nase sehr hoch.

— Ich weiß nicht, an wem von Euch die Schuld liegt, aber an Einem liegt sie ganz bestimmt. Ich möchte den Mann gern noch einmal sehen. Ist er sehr alt geworden?

— Er ist noch heute ein schöner, stattlicher Mann, ließ sich hier Frau Belkovic's vernehmen.

— Na ja, Dir imponirt jede Uniform, verwies sie ihr Gatte.

— Will das eine Anspielung sein? neckte Michael Lóth seine Schwägerin.

— Georg sagt das nur, weil . . . begann sich Frau Belkovic's zu entschuldigen. Nöschchen, bitte, geh' ein wenig hinaus . . . Aber wo ist denn die Marie?

— Sie treibt sich wohl im Freien ein wenig mit ihrem Mädchen herum, gab Frau Lóth zur Antwort. Sicherlich hat sie Euer Kommen nicht bemerkt, sonst wäre sie schon längst hier . . .

— Geh', Nöschchen, und such' sie auf.

— Sofort, Mama, ich nehme bloß meinen Hut. Wohl wissend, daß jetzt von ihr die Rede sein werde, verließ Rosalie das Zimmer, worauf ihre Mutter berichtete, daß die bissige Bemerkung ihres Gatten sich eigentlich darauf beziehe, daß sie voriges Jahr einen Lieutenant, der ihrer Rosa ernstlich den Hof gemacht hatte, nachdrücklich in ihren Schutz genommen hatte, und nun habe der Aermste aus irgend einem mißlichen Anlasse seinen Abschied nehmen müssen.

— Ein gewöhnlicher Schwindler war er, eiferte Belkovic's; der unser Kind ernstlich kompromittirte. — Mag sein, aber einer vornehmen Familie gehörte er an.

— Was nennst Du eine vornehme Familie, Susanne?

— Die sich ihren Adel nicht gekauft hat.

— Du hast eine gute Zunge, Susanne, das muß Dir der Reid lassen, sprach Belkovic's verlegt und fuhr sich mit der Hand durch das ergrauende Haar, was stets das Zeichen des herannahenden Sturmes bei ihm war. Frau Lóth beeilte sich, der Unterhaltung eine andere Wendung zu geben, und die Gemüther beruhigten sich allmählig.

Inzwischen die schöne Rosa den Weingarten, um ihre Base Marie zu suchen, ohne sie natürlich zu finden; nicht einmal der alte Bugzi, der Winzer, wußte ihr Auskunft zu geben. Er wollte sich gerade in seine Hütte begeben, um etwas Zündschwamm für seine Pfeife zu sich zu nehmen, und meinte:

— Ich habe das Fräulein seit heute Früh nicht gesehen. Ich war nämlich nicht daheim, sondern in der Stadt, um Lese zu miethen.

— Wann beginnt die Lese?

— Erst übermorgen. — Werden wir viel Wein haben? — Die Beeren sind heuer klein gerathen, Fräulein. Es sind ihrer viele, aber die Witterung war nicht günstig.

Damit verschwand der Alte in seiner Hütte, aus der im selben Moment Mister Bligi, die Dogge, herauschlüpfte. Der Hund schüttelte sich nach der ausgestandenen Gefangenschaft, wobei seinem aschgrauen Fell eine ganze Staubwolke entstieg.

— Ach, Mister Bligi! Komm her, mein Hündchen! jubelte Rosa und spitzte das rothe Mündchen zum Pfeifen, was ihr aber durchaus nicht gelang. Trostdem kam Mister Bligi heran und wedelte mit dem Schweife, als er sie erkannte. Rosa streichelte ihm den schlanken Körper mit der kleinen Hand, was ihm offenbar sehr behagte, denn er streckte sich voll Wonne und blickte sie aus den großen, klugen Augen dankbar an. Du hast mich also erkannt, Mister? Das ist schön von dir. Wo ist aber deine Gebieterin? Wenn du hier bist, kann sie nicht sehr weit sein. Führe mich zu ihr!

Als hätte Bligi sie verstanden, setzte er sich auf demselben Wege in Bewegung, den Marie am Nachmittag benützt hatte, und eifrig schnüffelnd und witternd geleitete er den Gast auf den Fußpfad hinaus. Von Zeit zu Zeit blieb er stehen und blickte zurück.

— Schon recht, Bligi, geh nur weiter. Fürchte nichts, ich folge Dir, denn Du weißt gewiß, wo sie ist.

Sicher und zielbewußt setzte das Thier seinen Weg fort, gefolgt von Rosa, die sich allerdings schon zu wundern begann, daß Marie sich so weit entfernt habe.

(Fortsetzung folgt.)



Alleinverkauf der amerikanischen, GO-ON-Schuhe Per Paar 20 Kr.

DÓCZI M.

Budapest, VII., Rákóczi-ut 10.

- Männer-Schuhe:** Kr. 8.-
 Kalbleder, Schnür, glatt oder Besatz 10.-
 Amerikan. Boxleder, Zug 9.50, Schnür 11.-
 Franz. Chevr., Zug, Schnür 10.-, Knopf 11.-
 Tuch mit Lederbesatz 8.50, Russischlack 9.50
 Echte amer. Schuhe mit breiten Sohlen 13-16.-
- Frauen-Schuhe:** 7.-
 Gems- oder Kalbleder, Schnür oder Zug 9.-
 Amer. Box, Schnür, Zug 8.50, Knopf 10.-
 Franz. Chevr., Schnür, Zug 9.50, Knopf 10.-
 Tuch mit Lederbesatz 7.50, Russischlack 8.-
- Männer-Stiefel:** 18-20.-
 Juchten-Leder, mit Doppelsonnen 13-16.-
 Halina-Stiefel in versch. Ausführungen 13-16.-
 Russische Galoschen Damen 3.20, Herren 4.20

Nicht entsprechendes wird bereitwillig umgetauscht. Der mit 150 photogr. Bildern prachtvoll ausgestattete **illustrierte grosse Preiscourant** wird auf Verlangen gratis und franco zugesandt.



KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT
VERSCHÖNERUNG und VERFEINERUNG des TEINTS. PUDER
 Eleganter Toilette-, Ball- u. Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.
 Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl k. k. Professor in Wien.
 Anerkennungs-schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG,
 Fabrik feiner Toilette-seifen u. Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant
 Haupt-Niederlage: Wien, I., Wellzelle 8.
 Preis einer Dose Kr. 2.40. Versandt gegen Nachname oder vorherige Einsendung des Betrages.

DEPOTS IN BUDAPEST:
 J. von Török, Apotheker, Király-utca 12 und Andrassy-ut 26. Fridrich Koochmeister's Nachf. Hold- u. 8. Detslavy Frigyes, Marokkai-utca 2. Detslavy Károly, Badgasse 2. Egger's Apotheke zum Reichspalatium, VI., Váci-körút 17. Fodor M., Drogerie Király-ut 41. Váci-körút 10. Michael Lux, Museumring 7. Lányi & Draut, V. Koronahézag-ut 11. Wajtenyi Ede, Vámbácz-körút 13. Lónyai-utca 2. Molnár & Moser, Drogerien, IV. Koronahézag-ut 11. Acs Mihály, Drogerie, V. Lipót-körút 27. Rogátsy Kálmán, Drogerie, Kerepesi-ut 10. Kiss János, Iris-Drogerie, Károly-körút Baros Milán Budapest, V. Váci-körút 82A. Petrovics Miklós, Belső-utca. Otto Plok, Király-utca 20. Irgang Kálmán, Egyetem-utca. Watterich Arnold, Dohány-utca 5. Lajos Szécsi, Andrassy-ut 76. Sugar Andor, Madonna-Drogerie, Budapest, III., Ó-Buda, Tarász-ut 8. Stern Zsigmond, Káiska Emil, Fortuna-Drogerie, Budapest, III., Ó-Buda, Tarász-ut 8. Stern Zsigmond, Flora Drogerie, Váci-körút 42. szám, Budapest. Ignaz Soltesz, Váci-körút. Eisner és Ringler, Drogerie és Parfümerie a „Két orozslánhoz“, Andrassy-ut 37. Neruda Mándor Budapest, Kossuth Lajos-utca 7. szám, Budapest. IV., Eryetem-utca 11. Hákel János, Drogerie, Budapest, Kálmán Drogerie, Budapest, IV., Eryetem-utca 11. Hákel János, Drogerie, Budapest, V., egyetem-utca 40. Vellner Hercules, Drogerie, Kalvin-tér 6. A. Salamon & Sohn Budapest, Király-utca 11.

ZNAIMER GURKEN:
 1 Kiste mit 8 Flaschen à 5 Liter sammt Flasche und Kiste. Kleine Gewürz-Gurken 4 Kronen 20.-
 Mittlere Gurken " " 18.-
 Grüne Paprika oder Pfefferoni " " 20.-
 100 Kilo Süschoiz in Ruten " " 70.-
 100 Kilo Sauerkraut sammt Kübel " " 10.-
 Besondere ab Jnauin gegen Waagnahme S. M. ZEISEL in Znaim. Bestangen bitte über Znaimer Peterfilmmittel und gelbe Küben (Wegren).

GRATIS
 diskret und frankirt senden wir den ausserordentlich interessanten, illustrierten, mit einer Gebrauchsanweisung versehenen Katalog.

Gummi-Fischblasen 12 St. 2, 4, 6, 8, 10, 12 K.
 Pesar. Oclus. Damen-Schutzmittel 6 K. absolut verlässliche englische und französische Fabrikate.

„Nakira“ ges. geschütztes Männer-Präservativ aus echtem indischen Paragummi, absolut verlässliche. Hoch. Ein Dutzend 12 K.

MUSTERKOLLEKTION 12 Stück feinste Präservativa 4 Kronen.

UTERUS-SPRAY originale gesetzlich gesch. Damen-Spezialität 14 K.

Universale Bruchbänder unvergleichlich, mit einer kleinen Gummipolste kann selbst der grösste Bruch verschlossen werden. Einseitig 5-12 K. Zweiseitig 12-24 K.

Kunstfüsse, Kunsthände, Geradhalter für Parallele etc. Kunstfüsse, Stützapparate etc. Kunsthände, Gummistrümpfe etc. Instrumente, Artikel für Krankenpflege sind erhältlich.

Magyar-Orvosi-Müszertár Budapest VII., Rákóczi-ut 32.
 Bitte die Adresse und das rote Kreuz zu beachten!

Leugnis und Stellenvermittlung.
BUCHHALTUNG
 Mehr als 8000 Schüler ausgebildet.
 Prof. E. LOW, WIEN, VIII/4

Geheime Krankheiten,
 die seit 28 Jahren bestehende und bewährte Ordination-Anstalt mit wärmstens empfohlen

Dr. Kajdacsy
 g. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chefarzt.
 Ordination-Anstalt:
 Budapest, VIII., József-körút 2.
 Ordination von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Besuche werden beantwortet. Sicherer Heilerfolg auch auf brieflichem Wege. Medicamente bezogen.

Heller 4 Heller

Einmal grosse Wäsche, wenn Sie zum Blauen die **PATENT-**

URANOS-PASTILEN

benützen. Hinterlassen keine Streifen u. Flecken! Die Wäsche wird **schneeweiss!** Sind vollkommen **unschädlich**, weil **säurefrei!** Lösen sich im Wasser sofort ohne **Leinensäckchen!**

Eine URANOS-Pastille

kostet blos **4 Heller** und genügt für einmal grosse Wäsche. In Droguerien und feineren Geschäften erhältlich.

Gegen 40 Heller in Briefmarken sende eine Musterdose mit 10 Stück Pastillen:

Chem. Fabrik Brüder Hochsinger, Bpest, VI.

- Arad: Donath Simon.
 Győr: Alexy Géza.
 Kaposvár: Fischer és Lorsch.
 Kolozsvár: Kurländer és Ullmann.
 Nagykanizsa: Geltsch és Gräf.
- Pozsony: Abelesz J.
 Sopron: Mitzger Sal.
 Szabadka: Kléner D.
 Szeged: Wickl Aladár
 Szombathely: Hoffmann S. és Fiai
 Székesfehérvár: Pinkasz Zsigm. és Fiai



Oh jaj!
 Bei Husten, Heiserkeit u. Verschleimung wirken rasch und sicher **Egger's Brustpastillen.**
 Schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht.
 Per Karton 1 u. 2 Kronen. Probekarton 50 Heller.
 Künftig in jeder Apotheke und Drogerie.
 Haupt- u. Versandtdepot: **Reichspalatium-Apotheke** Budapest, VI., Váci-körút 17.



Éljen!
 Egger's Brustpastillen haben mich rasch befreit!



Grand Prix Weltausstellung Paris 1900.
Kwizda's Fluid
 Marke Schlange (Touristenfluid)
 Bewährte aromatische Einreibung zur Stärkung und Kräftigung der Sehnen und Muskeln. Von Touristen, Jägern, Radfahrern und Reitern mit Erfolg angewendet zur Stärkung und Wiederkräftigung nach größeren Touren.
 Preis: 1/2 Fl. Kr. 2.-, 1/2 Fl. Kr. 1.20.
Kwizda's Fluid
 Echt zu beziehen in den Apotheken.
 Hauptdepot: Josef von Török, Király-utca 12, Andrassy-ut 26.

Rogátsy's Magyar Pipere-Borax

KOLOMAN ROGÁTSY, Budapest, VII., Rákóczi-ut 10.

als Gesicht-, Hand-, Hautpflege und Reinigungsmittel übertrifft jedes ähnliche Verschönerungsmittel und ist für jede Dame unentbehrlich. Preis 30 und 75 Heller. 10 grosse Dosen werden nach der Provinz franko versendet. Erhältlich in jeder Apotheke, Drogerie und Spezialhandlung. Hauptniederlage in der Drogerie des **Nehmen Sie nur das Rogátsy'sche Präparat und kein anderes.**